4° Bavar. 1773 m

Jo. v. Stichaner

<36637374380015

<36637374380015

Bayer. Staatsbibliothek

Nachrichten

von

roemischen

ALTERTHUEMERN

im

Rhein-Kreise.

Min. d. Jnnern

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Intelligenzblatt des Rheinkreises.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

Nro. 26. Speier, den 31 März 1818.

I. Amtliche Artikel.

(Die den Friedensrichtern für die Verification der Civil=Stands=Register gebührenden Entschädigungen betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Um die Verfügungen zu ergänzen, welche hinsichtlich der Entschädigung der Friedensrichter für die Verification der Register des Civil=Standes erlaßen worden sind, wird nunmehr noch folgendes bestimmt:

1) Die Gemeindeeinnehmer liefern die festgesetzten Beitrags=Quoten an den Gemeindeeinnehmer des Cantons=Hauptorts, dessen für jede Gemeinde besonders auszustellende Quittungen als hinlängliche Beleqe in den Gemeinde=Rechnungen zu betrachten sind.

2) Auf die Anweisung des Land=Comissariats bezahlt der Gemeindeeinnehmer des Cantons=Hauptorts die vom ganzen Canton geschuldete Entschädigung an den Friedensrichter.

3) Die Anweisung des Land=Commissariats und Quittung des Friedensrichters werden der Gemeinderechnung des Cantons=Hauptorts beigefügt, ohne jedoch dort eine stärkere Ausgabe zu bescheinigen, als den partiellen Beitrag des Hauptorts.

4) Der Einnehmer des Cantons=Hauptorts bezieht von der Erhebung der Beiträge der übrigen Cantons=Gemeinden keine Remisen.

5) Der einmal regulirte Beitrag jeder Gemeinde bildet einen ständigen Artikel in dem Budjet, und ist darin in dem ersten Capitel der ordentlichen Ausgabe unter der Rubrik „Beitrag zu den Verifications=Kosten der Civil=Stands=Register" einzutragen.

Speier, den 18ten März 1818.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
v. Stengel, Director.
Sonntag, Secretär.

Neuhemsbach und Gonbach. (Zwangsversteigerung von Immobilien.) Auf Anstehen von Johannes Latschar, Leinenweber, zu Rodenbach, im Bezirk Kaiserslautern wohnhaft, Namens seiner Ehefrau Barbara Engel, soll in Gefolge zweier Urtheile des Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom 2ten August 1816 und vom 12ten Juni 1817, zur Versteigerung der nachbenannten Güter geschritten werden, als:

1) Güter, welche dem Johannes Kayser, Ackersmann zu Neuhemsbach, gehören:

a) In dem Dorfe Neuhemsbach ein einstöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung, unter einem Gebäude, nebst noch einem Wohnhause sammt Hofgering und einem, hinter den Gebäuden gelegenen Garten, und einer vornen daran gelegenen Wiese. Das Wohnhaus bey den Gebäuden besteht in zwei Zimmern, einer Küche, einem Speicher und einem Keller, das andere Wohnhaus besteht in einer Stube, Kammer, Küche, Keller und Speicher, das Ganze begränzt Johannes Hartmann, und Christoph Wittigs Erben, vornen auf der Straße, und enthält 3/4 Morgen 13 Ruthen, Sections=Register Sect. A. No. 17, reiner Ertrag 5 Fr. 13 Ct.

b) Ein Acker in dem District obig den Gärten, enthält einen halben Morgen, begränzt Lorenz Seifert und die Gärten, in Sect. A. No. 75, reiner Ertrag 80 Ct.

c) Acker im nämlichen District, enthaltend einen halben Morgen, begränzt Lorenz Seifert und den Ratzenweg, in Sect. A. No. 77, reiner Ertrag 80 Ct.

d) Acker, links der Nachterweid, enthält drei Viertel Morgen, begränzt Christoph Wittigs Erben und Friederich Huhn, Sect. A. No. 104, reiner Ertrag 1 Fr. 20 Ct.

e) Acker, im District Flohnborn, enthält 7 Morgen 32 Ruthen, begränzt Johann Eichert und den Weg, Sect. A. No. 185, reiner Ertrag 9 Fr. 57 Ct.

f) Acker, im District Schneppenweyer, enthält 4 Morgen 32 Ruthen, begränzt Lorenz Seifert und den Wald, in Sect. A. No. 126, reiner Ertrag 5 Fr. 58 Ct.

g) Eine Wiese im District Flohnborn, enthält 2 1/4 Morgen 24 Ruthen, begränzt Heinrich Winkenbach und den Flohnbornerweg, Sect. A. No. 204, reiner Ertrag 7 Fr. 20 Ct.

h) Wiese eben allda, enthält 1/4 Morgen, begränzt Christophs Wittigs Erben und Heinrich Winkenbach, Sect. A. No. 209, reiner Ertrag 26 Ct.

2) Güter, welche dem Johannes Brand dem alten, in Neuhemsbach wohnhaft, gehören:

a) Acker, im District untersten Bremmenstück, enthält einen halben Morgen 23 Ruthen, begränzt Valentin Steller und Valentin Nicol, Sect. A. No. 289, reiner Ertrag 82 Ct.

b) Acker im District obersten Brennenstück, enthält einen Morgen, begränzt Johannes Molter und Christian Ries, Sect. A. No. 295, reiner Ertrag 82 Ct.

c) Acker im District Geisselewald, enthält 2 Morgen, begränzt Michael Rohrbach und Johann Molter, Sect. A. No. 321, reiner Ertrag 1 Fr. 74 Ct.

d) Acker ebenfalls allda, enthält 1 Morgen, begränzt Johannes Hartmann beiderseits, Sect. A. No. 407 und 408, reiner Ertrag 1 Fr. 48 Ct.

e) Acker im District Loch, enthält 1/2 Morgen, begränzt Valentin Daub und Johannes Eicher von Hemsbach, Sect. A. No. 415, reiner Ertrag 82 Ct.

f) Acker allda, enthält 1/2 Morgen, begränzt Johannes Eichert und Johann Georg Groß, Sect. A. No. 418, reiner Ertrag 77 Ct.

Dabey ist zu bemerken:

1) Die Güterpfändung wurde den 13ten November laufenden Jahres gemacht, und das darüber errichtete Protokoll den 24sten November in die Register der Hypotheken-Bewahrung, und den 27sten des nämlichen Monats in die Register der Gerichtsschreiberei des Bezirksgerichtes eingetragen.

2) Die pfändende Parthie ist zu Rodenbach, im Canton Kaiserslautern, und die gepfändete Parthie zu Neuhemsbach, Cantons Winnweiler, Bezirks Kaiserslautern, wohnhaft.

3) Die sub No. 1 bezeichnete Wohnung und Güter liegen in der Gemarkung Neuhemsbach, und sind von der gepfändeten Parthie bewohnt und gebaut, jene, welche unter No. 2 bezeichnet sind, liegen in der Gemarkung von Gonbach, und werden von Peter Brand, Sohn des Johannes Brand in Neuhemsbach wohnhaft gebaut; also sämmtliche vorbeschriebene Gebäude und Grundstücke liegen in der Burgermeisterei Münchweiler, Bezirks Kaiserslautern, im Rheinkreise.

4) Abschriften von dem Pfändungs-Act wurden dem Bürgermeisterei Adjuncten, so wie dem Gerichtsschreiber des Friedensgerichtes zu Winnweiler den 14ten November laufenden Jahres zugestellt.

5) Die erste Publication wird den 5ten Februar 1818 statt haben.

6) Für die pfändende Parthie ist Anwalt Koller bey dem Bezirksgerichte zu Kaiserslautern constituirt.

Kaiserslautern, den 8ten December 1817.

Koller, Anwalt.

Einregistrirt zu Kaiserslautern den 17ten December 1817, Fol. 110. v. C. 8. erhalten ein Frank zehn Centimen.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Die präparatorische Versteigerung wird den 16ten des künftigen Monats April, in dem gewöhnlichen Sitzungssaale des Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, Morgens neun Uhr, mittelst eines Angebothes von 500 Gulden, auf sämmtliche obigen Güter statt haben.

Kaiserslautern, den 24sten März 1818.

Koller, Anwalt.

Germersheim. (Endliche Güterversteigerung.) Sonntags den 12ten April dieses Jahres, Nachmittags drei

Uhr, wird vor dem unterzeichneten Notär Augustin Joseph Damm, welcher seinen Amtssitz zu Germersheim hat, im Wirthshause zum großen Viehhofe, zur definitiven Versteigerung der, in diesem Blatte No. 20 angezeigten, den Mathes Jßlerschen Kindern zugehörigen Immobiliar-Gegenstände geschritten werden.

Germersheim, den 20sten März 1818.

Damm, Notär.

Böhl. (Verpachtung der Feldjagd.) Da die am 28sten Februar letzthin, über den in der vorstehenden Parenthese angemerkten Gegenstand abgehaltene, im Intelligenz-Blatte, No. 14. angekündigte Versteigerung, wegen eines inzwischen bey höherer Stelle schriftlich geschehenen Mehrgebothes nicht genehmiget, sondern mit der Weisung zurückgesendet worden ist, dieselbe nochmals vorzunehmen — so macht man hiemit wiederholt bekannt, daß zu dieser Verhandlung den 7ten April nächsthin, Nachmittags um ein Uhr, auf der Bürgermeisterey-Schreibstube dahier, geschritten werden wird.

Böhl, den 25sten März 1818.

Das Bürgermeisteramt.

Joh. Groß.

Mörsch. (Dammarbeiten.) Montags den 6ten April 1818, um ein Uhr Nachmittags, wird im Wirthshause zu Mörsch die Herstellung der sogenannten Binnendämme, 5 bis 6000 Kubikmeter betragend, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Frankenthal, den 24sten März 1818.

Adolai, Notär.

Neuhofen, Rheingönheim, Altripp. (Liquidation der Kriegsschulden.) Die Bürgermeister der obengenannten Gemeinden fordern hiemit alle Gläubiger, welche Forderungen von Kriegsschulden an ihre Gemeinden zu machen haben, auf, sich an untenbezeichneten Tagen, entweder in eigener Person oder durch Bevollmächtigte, mit ihren gehörigen Beweisschriften einzufinden, nämlich:

in Neuhofen den 6ten April,
in Rheingönheim den 7ten April,
in Altripp den 8ten April.

Wer auf die bestimmte Tage nicht eintrifft, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn aus der Verspätung irgend ein Nachtheil erwachset.

Neuhofen, den 20sten März 1818.

Aus Auftrag der resp. Bürgermeister.

Walther.

Speier. (Versteigerung eines Staatsgebäudes.) In Vollziehung allerhöchsten Rescriptes vom 24sten Januar l. J. wird Samstags, den 25sten nächsten April, um 10 Uhr Morgens, auf dem Kaufhause dahier, auf Betreiben des königl. Rentamtes, vor dem kön. Land-Commissariate daselbst, zur öffentlichen Versteigerung eines auf dem Weidenberge, in hiesiger Stadt gelegenen Gebäudes samt Zugehörde, mit Nro. 348 bezeichnet, geschritten werden.

Das Gebäude kann längstens bis den 20sten nächsten Juny bezogen werden.

Speier, den 21sten März 1818.

Das königl. Rentamt.

Boeß.

Speier. (Endliche Versteigerung eines Hauses.) Den zukünftigen 2ten April, Nachmittags vier Uhr, wird im Gasthause zum Viehhof in Speier, auf Begehren der Erben von weiland Catharina Barbara Rößler, durch unterzeichneten Notär zur endlichen Versteigerung auf Eigenthum von dem, dahier in Speier in der Hagedornsgaße, im gelben Viertel, unter No. 165 gelegenem Hause sammt Zugehörde, unter den bey unterzeichnetem Notär einzusehenden Bedingnissen geschritten werden.

Speier, den 26sten März 1818.

Rencker, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Rheinzabern. Auszug aus dem niederrheinischen Kurier vom 22sten März 1818. No. 35.

Hr. Lambert, Gutsbesitzer und Friedensrichter zu Lauterburg, ein einsichtsvoller Verehrer der Kunst, und Alterthumsforscher, hat unserer städtischen Bibliothek ein römisches Gefäß geschenkt, das vor einigen Jahren im Bette des Erlenbachs, der durch Rheinzabern fließt, gefunden worden. Dieses Gefäß, das sehr beschädigt und an sich unerheblich ist, gab indeß zu einem besondern Vorfalle Anlaß, als es noch unter dem Wasser sich befand, und mit römischen Münzen, Spangen und andern Geräthschaften von Erz angefüllt war. Kinder, die im Bache badeten, fanden darin öfters alte Münzen, ohne daß man sich denken konnte, woher sie kämen. Man war aber noch mehr erstaunt, als man im Jahr 1810, nachdem das Wasser außerordentlich angelaufen war, im Bette des kleinen Flußes eine Menge kupferner, so rein gewaschener Münzen fand, daß man sie für golden hielt. Die Bewohner von Rheinzabern glaubten schon

einen verborgenen Schatz zu besitzen, und die Antiquitätenhändler von Speier und Carlsruhe fanden sich in der Hoffnung ein, eine reiche Ausbeute bey dieser Gelegenheit zu machen. Endlich zog man in Gegenwart des Hrn. Lambert das antike Gefäß aus dem Wasser, in der Gegend selbst, wo die meisten römischen Münzen gefunden worden, und wo es vor vielen Jahrhunderten versenkt worden seyn mag.

Wörth. Nachträglich zu den über die Rhein-Rectification in dem 23sten Nummer des Intelligenz-Blattes gegebenen Nachrichten wird angezeigt, daß der Schiffer Georg Heck aus Freystädt auf seiner Bergfahrt von Mainz nunmehr mit einem großen Schiffe von 3500 Centner Ladungsfähigkeit, und 80 Centimeter Einsenkung zum ersten Mahle alle drei neuen Durchstiche ohne alle Gefahr befahren hat.

Straßburg. (Wichtige Nachricht an den Handelsstand.) Da die Verwaltung der indirecten Abgaben in Frankreich die Ankäufe von Blättertabak zu machen wünscht, dessen sie, um die königl. Manufacturen zu versehen, im Jahr 1818 benöthigt ist, so ladet sie alle französischen und auswärtigen Handelsleute, welche es etwa für zuträglich fänden, ihr Anerbiethen zu machen, ein, an dieser Lieferung Theil zu nehmen.

Der erste Ankauf, von der Bekanntmachung gegenwärtiger Nachricht angerechnet, wird den 10ten künftigen April geschehen; andere Ankäufe werden nach und nach an den Zeitpunkten Statt finden, welche nach Maßgabe der Bedürfnisse des Dienstes werden angezeigt werden.

Die Verwaltung wird die Anerbiethen der Handelsleute für solche Gattungen und Quantitäten annehmen, die ein jeder ihr zu liefern Willens ist; der Preis und die Bedingungen des Verkaufs müssen in einer auf Stempelpapier geschriebenen Submission angegeben seyn, welche der Submissionär sich verpflichten muß, bis nach dem nächsten Ankaufe, welcher angezeigt worden ist, zu halten: nach Verfluß dieser Zeit ist er nicht mehr an sein Anerbiethen gebunden, welches er sodann vor dem darauf folgenden Ankaufe modificiren oder zurück nehmen kann.

Den Submissionen müssen immer hinlängliche Muster von den angebothenen Parthieen beygefügt werden, und die Submissionärs müssen sich auch verpflichten, dem Muster ähnliche Waare zu liefern: die Quantitäten, welche sie von jedem Muster liefern wollen, müssen sie ebenfalls angeben. Jedoch können sie für eine aus ein und derselben Waare bestehende Parthie, die bloß in den Qualitäten einige Abweichungen darbiethet, auch nur ein einziges Muster geben, wobey sie sich verbindlich machen müssen, die Parthie bloß im Ganzen nach demselben zu liefern; überhaupt wäre es aber besser, wenn man sich bestimmter ausdrückte, um jeden Zweifel bey dem Ankaufe und jede Schwierigkeit bey der Ablieferung zu verhüten.

Die Muster müssen mit dem Siegel des Submissionärs versiegelt seyn, und die Zeichen und Nummern, womit sie versehen sind, müssen am Rande der Submission angemerkt werden.

Die Hauptbedingungen sind: die Tara oder der Abzug von zwölf vom Hundert von dem Tabak in Packfässern oder sogenannten Boucauts; die wirkliche Tara, oder ein Abzug von zwei und einem Halben vom Hundert, von dem Tabak in Ballen, wenn der Käufer oder der Verkäufer es verlangt; ein Disconto, wenn der Preis als baar zahlbar festgesetzt ist; die Verbindlichkeit, den Tabak innerhalb der ersten vierzig Tage nach dem Verkaufe abzuliefern, für die zwei ersten Ankäufe nähmlich, wovon der Zeitpunkt angezeigt ist; und die Ablieferung in Gegenwartt von contradictorisch ernannten Experten zu machen, mit der Befugniß, Falls die Meinung getheilt wäre, einen dritten zu ernennen; welche Experten werden beauftragt werden, die Beschädigungen, Mängel oder Verschiedenheiten in den Qualitäten zu bestätigen und den Nachlaß zu bestimmen, auf welchen der Käufer etwa Anspruch hätte.

Jede Parthey muß ihren Experten bezahlen.

Die Waare muß von allen Gebühren und Kosten frey in das Kaufhaus geliefert werden.

Der Tabak kann zur Ablieferung entweder in den Häfen von Havre, Rouen, Morlaix, Nantes, Dünkirchen, Bordeaux und Marseille, oder in den Magazinen der Verwaltung zu Straßburg und zu Lille, auf den Ausspruch contradictorisch ernannter Experten hin, nach den Mustern aufgenommen werden, nach welchen der Kauf geschlossen worden ist.

Der Betrag der Käufe wird entweder baar bey der Ablieferung, oder in Terminen bezahlt werden, je nachdem man es verlangt.

Die Handelsleute, welche sich um die Lieferungen des Blättertabaks zu bewerben wünschen, den die Regie von dem Handelsstande zu kaufen Willens ist, müssen ihre Submissionen und ihre Muster durch einen Correspondenten zu Paris hinterlegen lassen, den sie bey der Verwaltung accreditiren müssen, damit diese nöthigen Falls mit ihm in Verbindung treten könne.

Jede Submission muß von dem Submissionär selbst oder von seinem Correspondenten in der hiezu bestimmten Schachtel hinterlegt werden, und diese Submissionen werden erst nach geschehener Untersuchung durch die Experten aller zum Concurse eingesandten Muster geöffnet werden, und im Augenblicke erst, wo der Ausspruch geschieht, welches diejenigen sind, denen der Vorzug gebührt.

(Hiezu eine Beylage.)

Intelligenzblatt
des
Rheinkreises.

Nro. 49. Speier, den 19 Juny 1818

I. Amtliche Artikel.

(Die Veränderung des Stempelpapiers betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach dem 12ten Artikel der allerhöchsten Verordnung vom 30sten October 1817 (im 34sten Stücke des Amtsblattes vom vorigen Jahr) soll vom 1sten July 1818 anfangend, das Stempelpapier im Rheinkreise mit einem Drath- oder Wasserzeichen versehen seyn, welches in der Masse des Papiers, und zwar in der Mitte des Blattes, angebracht ist.

Es darf demnach von jenem Tage an, kein anderes Stempelpapier ausgegeben und gebraucht werden, als welches mit diesem gesetzlichen Zeichen versehen seyn wird; der Gebrauch jedes andern Papiers zieht die gesetzliche Strafe nach sich.

Diese Veränderung des Stempel-Papiers, wird mit dem Anfügen hiedurch bekannt gemacht, daß es jedem, welcher nach dem 30sten Juny 1818 noch Blätter des gegenwärtig gültigen Stempelpapiers übrig hat, vergönnt ist, solche wenn sie, bis 31sten July 1818 unbeschädigt zurückgebracht werden, gegen neues Papier von gleichem Werthe bey den königl. Rentämtern umzutauschen.

Speier, den 13ten Juny 1818.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

Hepp, Director.

Möckel, Secretär.

(Die Gewerbsteuer im Rheinkreise betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da man in Erfahrung gebracht hat, daß durch eine sehr unrichtige Interpretation des §. 19. der Verordnung über die Gewerbsteuer vom 17ten März laufenden Jahres, in verschiedenen Gemeinden des Rheinkreises, auch auswärtige Aufkäufer zur Entrichtung einer Gewerbsteuer-Quote angehalten worden sind, so wird zu jedermanns Kenntniß und zur Darnachachtung aller mit dem Vollzuge der obigen Verordnung beauftragten Behörden hiemit bekannt gemacht:

1) Daß auswärtige Handels- oder Gewerbsleute, welche im Rheinkreise auf Jahrmärkten oder andere Täge Aufkäufe zum Betrieb ihres Handels oder Gewerbes im Auslande machen, auf keine Art der Gewerbsteuer im Rheinkreise unterliegen. Die von solchen Auswärtigen gehobenen Quoten sind denselben durch die respectiven Einnehmer sogleich zu restituiren.

2) Daß ausländische Gewerbs- und Handelsleute befugt sind, auf diesseitigen Jahrmärkten ihre Gewerbs-Producte und Handels-Artikel zum Verkauf auszusetzen, ohne der Gewerbsteuer zu unterliegen.

3) Daß jedoch auswärtige Gewerbsleute, welche ihr Handwerk oder ihre Profession im Rheinkreise treiben, zur Gewerbsteuer eben so anzuziehen sind, wie einheimische, und daß nur auf jene der allegirte §. 19. der Gewerbsteuer-Verordnung Bezug hat, und in Anwendung zu bringen ist.

Speier, den 16ten Juny 1818.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

Hepp, Director.

Keim, Secretär.

Edesheim. (Versteigerung öffentlicher Arbeiten.) Den 1sten July dieses Jahrs Nachmittags um ein Uhr, wird das unterschriebene Bürgermeisteramt zu Edesheim zur Versteigerung der Erbauung mehrerer kleinen Dohlen und Brücken, an der Seite der neuen Chaussée in diesem Banne, wovon sich der Ueberschlag auf 116 fl. beläuft, an den Wenigstnehmenden schreiten.

Edesheim, den 8ten Juny 1818.

Das Bürgermeisteramt.

Friebis.

Edesheim. (Verpachtung der Waldjagd.) Den 20sten July l. J. Mittags um ein Uhr, wird in Folge Verordnung, durch unterzogenen Presidenten der 3ten Haingeraide, die Waldjagd dieser Haingeraide, auf einen 6jährigen Bestand begeben.

Edesheim, den 8ten Juny 1818.

Der Presidént der 3ten Haingeraide.

Friebis.

Weidenthal. (Holzverkauf.) Da die auf den 22. dieses angezeigte Holzversteigerung zu Weidenthal, wegen eingetretener Hindernisse nicht Statt finden kann, so wird dieselbe bis auf weitere Bekanntmachung verschoben.

Weidenthal, den 12ten Juny 1818.

Das Bürgermeisteramt.

Haffen.

Zweybrücken. (Vorläufige Hausversteigerung.) In Gefolge eines durch das königl. Bezirksgericht zu Zweybrücken unterm 30sten Jänner laufenden Jahres erlassenen, gehörig registrirten Urtheils, und auf Anstehen der Frau Henriette Landfried, Wittwe des verstorbenen Hofraths Carl Bettinger von Zweybrücken, sowohl in eigenem Namen handelnd, als auch in ihrer Eigenschaft als natürliche Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder: Julie, Amalie und Julius Bettinger, in Gegenwart des Beyvormundes dieser Kinder Herrn Pfarrer Christian Kampf von Zweibrücken, wie auch auf Verlangen aller großjährigen Kinder des obgenannten Herrn Hofraths Bettinger, wird bis Montag den 6ten July 1818, um zwey Uhr Nachmittags, im Gasthause zum Viehhof, vor unterzogenem zu Zweybrücken wohnhaften, zufolge erwähnten Urtheils, hiezu beauftagten Notär, zur vorläufigen Versteigerung auf Eigenthum des, aus der Vermögensgemeinschaft, welche zwischen mehr besagtem Herrn Bettinger und seiner hinterbliebenen Wittwe bestanden hat, herrührenden zweistöckigen Wohnhauses in der Stadt Zweybrücken, in der neuen Vorstadt gelegen, einerseits Herrn Kammerrath Lehmann andererseits Herrn Obrist Matthieu mit No. 284 bezeichnet, nebst Hofgering, Stallung und andere Zubehörden und Gerechtigkeiten, abgeschätzt zu 5000 fl. geschritten werden.

Das Bedingnissheft ist auf der Schreibstube des unterzogenen hinterlegt und kann daselbst in Einsicht genommen werden.

Zweibrücken, den 23sten May 1818.

Schmolze, Notär.

Altdorf. (Grasversteigerung.) Mittwochs den 24sten dieses Monats, Nachmittags um zwei Uhr, wird auf der dasigen Bürgermeisterey, das Gras im Büschel, abgetheilt zu 11 Loose, öffentlich an die Meistbiethenden versteigert.

Altdorf, den 15ten Juny 1818.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

Bergzabern. (Vorläufige Güterversteigerung.) Dienstags als den 7ten nächstkommenden Monats July Nachmittags um zwei Uhr, wird dahier zu Bergzabern, in des Bierbrauers Friedrich Meyers Behausung, vor Jacob Hemmet dem unterschriebenen zu Bergzabern wohnhafften Notär, hiezu ernannt, durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts Landau, vom 22sten April letzthin, gehörig einregistrirt, zur vorläufigen Versteigerung geschritten, von:

	Abschätzungspreiß
1) Section D. No. 19, ein Haus, Höfchen, Stallung, Keller und Gerechtigkeiten, in der Stadt Bergzabern neben dem Bürgerhospitale gelegen, zu	800 fl.
2) Section B. No. 156, unfehr 7 Aren oder 1 Viertel 3 Ruthen 50 Schuhe Wingert im Hutsacker zu	100
3) Section F. No. 391, ungefähr 3 Aren oder 11 Ruthen dito im untern Gerech, zu	40
4) Section F. No. 440 ungefähr 3 Aren oder 16 Ruthen dito in Höhe oder wässerigten Wege, zu	200
5) Section A. No. 199 ungefähr 6 Aren oder 1 Viertel dito im obern Wonneberg, zu	100
Total	1240

Alles im Banne Bergzabern gelegen.

Auf Ansuchen von Michael Sprenger (der Alte) Kübler dahier, als gesetzlicher Vormund und Michael

Jung, Schullehrer in Gleißborbach, als subrogirter Vormund, über: Magdalena Elisabeth, Catharina Elisabeth, Elisabeth und Maria Anna Wendel, minderjährige Kinder, von David Wendel, gewesenen Schreiner und von Elisabetha gebohrne Sprenger, im Leben gewesene Eheleute dahier, welchen Kindern das Haus und die Wingerte zugehören.

Liebhaber, können das bey unterschriebenen Notär hinterlegte Bedingnißheft täglich einsehen.

Bergzabern den 10ten Juny 1818.

Hemmet, Notär.

Klinenmünster. (Klage auf Gütertrennung.) Nachgesucht durch Barbara gebohrne Stiermann, Ehefrau von Johann Georg Nicolaus, Ackersmann in Klingenmünster sie ohne anderes Gewerb, daselbst wohnhaft, gegen gedachten ihren Ehemann, in Gefolge gehörig einregistrirter Ordonnanz des Präsidenten des königl. Bezirksgerichtes zu Landau, und der darauf erfolgten Ladung vom 10ten Juny 1818 gehörig einregistrirt.

Der unterzeichnete Anwald bei dem königl. Bezirksgerichte zu Landau ist beauftragt für die Klägerin zu occupiren.

Landau, den 12ten Juny 1818.

Haas, Anwald.

Einregistrirt zu Landau am 13ten Juny 1818. Fol. 134. v. c. 9. empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Müller.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus dem Wochenblatt der Stadt Zweybrücken, No. 23. vom 6ten Juny 1818, die Proklamation und Beschwörung der Verfassungsurkunde im Königreich Baiern, betreffend.

Der jüngstverflossene Mittwoch wird in den Annalen unserer Stadt unvergeßlich bleiben, den Anfang einer neuen Periode des bürgerlichen Lebens bezeichnen. Das, was andere Völker unter den furchtbarsten Bewegungen zu erzielen, und mit der Aufopferung von vielen Tausenden zu erkämpfen suchten, hat Maximilian Joseph, der Hochgeliebte in der Stille bereitet, und mit väterlichem Herzen seinen Kindern gegeben, — eine Reichs-Verfassung mit der tiefsten Weisheit entworfen, das Zeitalter ehrend, alles bestimmend und ordnend, was das Wohl des Vaterlandes begründen und befördern kann, eine Sicherstellung des Guten gegen den Wechsel der Zeit, eine Schutzwehr für die Freiheit des Glaubens und des Gewissens. Mit großer Freude wurde hier, wie allenthalben, diese Verfassungs-Urkunde aufgenommen und von sämmtlichen Beamten beschworen. Die Wichtigkeit des Tages hat des Morgens, und des Abends zuvor das feierliche Läuten der Glocken, und das Schießen aus Böllern den Bewohnern von Zweybrücken angekündiget. Gegen 8 Uhr zog die Ehrengarde und eine Abtheilung der Bürgergarde mit türkischer Musik, fliegenden Fahnen und in schöner Haltung auf. Die Beamten und eine Menge Zuschauer versammelten sich im großen Bürgersaal. Mit Musik wurde die Handlung eröffnet. Dann hielt der Präsident des königl. Appellhofes, Herr Rebmann eine kraftvolle Rede, worauf die Verfassungs-Urkunde des besten Königs öffentlich, mit allgemeiner Theilnahme, vorgelesen und unter fortgesetztem Läuten und Schießen beschworen wurde. Die Schlußrede hielt der königl. Land-Commissär, Herr von Hofenfels, und alles stimmte in seine Gefühle, in den freudigen Ausruf ein: Hoch lebe Maximilian Joseph, hoch lebe Sein erhabenes Haus! Des Abends wurde die Stadt erleuchtet, und Morgen wird in allen Kirchen dem ewigen Lenker aller menschlichen Schicksale gedankt, und der Segen des Himmels für den besten König erflehet.

Dieses Ereigniß erinnert uns an die Zeiten unserer Väter — es erinnert uns an den unsterblichen Herzog Wolfgang, den großen Stammvater unseres Königs. Klar und deutlich hat auch er die Grundsätze ausgesprochen und in seiner Regierung befolgt, die uns jetzt zur bleibenden Grundlage unserer bürgerlichen Verhältnisse gegeben sind. Mit tiefer Trauer wurde die Nachricht von seinem Tode, (er starb auf einem Feldzuge in Frankreich 1569) von seinem Volke vernommen, und mit inniger Dankbarkeit segnete man das Andenken des guten Fürsten, als sein Testament, das schönste Vermächtniß für seine erlauchten Nachkommen und seine getreuen Unterthanen, bekannt gemacht wurde. Er redete auch hier als der wohlmeinende Vater des Landes, der nach seinem Tode noch das von ihm geschaffene Gute bewahren, das Recht erhalten und das allgemeine Wohl befördern wollte, und lange Zeit hindurch ist jährlich diese, so manche Verhältnisse des bürgerlichen Lebens sichernde Urkunde, auf seinen Todestag zur Freude des Volkes öffentlich auf allen Kanzeln vorgelesen worden.

Dieses Ereigniß erinnert uns an die Volksvertretung, die wir schon ehemals hatten, und unsere Fürsten in Ehre hielten. Mit den versammelten Landschaften (dieses war der Name, den sie führte) unterhandelten und berathschlagten sich unsere Herzoge, wodurch vorzüglich die Liebe und Anhänglichkeit er-

wuchs, welche die Einwohner des Landes so innig an ihr Fürstenhaus knüpfte. Mit der franz. Besitznahme des Herzogthums unter Ludwig XIV. ist diese Institution erloschen und nur der Name der Straße, wo das Versammlungs-Gebäude der Volks-Deputirten stand (die Landschaftsgasse) ist geblieben.

Dieses Ereigniß erinnert uns endlich an einen andern Fürsten unseres Regenten-Hauses, an Christian IV. dem selbst Preußens großer Friedrich das Zeugniß gab: ein ganzes Jahrhundert bringt nur Einen solchen Mann zur Reife, und der so sehr im Ansehen war, daß die Stände von Schweden ihm die Krone ihres Königreichs aufsetzen wollten. Er hatte und befolgte dieselben Grundsätze, die sein erhabener Neffe, unser Hochgeliebter König, befolgt und ausgesprochen hat. Unter ihm hatten die drei Religionspartheyen gleiche Vorzüge und gleiche Rechte; dem Gesetze war jeder unterworfen und keinem durch die Geburt der Weg zu Ehrenstellen und Würden versperrt.

Alles Gute, was wir ehemals hatten und die neuere Zeit uns gab, ist uns also durch Seine Majestät den König wieder geschenket, und für die Zukunft gesichert worden. Mit Dank erkennet dieses auch unsere Stadt, und unsere spätesten Nachkommen werden noch dafür den erhabenen Geber preisen.

Rheinzabern.

Die Gegend von Rheinzabern ist an römischen Alterthümern vorzüglich reich.

Rheinzabern, Bergzabern und Elsaßzabern sind bekannte Stationen und Mansionen der Römer, von welchen sie den Namen Tabernae erhalten haben.

Die Notizen und Denkmahle welche Schoepflin in seiner Alsatia illustrata S. 229. 459. 527. von Rheinzabern überliefert hat, darf man bey den meisten Lesern voraussetzen.

Seit dieser Zeit haben sich die Entdeckungen auf diesem classischen Boden sehr vermehrt, nur ist die Ausbeute immer zerstreuet worden.

In dem 26sten Stück des Intelligenz-Blattes des Rheinkreises wurde von einem römischen Gefäße und von Münzen Nachricht gegeben, welche sich in dem Erlenbache fanden.

Mehrere Vascula figulini operis rubella, deren schon viele zu den Zeiten des Beatus Rhenanus (Rer. germ. l. 3. p. 323.) in Rheinzabern entdeckt wurden, sind in den Jahren 1816 und 1817 daselbst gefunden, und nach Speier geliefert worden.

Durch die Sorgfalt des königl. Oberförsters Herrn Westhofen wurde erst vor kurzem eine Säule von einem Gebäude, welche aus einem Acker ausgegraben wurde nach Speier geschickt, und hier mit den übrigen bereits vorhandenen Alterthümern vereiniget.

Ueber Rheinzabern zog die alte Römerstraße von Argentoratum nach Moguntiacum, welche sowohl in dem Itinerarium Antonini als in der Tabula pentingeriana mit dem Orte Tabernis vorkommt, — und wirklich hat sich diese Straße von Lauterburg bis Rheinzabern bis auf den heutigen Tag noch kennbar erhalten.

Sie zieht durch den ganzen Binnwald — großentheils paralell mit der dermahligen Straße, — ist meistens einen Meter hoch, und mehr oder weniger mit Holz bewachsen.

Die Straße ist bey den Landleuten unter dem Namen Thümel — wahrscheinlich von Tumulus — bekannt, und bildet von der Lauter bis an die Heilbach die Gränze zwischen den Hagenbacher Gemeinde-Waldungen und den Staatswaldungen.

Man hofft den Lesern einen Dienst zu erweisen, indem man diesem Blatte eine litographirte Zeichnung dieser Römerstraße beyfügt, welche der Herr Revierförster Frhr. von Stengel aufgenommen hat. (Ein besonderes Interesse wird diese Zeichnung auch dadurch gewähren, weil sie zugleich ein Bild des Rheindurchschnitts enthält, welchen Se. königl. Majestät auf Kosten Ihres Finanzärars gemeinschaftlich mit der großherzogl. Baadenschen Regierung, haben ausführen lassen, und wovon das 23ste Stück des Intelligenz-Blattes bereits eine nähere Anzeige lieferte.)

(Hiezu eine Charte.)

Privat-Anzeigen.

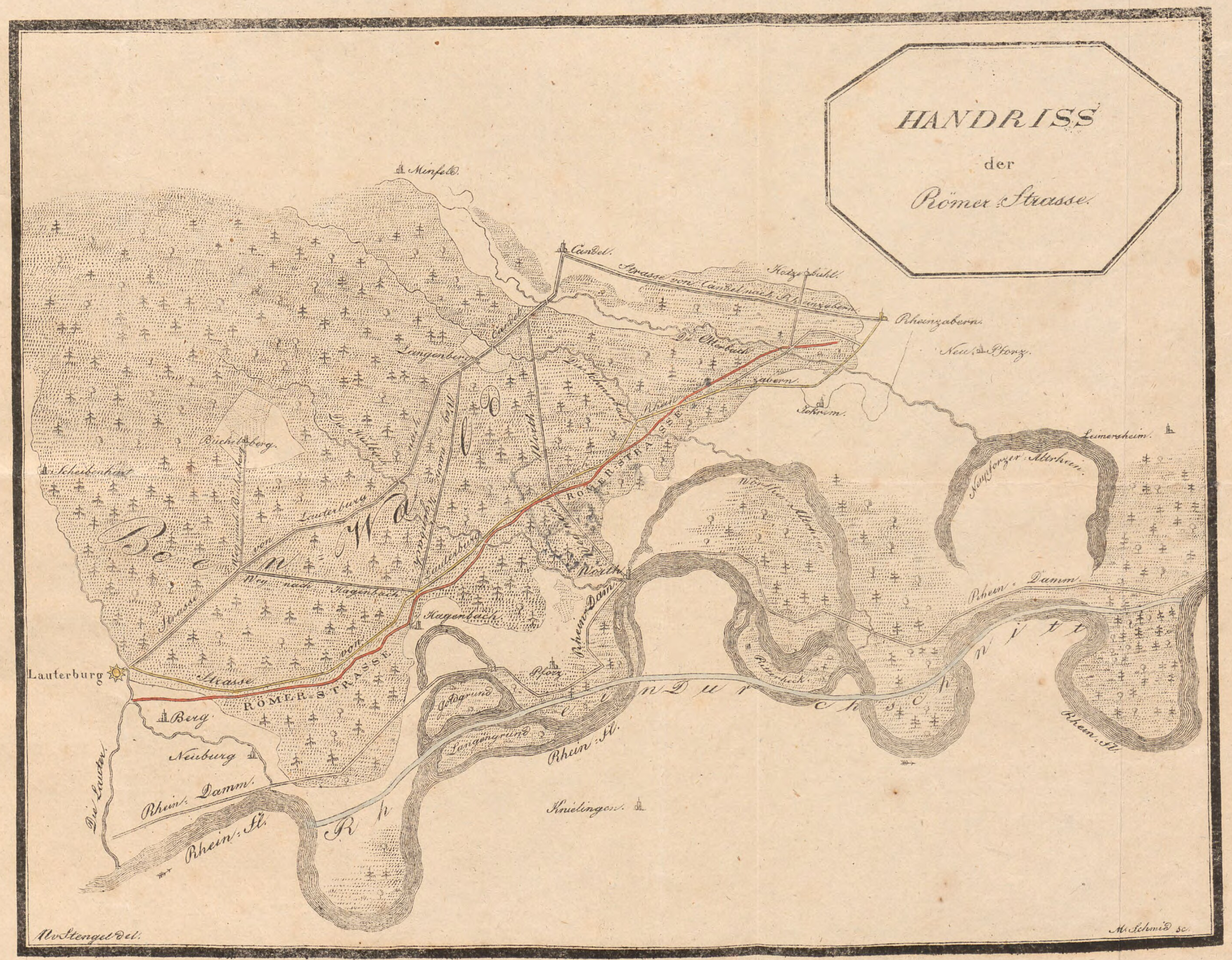
Kaiserslautern. (Freywilliger Verkauf von Immobilien.) Zwey Höfe mit landwirthschaftlichen Gebäuden, im Canton Kaiserslautern gelegen, sind unter annehmlichen Zahlungsbedingnissen aus der Hand zu verkaufen. Die Liebhaber können bey unterzeichnetem Notär das Nähere erfahren.

Kaiserslautern, den 7ten Juny 1818.

Rohr, Notär.

Bey Joh. Spaeth in Frankenthal ist in bester Qualität zu haben: Spiritus von 30 Grad, die Maas à 1 fl. 12 kr., Cognac und Rum die rheinische Ohm à 80 fl., dito die Bouteille à 36 kr., Parfaitamour, Curaçao, Goldwasser und Kaffee-Liquer à 1 fl., Punsch-Essens à 2 fl., Crême d'Absinthe à 48 kr., dito de Vanille à 1 fl. 20 kr., Calmus à 48 kr., div. Sorten Ratafia à 48 kr., Kirsch- und Himbeerwasser à 1 fl., Anisette weiß und gelb, der Krug à 56 kr., Kümmel à 56 kr., Roussillon Wein die rheinische Ohm à 100 fl., dito die Bouteille à 40 kr.

(Hiezu eine Beylage.)


HANDRISS
der
Römer Strasse
Minfeld
Candel
Strasse von Candel nach Rheinzabern
Rheinzabern
Leimersheim
Buchelberg
Lauterburg
Hagenbach
Pforz
Berg
Neuburg
Rhein Damm
Rhein St.
Knielingen
Die Lauter
RÖMER STRASSE
Strasse
Rhein Damm
M. Schmid sc.

No. 49

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro 12. Speyer, den 12ten Februar 1819.

I. Amtliche Artikel.

Diensteßnachrichten.

Se. Majestät der König haben durch allerhöchstes Rescript vom 9ten vorigen Monats den bisherigen zweiten Domänen-Verificator zum ersten, den bisherigen dritten Domänen-Verificator Georg Nicolaus Mathy zum zweiten; sodann den seitherigen dritten Rechnungs-Commissär bey der königl. Regierungs-Kammer der Finanzen, Wilhelm Rebenack zum dritten Domänen-Verificator allergnädigst zu ernennen geruht.

Ferner haben Se. königliche Majestät durch allerhöchstes Rescript von demselben Tage das erledigte Rentamt zu Grünstadt dem bisherigen sechsten Rechnungs-Commissär bey der königl. Regierungs-Kammer der Finanzen, Johann Friedrich Dechen allergnädigst übertragen.

Durch weiteres allerhöchstes Rescript vom 28sten Januar haben Se. Majestät der König dem Obervogt Kappler zu Pirmasenz die allergnädigste Erlaubniß ertheilt, den ihm von dem Großherzoge von Hessen verliehenen Verdienstorden annehmen und tragen zu dürfen.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Frankenthal. (Bestrafung eines einfachen Banquerouttiers.) Vermöge zuchtpolizeylichen Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 8ten Januar letzthin, wurde Philipp Christian Lenz, der jüngere, Handelsmann an besagtem Orte, eines einfachen Banquerouttes überwiesen erklärt, und zufolge der Artikel 586, 587, 592 des Handelsgesetzbuches, des Artikels 402 des Strafgesetzbuches und des Artikels 194 der peinlichen Prozeßordnung in Contumaciam zu einer Gefängnißstrafe von achtzehn Monaten, und in die Kosten mit der weitern Verfügung verurtheilt, daß das Urtheil zu zwanzig Exemplarien gedruckt und angeschlagen werde, welches in Gemäßheit des Artikels 592 des Handelsgesetzbuches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Frankenthal, den 4ten Februar 1819.

Der königl. Staats-Prokurator.

Ape.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Rhodt. (Abwesenheits-Erklärung.) Das königliche Bezirksgericht in Landau hat durch Urtheil vom 7ten Dezember 1818, auf dem dasigen Rentamt gehörig einregistrirt am 18ten Januar d. J., den Philipp Daniel Wolff, von Rhodt, im Kanton Edenkoben, als abwesend erklärt, und dessen muthmaßliche Erben in den Besitz seines Vermögens gegen zu stellende hinreichende Bürgschaft eingewiesen, welches in Gemäßheit des Artikels 118 des bürgerlichen Gesetzbuches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 28sten Januar 1819.

Für den richtigen Auszug

Heddäus, Anwald.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Neustadt. (Vergebung einer Straßen-Material-Lieferung.) Montags den 22sten Februar 1819, des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Rathhause in Neustadt, in Gefolge Ermächtigung des königl. Land-Commissariats Neustadt, vom 6ten Februar 1819, zur Versteigerung an den Wenigstbiethenden von dem Transport von 300 Kubik Meter Steine, und eben so viel Kies, als Material zur Herstellung des Antheils der Straße der Gemeinde Neustadt und Winzingen auf dem Distrikt von Neustadt bis an das Pflaster von Musbach geschritten, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Neustadt an der Haardt, den 8ten Februar 1819.

Das Oberbürgermeister-Amt.

Weckesser.

pr. den 9. Februar 1819.

Hanhofen. (Unterhaltung des Faselviehes.) Donnerstags den 18ten Februar, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Hanhofen die Unterhaltung von zwey Rinderfasel auf 3 oder 6 Jahre an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Hanhofen, den 8ten Februar 1819.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Altdorf. (Unterhaltung des Rindfasels.) Künftigen Samstag als den 20sten des laufenden Monats, des Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause die Unterhaltung des Rindfasels auf sechs Jahre, mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben.

Zu gleicher Zeit wird auch das Gut, welches der Faselbeständer bis daher im Genuß gehabt hat, an die Meistbiethenden auf einen sechsjährigen Pacht versteigert.

Altdorf, den 8ten Februar 1819.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Hirschthal. (Verpachtung von Rottland.) Dienstags den 23sten Februar wird man etwa 6 Morgen Rottland, in Loose abgetheilt, für die Gemeinde Hirschthal in 2jährigen Genuß versteigern.

Schönau, den 6ten Februar 1819.

Das Bürgermeisteramt.
Schneider.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Zweibrücken. (Brücken-Erbauung.) Den ersten März nächsthin, des Morgens um 9 Uhr, wird die Erbauung einer steinernen Brücke am Wall bey der Dättweilerschen Oehlmühle dahier, geschätzt nach dem Ueberschlag zu . . . . 239 fl. 34 kr. dem Wenigstbiethenden mittelst Versteigerung zugesichert werden.

Zweibrücken, den 7ten Februar 1819.

Das Oberbürgermeister-Amt.
M. C. Esebeck.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Frankenthal. (Lieferung von Kleidungsstücken ꝛc.) Künftigen Freitag den 26sten Februar, des Morgens um 9 Uhr, werden auf der Direction der allgemeinen Armen-Anstalt des Rheinkreises nachstehende Lieferungs-Gegenstände an den Wenigstnehmenden versteigert werden, nämlich 400 Ellen wollenes Kleidertuch, 100 wollene Bettdecken, und eine Anzahl lederner Schuhe von unterschiedlicher Größe. Die Bedingnisse hievon können auf obiger Direction täglich eingesehen werden.

Frankenthal, den 9ten Februar 1819.

Die Direction der allgemeinen Armen-Anstalt des Rheinkreises.
Horix, Director.

---

pr. den 10. Februar 1819.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Versteigerung eines Aerarial-Gebäudes.) Mitwochs den 10ten März 1819, des Morgens um 9 Uhr, wird auf dem hiesigen Land-Commissariate, in Gefolge allerhöchsten Rescripts vom 16ten September 1817, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum, von nachbenanntem, dem königl. Aerar zugehörigen Gebäude geschritten werden, als:

Die in der Hauptstraße der Stadt Kaiserslautern gelegene Kaserne der königl. Gendarmerie, ehemals Pflegereyhaus, mit Hof, Stallungen, Holzschoppen und Garten.

Die Bedingnisse, unter welchen diese Versteigerung Statt haben wird, können täglich bey unterzeichnetem Rentamte eingesehen werden.

Kaiserlautern, den 5ten Februar 1819.

Königl. baier. Rentamt.
Müller.

Eingesehen durch das königl. baier. Land-Commissariat zu Kaiserslautern den 7ten Februar 1819.

Das königl. Land-Commissariat
Heusner.
J. Alwens.

---

pr. den 8. Februar 1819.

Kaiserslautern. (Vorläufige Immobilien-Versteigerung.) Mitwochs den 24sten des gegenwärtigen Monats Februar, des Nachmittags um zwey Uhr, werden zu Kaiserslautern, in der Behausung des Poststallmeisters Didier, zur vorläufigen Versteigerung gebracht:

1.) Ein auf dem Rittersberg gelegenes zweistöckiges Wohnhaus samt Hofgering, Gärtchen und sonstiger Zubehörde.
2.) Fünf Morgen drey Viertel 33 1/2 Ruthen Ackerland in vier Stücken.
3.) Zwey Morgen 16 Ruthen Gartenland in zwey Stücken, nebst auf dem einen Stück befindlichen Tanzboden und Nebengebäuden.
4.) Drey Morgen ein Viertel 26 1/2 Ruthen Wiesenland in zwey Stücken.

in toto geschätzt . 10840 fl.

sämtlich gelegen allda und auf dasigem Banne, und zugehörig den Kindern der daselbst verlebten Eheleute Franz Anton Abend, bey Lebzeiten Anwald und Spital-Einnehmer, und Frau Magdalena Didier, namentlich: a) dem Heinrich Abend, Steuer-Einnehmer, wohnhaft zu Marnheim; b) dem Ludwig Abend, Steuer-Einnehmer, wohnhaft zu Wolfstein, beide großjährig, und c) den noch minderjährigen Catharina, Franziska, Henrietta, Joseph, Franz und August Abend, letztere sechs ohne Gewerb und zu Kaiserslautern wohnhaft.

Die Versteigerung wird von dem unterzeichneten, zu Kaiserslautern wohnenden Notär vorgenommen, in Gefolge eines vom dasigen königl. Bezirksgericht unterm fünften Januar jüngsthin erlassenen Urtheils, und auf Anstehen der obgenannten zwey großjährigen Erben, des Carl Didier, Poststallmeister, als Vormund, und des Wilheim Gerlach, evangelischer Pfarrer und Distrikts-Inspector, als Beivormund der obgedachten Abend'schen Minorennen, beyde zu besagtem Kaiserslautern gleichfalls wohnhaft.

Die Steigbedingungen sind auf des gedachten Notärs Schreibstube hinterlegt, wo solche von Jedermann können eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 6ten Februar 1819.

Rohr, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern den 6ten Februar 1819, Fol. 169. erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Das K. B. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Speyer. (Abwesenheits-Erklärung.) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 7ten Januar dieses Jahrs wurde die Abwesenheit des Carl Friedrich Kuppler aus Speyer erklärt.

Der Erben Anwald,

Dr. Saur.

---

pr. den 10. Februar 1819.

Haßloch. (Abwesenheits-Erklärung.) Das königl. Bezirksgericht in Frankenthal erklärte in seinem Urtheile vom neunzehnten Januar dieses Jahrs die Abwesenheit des Georg Adam Primas aus Haßloch.

Für den Auszug,

Dr. Saur.

---

pr. den 8. Februar 1819.

Landau. (Wiederbesetzung der erledigten katholischen Schullehrerstelle.) Zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Lehrers Fleurance dahier erledigten katholischen Schullehrerstelle wird ein Concurs-Termin von drey Wochen hiermit eröffnet.

Lehrer, welche vorschriftsmäßig geprüft, mit den gehörigen Zeugnissen versehen sind, und sich fähig glauben, einer Schule vorstehen zu können, in welcher die von königl. Regierung für Städte vorgeschriebenen Unterrichtsgegenstände gelehrt werden müssen, können sich während dieser Zeit bey der Lokal-Schul-Commission dahier mit einem schriftlichen Gesuche und Beifügung der nöthigen Belege melden.

Mit der Besoldung, welche nebst dem gesetzlichen Gehalt von 400 fl. noch in einigen Nebenbezügen bestehet, wird man die anmeldenden Candidaten selbst näher bekannt machen.

Landau, den 6ten Februar 1819.

Das Oberbürgermeisteramt.

Schattenmann.

---

pr. den 8. Februar 1819.

Frankenthal. (Spezereywaaren-Lieferung in das Armenhaus.) Mit Genehmigung königl. Regierung wird Montags den 22sten Februar 1819, des Nachmittags um 2 Uhr, auf der Direktion der allgemeinen Armen-Anstalt des Rheinkreises, der monatliche Bedarf während 1819 für dieses Institut an Reis, Zwetschen, Süßholz, Isländischem Moos, gerollter Gerste und spanischen Nudeln, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Die Bedingnisse können auf obiger Armen-Direktion täglich eingesehen werden.

Frankenthal, den 6ten Februar 1819.

Zufolge Beschluß königl. Regierung wird den nämlichen Tag, des Nachmittags um 3 Uhr, die Einrichtung mehrerer Irren-Zimmer in der allgemeinen Armen-Anstalt des Rheinkreises, abgeschätzt zu 730 fl. 48 kr., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Der Ueberschlags-Akt und das Bedingnißheft können ebenfalls auf obiger Armen-Direktion stündlich eingesehen werden.

Frankenthal, den 6ten Februar 1819.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Annweiler. (Schulden-Liquidation.) Die Gläubiger des in Gant verfallenen Handelsmann Ludwig Alberty, von Annweiler, werden andurch aufgefordert, binnen der gesetzlichen Frist von vierzig Tagen, von heute an, sich bey dem als provisorischer Verwalter und Vertreter (Syndict.) der Gantmasse ernannten Notär Besse zu Annweiler, entweder in Person, oder durch Bevollmächtigte mit ihren Forderungen; unter Angabe des Betrags und des Grundes derselben anzumelden, so wie auch ihre Belege entweder dem genannten Masse-Vertreter zu übergeben, oder solche auf der Gerichtsschreiberey des hiesigen königl.

Bezirksgerichts zu hinterlegen. Am 29sten des nächstkommenden Monats März, des Morgens um 9 Uhr, wird sodann nach der eingeholten Bestimmung des von dem königl. Bezirksgerichte ernannten Commissärs, Bezirksrichter von Failly, zur contradictorischen Liquidation der Gantforderungen in dem Berathschlagungs-Zimmer des königl. Bezirksgerichts zu Landau geschritten werden, bey welcher sämtliche Gläubiger entweder in Person, oder durch Bevollmächtigte, welche auch zur eidlichen Bekräftigung der Forderungen zu legitimiren sind, sich einzufinden, unter Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, andurch aufgefordert werden.

Annweiler, den 30sten Januar 1819.

Besse, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

pr. den 9. Februar 1819.

Das unterzeichnete Bürgermeisteramt von Dannstadt macht hiemit öffentlich bekannt, daß wenn der Innhaber der Rougemont'schen Schuldbriefe, welche zum ausschließenden Belaste der dasigen Gemeinde-Kriegs-Kasse in dem Betrage von 1000 Francs höhern Orts ausgestellt worden sind, nicht a dato acht Tagen zum Bezuge obig seiner Forderung dahier erscheint, derselbe aller Zinsen hiemit verlustig erklärt wird.

Dannstadt, den 9ten Februar 1819.

Das Bürgermeisteramt.

Renner.

---

pr. den 3. Februar 1819.

2te Bekanntmachung.

Ein bey Landau in der Gemeinde Gleißweiler, Kanton Edenkoben, sehr schön und angenehm gelegenes und vortheilhaft eingerichtetes Haus, mit einem großen gewölbten Keller, nebst darin liegenden 120 Fuderfaß, alle drey, fünf und sieben Fuder haltend, und in Eisen gebunden, sämtliche Fässer neu und gut gehalten, Brennhaus, Kelterhaus, einem daran stoßenden Grundbirnen- und Gemüskeller, sehr geräumigen Hof, Stallung und Holzschoppen, einem großen an dem Hause liegenden Obst- und Gemüsgarten, mit einem daran stoßenden Obstkeller und einem an den Garten stoßenden Stück Weinberg und Pflanzstücke, alles mit einer guten und starken Mauer eingeschlossen, wird bis den 15ten Februar 1819 in dem Gasthause zum Löwen in Gleißweiler unter annehmlichen Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Dieses Haus ist in Hinsicht seiner Lage und Einrichtung jedem Weinspekulanten äußerst vortheilhaft. Das Haus mit seinen Umgebungen und Einrichtungen ist auch aus freyer Hand zu verkaufen. Wer eine nähere Beschreibung und die Bedingungen über den Verkauf zu haben wünscht, beliebe sich in portofreyen Briefen an Hrn. Vögele, Steuer-Einnehmer in Ingelheim bey Speyer, oder an Hrn. Fleischbein, Rechtsgelehrten in Edenkoben bey Landau zu wenden.

---

pr. den 9. Februar 1819.

Aufforderung.

Heinrich Spreng, gebürtig von Sausenheim, Kantons Grünstadt, Konscribirter des Jahres 1796, welcher vor ohngefähr 4 Jahren mit 2 Pferden auf die Frohnde gefahren, von da noch nicht rückgekehrt ist, wird hiemit aufgefordert, sich sogleich nach Hause zu begeben, um den Conscriptionsgesetzen Genüge zu leisten.

Sausenheim, den 6ten Februar 1819.

Dessen Vater

M. Spreng.

Dürkheim.

Die Stadt Dürkheim im Rheinkreise fördert von Zeit zu Zeit einige in ihrem Banne verborgenen römischen Alterthümer zu Tage. — Peter Wernz, Müller zu Grethen, hat im Monate April 1817 auf seinem an der Morgenseite der Stadt gelegenen Felde, welches zu einem Weingarten aptiert wurde, ein großes steinernes Gefäß 1/2 Meter hoch und 1/2 Meter im Durchmesser ausgegraben, welches nach Speyer gebracht, und hier bey den übrigen vorhandenen römischen Alterthümern aufbewahret wurde. — Aus der Gestalt dieses Gefäßes ist seine Bestimmung schwer zu errathen. — Sie wird aber durch eine andere Entdeckung aufgeklärt, welche nach den Bemerkungen und Zeichnungen des königl. Friedensrichter Hrn. Dercum zu Bliescastel im Jahre 1812 auf dem Banne von Blickweiler gemacht worden ist. — Dort fand man auch ein solches steinernes Gefäß mit einem steinernen Deckel und einer gläsernen Urne, welche in der Höhlung des Steines aufbewahrt war. — In dem Antiquarium zu München befinden sich drey solcher steinernen Gefäße mit ihren Deckeln, und den darin aufbewahrten, noch wohl erhaltenen gläsernen Urnen, welche vor einigen Jahren zu Regensburg ausgegraben worden sind.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro 73. Speyer, den 24ten September 1819

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. September 1819.

An sämmtliche königl. Land-Commissariate, Gemeinde- Kirchen- und Stiftungs-Verwaltungen.

(Die Voranschläge für das Jahr 1820 betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Zur Erhaltung eines ordentlichen Ganges der Verwaltung ist erforderlich, daß alle Voranschläge von den Gemeinde-Kirchen- und Stiftungs-Verwaltungen für das Jahr 1820 in dem künftigen Monate Oktober angefertigt, und noch vor dem Eintritte des nächsten Jahres abgeschlossen werden.

Sämmtlichen Behörden wird der Vollzug dieses Auftrags zur Pflicht gemacht.

Speyer, den 15ten September 1819.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Linck, Vicepräsident.

In Abwesenheit des Directors der Kammer des Innern,
Reimans, Rath.

H. Sonntag, Secretär.

---

pr. den 6. September 1819.

2te Bekanntmachung.

Zweybrücken. (Versteigerung von Immobilien.) Bis den 8ten November nächsthin, um zwey Uhr des Nachmittags werden im Gasthause zum Viehhof dahier, nachbeschriebene von den Christian Jacoby'schen Eheleuten an ihre Gläubiger abgetretene Immobilien öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, als:

I. Die unter dem Namen Schönhof bekannten Gebäulichkeiten, welche etwa 150 Schritte von Zweybrücken an der großen Straße nach Homburg liegen und nicht allein zur angenehmsten Wohnung, sondern fast zu jedem Gewerb, besonders aber zur Landwirthschaft geeignet sind, bestehend:

1.) in einem sehr schönen und in gutem Geschmack gebauten zweystöckigen Wohnhause, welches die angenehme Aussicht in die Gärten und das prächtige Wiesenthal hat, worin sich vier sehr große Zimmer, eine Kammer und eine große Küche im untern Stock, ein Saal mit vier großen Zimmer im zweyten Stock; ein Speicher über dem ganzen Hause; ein sehr großer gut gewölbter Weinkeller und noch zwey kleinere Keller befinden.

2.) in dem Hintergebäude worin eine große Scheuer mit Heuspeicher für 100 Wagen Heu, Stallung für 18 Pferde und 6—8 Stück Rindvieh, die Oehlmühle, Krappdörre und Krappstube, im zweyten Stock aber zwey große Stuben und eine Kammer und über dem Ganzen ein schöner Speicher befindlich sind,

3.) in dem Zwerchbau, welcher im untern Stock zu einer Brandweinbrennerey worin sich ein fünfohmiger und ein zweyöhmiger Kessel und acht in Eisen gebundene halb Fuderständer nebst allem erforderlichen Brenngeschirr befinden — und zu einer Bäckerey eingerichtet ist, — im zweyten Stock ist eine Mehlkammer, Malzdörre nebst Malzstube und über dem Ganzen ein Speicher — vor der Brennerey steht ein Pumpbrunnen.

4.) In dreyzehn gut verwahrten Schweinställen, geschlossenem Holzplatz und Chaisenremise.

5.) In einem geräumigen Hof mit einer Mauer welche das Ganze umgiebt.

6.) In einem grosen hinter und neben dem Hause gelegenen mit einer Mauer geschlossenen Gras- und Pflanzgarten. Das Ganze enthält einen Flächeninhalt von 2 1/2 Morgen 11 Ruthen.

7.) In dem Oehlmühl-Gewerke, als:

a. Eine Schrauben-Presse für große Kuchen von 16 Schuh Länge samt Zubehör.
b. Eine Stempel-Presse von 13 1/2 Schuh Länge welche vier Pressen von Eisen-Guß, 8 Stempel und übriges Gewerk enthält.
c. Zwey Oehl-Gemähle aus zwey Bodensteinen und anderm Gewerk bestehend.
d. Eine Oehlschrotmühle bestehend in zwey gegossenen Walzen, zwey gußenen Kammräder ein eiserner Wellbaum 2c. 2c.
e. Ein Getrieb zur Oehlmühle aus Stern-Kamm- und Treibrad und anderm Geschirr bestehend.
f. Eine Malzschrotmühle, in Bodenstein, Mühleisen, Sternrad, Königsstock, Kändel, Bütten 2c. bestehend.
g. Eine Saamenröste mit gußenen Platten, Röstkasten, blechenen Röhren, Traghacken 2c.
h. Zwey Durchzüg, worauf die grosen Räder liegen jeder von 56 Schuh Länge mit dem Joch worin das Rad stehet und 4 eisernen Schrauben von 23 Schuh Länge.

II. Etwa 9 1/2 Morgen gut gedüngtes Ackerfeld auf Zweybrücker Bann auf dem Kreuzberg, längs der Straße gelegen, neben dem Weg und Carl Pilla, Jacob Schmidt und Wilhelm Welker, oben Johannes Appel, unten Philipp Cajars Erben.

Die Gebäude werden nach dem Wunsch der Liebhaber mit oder ohne die Oehlgewerke und das Brandweingeschirr versteigert; eben so wird das Ackerfeld in solchen Stückern angesetzt wie sich Liebhaber finden.

Der Steigschilling wird in vier Zahlungsterminen alle Jahr zum Quart abgetragen.

Die Gebäude können übrigens täglich eingesehen werden.

Zweybrücken, den 1ten September 1819.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 19. September 1819.

Steinfeld. (Erledigung des Schuldienstes.) Zur Wiederbesetzung der erledigten kath. Schullehrerstelle in Steinfeld Land-Commissariat und Kanton Bergzabern wird ein wohlbefähigtes Subject gesucht. Diejenigen Kandidaten, welche gesonnen sind, diese Stelle anzunehmen, haben sich längstens bis den 30ten d. Monats bey der Ortsschulkommission mit Beybringung der gesetzlich erforderten Belegen zu melden.

Der Gehalt des Lehrers (mit der Last einen gehörig geprüften Gehülfen zu halten) besteht in 379 fl. 50 kr., nebst verschiedenen Casualien, Wohnung und Holz.

Steinfeld, den 15ten September 1819.

Die Ortsschulinspection.

Weber, Pfarrer.

pr. den 19. September 1819.

Edenkoben. (Klage auf Gütertrennung.) Elisabetha Baum, Ehefrau von Christoph Hoffmann, Färber zu Edenkoben, Kanton nämlichen Namens, Bezirk von Landau wohnhaft, hat in Gefolge Ermächtigung des Präsidenten des königl. Bezirksgerichts von Landau, vom zweyten September 1819, gegen ihren gedachten Ehemann vermöge Vorladungs-Urkunde des Gerichtsboten Born von Edenkoben, vom sechszehnten September nämlichen Jahrs, registrirt daselbst denselben Tag für 31 Kreuzer, Klage auf Gütertrennung erhoben.

Unterzeichneter Anwalt an dem königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, ist beauftraget die Klägerin zu vertreten.

Für die Richtigkeit des Auszugs gefertiget zu Landau, den siebenzehnten September 1819.

Ruhé, Adv.

Registrirt zu Landau den siebenzehnten September 1819, Fol. 121 Vo. Cas: 8, empfangen ein und dreyßig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 19. September 1819.

Burrweiler. (Abwesenheits-Erklärung.) Auf Anstehen der präsumtiven Erben von Peter Jacob Beck von Burrweiler, Canton Edenkoben, Bezirk von Landau, im kgl. baierischen Rheinkreise gebürtig, welcher in den ersten Monaten des Jahres 1813 in den französischen Militär-Dienst getreten, und dem 4ten Regiemente de Voltigeurs der ehemaligen französischen Kaiser-Garde einverleibet, und nach den Bescheinigungen des kgl. französischen Kriegs-Ministeriums am 4ten Dezember 1813 krankheitshalber in einem Kriegslazareth gewesen, und endlich den 31sten März 1814 wegen zu langer Abwesenheit aus den Registern gestrichen worden seyn soll, hat das königl. Bezirksgericht von Landau durch Urtheil vom 16 Februar l. J. verordnet, daß um die Abwesenheit des gedachten Peter Jacob Beck ausser Zweifel zusetzen, contradictorisch mit der königl. Staats-Behörde zu einem Zeugenverhöre geschritten werden soll. Solches hat auch unter dem 10ten May l. J. vor dem zu dem Ende als Commissär ernannten königl. Bezirksrichter Herrn v. Failly gesetzlicher Vorschrift nach statt gehabt; — welches in Gemäßheit des Artikels 118 des b. G. anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den achtzehnten September 1819.

Ruhé, Adv.

---

pr. den 20. September 1819.

Ite Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Versteigerung von Aerarial-Gütern.) In Gefolge allerhöchster Verordnung vom 3ten April 1818

wird an den nachbenannten Tagen und Orten unter denen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 von 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingnissen zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum folgender Staatsgüter geschritten werden; als:

1.) Den 5ten October 1819, des Morgens um 9 Uhr auf dem Bürgermeisteramte zu Heiligenmoschel, eine Waldparzelle in dieser Gemarkung genannt District Elkenbusch von 14 3/4 Morgen, 20 Ruthen und 35 Schuhe.

2.) Den 8ten October 1819, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte zu Alsenborn:

a.) Eine Waldparzelle in dieser Gemarkung, genannt Villesweyher von 10 1/2 Morgen, 21 Ruthen 80 Schuhe und

b.) Eine ditto in der Gemarkung von Enkenbach genannt Klosterwald von 25 1/4 Morgen, 34 Ruthen und 13 Schuh.

Die Pläne, Eintheilungen und Abschätzungen obiger Güter können täglich bey dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 15ten September 1819.

Königl. baier. Rentamt.

Müller.

Eingesehen durch das königl. baier. Land-Commissariat zu Kaiserslautern den 15ten September 1819.

J. Alwens Act.

---

pr. den 20. September 1819.

Herxheim am Berg. (Gemeindegüter-Versteigerung.) In Gefolge hohen königl. Regierungsrescripts werden den 28ten October 1819, Donnerstags, um 2 Uhr des Nachmittags, zu Herxheim am Berg, in dem Wirthshause zum Lamm auf Betreiben des Herrn Bürgermeisters allda, ungefähr 500 Ruthen Ackerfeld nebst dem Gemeindehause und dem Gemeinde-Backhause samt Zugehör, welches alles in der Herxheimer Gemarkung lieget und dieser befraglichen Gemeinde angehöret, unter der Mitbedingung der Compensation zu Gunsten der Gemeindegläubiger, für Eigenthum öffentlich versteigert durch

F. Koch, Notär in Dürkheim.

---

pr. den 20. September 1819.

Lachen. (Klafterholzversteigerung.) Den 30ten September als Donnerstags des Vormittags um 10 Uhr werden bey der Papiermühle hinter Neustadt an der Schleifbrücke einhundert zehn Klafter gemischt Scheitholz in kleinen Loosen versteigert.

Lachen, den 16ten September 1819.

Das Bürgermeisteramt.

Gros.

---

pr. den 20. September 1819.

Frankenstein. (Gemeinde-Güter Versteigerung.) Mittwoch den 13ten October nächsthin des Morgens um 10 Uhr werden zu Frankenstein in der Behausung des Herrn Mathias Heffer, mit Genehmigung hoher Regierung, auf Ansteben des Bürgermeisteramts 1 Morgen 2 Viertel 9 Ruthen Wiesenland in zwey Stücke, sodann 4 Ruthen Hausplatz, der gedachten Gemeinde gehörig auf Eigenthum versteigert, und können die Steigbedingnisse bey unterzeichnetem eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 18ten September 1819.

Will, Notär.

Hochspeyer. (Wiesenversteigerung.) Donnerstag den 14ten October nächsthin des Vormittags um 9 Uhr werden zu Hochspeyer mit Genehmigung hoher Regierung und auf Ansteben des dasigen Bürgermeisteramts in der Behausung des Herrn Wilhelm Ritter ungefähr 3 Morgen 33 Ruthen Wiesenland in fünf Stücke, sodann 7 Morgen 2 Viertel 9 Ruthen Ackerland gleichfalls in fünf Stücke der gedachten Gemeinde zugehörig auf Eigenthum versteigert und können die Steigbedingnisse bey unterzeichnetem eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 18ten September 1819.

Will, Notär.

---

pr. den 20. September 1819.

Schifferstadt. (Wellen-Versteigerung.) Donnerstag den 30sten d. M., des Morgens um neun Uhr, werden in dem Gemeinde-Walde zu Schifferstadt, District: Gräbel, 3400 gemischte Brennwellen meistbiethend versteigert.

Schifferstadt, den 18 September 1819.

Das Bürgermeisteramt.

Jacobus.

---

pr. den 21. September 1819.

Wachenheim an der Haardt. (Holzversteigerung.) Auf den zukünftigen ersten October 1819 des Morgens um neun Uhr werden auf dem Gemeindehause dahier nachbenannte Holzsortimente an den Meistbiethenden öffentlich versteigert werden, als:

33 1/2 Klafter kiefern Scheitholz,
49 1/2 Klafter buchen Prügelholz,
10 Klafter eichene Stumpfen,
64 3/4 Klafter kieferne Stumpfen,
6 1/2 Klafter buchen gemischt,
1 3/4 Klafter kiefern gemischt,
4 Klafter kieferne Prügel.

Wachenheim, den 14ten September 1819.

Das Bürgermeisteramt.

Froschauer.

pr. den 22. September 1819.

Speyer. (Gemeinde=Güter Versteigerung.) Den 4ten des kommenden Monats October, des Nachmittags um 4 Uhr, werden in dem Gasthause zum Viehhof dahier, in Gemäßheit der Rescripte der königl. Regierung vom 28. jüngst verflossenen July und 5ten August, nachbeschriebene, der Stadt Speyer angehörige Häuschen, unter den bey Notär Rencker einzusehenden Bedingungen öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1.) Ein Häuschen am Klipfelsthor, nebst einem über der Straße gelegenen Gärtchen, dermalen durch Friedrich Saal bewohnt.

2.) Ein Wohnhaus und einen ungefähr 72 Quadratmetres grosen Garten, am Landauerthor, durch Georg Weiermüller bewohnt.

3.) Ein Häuschen am weisen Thor, welches zur Zeit als Wachthäuschen diente.

4.) Das Häuschen am Rheinthor durch die Wittwe Gurrath und mehrere armen Familien bewohnt.

Speyer, den 22ten September 1819.

Rencker, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Drußweiler.

Zu Drußweiler — einem mitten zwischen Bergzabern und Barbelroth gelegenen Orte, welcher so wie mehrere andere seinen Nahmen wahrscheinlich noch von Drusus ableitet, — entdeckte ein Bauersmann Ludwig auf seinem an dem Wege gegen Barbelroth gelegenen Acker ein unterirdisches Gewölbe ungefähr 9 Schuh lang, und 4 Schuh breit. —

In dieser Höhlung fand sich ein besonders geformtes Stück von gebrannter Ziegelerde in Gestalt eines kleinen länglichten Kamins 1 Schuh hoch, und mit 2 Seitenöffnungen versehen, — eine verwitterte Lanze, — ein Bruchstück einer Schüssel von rother samischer Erde, und einige Stücke eines Hirschgeweihes.

Bey dem Ausgraben der hier gelegenen Mauersteine wurden auch zwey römische Münzen, von Vespasian und Antonin gefunden.

Herr Pfarrer Wagner zu Barbelroth war besorgt diese Gegenstände zu sammeln, und sie zur Aufbewahrung nach Speyer zu übersenden.

In diesem Blatte ist schon oft der Unglücksfälle erwähnt worden, welche durch unvorsichtige Handhabung der Schießgewehre verursacht wurden.

Nachstehender traurige Vorfall liefert einen neuen Beweis, wie vorsichtig man mit diesen Instrumenten umgehen, und wie sehr man solche vor ungeübten Händen zu bewahren suchen soll. Am 1ten August Morgens beschäftigte sich der 15jährige Sohn von Peter Oehl aus Sulzheim, Kanton Wörstadt, mit einer Flinte, welche stark mit Schrot geladen war. Unvorsichtig richtet er die Mündung derselben auf seine Schwester Ottilie, ein Mädchen von 9 Jahren. In dem nämlichen Augenblick geht die Flinte los, und der Schuß zerschmettert den Kopf dieses Mädchens, das auf der Stelle todt zur Erde sinkt.

pr. den 21. September 1819.

Bücher=Anzeige.

Bey dem Buchhändler und Antiquarius Phil. Wilh. Hauth in Speyer sind folgende Bücher zu haben.

Die Frauenzimmer, wie sie waren, sind, und seyn werden, oder vollständiger Catalog aller Neigungen, Gewohnheiten, Schwächen, Sitten, Leidenschaften und Maximen des weiblichen Geschlechts, von Hilarius Männerlieb. 8 Lämmersbiehl 1820 gedruckt bei Brumhard, geheftet 36 kr.

Pauli, (Ph. A.) Gemälde von Rheinbaiern, gr. 8 Frankenthal 1817, geheft 1 fl.

Allgemeines Commers, oder Liederbuch für Studierende und andere frohe Leute, 8 Frankfurt 1810, geheft 1 fl. 30 kr.

Spiele des Witzes und der frohen Laune, ein froliches Buch für trübe Zeiten, aus den besten deutschen poetischen Klassikern gesammelt, 8. Heidelberg 1814 geheftet.

Mahler Müllers prosaische und poetische Werke, 3 Bände, 8 Heidelberg 1811, Statt 10 fl. um 5 fl. 24 kr. Noch 4 Exemplarien sind bei mir um diesen herabgesetzten Preiß zu 5 fl 24 kr., und wann diese verkauft, hernach nicht anders als im Ladenpreiß zu 10 fl. zu haben sind.

Lucians Schriften, aus dem Griechischen übersetzt, 8 Bände, 8. Mannheim, 1783. Sauber gebunden 5 fl. 24 kr. Ungebunden 4 fl. 36 kr.

Tennemanns Grundris der Geschichte der Philosophie, gr. 8. Leipzig 1816. Roh 2 fl. 42 kr. Papdklb. 3 fl. Halbfranzband 3 fl. 12 kr.

Mozin französische Sprachlehre, gr. 8. Tübingen 1813 Roh 1 fl 24 kr. Papdklb. 1 fl. 42 kr. Halbfranzb. 2 fl.

Tagweise Vergleichung des gregorianischen mit dem französisch=republikanischen oder Dekadenkalender, für Beamte, Privatmänner, Gelehrte und Nichtgelehrte, 8. Frankenthal 1819, geheftet 16 kr.

Ausser diesen habe ich noch sehr viele alte und neue, gebundene und ungebundene Bücher, nehme auch Bestellungen an, besorge solche, sobald als möglich, jedoch gegen gleich baare Bezahlung.

Philipp Wilhelm Hauth,
Buchhändler und Antiquarius in Speyer.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro 74. Speyer, den 28ten September 1819.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. September 1819.

(Die attribuirten Polizeystrafen des Jahrs 1818. betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch die Entschließung vom 16ten Julius v. J. wurde der Ertrag der Polizeystrafen vom 1ten May 1816 bis 31ten December 1817 bekannt gemacht. Es wurde damals bestimmt, daß die den Gemeinden zufallende Summe von 14665 fl. 15 kr. 1/2 pf. einen Fond bilden sollen, aus welchem den Gemeinden, welche Schulhäuser zu erbauen haben, hiezu aber in einem Jahre die erforderlichen Kosten nicht aufzubringen vermögen, unverzinsliche Vorschüsse geleistet werden, welche in den darauf folgenden fünf Jahren jedes Jahr mit einem Fünftheil wieder ersetzt werden müssen.

Diese Verfügung hat den besten Erfolg gehabt. Mehrere Schulhäuser sind erbauet worden, für welche ohne Unterstützung aus diesem Fonds die Mittel gefehlt hätten. Es hat sich zugleich aber auch gezeigt, daß der Fonds noch nicht beträchtlich genug ist, um dem überall eingetretenen Bedürfnisse abzuhelfen.

Man hat daher beschlossen, auch den, den Gemeinden pro 1818 zukommenden Antheil der Polizeystrafen jenem Fonds zuzuwenden.

Der Brutto Ertrag während des Jahres 1818 beträgt von sämmtlichen Rentämtern . . 13776 fl. 34 1/2 kr.

Hierauf kommen in Abzug:

a) Für Verwaltungskosten 5 p o/o mit 688 fl. 49 3/4 kr.
b) Für Executionskosten bei unbiegigen Posten 65 — 43 3/4 kr.
} 754 — 33 1/2 kr.

Mithin bleibt reiner Ertrag . 13022 — 01 — —

	fl.	kr.
Wovon 1/3tel für den Unterhalt der Findelkinder ad	4340	40 1/4
Wovon 2/3 für Communal-Bedürfnisse	8681	20 3/4
Summe gleich oben	13022	01 —

Der Fond besteht also dermalen:

	fl.	kr.	pf.
1.) Aus den Polizeystrafen von 18 16/17 .	14665	15	1/2
2.) Aus jenen von . . . 1818 .	8681	20	3
=	23346	35	3 1/2

Speyer, den 15ten September 1819.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Linck, Vicepräsident.

In Abwesenheit des Directors der Kammer des Innern,
Reimans, Rath.

H. Sonntag, Secretär.

---

pr. den 22. September 1819.

Zweybrücken. (Vorläufige Versteigerung.) Bis Dienstag den neunten November nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, wird der unterzeichnete Notär Schmolze in Zweybrücken residirend, allda im Gasthause zum Pflug zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener der Wittib und den Erben des verlebten Schneidermeisters Friederich Fischer von hier, angehörigen Immobilien schreiten, als:

	fl.
1.) 1 Morgen, 2 Viertel, 2 Ruthen Acker in der Aselbach, Zweybrücker Banns, neben Christoph Gillmann und dem Graben, angeschlagen zu	700 —
2.) 2 Viertel, 16 Ruthen Acker ebendaselbst, neben Michael Carl und Michel Bier angeschlagen zu	250 —
3.) etwa ein Morgen Acker im Vogelsgesang, nämlichen Banns, einseits der Ixheimer Weg anderseits Christian Moritzen Wittib, abgeschäzt zu	300 —
	= 1250 —

= 1250 fl.

4.) 1 Morgen, 1 Viertel, 17 Ruthen Acker, auf'm Galgenberg, nämlichen Banns neben Jacob Schmidt und Daniel Schwarz, angeschlagen zu . . . . 110 —

5.) 2 Viertel, 24 Ruthen Acker allda, neben Daniel Schwarz und Susanna Fischer angeschlagen zu . . . . 55 —

6.) ein kleines Logis in der obern Vorstadt zu Zweybrücken in der Ixheimer Straße hinten in dem Hof des Fischerischen Hauses, bestehend in einem Stübchen, Küchelchen, Keller und einen Antheil Speicher, abgeschätzt zu . . . . 250 —

7.) ein gewölbtes Kellerchen im Hofe des Fischerischen Wohnhauses, abgeschätzt zu . 100 —

Zusammen . . = 1765 —

Die Versteigerung welche durch das unterm 8ten Juny laufenden Jahrs vom königl. Bezirksgericht dahier erlassene und am 13ten ejusdem registrirte Bestätigungs-Urtheil, verordnet ward, geschieht auf Betreiben, 1) der Luisa Bier, Witwe des verstorbenen Friederich Fischer, weiland Schneider in Zweybrücken, sowohl in ihrem eigenen Namen handelnd, als auch in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Vormünderin ihrer beiden aus der Ehe mit ihrem verstorbenen obgenannten Ehemann erzeugten minderjährigen Kindern Christian und Catharina Fischer, über welche Hr. Kaufmann Daniel Moritz aus Zweybrücken Beyvormund ist; 2) des Philipp Kamm, Metzger in Zweybrücken, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund über seine beiden minderjährigen Kinder Adam Nikolaus und Philipp Kamm, welche er mit seiner verstorbenen Ehefrau Luisa Fischer erzeugte und welche den Wagner Conrad Knaubert von Zweybrücken, zum Nebenvormund haben, 3) des Hrn. Friederich Fischer, Pfarramtscandidat wohnhaft in Zweybrücken.

Das Bedingnißheft kann täglich bey unterzeichnetem Notär in Einsicht genommen werden.

Zweybrücken, den 20sten September 1819.

Schmolze, Notär.

---

pr. den 18. September 1819.

2te Bekanntmachung.

Winnweiler. (Versteigerung von Aerarial-Gütern.) In Gefolge allerhöchster Verordnung vom 26ten vorigen Monats, wird Montag den 25ten October 1819, des Morgens um 9 Uhr auf dem hiesigen Oberbürgermeister-Amte unter denen in der Beilage zum 8ten Stück des Amtsblattes von 1818 enthaltenen allgemeinen Conditionen zur öffentlichen Versteigerung nachfolgender Staats-Realitäten geschritten werden, als:

1.) Eine Wiese auf der Gemarkung von Gundersweiler, im District Obereitlau genannt von 17 Aren oder 2 Viertel Section B. Nro. 226.

2.) Eine ditto daselbst im Brühl gelegen von 25 Aren 50 Centiaren oder drey Viertel Morgen groß, Section C. Nro. 55.

3.) Eine in der Mitte des Randeckerhofs, Gemarkung von Hemsbach gelegene Oedung von 37 Aren oder 1 Morgen 10 Ruthen.

Die Abschätzung und nähere Bezeichnung dieser Güterstücke können von den Liebhabern auf dem unterfertigten Rentamt eingesehen werden.

Winnweiler, den 16ten September 1819.

Königl. baier. Rentamt.

Houzau.

---

pr. den 22. September 1819.

Dürkheim. (Kastanien-Versteigerung.) Den nächstkünftigen 2ten October d. J. des Morgens um zehn Uhr werden auf dem Gemeindehause dahier die Gemeinde-Kastanien versteigert werden.

Dürkheim, den 20ten September 1819.

Das Oberbürgermeister-Amt.

Koch.

---

pr. den 25. September 1819.

Leistadt. (Vorläufige Versteigerung.) Mitwoch den 6ten October 1819, des Nachmittags um 2 Uhr, wird in der Gemeinde Leistadt, in der Behausung des Hrn. Bürgermeisters Georg Freiermuth, auf Anstehen von Katharina Elisabetha geborne Gabel, ohne Gewerb zu Leistadt wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Georg Jacob Rohrscheib, und ihrer minderjährigen Kinder, sodann Konrad Humann, ebendaher, welcher sich für den in baierischen Militärdiensten abwesenden Sohn, Andreas Rohrscheib, stark macht, und endlich, Ludwig Georgens, der 2te, ebendaher, Beyvormund obiger Minorennen, und in Gefolg eines durch das Bezirksgericht zu Frankenthal, am 27sten August letzthin erlassenen und behörig einregistrirten Urtheils, zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener Liegenschaften; vor Karl August Köster, königl. Notär des Bezirks Frankenthal, zu Friedelsheim residirend, geschritten. —

1.) Zwey Viertel Acker im Kallstadterweg, befurcht gegen Rhein Joseph Schlachter, gegen Wald Melchior Helbig's Wittib.

2.) Ein und ein halb Viertel Wiese am Bornbrunnen, befurcht nach Eis Georg Jacob Freiermuth, nach Sonn Georg Ludwig Neu.

3.) Ein und ein drittels Viertel Wingert im Keßler befurcht nach Eis Andreas Ganß, nach Sonn Peter Becker.

4.) Ein und ein halb Viertel Acker auf dem Göhlinger, befurcht nach Eis Georg Butz, Wittib, nach Sonn Auffstößer.

Die Bedingungen können in der Schreibstube des Notärs eingesehen werden.

Friedelsheim, den 18ten September 1819.

Köster, Notär.

---

pr. den 25. September 1819.

Oppau. (Endliche Versteigerung.) Samstag den neunten October achtzehnhundert neunzehn, um zwey Uhr des Nachmittags, wird im Wirthshause zum Pfluge in Oppau, durch unterzeichneten Notär des Bezirks und im Amtssitze von Frankenthal, laut Urtheil königl. Bezirksgerichts daselbsten, vom 10ten Juny 1818 hierzu beauftragt, auf Ansuchen Jacob Herget Zimmermann in Oppau wohnhaft, zur endlichen Versteigerung eines gedachtem Herget eigenthümlich zustehenden in der Kisselgasse zu Oppau gelegenen Wohnhauses nebst Hof, Scheuer, Stallung, Recht und Gerechtigkeit begränzt einseits durch Philipp Walter, anderseits durch Michael Hohäckers Wittwe, unter sehr annehmlichen Bedingnissen die täglich in der Amtsstube genannten Notärs einzusehen sind, geschritten werden.

Frankenthal, den 25ten September 1819.

Adolai, Notär.

---

pr. den 25. September 1819.

Rohrbach. (Haus-Versteigerung.) Donnerstag den 7ten künftigen Monats October, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf Betreiben des Bürgermeisteramts zu Rohrbach, Kantons Bergzabern, in Gefolge Rescripts hoher königl. Regierung, vom 18ten August letzthin, hiezu ermächtigt, durch unterzeichneten Notär, zu Billigheim residirend, auf Eigenthum versteigert: das zu Rohrbach gelegene protestantische Pfarrhaus, benebst Hof, Scheuer, Stallungen, Remisen, anliegendem Garten und Zubehörden, haltend zwölf Aren, fünfzig Centiaren, (oder fünf und fünfzig eine halbe Ruthen) begrenzt oberseits das Eisgässel, niederseits Leonhard Hammerschmidt, oben Peter Fischer, unten die Vordergasse.

Die Bedingnisse können bey dem besagten Bürgermeisteramte und in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Billigheim, den 22ten September 1819.

Heuck, Notär.

---

pr. den 9. September 1819.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Freywillige Versteigerung.) Das Publikum wird hiemit benachrichtiget, daß den 4ten künftigen Monats October, des Nachmittags um zwey Uhr, das, in der k. baierischen Rheinkreis Hauptstadt Speyer, in der Landauer Vorstadt auf der Hauptstraße gelegene, dem Friedrich Freiburger zugehörige, zur Wirthschaft gut eingerichtete, Gasthaus zum Viehhof, welches aus 9 heizbaren und 6 andern Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, 2 Speichern und 1 großer Keller nebst 2 Nebenkellern besteht, mit allem dazu gehörigen und daran stoßenden Nebengebäuden, als 1 Waschküche, 5 Pferdeställen für 70 Stück, 1 Kuhstall für 8 Stück, 3 Schweinställen, 1 Scheuer mit 2 Fruchtspeichern, Chaisenremise mit Kelterhaus und einer ganz guten Kelter, so wie ein sehr großer Hof, und endlich ein, ohngefähr 2 Morgen großer, Reben-, Pflanz- und Obstgarten, nebst allen zur Wirthschaft nöthigen, in gutem Stand befindlichen, Mobilien, als Bettung, Schreinwerk, Weißzeug, Küchengeschirr, Fässer und andere Wirthschafts-Geräthschaften jeder Art öffentlich an den Meistbietenden unter sehr annehmbaren Bedingnissen entweder verpachtet oder, wenn Liebhaber zum kaufen sich einfinden werden, als Eigenthum verkauft wird.

Einheimische sowohl als auswärtige Liebhaber können mündlich und schriftlich nähere Erkundigungen hierüber bey unterzeichnetem Bevollmächtigten des Eigenthümers einholen, und täglich Einsicht von den zu versteigernden Gegenständen nehmen.

Speyer, den 1ten September 1819.

Heinrich Sonntag
wohnhaft Nro. 139 im rothen Viertel.

---

pr. den 25. September 1819.

Ellerstadt. (Versteigerung des Weinstichs.) Freitag den 8ten October, des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf hiesigem Gemeindehause der Weinstich und das Weinladen auf ein Jahr, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden.

Ellerstadt, den 22ten September 1819.

Das Bürgermeisteramt.
Ellenberger.

---

pr. den 25. September 1819.

Altripp. (Gemeinde-Güter Versteigerung.) Auf Montag den 4ten October dieses Jahrs des Nachmittags um zwey Uhr wird zufolge Ermächtigung der königl. Regierung des Rheinkreises vom 26ten Februar letzthin in dem Wirthshause zum Karpfen in Altripp durch unterzeichneten Notär zur Versteigerung nachstehender Gemeinde-Güter von da geschritten werden.

1.) 178 Ruthen Acker im nächsten Kappes.
2.) 433 Ruthen die Farrwiese genannt.
3.) 30 Ruthen Wald die Fuchswiese genannt.
4.) 415 Ruthen Acker am Herrengraben.
5.) 19 Ruthen Haußplatz im Kappes.
6.) Das ehemalige katholische Schulhauß.

Die Bedingnisse, worunter auch jene, welche die

Compensation der Gläubigern der Gemeinde gestattet, können bey dem Notär eingesehen werden.

Oggersheim, den 14ten September 1819.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 25. September 1819.

Hinterweidenthal. (Holzversteigerung.) In Gefolge Ermächtigung königl. Land=Commissariats Pirmasenz, wird Donnerstag den 14ten October l. J. des Morgens um 10 Uhr vor unterzeichnetem Bürgermeisteramte das Gabholz des mit Erfweiler ungetheilt besessenen Gemeindewalds, nämlich:

40 eichene Baustämme
70 Klafter gemischtes Scheitholz, und
1000 Wellen, an den Meistbiethenden auf hiesigem Gemeindehause in Gegenwart des königl. Oberförsters und des Oberbürgermeisters zu Dahn öffentlich versteigert werden.

Hinterweidenthal, den 18ten September 1819.

Das Bürgermeisteramt.

Schenk.

---

pr. den 25. September 1819.

Ruchheim. (Verpachtung der Tabackswage.) Den ersten October des Nachmittags um 2 Uhr wird die Tabackswage auf 4 Jahre verpachtet.

Ruchheim, den 22ten September 1819.

Das Bürgermeisteramt.

Altmann.

---

pr. den 25. September 1819.

Brenschelbach. (Schulhauß=Reparation.) Den dreissigsten September des Vormittags um zehn Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte zu Brenschelbach, die Herstellung des dasigen Schulhauses an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Brenschelbach, den 13ten September 1819.

Das Bürgermeisteramt.

Schmidt.

---

pr. den 25. September 1819.

Obermoschel. (Oeffentliche Arbeiten.) In Gefolg der Genehmigung des königl. Land=Commissariats Kirchheimbolanden wird das unterzeichnete Amt den 18ten des kommenden Monats Oktober, des Vormittags um 10 Uhr, folgende Gemeinde=Arbeiten an den Wenigstnehmenden versteigern:

	fl.	kr.
1.) 14 neue Fenster an die beiden Schulhäuser dahier, abgeschätzt zu	44	—
2.) ein Thor und eine Thüre an das Gemeindehaus, nebst einer Reparation, von Maurer= und Schreiner=Arbeiten an demselben abgeschätzt zu	146	—
3.) an der Wohnung des Nachtwächters eine Maurer=Reparation rc. abgeschätzt zu .	34	32
4.) die Aufführung von 2 Mauer=Ecken an dem abgerissenen Mühlen=Thor abgeschätzt zu	18	—
5.) die Aufführung einer Mauer von 35 Klafter an dem Bach, der durch den Ort Niedermoschel fließt, abgeschätzt zu . . .	35	—

Die Bedingungen und Ueberschläge dieser Arbeiten liegen auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts zur Einsicht offen.

Obermoschel, den 21sten September 1819.

Das Oberbürgermeister=Amt.

Rey.

II. Nachrichten und Miscellen.

(Alterthümer im k. Land=Commissariate Pirmasenz.)

In einem Wäldchen genannt Adelbösch mitten zwischen Zweybrücken und Pirmasenz nahe an der Landstraße und dem Dorfe Nünschweiler befinden sich einige Grabhügel wovon der dermal. Hr. Friedensrichter Hoffmann zu Pirmasenz schon vor 10 Jahren Einen durchgraben ließ.

Er fand einige Armringe von Bronze, nebst mehreren Lagen Kohlen, wie sie in dergl. Grabhügeln gewöhnlich vorkommen.

Aehnliche Grabhügel liegen in dem Stausteiner Walde bey Kröppen. Bey der erst in diesem Jahre vorgenommenen Oeffnung Eines derselben fand man wieder einen Armring und mehrere Metallplättchen, nebst einem großen Stein von gebrannter Ziegelerde mit erhobenen Rändern.

Zu Fehrbach wurde vor einigen Jahren eine Goldmünze von König Philipp II. von Macedonien gefunden. Die Charactere dieser Münze stehen in Eckhel Doctrina nummorum veterum. Vol. II. Fol. 94.

A. Caput Apollinis laureatum

B. ΦΙΛΙΠΠΟΥ. Figura in citis bigis dextra porrecta scuticam tenet, in area tridens.

Eine andere Goldmünze und zwar von Alexander dem Großen wurde bey Hermersberg gefunden. Sie ist von Eckhel in Vol. II. Fol. 96. beschrieben.

A. Caput Palladis galeatum

B. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ. (unleserlich) Victoria stans dextra lauream sinistra tridentam tenens.

Beyde Münzen besitzt der bey der königl. Regierung zu Speyer angestellte Kanzellist Hoffmann Sohn des gedachten Hrn. Friedensrichters.

Bey Windsberg im Canton Pirmasenz soll sich unter der Erde Gemäuer befinden worüber noch nähere Nachforschungen mangeln.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro 58. Speyer, den 21ten July 1820.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachrichten.

pr. den 19. July 1820.

Durch Entschließung königl. Regierung vom 12ten July l. J. ist die von dem bischöflichen General-Provicariat Landau vorgelegte Ernennung des bisherigen Kaplan zu Gossersweiler, Priester Georg Fautsch auf die katholische Pfarrey Hauenstein im Kanton Dahn, Land-Commissariat Pirmasens bestätigt worden.

Die von dem bischöflichen General-Vicariate Trier beantragte Versetzung des katholischen Pfarrers Lambert Müller zu Bliesmengen auf die Pfarrey Reinheim im Kanton Bliescastel Land-Commissariat Zweybrücken hat durch Beschluß königl. Regierung Kammer des Innern vom 7ten July 1817, die Bestätigung erhalten.

(Die Jahrmärkte zu Annweiler betr.)

Durch Beschluß k. Regierung vom 12ten July d. J. sind die vier Jahrmärkte der Stadt Annweiler verlegt und festgesetzt worden, wie folgt:

der erste am Sonntag nach Mathias
der zweite am Sonntag nach Johannes
der dritte am Sonntag nach Bartholomäus, und
der vierte jedesmal am ersten Sonntag des Monats December.

pr. den 20. July 1820.

Edenkoben. (Erledigte Schullehrerstelle.) Die größere Knabenschule der protestantischen Gemeinde dahier, ist durch das Ableben ihres seitherigen Lehrers erledigt.

Man bringt dieses zur öffentlichen Kenntniß, damit diejenigen, welche zu dieser Stelle aspiriren, sich in einer Concurrenz-Frist von 6 Wochen bey unterzeichneter Stelle melden. Die Gesuchsschriften der Luftragenden sind mit den Zeugnissen ihrer bestandenen Prüfung, ihrer Sitten Alter und Dienstzeit zu begleiten.

Fragliche Lehrerstelle ist mit dem Cantordienst, mit einem jährlichen Gehalte von 400 Gulden, freyer Wohnung, nöthigem Schulholze, Schulgarten und einigen Bezügen vom Kirchendienste, verbunden.

Ein geschicktes Subject findet zugleich Gelegenheit, jenen Gehalt durch Nebenunterricht zu erhöhen.

Edenkoben den 11ten July 1820.

Im Namen der Ortsschul-Commission.

Der Oberbürgermeister

Völcker.

pr. den 20. July 1820.

Hainfeld. (Versteigerung eines Fasselochsen.) Montag den 31ten July Morgens 8 Uhr wird auf dem Gemeindehause zu Hainfeld, zur Ersparung der Fütterungskosten über den Winter, einer der Heerdfassel auf Eigenthum versteigert werden.

Hainfeld, den 15ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Weisbrod.

pr. den 18. July 1820.

Neustadt. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 31ten July l. J., des Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Löwen dahier; in Vollzug eines durch das königl. Bezirksgericht in Frankenthal am 1ten Februar letzthin erlassenen, registrirten und gehörig significirten Urtheiles, auf Betreiben von Michael Konrad, Leinenweber, Hauptkläger, gegen Johannes Wiedemann, (Wittmann) Metzger, dermalen als Reclusions Sträfling in legalem Interdictions-Zustande, aber vertreten durch Georg Becker, Winzer als Vormund Beklagter, alle dahier wohnhaft; vor unterzeichnetem gerichtlich beauftragtem Notär, wird zur Versteigerung von der

gedachtem Wiedemann, dahier in der Egypten-Gasse zwischen Jacob Baier und Gabriel Fischer, zugehörigen Hälfte eines Hauses zur Einsicht, geschätzt zu 1100 fl. unter den bey dem Notär hinterlegten Bedingungen geschritten werden.

Neustadt, den 13ten July 1820.

Walther, Notär.

---

pr. den 18. July 1820.

Friesenheim. (Erbauung einer steinernen Brücke.) Das Publicum wird benachrichtiget, daß die Erbauung einer gewölbten steinernen Brücke an der Nachtweid auf gemeinschaftliche Kosten der Gemeinden Friesenheim und Oppau Montag den 24ten July Mittags um 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Friesenheim öffentlich unter annehmbaren Bedingnissen versteigert wird.

Der Kostenanschlag beläuft sich auf 166 fl. 6 kr.
Friesenheim, den 14ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt Oppau.
Riede.

Das Bürgermeisteramt Friesenheim.
Werry.

---

pr. den 18 July 1820.

Großniedesheim. (Gemeinde-Güter-Versteigerung.) Nach eingelangter Ermächtigung hoher Regierung des Rheinkreises, werden den dritten des Monats August Mittags um 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Großniedesheim, ein Stück dieser Gemeinde zugehöriges Feld der Dorfgraben genannt, auf Eigenthum versteigert.

Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung geschiehet, können auf dem Bürgermeisteramte zu Großniedesheim eingesehen werden.

Großniedesheim, den 12ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Heilmann.

---

pr. den 19. July 1820.

Zweybrücken. (Ohmetgras-Versteigerung und Güter-Verpachtung.) Den achten des künftigen Monats August, wird durch unterzeichnete Verwaltungs-Commission vor dem königl. Land-Commissariat dahier, zur öffentlichen Versteigerung des Ohmetgrases, in nachstehenden, dem königl. Landgestütte zugehörigen Wiesen, sodann zur Verpachtung von 10 Morgen Wiesen, zum Aufbrechen im Schifflicker-Park, geschritten, als:

In der Herrenwiese bey Ixheim, 17 Morgen 2 Viertel in 9 Loose abgetheilt.
Im Birkhauser Park, 8 3/4 Morgen, in 4 Loose.
Daselbst, die Kirchenschaffney Wiese, 15 3/4 Morgen in 7 Loose.
Dann das Wald- und Weidgras daselbst, in 3 Loose.
Die Kupfer- oder Schließwiese, 13 Morgen in 5 Loose.
Der Gemüßgarten, 6 Morgen 28 Ruthen, in 2 Loose.
Sodann die Nro. 53 und 54. im ehemaligen Schloßgarten.
Im Schifflicker Park circa 14 Morgen in 5 Loose.
Allda wird der Grasgarten, nebst der hinten daran stoßenden Wiese, zusammen 10 Morgen enthaltend, auf 3 Jahre, zum Genuß als Ackerland verpachtet.

Zweybrücken, den 17ten July 1820.

Die k. Landgestütts-Verwaltungs-Commission.

Frölich. Failly.

---

pr. den 18. July 1820.

Erlenbach. (Erbauung einer Kirche.) Freytag den 28ten July Nachmittags um ein Uhr wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt, zur Minderversteigerung der Erbauung einer neuen Kirche geschritten werden.

Der Ueberschlag beläuft sich auf 11300 Gulden, und kann täglich hier eingesehen werden.

Erlenbach, den 13ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Loge.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Um die römischen Alterthümer, welche von Zeit zu Zeit entdeckt werden, der Vergessenheit zu entziehen, fährt man fort, die hievon erhaltenen Nachrichten mitzutheilen.

1.

Der klassische Boden von Rheinzabern, welcher in dieser Hinsicht wie eine reichhaltige Erzgrube angesehen werden kann, lieferte unlängst eine sehr wohl erhaltene Schüssel von rother Erde, deren ganzer innere Theil mit Bögen, Figuren und Verzierungen bedeckt ist. Der beyliegende Steindruck liefert eine Abbildung bey Buchstabe a. und b.

Merkwürdig ist, daß diese Figuren nicht erhaben, sondern eingedrückt erscheinen, so daß die ganze Schüssel ein Model zu seyn scheint welcher bey der Töpferey zur Figurirung der Außenseite anderer Geschirre angewendet, und benützt wurde. —

Die Figuren unter den Bögen stellen den Herkules mit der Keule, jene neben den Bögen die Venus vor, und der Töpfer hat seinen Namen IULIANUS daneben geschrieben.

Die Aufbewahrung dieses Denkmals verdanket man dem Herrn Schwind von Rheinzabern. —

2.

Schwarzenacker ist schon durch die Nachrichten, welche Schöpflin in seiner Alsatia illustrata fol. 529. gegeben hat, berühmt. Das dort entdeckte, und bey

Schöpflin abgezeichnete römische Waad läßt schon schließen, daß hier keine gemeine Niederlassung der Römer war. — Dieses beweisen auch die von Zeit zu Zeit dort gefundenen römischen Münzen, Geschirre und andere Ueberreste.

Als man im verflossenen Jahre zu den Strassenarbeiten an demselben Orte ausgrub, fanden sich wieder verschiedene Gegenstände, wovon hier nur die vorzüglicheren angeführt werden. —

a) Das best erhaltene Stück ist die in der beyliegenden Zeichnung lit. d. abgebildete Scheibe von 9 Zoll im Durchmesser mit dem Brustbilde eines siegreichen Kaisers oder Feldherrn in hoch erhabener Arbeit, ganz von Bronze mit grünem glänzenden Oxyd überzogen.

Anstatt des Helms trägt das Haupt einen Adler welcher mit seinen Flügeln die beiden Seiten bedeckt, und mit seinen Klauen die Brust unter den Armen umklammert, und den Körper zu tragen scheint. —

Der Feldherr hält die rechte Hand verkündigend empor, und im linken Arme trägt er einen Palmzweig. — Das Kleid ist eine Chlamys oder Paludamentum. —

Sonst sieht man auf der Scheibe noch das Bild eines Wolfs, — zwey Köpfe wahrscheinlich von Romulus und Remus und ein musikalisches Instrument. —

Jede Legion, und jede Cohors hatte bey den Römern ihr besonderes mit einem Adler versehenes Feldzeichen, an dessen Stange mehrere runde Täfelchen mit den Brustbildern ihrer Götter, Kaiser, Feldherrn angeheftet waren. —

Ein solches Täfelchen ist die hier beschriebene Scheibe.

b) Eben so wohlerhalten sind zwey genau in einander passende Kochgeschirre von Bronze in der Zeichnung e. und f.

Die obere Pfanne nannten die Römer Collum oder Durchschlag; — mit vielen kleinen Löchern versehen diente sie zum Durchseigen der Flüssigkeiten. — Man findet dieses Geschirr auch in Montfaucon. — die untere Pfanne ohne Löcher war bestimmt die durchgeseigten Flüssigkeiten aufzunehmen. —

c) Die Figur lit. c. 3 1/2 Zoll hoch von Bronze ist ein Jupiter — einer der Hausgötter (Penates) wovon man bereits drey ähnliche Exemplare gefunden hat.

Das eine wurde auf dem Bierbacher Banne auf dem Felde, im Haag genannt, 1807 ausgegraben und befindet sich in der Sammlung des Herrn Friedensrichters Dercum zu Blieskastel; — das zweite ist zu Zweybrücken, — und das dritte fand man bey der bemerkten Gelegenheit zu Schwarzenacker.

Ganz die nämliche Figur von Bronze in gleicher Größe, Gestalt und Bedeutung steht auch in der Sammlung der herkulanischen Alterthümer.

d) Außer den hier angezeigten Gegenständen fand man noch mehrere rothe Geschirre von samischer Erde, — Münzen worunter zwey silberne von Antoninus und Septimius Geta. Dann verschiedene Eisengeräthe, Haften und Ringe von Bronze.

Eine starke eiserne Kette, welche zur Aufhängung von Kochkesseln diente, blieb ebenfalls nicht unbeachtet, weil sich eine ganz ähnliche in einem ganz neuen interessanten Werke abgebildet findet:

Arts et métiers des anciens par Grivaud de la Vincelle 1819. III. Livraison. N° 3 et 9.

Die Erhaltung der vorbeschriebenen Stücke hat man Herrn Versevaux zu Zweybrücken zu danken. —

---

pr. den 21. July 1820.

Privat-Anzeigen.

Ein Knabe von 14 Jahren, ungefähr 4 Schuh groß, hat blonde Haare, bleiches längliches Angesicht, ist seinen Eltern entwichen. Er trug damals ein violett sammetes Käppchen mit einer gelben Borte, dunkelblau sammeten Wamms, gelbe Weste mit Streifen, dunkelblau lange tuchene Hosen und Stiefeln. Der unterzeichnete ersucht alle Hrn. Bürgermeister und Orts-Vorstände, diesen Knaben im Vertretungs-Falle zu arretiren und ihn gefälligst davon zu benachrichtigen, damit man denselben abholen könne.

Völkersweiler im Kanton Annweiler den 5ten July 1820.

Serr, Schullehrer.

---

pr. den 21. July 1820.

Unterfertigter, Mechanikus in Landau wohnhaft, hat die Ehre die Hrn. Bürgermeister der Gemeinden des Rheinkreises zu benachrichtigen, daß bey demselben wirklich sechs Brandspritzen von verschiedenen Größen und Preisen, fertig stehen, welche täglich abgeholt werden können, und über deren Brauchbarkeit die Zeugnisse einer k. Bau-Inspection des Rheinkreises einzusehen sind.

Auch fertigt derselbe alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, tauscht ältere Werke ein, und nimmt deren Werth in Zahlungsstatt an, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 19ten July 1820.

Ignatz Glück.

---

pr. den 18. July 1820.

Bücher-Anzeige.

Bey Friedrich Kaußler dem ältern, Buchhändler und Buchbinder in Landau werden folgende neue Bücher in der Lese-Bibliothek ausgeliehen, auch sind dieselbe gebunden, um die beygesetzte Preise käuflich zu haben:

Rittersinn und Frauenliebe, in Erzählungen und Sagen, von Herrmann, mit Kupf. 2 fl. 52 kr.

Der Mensch, in Bezug auf sein Geschlecht. 3 fl. 12 kr.

Der pomologische Zauber-Ring, oder das sicherste Kunstmittel, die Obstbäume zum Fruchttragen zu zwingen, von Hempel. 1 fl. 12 kr.

Aranzo, der edle Räuberhauptmann, ein Schrecken in Spaniens Thälern und Gebirgen, mit Kupfern, von Roßmäßler. 2 Theile. 6 fl. 40 kr.

Ramlers kurzgefaßte Mythologie, oder Lehre von den fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Heiden des Alterthums, mit 14 Kupf. 2 fl. 40 kr.

Der Taubenfreund, oder kurzgefaßter Gesammt-Unterricht in der Taubenzucht. 48 kr.

Vollständiges Giftbuch, oder Unterricht, die Giftpflanzen, Giftminerale und Giftthiere kennen zu lernen. 1 fl. 36 kr.

Zschokke, vom Geist des deutschen Volks, im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. 1 fl. 40 kr.

Brömser von Rüdesheim, oder die Todtenmahnung, Ritterroman von Hildebrandt. 3 Theile 7 fl. 20 kr.

Der Brautraub, vom Verfasser der Paulowna. 2 Theile. 4 fl.

Das Sarazenenschwerde, Ritterroman aus den Zeiten der Kreuzzüge, vom Verfasser des Albert von Reinstein. 2 Theile. 3 fl. 40. kr.

Theater von Zacharias Werner, mit Titelkupfer 6 Theile. 3 fl. 30 kr.

Die Mitternachtsglocke, oder Walther von Windheim, Roman von Jean Pierre. 2 fl. 36 kr.

Zimmermann, die Erde und ihre Bewohner nach den neuesten Entdeckungen. Ein Lesebuch für Geographie, Völkerkunde, Produktenlehre und dem Handel, 18 Bändchen. gr. 8. 16 fl. 30 kr.

Nachtrag zu den wichtigsten Lebensmomenten Karl Ludwig Sand's, mit der vollständigen Erzählung seiner Hinrichtung am 20. May 1820, nebst einem Titelkupfer. 54 kr.

Heinrich von Heimburg und Mechtilde von Tresenburg, Rittergeschichte aus der ersten Halbscheid des zwölften Jahrhundert, vom Verfasser des Aranzo. 2 fl. 30 kr.

Fürst Rüdgar und die Seinen, Geschichte der Vorzeit, von Friedrich Gleich, mit Kupfern. 2 fl. 12 kr.

Die Flüchtlinge, romantische Unterhaltungen, vom Verfasser der Heliodora, mit Kupfern. 2 fl. 50 kr.

Gallerie der Verbrecher, mit Kupfern. 2 Theile. 4 fl. 40 kr.

Der Bandit in Rom, oder die schreckliche Verwechselung, vom Verfasser des Albert von Reinstein. 3 Theile. 7 fl.

Der schwarze Ritter, oder das Turnier auf der Wettersburg, Schauspiel. 36 kr.

Erzählungen aus einer Einsiedelei, für die heranwachsende Jugend. 36 kr.

---

pr. den 18. July 1820.

Anzeige
einer
Leih- und Lesebibliothek.

Ich habe in dem eifrigsten Bestreben, allen billigen Wünschen möglichst zu entsprechen, welche das Zutrauen für meine hiesige Buchhandlung befestigen und vermehren konnten, in meinem Locale nun auch

eine

Leih- und Lesebibliothek

aufgestellt. Dieselbe ist bereits eröffnet und biethet in mehr als 2000 Bänden reichen Stoff zur Unterhaltung und wohl auch zur Belehrung für alle Stände, Stufen und Alter, und steht ein vollständiger Catalog ihres Inhalts den Leselustigen zu gleicher Zeit zu Dienst, nach welchem sich auch Auswärtige derselben um so leichter bedienen werden.

Ich wiederhole bey dieser Gelegenheit die Bemerkung daß alle in dem sogenannten

literarischen Anzeiger
zu
den rheinischen Zeitungen und Wochenblättern
und durch andere Bekanntmachungen

angekündigten Gegenstände in gleichem Verhältnisse auch bey mir zu haben sind, und ich durch prompte und pünctliche Besorgung den verehrlichen Bücherliebhabern manches Porto zu ersparen suchen werde.

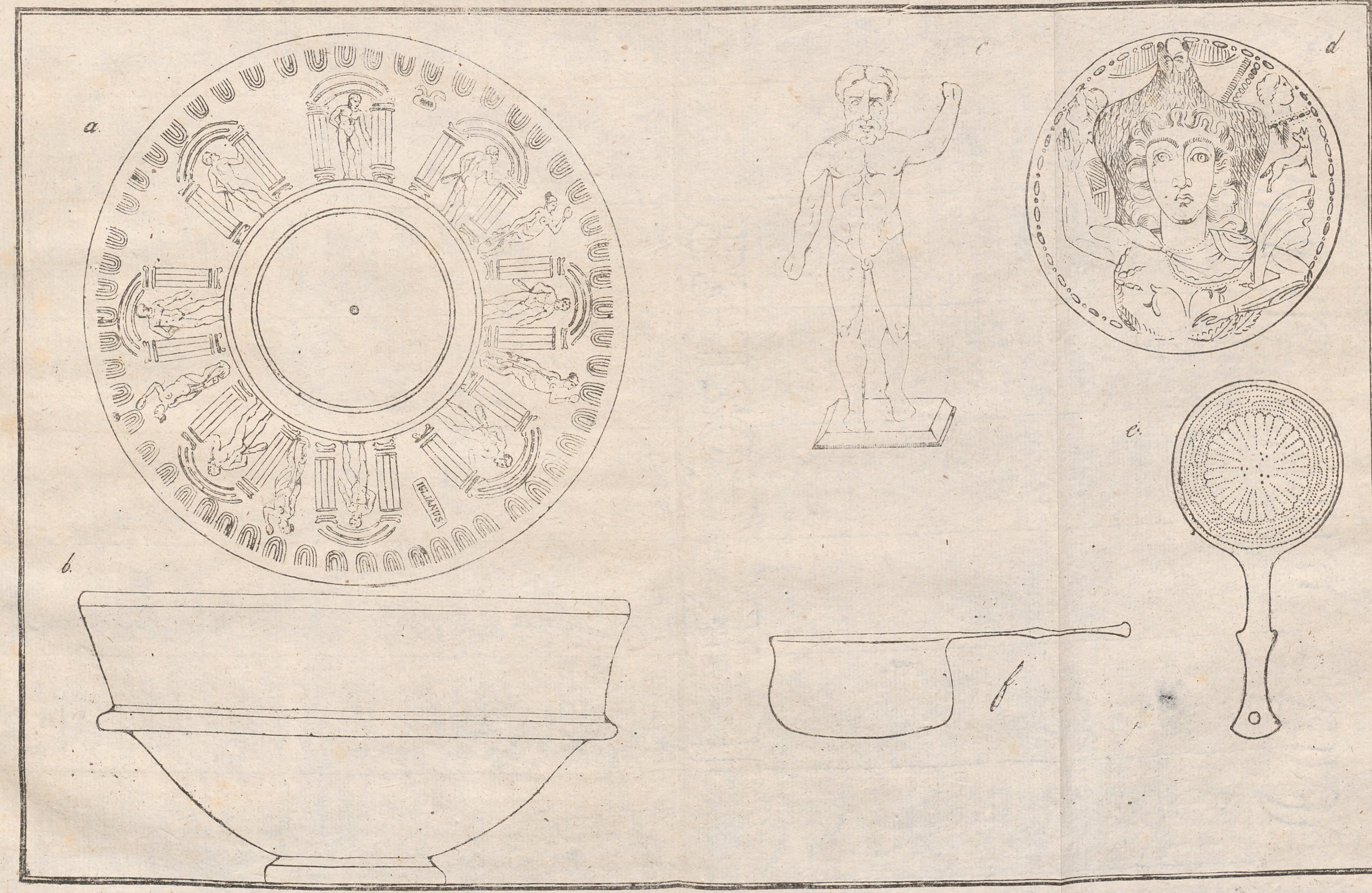
August Oswald,
Buchhändler in Speyer.

Augsburg den 13. July 1820.

Wechselcours.	Briefe.	Geld.	Geldcours.	Briefe.	Geld.
—	—	—	—	—	—
Amsterdam in Corr			Holländ. Ducaten		102 1/4
1 Monat		110 5/8	Kaiser " .		102 1/4
Hamburg . "		116 1/8	Souv.d'or . .		103
Wien in 20kr.St. "		100 7/8	20 Fr. St. per St.		9. 25.
dito in W W. "		40 1/4	Louisd'or " "		11. 5.
Frankfurt a/m Uso		99 3/4	Conv. Thaler .		101
dito in die Messe		98 7/8	5 Fr St. per St.	2. 22.	
Nürnberg 1 Monat		99 3/8			
Leipzig . . "		99 1/2	Staats-Papiere		
dito in die Messe		98 3/4	—		
London 1. Monat		10. 6.	Baierische.		
Paris . . "		118 1/2	Obligation. à 4 o/o	78 3/4	
Lyon . . "		118 1/2	dito . à 5 o/o	89	
Mayland . "		66 1/2	Land-Anlehen .	94 3/4	
Genua . . "		61 1/8	Hypoth. Anweis.		99
Livorno . "		57 1/8	Lott. Loose A — D		
Venedig . . "		96 1/4	à 4 o/o . .	109 1/4	
			dito E — M à 4 o/o	105 3/4	
Geldcours.			dito unverzinsl.		95
—			—		
Silber f. gekörnt			Oestreichische.		
Mqs.		20. 28.	Staats-Schuldver-		
dito im Gehalt "		20. 22.	schr. zu 5 o/o in 20r	80 1/4	
dito geringhaltig "		20. 9.	Hoff. Obl. zu 2		
Louisd'or al marco		281 1/2	1/2 o/o . .	39 3/4	
Ducaten . . "		108 1/4	StsSchdobl. zu 1 o/o		15 3/4
Carl u. Max d'or "		289 1/2	Bank-Actien .		615
Scheidgold . .		4. 40.	Rothschild Lt. Loose		135

Georg Friedrich Leuchs, Wechsel-Sensal.

(Hiezu eine Zeichnung.)


a.
b.
c
d.
e.
f

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 61. Speyer, den 1ten August 1820.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 27. July 1820

(Die Beobachtung der Stempel- und Einregistrirungs-Gesetze bey den Bürgermeisterämtern betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Man hat wahrgenommen, daß die Bürgermeisterämter besonders die der Landgemeinden, sich häufige Umgehungen und Uebertretungen der Stempel- und Einregistrirungs-Gesetze zu Schulden kommen lassen.

Die hierauf gesetzten Geldstrafen sind zwar bisher von unterfertigter Stelle beynahe durchgehends und besonders dann erlassen worden, wenn die Bürgermeister erst kurz vorher ihr Amt angetreten hatten, wozu noch, in manchen Fällen, die Rücksicht kam, daß der für sich nicht besoldete Bürgermeister bloß durch Unwissenheit oder Nachläßigkeit des Bürgermeisterey-Schreibers, gegen den oft kein Regreß statt and, in die Strafe verfallen war.

Da nunmehr aber, nach erfolgter Organisation der Gemeinde-Verwaltung für die gehörige Besetzung der Bürgermeisterämter gesorgt ist, und denselben auch zur Besoldung eines tauglichen Bürgermeisterey-Schreibers die nöthigen Mittel an Hand gegeben sind, so sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, den sämmtlichen Bürgermeistern die pünktlichste Befolgung der Stempel- und Einregistrirungs-Gesetze wiederholt anzuempfehlen, mit dem Beyfügen, daß bey künftighin vorkommenden Contraventions-Fällen keine Nachlässe mehr gestattet, vielmehr die gesetzlichen Strafen ohne alle Rücksicht von den Bürgermeistern eingehoben werden sollen, vorbehaltlich für diesen, sich den erlegten Betrag ergebenden Falles, durch den mit der Erfüllung der gesetzlichen Form litäten beauftragt gewesenen Bürgermeisterey-Schreiber ersetzen zu lassen.

Den königl. Domänen, Ober- und Rentbeamten wird zur Pflicht gemacht, über die Beobachtung der Stempel- und Einregistrirungs-Gesetze bey den Bürgermeisterämtern zu wachen.

Speyer den 27ten July 1820.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

Für den königl. Director.
Heimberger.

Bertheau.

---

pr. den 28. July 1820.

Harthausen. (Die Besetzung der 2ten katholischen Schullehrerstelle betreffend.) Da unverzüglich und vor Eröffnung der Winter-Schule, zur Besetzung der zweiten katholischen Schullehrerstelle dahier geschritten werden soll, — so ladet man diejenigen Schulaspiranten welche zur fraglichen Stelle Lust haben und mit den erforderlichen Zeugnissen versehen sind, ein, sich innerhalb drey Wochen von heute an, mit ihren deßfallsigen Gesuchen und Prüfungs-Zeugnissen, bey der Orts-Schul-Commission hieselbst zu melden. —

Der jährliche Gehalt, welchen ein taugliches Subject durch Privat-Stunden bedeutend erhöhen kann, besteht von Seiten der Gemeinde, nebst freyer Wohnung und Holz, in 200 Gulden.

Harthausen, im Kanton Speyer, den 27. July 1820.

Die Orts-Schul-Commission.

---

pr. den 22. July 1820.

2te Bekanntmachung.

Sandhofen. (Verpachtung der Rheinfahrt.) Nächstkünftigen vierten September des Nachmittags um 2 Uhr wird durch unterfertigtes Rentamt in Vollzug hoher Regierungs-Verordnung vom 15ten July 1820 zur öffentlichen Verpachtung der Sandhofer Rheinfahrt auf 3,

6 oder 9 Jahre in dem Gasthause zum Baierischen Hofe zu Frankenthal vor dem königl. Land-Commissariate daselbst geschritten werden.

Die Fährgebühren so wie die übrigen Pachtbedingnisse sind bey unterfertigtem Rentamte täglich einzusehen.

Frankenthal, den 20ten July 1820.

Königl. baier. Rentamt.

C. Lehmann.

---

pr. den 26. July 1820.

Pirmasenz. (Vorläufige Versteigerung.) Donnerstag den 10ten August nächsthin, soll durch den unterschriebenen hiezu beauftragten Notär, Louis Jeambey, in Pirmasenz wohnhaft, auf dem Gemeindehause allda, des Vormittags um 9 Uhr, öffentlich versteigert werden.

Ein zweystöckiges Haus, Stallung, Hof und Gärtchen, in Pirmasenz nächst dem Zweybrücker Thor, an der Hauptstraße gelegen, ohne bestimmte Angabe des Flächenmaßes — angeschlagen zu sechshundert Gulden . . . . 600 fl.

Die Veräußerung dieser Immobilien geschieht auf Betreiben von Ferdinand Schäfer, Hufschmied dahier — handelnd als Vormund von Adam und Karl Kiefer, minderjährige Söhne von Adam Kiefer, gewesenen Schweinhändler und dessen ebenfalls verstorbenen Frau, Anna Maria Merkel von hier, Eigenthümerin von gedachten Immobilien — hiezu, zu Folge eines von Seiten des kgl. Bezirksgerichts in Zweybrücken unterm 28ten März letzthin ergangenen, gehörig einregistrirtenr Urtheils ermächtigt.

Bey dem Unterschriebenen können die Versteigerungsbedingungen täglich eingesehen werden.

Pirmasenz, den 21ten July 1820.

Jeambey, Notär.

---

pr. den 27. July 1820.

Otterstadt. (Versteigerung von Bau-Arbeiten an den Wenigstnehmenden.) Donnerstag den 10ten nächstkommenden August Morgens um zehn Uhr, werden in dem Wirthshause zum Einhorn nachstehende Arbeiten im Pfarrhause an den Wenigstnehmenden nach Handwerken versteigert:

1) Die Reparatur meistens Maurer-Arbeit an dem Pfarrhause im Ganzen angeschlagen zu . . . 740 fl.
2) Eine neue Pfarr-Scheuer nebst Stallung angeschlagen zu . . . . 946 fl.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Otterstadt, den 24ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Rieger.

---

pr. den 27. July 1820.

Ite Bekanntmachung.

Ilbesheim. (Verkauf einer Mahlmühl und Zugehör.) Donnerstag den 17ten August 1820 um zwey Uhr des Nachmittags auf dem Gemeindehause zu Ilbesheim auf Ansuchen des dortigen Bürgermeisteramts und in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers, wird durch Notär Keller im Amtssitze Landau in Gefolg Ermächtigung hoher königl. Regierung vom 14ten Juny letzthin, einregistrirt den 3ten July, zur öffentlichen eigenthümlichen Versteigerung geschritten werden von a) einem Mühlgebäude mit einem Mahl- und Schälgang nebst Hof, Stallung und Garten, b) beyläufig 50 Aren oder zwey Morgen Wiesen und Ackerland alles zu Ilbesheim in dessen Bann gelegen, angeschlagen zu . . . . 1400 fl.

Die Bedingungen können in der Schreibstube des Notärs so wie auch auf dem Bürgermeisteramt Ilbesheim erkundiget werden.

Landau, den 26ten July 1820.

Keller, Notär.

---

pr. den 27. July 1820.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 7ten des künftigen Monats August, des Morgens um 9 Uhr, werden zu Hardenburg in dem Gasthause zum Hirsch, folgende Hölzer loosweise versteigert, als:

Forstrevier Dürkheim.

Namen der Districte			
Kleine Langhald	3 3/4	Klafter	buchen gehauen,
	34 1/4	—	gemischtes Prügelholz,
	40		aspene Stangen.
Groß Langhald	1/2	—	eichen gehauen,
	32 1/4	—	kiefern gehauen,
Brunnenstube	18 3/4	—	—
Papiermühlerberg	1/2	—	eichen gehauen,
	54	—	kiefern —
	1	Eiche (Nutzholzstamm.)	

Forstrevier Hardenburg.

Rahnfels	2	Klafter	eichen gehauen,
	111	—	buchen —
	54 3/4	—	kiefern —
Schlawinerberg	6	—	— —
Kleiner Peterskopf	52	—	kiefern Stockholz.

Neustadt, den 24ten July 1820.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen zu Neustadt den 25ten July 1820 durch

Das königl. Land-Commissariat.

In Abwesenheit des königl. Land-Commissärs.

Müller, Actuar.

pr. den 26. July 1820.

1te Bekanntmachung.

Speyer. (Verpachtung des Rinkenbergerhofguts.) Donnerstag den zukünftigen 24ten August, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Wirthshause des Herrn Adam Bechtel in Speyer, wird auf Betreiben der Verwaltungs-Commission des Hospitals zu Speyer, hiezu durch die hohe königl. Regierung des Rheinkreises, laut Rescript vom 12ten des laufenden Monats July ermächtiget, das dem Hospital zu Speyer gehörende sogenannte Rinckenbergerhofgut, bestehend:

1) in drey erdstöckigen Wohnhäusern, mit Kellern, Scheunen, Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schweinen;
in einem dergleichen Wohnhaus nebst vollkommenen gleichen Nebengebäuden (die Wohnung für zwey Haushaltungen);
in einer gemeinschaftlichen Scheuer mit zwey Abtheilungen.
2) in 430 großen Morgen, 75 Ruthen, 43 Schuh oder 162 Hectaren, 72 Aren, 60 Centiaren Acker.
3) in 24 Morgen, 3 Ruthen, 97 Schuh oder 7 Hectaren, 56 Aren, 74 Centiaren Wiesen im Reffenthal;
4) in 41 Morgen 2 Ruthen 11 Schuh oder 15 Hectaren 49 Aren, 88 Centiaren Wiesen auf dem Hospitalwühl.
in 15 Morgen, 80 Ruthen oder 5 Hectaren, 85 Aren, 93 Centiaren Wiesen, die Haderwiesen (Böhler Bann); zu drey gleichen Theilen, auf 12 Jahre, mittelst öffentlicher Versteigerung in Bestand gegeben.

Die Bedingungen können sowohl bey dem Hospitalschaffner Weicker, als in der Amtsstube des unterzeichneten hiezu beauftragten Notär eingesehen werden.

Speyer, den 25ten July 1820.

Rencker, Notär.

---

pr. den 29. July 1820.

Hassel. (Schafweide-Verpachtung.) Donnerstag den 24. August d. J., des Nachmittags um zwey Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramt St. Ingbert zur Verpachtung der Schafweide, der Gemeinde Hassel, geschritten werden.

St. Ingbert, den 25ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Laur.

---

pr. den 28 July 1820.

Oberhochstadt. (Reparaturen-Versteigerung an der kath. Schulscheuer.) Montag den 7ten August, des Nachmittags um 1 Uhr, werden durch das Bürgermeisteramt von Oberhochstadt die Reparaturen an der kath. Schulscheuer bestehend in Zimmer- und Maurer-Arbeit, an den Wenigstnehmenden versteigert; wovon der Kosten-Ueberschlag sich auf 41 fl. 18 kr. beläuft.

Oberhochstadt, den 27ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt,

Gamber.

II. Nachrichten und Miscellen.

Privat-Anzeige.

Es werden die in- und auswärtigen Liebhaber vom Scheibenschießen hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß in der königl. Kreis-Hauptstadt Speyer von der dasigen Schützengesellschaft ein großes Scheibenschießen veranstaltet ist, welches den 27ten August l. J. eröffnet und drey hintereinander folgende Tage fortgesetzt wird. Unter den zwanzig Preisen welche zu diesem Zwecke bestimmt sind, werden die vier ersteren circa 120 fl. betragend, in Silber, die sechzehn übrigen in verhältnißmäßigen Werth bestehen. Jeder Schütze darf mit Ausnahme der sogenannten Standröhre mit allen Gattungen von Büchsen (wenn deren Kaliber nicht stärker als sechszehn Kugeln das halbe Kilogram beträgt) erscheinen.

Von Schützenvorstands wegen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Auf dem Banne von Heiligenstein mitten zwischen diesem Orte und Mechtersheim fand man im verflossenen Frühjahre auf einem Acker, welcher zu einem Weingarten umgerottet wurde, mehrere steinerne Särge, aus welchen sich auf das Daseyn einer römischen Begräbnißstätte schließen läßt.

Drey solche Sarcophage wurden bereits ausgegraben und nach Speyer überbracht.

Auf dem ersten steht folgende Innschrift:

PERPETVAE SECVRITATI.
IVSTINIAE IVSTINAE CONIVGI
DROMBINIVS SACER.
P. C.

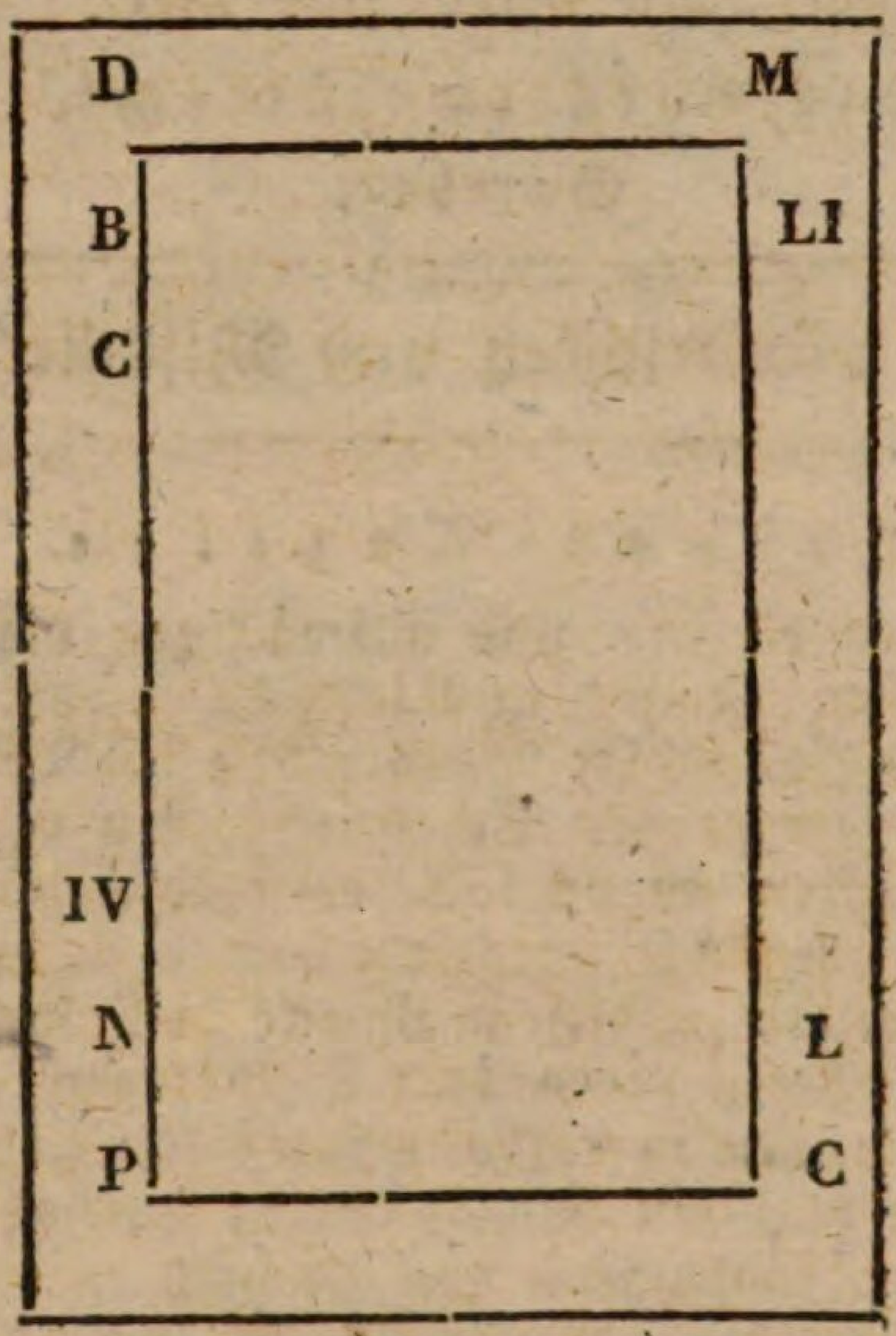
Die Schrift bedarf keiner Erklärung; der Priester Drombinius hat diesen Sarg seiner Frau machen lassen.

Der Name Drombinius kommt in anderen Aufschriften nirgend vor. Seine priesterliche Eigenschaft läßt vermuthen, daß ein Tempel nahe war, und vielleicht leitet der Ort Heiligenstein selbst seinen Namen von dieser vormals heiligen Stätte ab.

Der Deckel des Sargs war mit den Buchstaben D. M. (diis manibus) versehen.

Der zweite Sarg hat das Eigene, daß sich nur auf dem oberen Rande der Seitenwände Buchstaben befinden, welche aber nicht gelesen werden können, weil die Zeilen

durch das abgehende oder ausgehauene Mittelstück unterbrochen sind.



Von diesen Buchstaben lassen sich nur die ersten beyden (diis manibus) und die letzten beyden (poni curavit) erklären.

Der dritte Sarg ist viel kleiner als die vorigen, und ohne Aufschrift.

In den Särgen befanden sich verschiedene Gebeine, Urnen und einige römische Münzen.

Von diesen Gegenständen haben sich wohl erhalten: ein gläsernes kleines Fläschchen, — eine gläserne Urne von 4 Zoll Durchmesser, — eine Urne von rother Erde, — eine Schale von samischer Erde mit eingedruckten Verzierungen.

Man kann hoffen, daß an diesem Orte noch mehrere Särge und Alterthümer ausgegraben werden, denn der Acker ist bis auf seine Oberfläche mit Trümmern zerbrochener Geschirre angefüllt.

Der Grund gehörte ehehin zu einem Gute des Klosters Maulbronn im Königreiche Würtemberg, welches während der französischen Regierung als Staatsgut veräußert wurde.

Zwischen Rheinzabern (Tabernae) und Speyer (Nemetis) ist aus den römischen Itinerarien, Tafeln und Notizen kein anderer Ort als vico julio bekannt.

Man hat bisher allgemein Germersheim für den vicus julius gehalten, ohne jedoch dafür einen andern Grund anführen zu können, als weil Germersheim mitten zwischen Speyer und Rheinzabern gelegen ist.

Zu Germersheim hat man aber noch keine Ueberreste einer römischen Niederlassung gefunden, wohl aber sind schon viele zu Hördt, und jetzt zu Heiligenstein entdeckt worden.

Die weiteren Nachforschungen werden vielleicht die Zweifel lösen.

---

pr den 26. July 1820.

Privat-Anzeigen.

2te Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der Unterzeichnete durch allerhöchstes Rescript Sr. Majestät des Königs, vom 3ten l. M. zum Advokaten am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal ernannt worden ist.

Frankenthal, den 25ten July 1820.

F. C. Michel.

---

pr. den 29. July 1820.

Zu jedermanns Nachricht wird hiermit bekannt gemacht, daß bis kommenden Herbst längstens in der 1ten Hälfte des Monats November, das ganz nahe bey Zweybrücken gelegene, unter dem Namen Rosenhof bekannte schöne Hofgut, bestehend in zwey sehr geräumigen Hofhäusern, zwey Scheuern, Schäferey, Stallungen, Hofgering, dabey gelegenem Lustwäldchen, Obst-, Gras- und Gemüßgärten und dem dazu gehörigen Wiesen- und Ackerland, das Ganze ungefähr 600 Morgen enthaltend, öffentlich zu Eigenthum wird versteigert werden.

Dieses Hofgut welches die angenehmste Lage hat, wird zuerst in drey Parthien, wovon jedem der beiden Hofhäuser eine zugetheilt und die andere in Parzellen von 6—8 Morgen abgetheilt wird versteigert, und dann wenn sich Liebhaber finden im Ganzen angesetzt.

Die sehr vortheilhaften Bedingnisse und Zahlungs-Termine können bey Hrn. Obrist von Essebeck und Hrn. Notär Schmolze in Zweybrücken in Einsicht genommen werden, bey welchen man sich überhaupt wegen diesem Hofgut näher erkundigen kann.

Berichtigung.

In der Beilage zum Intelligenz-Blatte Nro. 57, Pag. 385, Section 1, lese man auf der neunzehnten und zwanzigsten Zeile „Ludwig Weiler, Handelsmann in Herxheim am Berg, Kanton Dürkheim,“ statt Kanton Grünstadt.

Beilage
zum
Intelligenz-Blatt Nro 61.

Speyer, den 1ten August 1820.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 31. July 1820.

(Die Kapitalien-Ausleihung aus dem Emeritenfonde der katholischen Geistlichkeit im Rheinkreise betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Seine königliche Majestät haben durch allerhöchstes Rescript vom 6ten April l. J. allergnädigst zu genehmigen geruhet, daß zur Bildung eines Emeritenfondes für katholische Geistliche im Rheinkreise die Interkalarfrüchte und Vakanz-Einkünfte der katholischen Pfarreyen, Benefizien und Vicarrien, mit Einschluß des Ueberschusses des vazirenden Staatsgehaltes vom 1ten Oktober v. J. anfangend verwendet werden. Die hievon von Zeit zu Zeit eingehenden Beträge sollen in dem Rheinkreise in getrennten Summen, die jedoch nicht weniger als 200 fl. betragen dürfen, gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit zum Vortheil dieser Anstalt zu 5 proCent verzinslich angelegt werden.

Diejenigen welche ein Anlehn zu machen Willens sind, haben ihr Ansuchen, bey dem königl. Ober-Rechnungs-Commissär Steinebach in Speyer, als Rechner des Emeritenfonds, zu übergeben.

Einer solchen Eingabe muß beigefügt werden:

1) Das Verzeichniß der zu verlegenden Güter aus den Sections-Registern in legaler Form.
2) Die Urkunde, oder der Erwerbstitel, wodurch das Eigenthum dieser Güter, und die Berichtigung des Ankaufspreises derselben nachgewiesen wird.
3) Ein Abschätzungs-Protokoll über deren Werth von dem Bürgermeister und den Repartitoren der Gemeinde, in welcher sie liegen.
4) Ein Zeugniß des Hypothekenbewahrers, daß die fraglichen Güter mit keiner hypothekarischen Einschreibung belastet sind, — wobey bemerkt wird, daß dieses Zeugniß auch von dem vorigen Eigenthümer beigelegt werden muß, in sofern der jetzige sich nicht bereits seit zehn Jahren im Besitze dieser Güter befindet; denn endlich
5) Ein Zeugniß des Friedensrichters darüber, daß dem Ansucher weder vormundschaftliche noch sonstige Verpflichtungen obliegen, wodurch die zu verlegenden Güter mit einer stillschweigenden Hypothek belastet seyn könnten.

Speyer, den 26ten July 1820.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Stengel, Director.

Lacher, Coll.

---

pr. den 31. July 1820.

Theisbergstegen. (Reparaturen an dem katholischen Schulhause.) Freitag den 11ten August, des Nachmittags um 2 Uhr werden auf der Schreibstube des Bürgermeisteramts Theisbergstegen, die Reparaturen am katholischen Schulhause zu Theisbergstegen, welche zu 69 fl. 12 kr. abgeschätzt sind, mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden gegeben werden.

Godelhausen, den 24ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Köhler.

---

pr. den 31. July 1820.

Kindenheim. (Reparaturen an der Kirche und dem Pfarrhause.) Samstag den 19ten August künftighin, werden auf dem Gemeindehause zu Kindenheim die Reparaturen von Maurer- und etwas Steinhauer-Arbeit an der Kirche und dem Pfarrhause allda, zusammen auf 146 fl. 35 kr. abgeschätzt, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden; wobey sich die Steiglustigen einfinden können.

Ueberschlag und Steigbedingnisse können vorher auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Kindenheim, den 28ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Magerkurth.

---

pr. den 31. July 1820.

Groß- und Kleinfischlingen. (Hartgras-Versteigerung.) Künftigen 18ten August, des Nachmittags um ein Uhr, wird zur Versteigerung des auf den Gemeinde-Wiesen von Groß- und Kleinfischlingen vorfindlichen Hartgrases, durch die unterschriebenen Aemter geschritten, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Diese Versteigerung wird auf den Bruch-Wiesen begonnen werden.

Kleinfischlingen, den 29ten July 1820.

Die Bürgermeisterämter von Groß- und Kleinfischlingen.

Spies. Wagner.

---

pr. den 31. July 1820.

Heiligenstein. (Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. baier. Bezirksgerichts in Frankenthal vom neunzehnten July achtzehnhundert zwanzig, registrirt den neun und zwanzigsten desselben Monats, wurde die Gütertrennung, welche Magdalena Lang, Ehefrau von Jacob Friedrich Hirsch, Ackersmann in Heiligenstein, sie ohne bestimmtes Gewerb allda wohnhaft, gegen diesen ihren Ehemann vor belobtem Gerichte nachgesucht hat, ausgesprochen.

Frankenthal, den neun und zwanzigsten July achtzehnhundert zwanzig.

Für den betreibenden Theil;
Weiß.

---

pr. den 30. July 1820.

1te Bekanntmachung.

Niederlustadt. (Veräußerung von Staats-Realitäten.) Mitwoch den 16ten August 1820, des Vormittags um 9 Uhr, und folgende Täge, wird in Gemäßheit hohen Rescripts königl. Regierung des Rheinkreises vom 20ten l. M. vor dem Bürgermeisteramte zu Niederlustadt, als Delegirter des königl. Land-Commissariats Germersheim — der dem königl. Aerar zugehörige im Bann der Gemeinde Niederlustadt gelegene Waldistrict Spreng 60 Hectaren, $96\frac{81}{100}$ Aren oder 161 Morgen n. M. enthaltend, sammt dem darauf befindlichen Holzbestande in 79 Loosen an den Meistbiethenden auf Eigenthum versteigert werden.

Es wird dieses hiedurch mit dem Anhange zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Steigbedingungen welche in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. (1818) enthalten sind — bey allen königl. Rent- und Bürgermeister-Aemtern, — Plan und Eintheilung hingegen bey diesseitigem Rentamte jederzeit können eingesehen werden.

Germersheim, den 26ten July 1820.

Königl. baier. Rentamt.

Schaupp.

---

pr. den 31. July 1820.

1te Bekanntmachung.

Gauersheim. (Reparaturen an den prot. Pfarrgebäulichkeiten und dem Schulhause betr.) Zufolge Genehmigung höherer Behörde werden Freitag den 11ten des künftigen Monats August, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Gauersheim, nachstehende Reparatur-Arbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

	fl.	kr.
a) Reparaturen an den protestantischen Pfarrgebäulichkeiten zu Gauersheim, veranschlagt zu	224	51
b) Desgleichen an dem protestantischen Schulhause daselbst; veranschlagt zu . .	72	2

Die Ueberschläge und Bedingnisse hierüber, können auf dem Bürgermeisteramte dahier eingesehen werden.

Gauersheim, den 28ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Decker.

---

pr. den 31. July 1820.

Kirchheimbolanden. (Reparaturen-Versteigerung.) Künftigen Samstag den 12ten August 1820, wird mit Genehmigung königl. Land-Commissariats auf dem Gemeindehause zu Kirchheimbolanden, des Vormittags um 10 Uhr, zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden, von verschiedenen Reparaturen an Gemeinde Gebäuden ꝛc. bestehend: aus Maurer, Glaser und Pflaster-Arbeiten, im Anschlage von 250 fl. 20 kr. öffentlich geschritten. Ueberschlag und Bedingungen können täglich auf dem Oberbürgermeister-Amte zur Einsicht genommen werden.

Kirchheimbolanden, den 26ten July 1820.

Das Oberbürgermeister-Amt.

Cronebach.

---

pr. den 31. July 1820.

Altstadt. (Schließliche Versteigerung.) Montag den vierzehnten künftigen Monats August, des Nachmittags um zwey Uhr, in der Behausung des Wirths Ludwig Stergen, wird durch den committirten unterschriebenen Notär Eichholz zu Limbach wohnhaft, in Gefolg Genehmigungs-Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom achtzehnten Februar jüngsthin, gehörig einregistrirt,

und auf Anstehen des Nicolaus Georg, Seilermeister wohnhaft zu Homburg, und Valentin Baus, Ackersmann zu Altstadt wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Vor- und Beyvormund für die hinterbliebenen sechs minderjährigen Kinder der zu Altstadt verstorbenen Catharina Salome Gabriel, gewesenen Ehefrau von Jacob Baus dem jungen Ackersmann zu Altstadt wohnhaft, als 1) Daniel 2) Maria 3) Ludwig 4) Catharina 5) Salome und 6) Louisa Baus, zur schließlichen Versteigerung nachbeschriebenen diesen Kindern zugehörigen mütterlichen

einstöckigen Wohnhäuschens zu Altstadt nebst zwey Gartenstückchen unten und oben dabey, neben Georg Bach und Heinrich Schleppis Garten, vorn die Straße,

geschritten, worauf bey der am zwölften July statt gehabten vorläufigen Versteigerung fünf und achtzig Gulden geboten wurden.

Die Bedingungen liegen bey besagtem Notär zur Einsicht offen.

Da übrigens gegenwärtige Versteigerung wegen verspäteter Ankunft der Anzeige dem Intelligenz-Blatt zeitlich nicht mehr eingerückt werden konnte; so mußte ein anderweiterer Termin hiezu statt finden.

Limbach, den sechs und zwanzigsten July achtzehnhundert zwanzig.

Eichholz, Notär.

Registrirt zu Homburg den sieben und zwanzigsten July 1820. Fol. 29. Recto Case 1. Volumen 3. empfangen ein und dreyßig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.
Unterschrieben Süffert.

---

pr. den 30. July 1820.

Bergzabern. (Präparatorische Versteigerung.) Dienstag den achten August nächst, des Nachmittags um 4 Uhr, in dem Gasthause zum Adler in Bergzabern, soll auf Anstehen von Johann Michael Stein, Strumpfweber und Jacob Hedrich, Gastwirth, beide in Bergzabern wohnhaft, ersterer als Vormund und letzterer als Beyvormund über weiland Michael Lorentz, zu seinen Lebzeiten Friedensrichter in gedachtem Bergzabern erzeugt, mit seiner nach Rußland ausgewanderten und nunmehro allda in Reichenfeld, Melitropalischen Kreises, Taurischen Gouvernements wohnhaften Ehefrau, Friederika Kärcher, rückgelassener drey minderjährigen Kinder, nämlich: Balthasar, Friedrich und Johann Bernhard Lorentz, bey vorgedacht ihrer Mutter sich aufhaltend, und zwar in Gemäßheit Urtheils des Bezirksgerichts zu Landau, vom 20ten Juny letzthin gehörig einregistrirt durch den unterzeichneten hiezu committirten Notär zur vorläufigen Versteigerung nachbeschriebener denen oben erwähnten drey Lorentzischen Kindern und ihren zwey zu gedachtem Reichenfeld ansäßigen majorennen Brüdern Lorenz und Jacob Lorentz, gehörigen Behausung geschritten werden, nämlich:

Section D. Nro. 56 einer zu Bergzabern in der sogenannten Berggasse gelegenen einstöckigen Behausung Hof, Scheuer, Stallung und sonstigen Zugehörungen, einseits Simon Salathe, anderseits Michael Hait, vornen die genannte Gasse und hinten Ludwig Jung, abgeschätzt zu . . . . 500 fl.

Das Bedingnißheft ist auf der Schreibstube des unterzogenen Notärs hinterlegt.

Bergzabern, den 27ten July 1820.

Unterschrieben: Anthing, Notär.

Einregistrirt zu Bergzabern den sieben und zwanzigsten July 1820, Band 33, Folio 33 V° C. 4, empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben: Rischmann.

---

pr. den 25. July 1820.

2te Bekanntmachung.

Speyer. (Gemeinde-Güter Versteigerung.) Den 17ten des nächstkünftigen Monats August des Nachmittags um 2 Uhr und eintrettenden Falls den folgenden Tag zur nämlichen Stunde werden im Gasthause zum Schwanen dahier, durch den in Speyer residirenden königl. Notär Reichard, in Gefolge Rescripts der königl. baier. Regierung des Rheinkreises vom 12ten dieses Monats Nro. Exh. 13533 G. und auf Betreiben des Bürgermeisteramts der Stadt Speyer, nachbeschriebene der Gemeinde Speyer angehörige in derselben Gemarkung liegenden Güter, zu Eigenthum versteigert. Nämlich:

1.) 16 Hectaren, 79 Aren Wiese und Ackerfeld an der Lußheimer-Fahrt Sect. E. Nro. 35 in 28 Loose getheilt und angeschlagen zu . . 4470 fl.

2.) 2 Hectaren, 44 Aren Ackerfeld in der äussern Dudenhöfer- und Landauer-Landwehr, in 8 Loose, zu . . . . . 1320 —

3.) Das Chausseehaus oder Wormser Wartthurm bestehend in einem Wohnhaus und Oekonomiegebäuden nebst Hof und Gärtchen 11 Aren, 10 Centiaren abgeschätzt zu 1200 —

4) 7 Hektaren, 48 Aren, 48 Cent. Ackerfeld nebst einem Heckenwäldchen an der Wormser-Straße, Schifferstadter-Otterstadter- und Waldseerweg gelegen Sect. F. Nro. 158. 10 Loose zu . . . . . . 1525 —

5.) 42 Aren, 25 Centiaren Ackerfeld die innere Landwehr stößt auf die Landauer-Straße in 4 Loose . . . . 330 —

6.) 5 Hektaren, 53 Aren, 98 Cent. Wiese und Ackerfeld, der Ziegelofen, Sect. E. Nro. 578 4 Loose . . . . 800 —

9645 —

9645 fl.

7.) 50 Aren Wiese die Teichmeisterwiese auf der Hasenpfühler-Weide . . . 150 —

8.) 1 Hektare Ackerfeld und Wiese neben dem Thiergarten, Sect. E. Nro. 1369 . 200 —

9.) 70 Aren Wiese an der Rheinhäuser-Straße am neuen Teich . . . . 150 —

10.) 56 Aren Wiese die Altspeyerer Teichmeister-Wiese Sect. E. Nro. 1369 . . 150 —

11.) 2 Hektaren Ackerfeld und Wiese das Biersieder-Stück . . . . . . 500 —

12.) 56 Aren Ackerfeld, ein Stück Allment an den Waldseer-Hecken . . . 200 —

13.) 1 Hektare Ackerfeld am Spitzenrheinhof Sect. E. Nro. 1369 . . . . 200 —

14.) 2 Aren, ein Durchgang oder Gäßchen, ein Allment in der Stadt Speyer am Riegel 50 —

15.) 11 Aren, 63 Centiaren, 25 Milliar. ödes Land ein Allmentplatz vor dem weißen Thor 250 —

16.) 10 Aren Wiese ein Stück Land an der Schiesbergermühle . . . . 100 —

17.) 12 Aren Ackerfeld, neben dem Hohenacker beym Rheinhäuserweg Sect. E. Nro. 2. 100 —

18.) 8 Aren Ackerfeld an der Landauer-Straße Sect. E. Nro. 385 . . . . 110 —

= 11805 —

Unter den bey dem Notär einzusehenden Bedingnissen ist jene enthalten: daß diejenige Steigerer die zugleich Gemeinde-Gläubiger oder Cessionärs sind, ihre Forderungen am Steigpreis in Abzug bringen dürfen.

Speyer, den 25ten July 1820.

Retchard, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Der Kanton Wolfstein scheint in seinem ganzen Umfange viele römische Alterthümer zu verbergen.

Viele Spuren haben sich schon bey den Orten Gimsbach, Reichenbach, Wolfstein und Greimbach gezeigt.

Von Gimsbach findet man Nachrichten darüber in dem actis acad. palat. Tom. 1. Fol. 41.; — Auf der Heidenburg bey Reichenbach fand man römische Münzen, Innschriften und andere Antiquitäten; — Der römische Grab- oder Altarstein von Wolfstein wurde nach den act. acad. palat. Tom. 1. Fol. 33. nach Mannheim gebracht; — Ebenda wird auch von römischen Alterthümern auf der Heidenburg bey Greimbach gemeldet.

Erst unlängst wurde bey Greimbach wieder eine Münze von Kaiser Magnentius gefunden, auf der Kehrseite stehen

duae victoriae tenentes clypeum eum inscriptione vota-multorum. —

Bey Wolfstein im Königsberg am sogenannten Taufenthal auf dem Wege gegen Hinzweiler fand man erst in diesem Jahre bey dem Kiesgraben ein Exemplar der bekannten Münze der Colonia Nemausus (Nimes im südlichen Frankreich).

Erste Seite: IMP. DIVI F. P. P. Capita duo opposito occipite Augusti laureatum et Agrippae cum corona rostrata.

Kehrseite: COL. NEM. Crocodilus palmae adligatus superne corona. AE. II.

Eine nähere Beschreibung und Erklärung der Münze steht in Eckel doctr. num. veterum Tom. 1. Fol. 69.

Auch zu Hefersweiler soll man römische Münzen gefunden haben.

Zu Imsbach bey Falkenstein am Fuße des Donnersbergs wurden im Monate März folgende römische Münzen von Erz gefunden.

1) Drey Münzen von Fla. Va. Constantius, mit der Inschrift: Gloria exercitus auf der Kehrseite.
2) Eine Münze von Fl. iul. Helena Aug. — Kehrseite: PAX. PVBLICA. Mulier stans d. oleae ramum, S. hastam transversam.
3) Zwey Münzen Fl. Max. Theodorae Aug. Kehrseite: PIETAS ROMANA. Mulier stans infantem in sinu gestans.
4) Dreizehn Münzen von Constantinus iunior.
5) Vier Münzen von Urbs Roma.
6) Fünf Münzen von Constantinopolis.

---

pr. den 30 July 1820.

Aufforderung.

Adam Schraffenberger von Billigheim, fordert hiemit seinen Sohn Johannes Schraffenberger, welcher als Hufschmied in die Fremde ging, auf, sich ungesäumt nach Hause zu begeben um als Militärpflichtiger dem Conscriptionsgesetze Genüge zu leisten.

Billigheim, den 27ten July 1820.

Adam Schraffenberger.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nr. 62. Speyer, den 4ten August 1820.

I. Amtliche Artikel.

Dienstes-Nachricht.

Seine königl. Majestät haben d. d. Baden am 6. July 1820 allergnädigst geruht, den auf sein Ansuchen des Amtes entlassenen Pfarrer Philipp Fuchs, in die Zahl der protestantischen Geistlichen des Rheinkreises wieder aufzunehmen und ihm zugleich die erledigte Pfarrey Sausenheim, Land-Commissariats und Inspection Frankenthal, zu verleihen.

---

pr. den 31. July 1820.

Maudach. (Verpachtung des kath. Kirchenguts.) Freitag den 18ten August nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, wird vor unterzogener Stelle zur öffentlichen Verpachtung des hiesigen katholischen Kirchenguts von 40 kleinen Morgen, auf einen 9jährigen Bestand, geschritten werden.

Maudach, den 31ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 31. July 1820.

Maudach. (Torfversteigerung.) Montag den 14ten August nächsthin, des Nachmittags um 2 Uhr, werden vor unterzeichneter Stelle 150000 Stück Torfsteine, in kleinen Loosen und gegen annehmliche Zahlungs-Termine, öffentlich an den Meistbiethenden versteigert.

Maudach, den 31ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Grüner.

---

pr. den 1. August 1820

Bellheim. (Reparaturen an der prot. Kirche.) Zufolg erhaltener Genehmigung der Oberbehörde, werden die Reparaturen an der protestantischen Kirche dahier, bestehend in Schreiner- und etwas Schlosser-Arbeit, künftigen 10ten August l. J. öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Anschlag davon ist . . . 130 fl. 22 kr.

Bellheim, den 27ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Hörner.

---

pr. den 1. August 1820.

Kleinbockenheim. (Abwesenheits-Prozeß.) Durch Urtheil des königl. baier. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 4ten July 1820, erlassen in der Streitsache zwischen Johann Michael Böll, Ackersmann in Kleinbockenheim, einerseits, und den muthmaßlichen Erben von Balthasar Escher, gewesenen Taglöhner in Gaubischofsheim, zuletzt französischer Soldat, anderseits, wurde den besagten Erben verordnet zu beweisen:

Daß genannter Balthasar Escher, welcher im Jahr 1811, den Johann Michael Böll von Kleinbockenheim, im Militärdienst ersetzt hat, nicht mehr zurückgekehrt, und auch keine Nachricht von ihm eingekommen ist.

Zugleich wurde das großherzoglich hessische Kreisgericht von Mainz ersucht, die deßfallsigen Zeugenverhöre vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.

Für richtigen Auszug der königl. Staatsbehörde ertheilt.

Der königl. Bezirksgerichtsschreiber

Boll.

---

pr. den 1. August 1820

Kleinbockenheim. (Abwesenheits-Prozeß.) Durch Urtheil vom 11ten July 1820, hat das königl. baier. Bezirksgericht von Frankenthal verordnet, daß contradictorisch mit der Staatsbehörde ein Zeugenverhör in der Sitzung vom 10ten August 1820 abgehalten werde, um

zu constatiren, daß Jacob Schneider, Ackersmann von Kleinbockenheim, seit dem Jahre 1813 in französische Militärdienste getreten ist, und seit dieser Epoche keine Nachricht mehr von sich gegeben hat. Das besagte Urtheil wurde erlassen auf Ansehen der Presumptiv-Erbinn Wittib Hirschler, geborne Barbara Schneider in Kleinbockenheim wohnhaft;

Für getreuen Auszug

Der Untergerichtsschreiber.

Schaaff.

---

pr. den 1. August 1820.

Dudenhofen. (Herrschaftliche Holzversteigerung.) Den 16ten des laufenden Monats August, des Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Dudenhofen in Gegenwart des königl. Land-Commissariats oder seinem Deligirten und des königl. Rentamts zur Versteigerung von 5600 eichen Schälwellen, in dem Schlag Großenacker befindlich, geschritten werden.

Speyer, den 1ten August 1820.

Aus Auftrag des königl. Bezirk Forstamts.

Niderreuter, Revierförster.

Gesehen und das Bürgermeisteramt zu Dudenhofen zur Abhaltung der Versteigerung delegirt.

Speyer, den 1ten August 1820.

Das königl. Land-Commissariat.

Koch.

---

pr. d. 1. August 1820.

Webenheim. (Die Herstellung der Wiesenwege.) Samstag den 12ten August, des Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte zu Webenheim, die Herstellung der Ausfahrten aus den Wiesen, wovon sich der genehmigte Kosten-Ueberschlag auf 406 fl. beläuft, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Webenheim, den 27ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Moschel.

---

pr. den 1. August 1820.

Dudenhofen. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 28ten des laufenden Monats August, des Nachmittags um fünf Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Dudenhofen, wird zufolge einem durch das königl. baierische Bezirksgericht zu Frankenthal unterm 31ten jüngst verflossenen May erlassenen gehörig einregistrirten Urtheils, auf Betreiben von 1) Maria Eva Jäger, ledig und großjährig; 2) von Georg Anton Reeb und 3) Johannes Ulser, ersterer als Vormund, zweiter als Beivormund handelnd, über Martin, Christoph und Katharina Barbara Jäger; diese drey minderjährig, sämmtlich hieroben benannte in Dudenhofen wohnend, benannte Maria Eva, Martin, Christoph und Katharina Barbara Jäger, fähig sich als Erben jedes für ein Quart von der Verlassenschaft ihrer Eltern weiland Joseph Jäger und Margaretha Schaub gewesene Ehe- und Ackersleute in Dudenhofen wohnend, darzustellen, vor dem unterschriebenen hiezu beauftragten Notär Rencker, zur vorläufigen Versteigerung des nachbezeichneten von der Verlassenschaft der benannten Joseph Jäger'schen Eheleuten herrührenden Häuschens geschritten, als:

Ein zu Dudenhofen an der Obergasse gelegenes, mit Nro. 88 bezeichnetes Wohnhäuschen, neben Andreas Rösch und Adam Matheis, abgeschätzt zu . . . . 250 fl.

Die Steigerungs-Bedingungen können in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Speyer, den 1ten August 1820.

Rencker, Notär.

---

pr. den 1. August 1820.

Harthausen. (Gemeinde-Güter-Versteigerung.) Samstag als den künftigen 19ten August, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshause zur Sonne in Harthausen, werden in Gemäßheit der Berathschlagung des Gemeinderaths von Harthausen vom 6ten jüngst verflossenen May, welche laut Erlaß des königl. Land-Commissariats Speyer vom 29ten ejusdem, ad N^m Exh. 2402 C. durch die hohe königl. baier. Regierung des Rheinkreises in Speyer genehmiget wurde, vor dem hierzu beauftragten zu Speyer residirenden Notär Rencker, nachbezeichnete, benannter Gemeinde Harthausen gehörende, von den getheilten Ganerbländereien herrührende Güter, zur Tilgung der Gemeindeschulden, öffentlich auf Eigenthum versteigert, als:

1) 13 Aren 40 Centiaren Wiesen in der obern Bachgewann, eine Dreyspitze; grenzt an die Gemeinde Hanhofen und an Graben, geschätzt zu . . 15 fl.
2) Ein Hectare, 46 Aren 70 Centiaren Ackerfeld in der obern Flußgewann, geschätzt zu . . 250 —
ist in mehrere Loose abgetheilt; begrenzt ein- und anderseits durch getheiltes Ganerbgut.
3) Ein Hectare, drey Aren 20 Centiaren Ackerfeld, in der untern Floßgewann, einseits und anderseits Privatganerbstück, geschätzt zu 150 —
in mehrere Loose getheilt.
4) 7 Aren 60 Centiaren Ackerfeld in der obern Kegelbuckelgewann, einseits der Weg anderseits getheilt Ganerbgut, geschätzt zu . . 3 —
5) 3 Aren 80 Centiaren Ackers in der untern Kegelbuckelgewann, einseits der Weg, anderseits getheilt Ganerbgut, geschätzt zu . . . 2 —

420 —

420 fl.

6) 11 Aren 50 Centiaren Wiese in der untern Ochsenlache, eine Dreyspitz bildend, neben dem Weg und getheilt Ganerbgut, geschätzt zu 15 —

7) 8 Aren 50 Centiaren Acker in der Gommersheimer Weggewann, über den Weg ziehend, einseits und anderseits getheilt Ganerbgut geschätzt zu . . . . 8 —

8) 18 Aren 10 Centiaren Acker allda, ober dem Gommersheimer Weg, einseits und anderseits Weg, geschätzt zu . . . . 25 —

= 468 —

Die Steigerungs-Bedingungen können sowohl auf dem Bürgermeisteramte Harthausen, als in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Speyer, den 1ten August 1820.

Rencker, Notär.

---

pr. den 1. August 1820.

Freisbach. (Minderversteigerung einer Tabakswage nebst 250 Kilogrammen Gewicht betr.) Künftigen 12ten August, Samstag Nachmittags um ein Uhr, wird durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt auf dem Gemeindehause zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden die Lieferung einer neuen Wage nebst 250 Kilogrammen Gewicht geschritten werden; zusammen angeschlagen für 138 fl. 24 kr.

Der Ueberschlag kann täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Freisbach, den 29ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Ruff.

---

pr. den 2. August 1820.

Katzweiler. (Herstellung einer Brücke und Fertigung von vier Feuerleitern nebst Haken.) Dienstag den 22ten August, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte Katzweiler, wird die Herstellung der hölzernen Brücke an der Sulzbacher Bordmühle, geschätzt zu 35 fl., und zugleich die Fertigung von vier Feuerleitern und Haken für die Gemeinden Katzweiler und Hirschhorn, an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Katzweiler, den 28ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Henn.

---

pr. den 2. August 1820.

Weidenthal. (Reparaturen-Vergebung.) Freitag den 18ten August l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Weidenthal, verschiedene Gemeinde-Reparaturen, bestehend in Maurer-, Zimmer- und Schreiner-Arbeiten, im Betrag von 682 fl. 35 kr., öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Die Kosten-Ueberschläge können täglich auf dem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Weidenthal, den 29ten July 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Kempter.

---

pr. den 2. August 1820.

Oberweiler. (Gemeindewald-Versteigerung.) Bis den 28ten August laufenden Jahrs, wird mit hoher Bewilligung eine Waldparzelle im Banne der Gemeinde Oberweiler im Thal gelegen, und ihr gehörig, genannt der Kreuzrech, enthaltend vier Hectaren zwey und dreissig Aren, in acht Loose vertheilt, öffentlich, zu Oberweiler, versteigert werden.

Die Steig-Conditionen können auf dem Bürgermeisteramte zu Eßweiler, oder bey unterschriebenem Notär zu jeder Zeit eingesehen werden.

Jettenbach im Kanton Wolfstein, den 31ten July 1820.

Wolff, Notär.

---

pr. den 22. July 1820.

3te Bekanntmachung.

Sandhofen. (Verpachtung der Rheinfahrt.) Nächstkünftigen vierten September des Nachmittags um 2 Uhr wird durch unterfertigtes Rentamt in Vollzug hoher Regierungs-Verordnung vom 15ten July 1820 zur öffentlichen Verpachtung der Sandhofer Rheinfahrt auf 3, 6 oder 9 Jahre in dem Gasthause zum Baierischen Hofe zu Frankenthal vor dem königl. Land-Commissariate daselbst geschritten werden.

Die Fährgebühren so wie die übrigen Pachtbedingnisse sind bey unterfertigtem Rentamte täglich einzusehen.

Frankenthal, den 20ten July 1820.

Königl. baier. Rentamt.

C. Lehmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Zu Speyer fand man bey der Gründung des neuen Schulhauses eine Kupfermünze von Kaiser Maximianus. — Auf der Kehrseite steht: genio populi romani.

Zu Schwarzenacker wurden bey dem Kiesgraben eine Fibula von Erz, und 5 derley Münzen Constantinus und Eine von Licinius gefunden. Jene sind auf der Kehrseite soli invicto comiti, — diese genio populi romani — gewidmet. —

Ferner eine silberne Münze.

Erste Seite: P. SEPTIMIVS GETA CAES. caput laureatum.

Kehrseite: MINERV. SANCT. Dea stans d. clypeum s. hastam.

Eine zweite Silbermünze:

Erste Seite: IMP. ANTONINVS PIVS. AVG. (Caracalla) Caput laureatum.

Kehrseite: TRIB. P. IIII. COS. III. Pugilator.

Zu Rheinzabern fanden sich folgende Silbermünzen:

1) Erste Seite: IMP. CAES. NERVA TRAIAN. AVG. GERM.
Caput laureatum.
Kehrseite: P. M. TR. P. COS. III. P. P.
Mulier galeata stans d. aquilam, s. cornucopiae.

2) Erste Seite: IMP. TRAIANO AVG. GER. DAC. P. M.
Caput laureatum.
Kehrseite: COS. V. P. P. S. P. Q. R. OPTIMO PRINC.
Imperator stans dextram extendit.

3) Erste Seite: IVLIA. AVGVSTA.
Huius caput.
Kehrseite: PVDICITIA. Dea sedens.

4) Erste Seite: IMP. CAESAR VESPASIANVS AVG.
Caput laureatum.
Kehrseite: PON. MAX. TR. P. COS. III.
Victoria prorae navis insistens d. coronam, s. palmae ramum.

5) Erste Seite: M. ANT. P. FEL. AVG. P. P.
Caput laureatum.
Kehrseite: Epigraphe contrita fortuna sedens s. cornucopiae.

---

pr. den 28. July 1820.

Privat-Anzeigen.

2te Bekanntmachung.

Es werden die in- und auswärtigen Liebhaber vom Scheibenschießen hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß in der königl. Kreis-Hauptstadt Speyer von der dasigen Schützengesellschaft ein großes Scheibenschießen veranstaltet ist, welches den 27ten August l. J. eröffnet und drey hintereinander folgende Tage fortgesetzt wird. Unter den zwanzig Preisen welche zu diesem Zwecke bestimmt sind, werden die vier ersteren circa 120 fl. betragend, in Silber, die sechzehn übrigen in verhältnißmäßigen Werth bestehen. Jeder Schütze darf mit Ausnahme der sogenannten Standröhre mit allen Gattungen von Büchsen (wenn deren Kaliber nicht stärker als sechszehn Kugeln das halbe Kilogram beträgt) erscheinen.

Von Schützenvorstands wegen.

---

pr den 26. July 1820.

3te Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der Unterzeichnete durch allerhöchstes Rescript Sr. Majestät des Königs, vom 3ten l. M. zum Advokaten am königl. Bezirksgericht zu Frankenthal ernannt worden ist.

Frankenthal, den 25ten July 1820.

F. C. Michel.

Augsburg den 27. July 1820.

Wechselcours.	Briefe.	Geld.	Geldcours.	Briefe.	Geld.
—	—	—	—	—	—
Amsterdam in Corr.			Holländ. Ducaten		102 1/4
1. Monat	110 1/2		Kaiser " .		102 1/4
Hamburg . "	116 1/8		Souv. d'or . .		103
Wien in 20kr. St. "		101 1/8	20 Fr. St. per St.		9. 25.
dito in W. W. "		40 1/4	Louisd'or " "		11. 5.
Frankfurt a/m Uso		99 3/4	Conv. Thaler .		101 1/8
dito in die Messe		99 1/8	5 Fr St. per St.		2. 21.
Nürnberg 1 Monat		99 1/2			
Leipzig . . "		99 1/2	Staats-Papiere		
dito in die Messe		98 5/8	—		
London 1. Monat		10. 8.	Baierische.		
Paris . . "		118 5/8	Obligation à 4 o/o	78 1/4	
Lyon . . "		118 5/8	dito . à 5 o/o	88 1/2	
Mayland . "		66 5/8	Land-Anlehen .	94 1/2	
Genua . . "		61 1/4	Hypoth. Anweis.	100	
Livorno . "		57 1/8	Lott. Loose A—D		
Venedig . "		96 1/4	à 4 o/o . .	108 1/2	
			dito E—M à 4 o/o		104 1/2
Geldcours.			dito unverzinsl.	96	
—			—		
Silber f. gekörnt			Oestreichische.		
Mqs.		20. 28.	Staats-Schuldver-		
dito im Gehalt "		20. 22.	schr. zu 5 o/o im 20 fr	78 7/8	
dito geringhaltig "		20. 9.	Hofk. Obl. zu 2		
Louisd'or al marco		281 1/2	1/2 o/o . .	39 1/2	
Ducaten . . "		108 1/4	StsSchdobl. zu 1 o/o	15 5/8	
Carl u. Max d'or "		289 1/2	Bank-Actien .	615	
Scheidgold . .		4. 40.	Rothschild Lt. Loose	127	

Georg Friedrich Leuchs, Wechsel-Sensal.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro 87. Speyer, den 31ten October 1820.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. October 1820.

(Die Wahllisten der Landräthe betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Seine königl. Majestät haben unterm 3ten July dieses Jahrs allergnädigst verordnet, daß am Schlusse der fünften Landrathsversammlung der Landrath vorschriftsmäßig zu einem Drittheile erneuert, und unter analoger Anwendung der Wahlordnung für die Ständeversammlung wieder ergänzet werde, sofort die Wahlmänner des zweyten Wahlmoments aus der Klasse der Städte und Landeigenthümer vierzig Kandidaten zu wählen haben, aus welchen der Landrath ergänzt, und für die nächsten 5 Jahre der sich ergebende Abgang ersetzt werden soll.

In dieser Gemäßheit werden folgende Verfügungen getroffen;

1.) Auf den ersten Dezember dieses Jahrs werden alle Wahlmänner aus den bezeichneten beyden Klassen an dem Sitz der königl. Kreis-Regierung nach Speyer berufen, um die obige Wahl nach den §§. 37 bis 43 des königl. Edikts über die Ständeversammlung vorzunehmen.

2.) Für diejenigen Wahlmänner, welche zu erscheinen rechtmäßig verhindert, und für diejenigen, welche bereits als Mitglieder der Stände-Versammlung gewählt worden sind, sollen die Ersatzmänner einberufen werden.

3.) Von den vierzig Individuen, welche zu wählen sind, muß wenigstens die Hälfte ausser der Mitte der Wahlversammlung gewählt werden.

4.) Jedes zu wählende Individuum, muß ohne Rücksicht auf Standes- Vermögens- oder Dienstes-Verhältniße ein selbstständiger Staatsbürger seyn, welcher das dreisigste Lebensjahr zurückgelegt hat, und niemals einer Spezial-Untersuchung, wegen Verbrechen oder Vergehen unterlegen hat, wovon er nicht gänzlich freygesprochen ist.

5.) Die Wahl darf nicht auf die Mitglieder der Stände-Versammlung, und nicht auf die dermaligen Landräthe fallen, — hingegen sind die bey der letzten Landraths-Versammlung ausgetretenen Mitglieder wieder wählbar.

6.) Jedem Wahlmann oder dem treffenden Ersatzmann hat das königl. Land-Commissariat, in dessen Bezirk er domizilirt, ein Exemplar dieses Beschlusses zuzustellen, welcher demselben als Einberufungs-Urkunde dienen soll.

Speyer, den 25ten October 1820.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

H. Sonntag, Secretär.

---

pr. den 30. October 1820.

Zweybrücken. (Einen Pferde-Diebstahl betreffend.) Aus einer gegen Caspar Haas von Pepekum — des Pferddiebstahls beschuldigt — eingeleiteten Untersuchung hat sich die Unschuld desselben hervorgestellt, weshalb der im Intelligenzblatt Nro. 60. l. J. eingerückte Steckbrief hiermit wiederrufen wird.

Zweybrücken, den 28ten October 1820.

Ruppenthal, Substitut.

---

pr. den 30. October 1820.

Trippstadt. (Versteigerung von Immobilien.) Donnerstag den 9ten November des Morgens um 10 Uhr wird zu Trippstadt in der Behausung des Herrn Peter Huber der Endzuschlag der den Paul Huberischen

Erben von da zugehörigen Immobillen und wovon die vorläufige Versteigerung in Nro. 84. des Kreis-Intelligenzblatts eingerückt war, so am 26ten dieses statt hatte, erfolgen. Der vorläufige Erlöß ist 812 fl.

Kaiserslautern, den 29ten October 1820.

Will, Notär.

---

pr. den 30 Oktober 1820.

Kaiserslautern. (Immobilien-Versteigerung.) Montag den 13ten November des Mittags um 12 Uhr wird auf dem obersten Vogelweherhoff bey hiesiger Stadt gelegen der Endzuschlag der den Jacob Folzischen Erben von da zugehörigen Immobilien so in Gefolge der Anzeige in der Beilage des Intelligenz-Blatts Nro. 83 unter dem 25ten dieses vorläufig versteigert wurde, statt haben.

Der vorläufige Erlös ist . . . 3480 fl.

Kaiserslautern, den 29ten October 1820.

Will, Notär.

---

pr. den 30. October 1820.

Haßloch. (Früchte-Versteigerung und Lieferung des Wachtöhls.) Den 20ten November nächsthin des Morgens um 9 Uhr sollen auf hiesigem Gemeindehause 10 Malter Korn, Gemeinde-Erbbestands-Frucht an den Meistbiethenden, und die Lieferung des Nachtwachöhls-Bedarfs während des Jahrs 1821 an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Haßloch, den 27ten October 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Schmitt.

---

pr. den 27. October 1820.

Bergzabern. (Den Martini-Markt betr.) Durch Beschluß königl. Regierung vom 18ten dieses, ad N^ro exh. 319 H. ist der hiesige Jahrmarkt, welcher bisher am ersten Dienstag nach Martini statt gefunden hat, nunmehr auf den zweiten Dienstag nach Martini verlegt worden. Sollte jedoch der Fall eintreten daß der Martinitag auf einen Dienstag fällt, so wird der Markt auf den ersten darauf folgenden Dienstag abgehalten.

Welches man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Bergzabern, den 27ten October 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Hertle.

---

pr. den 31. October 1820.

Albersweiler. (Lieferung der Wache-Bedürfnisse.) Donnerstag den 16ten November, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor unterzeichnetem Amte das Nachtwache-Oehl auf hiesige Bürgerwache für die Wintermonate pro 1820/21, öffentlich, mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Albersweiler, den 30ten October 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Neubauer.

---

pr. den 31. October 1820.

Großniedesheim. (Versteigerung von Dorn und Reißer, und das Weinladen.) Samstag den 11ten November, des Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zur Versteigerung der Dorn und Reißer, so sich an den Gemeinde-Gräben und der Bach befinden, in mehrern Loosen, und nach Beendigung derselben zur Verpachtung des Weinladen vom 11ten November 1820 bis dahin 1821, an die Meistbiethenden geschritten werden.

Großniedesheim, den 17ten October 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Heilmann.

---

pr. den 31. October 1820.

Kleinniedesheim. (Versteigerung von Dorn und Reißer, und das Weinladen.) Künftigen 13ten November, des Nachmittags um 1 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte zur Versteigerung der Dorn und Reißer, so sich an den Gemeinde-Rechen befinden, loosweis, und nach derselben Beendigung, zur Verpachtung des Weinladen auf auf 1 Jahr, an die Meistbiethenden geschritten werden.

Kleinniedesheim, den 24ten October 1820.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 28. October 1820.

Zweybrücken. (Fruchtbedarf der Garnison betreffend.) Den 9ten November nächsthin, des Morgens um 10 Uhr, wird vor der unterzogenen Behörde in ihrem Kanzley-Locale dahier, zur öffentlichen Versteigerung an die Wenigstnehmenden, einer Lieferung von 400 Hectoliter Korn zum Bedarf der hiesigen königlichen Garnison geschritten werden.

Zweybrücken, den 26ten October 1820.

Das königl. Land-Commissariat.

v. Hofenfels.

Hausmann, Actuar.

pr. den 29. October 1820.

Minfeld. (Endliche Versteigerung.) Montag 6ten November 1820, des Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshause zum Pfau zu Minfeld, in Gefolg Urtheil des königlich baierischen Bezirksgerichts zu Landau vom 14ten September 1820, gehörig registrirt, wird durch unterschriebenen zu Candel jäßhaften dazu beauftragten Notär, zur öffentlichen und endlichen Versteigerung nachbeschriebener Liegenschaften Minfeldter Banns, geschritten.

	Gepreißt in vorläufiger Versteigerung ad
1.) Ein Haus, Hof, Scheuer, Stallung und Garten, Recht und Gerechtigkeiten, in der Schloßgasse, neben Ludwig Fix und der Gasse, hinten Pfad	710 fl.
2.) 12 Aren oder 1 Viertel 28 Ruthen Feld in der Fuchshohl, einseits Caspar Müller anderseits Ludwig Ulm	80 —
3.) 12 Aren oder 1 Viertel 28 Ruthen Feld in der Fuchshohl, einseits Ludwig Ulm anderseits Jacob Nicolaus Keller	80 —
4.) 14 Aren 9 Centiaren oder 2 Viertel 11 Ruthen Feld im Kirschgarten, einseits Johann Philipp Mock von Winden anderseits Georg Michael Heinz	65 —
5.) 1 Are 80 Centiaren oder 9 Ruthen Krautstück in den Leimengärten, einseits Franz Ulm anderseits Christoph Hock	30 —
6.) 37 Aren oder 1 Morgen 2 Viertel 10 Ruthen Wiese auf der Dierbach, einseits Johannes Schönlaub anderseits Jacob Bauers Erben	175 —
7.) 13 Aren 15 Centiaren oder 2 Viertel 6 Ruthen Wiese in den Helmelswiesen, einseits Michael Thierwächters Erben, anderseits Wald	50 —
8.) 18 Aren oder 3 Viertel Feld in Fackenhofen, einseits Franz Geißler, anderseits Pfarrgut	80 —
9.) 19 Aren oder 3 Viertel 5 Ruthen Feld in den Kösseläcker, einseits Peter Thalmann anderseits Heinrich Hoffmann, der Weber	72 —
10.) 33 Aren oder 1 Morgen 1 Viertel 16 Ruthen Feld hinter dem Dorf, einseits Ulmischen Erben anderseits Weg	200 —
11. 24 Aren oder 1 Morgen Feld auf dem Schloßacker, einseits Heinrich Bauer anderseits Jacob Pfister	200 —
Gepreißt zusammen ad	1742 —

und zwar auf Ansuchen sämmtlicher Erben des zu Minfeld verstorbenen Schusters, Christoph Ulm, zwischen welchen diese Liegenschaften unvertheilbar sind, als: 1) Magdalena Ulm, Ehefrau von Ludwig Fischer, Schuster zu Minfeld; 2) Maria Elisabetha Müller, Wittib in erster Ehe von Franz Michael Ulm, und wirkliche Ehefrau von Johannes Ulm, Ackersmann allda, handelnd als Vormunder über Johannes und Catharina Ulm; 3) Benjamin Ulm, Tagner allda, Nebenvormunder dieser Minderjährigen; 4.) Friedrich Bayerle, Hufschmied zu Candel, Bevollmächtigter von Adam Ulm, zu Waldenheim; 5) Heinrich Ulm, Weber zu Hergersweiler; 6) Elisabetha Ulm, der ledig Mehrjährigen zu Minfeld, alle Kinder ersterer Ehe erzeugt durch gedachten Ulm, mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau, Chatharina Elisabetha Schäfer; 7) Eva Margaretha Bauer, Wittib in erster Ehe von Johann Ludwig Forstner, und in 2ter Ehe von gedachtem Ulm, handlend als natürliche Vormünderin ihrer drey mit Ulm erzeugten Kindern Johann Dieter, Elisabetha und Juliana Ulm; 8) endlich Franz Ludwig Ulm, Weber allda, Nebenvormunder dieser Minderjährigen.

Das Bedingnißheft kann täglich in der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Candel, den 23ten October 1820.

Weigel, Notär.

---

pr. den 30. October 1820.

Kaiserslautern. (Den Martini-Markt betr.) Das unterzeichnete Amt macht andurch bekannt, daß der gewöhnliche **Martini-Jahrmarkt** bis Dienstag den 14ten November und die darauf folgenden Tage in hiesiger Stadt gehalten werden wird. Die Herren Ober- und Bürgermeister sind dienstfreundlichst ersucht, dieses in ihren resp. Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Kaiserslautern, den 25ten October 1820.

Das Oberbürgermeister-Amt.

Hummel.

---

pr. den 28. October 1820.

Sippersfeld. (Gemeinde-Güter-Versteigerung.) Montag den 20ten November 1820, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Sippersfeld, Kantons Winnweiler, Land-Commissariats Kaiserslautern ungefähr 645 Aren Acker, Wiesen und Oedland, auf der Gemarkung von Sippersfeld gelegen und gedachter Gemeinde gehörig, abgeschätzt zu 1106 fl. 30 kr. in 34 verschiedene Stücken und Loosen, auf Betreiben des dasigen, hiezu von hoher königl. Regierung des Rheinkreises ermächtigten Herrn Bürgermeisters, durch den unterzeichneten damit beauftragten königl. Notär Hatteroth, zu Winnweiler residirend, bey welchem die Bedingnisse eingesehen werden können, öffentlich versteigert.

Winnweiler, den 26ten October 1820.

Hatteroth, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer zu Speyer.

Bey dem neuen Kasernbaue und bey dem Baue

des neuen Schulhauses zu Speyer, auf den Ruinen des ehemaligen Reichskammergerichts, sind sehr viele zerstreute römische Münzen gefunden worden. —

Außer einigen gewöhnlichen Münzen der Constantine sind die Gepräge fast sämmtlich unlesbar.

Die Besterhaltenen sind:

Von Silber.

1.) A. IMP. ANTONINVS AVG. (Caracalla)
Caput laureatum.
B. . . . . COS. II. P P.
Caracalla in lentis quadrigis s. Scipionem.

2.) A. . . . FAVSTINA. (iunior)
Caput Faustinae.
B. . . . Mulier stans d. coronam s. Scipionem,

Von Erz.

3.) A. IMP. CONSTANTINVS DI. AVG.
Caput laureatum.
B. MARTI PATRI CONSERVATORI.
Mars grediens, — d. hostam s. clypeum. Infra PTR.

4.) A. DN. MAGNENTIO PF AVGVSTO.
Caput diadematum.
B. FELICITAS REIPVBLICAE..
Imperator paludatus stans d. victoriolam s. vexillum cum monogrammate Christi.

5.) A. . . . CONSTANTINVS. PF. AVG.
Caput diadematum.
B. Epigraphe contrita. Mulier triremi insidens, cui adstans miles.

6) A. DIVVS AVGVSTVS PATER.
Caput Augusti.
B. PROVIDENT. S. C. Ara.

7.) A. IMP CONSTANTINVS.
Caput diadematum.
B. SOLI INVICTO COMITI.
Sol stans d. elata, s. globum. Infra: TARL.

8.) A. CONSTANTINVS. PF AVG.
Caput laureatum.
B. SOLI INVICTO COMITI.
Sol stans. . . . Infra: BTR.

9.) A. IMP. CONSTANTINVS. PF. AVG.
Caput diadematum.
B. SOLI INVICTO COMITI.
Sol stans. — Infra: DLN.

10.) A. IMP. C. CL. (claudius)
Caput coronatum.
B. VICTORIA. A.
Victoria stans.

11. A. CONSTANTINVS MAX. AVG.
Caput diadematum.
B. GLORIA EXERCITVS duo milites stantes intermediis signis militaribus.
Infra. P CONST.

12. A. IVL. CRISPVS NOBCAES.
Copat laureatum cum clipeo et dextra hastam tenente.
B. BEATA TRANQVILITAS.
Cippus cui inscriptum VOTIS. XX. ei impositus globus.
Infra. STR.

13.) A. CONSTANTINVS AVG.
Caput galeatum.
B. BEATA TRANQVILITAS.
Cippus cui inscriptum VOTIS XX superne monogramma Christi.
Infra PTR.

14.) A. CONSTANTINVS AVG.
Caput galeatum
B. SECVRITAS RFIBVBLICE
figura stolata d. florem, s. vesti involuta.
Infra PTR.

15.) A. CONSTANTINVS. AVG.
Caput diadematum
B. PROVIDENTIAE AVGG.
Turris munita
Infra: PTR.

16.) A. CONSTANTINVS IVN. NOB. C.
Caput diadematum
B. GLORIA EXERCITVS.
duo milites stantes intermedio signo militari.

17.) A. DN. GRATIANVS P F. AVG.
Caput diadematum.
B: GLORIA ROMANORVM.
Figura paludata s. labarum, d. captivum crinibus prehensum rapit.
Infra. SSIS.

---

pr. den 30. October 1820.

Privat-Anzeige.

Die sämmtlichen Gläubiger des Ludwig Schlegel'schen Falliments, deren Forderungen anerkannt worden, werden hiemit benachrichtigt, daß sie, gegen Vorzeigung der verifizirten Schuld-Urkunden, bey Hrn. Fliesen, Cassier des Falliments dahier, den laut einer vorläufigen Vertheilung der vorhandenen Gelder ihnen zukommenden Betrag in Empfang nehmen können.

Speyer, den 30ten October 1820.

Die definitiven Syndike des Falliments.
Spitz. Hilgard.

---

pr den 29. October 1820.

Aufforderung.

Lukas Kuhn, Conscribirter der Altersklasse von 1796 von Billigheim, wird hiermit von seinem Vater Jacob Kuhn allda, aufgefordert, sich unverzüglich nach Hause zu begeben um der Conscription Genüge zu leisten, ansonsten derselbe als widerspenstig erklärt und nach den Conscriptions-Gesetzen als solcher behandelt werden wird.

Billigheim, den 25ten October 1820.

Jacob Kuhn.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 80. Speyer, den 14ten August 1821.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 11. August 1821.

(Die Prüfung der Schulpräparanden zur Aufnahme in das Schullehrer-Seminarium, sodann die Prüfung der Zöglinge desselben, und endlich der übrigen Schulkandidaten des Rheinkreises, betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die verordnungsmäßige Prüfung der in das Schullehrer-Seminarium für den nächsten Lehrkursus aufzunehmenden Präparanden, wird am 17ten September l. J. Morgens um 8 Uhr zu Kaiserslautern in dem Locale des Seminariums ihren Anfang nehmen. Ohne diese Prüfung gehörig bestanden zu haben, kann der Eintritt in das Seminarium nicht statt finden.

Die zur Zulassung in dasselbe nothwendigen Erfordernisse, sind in den §§. 6 und 7 der Verordnung vom 10ten October 1817 Amtsblatt Nro. 32 näher bestimmt.

Die Berichte der königl. Bezirks-Schul-Inspectionen über den Vorschlag neu aufzunehmender Präparanden, sind bis Ende des Monats August bey königl. Regierung, später bei der königl. Direction des Schullehrer-Seminariums einzureichen.

Unmittelbar nach dieser Aufnahms-Prüfung beginnt das Examen der Zöglinge des Schullehrer-Seminariums, wobey zugleich nach Einsicht der umständlichen Censuren, die Qualifications-Noten und Classifikation dieser Zöglinge bestimmt werden.

Die Resultate dieser Prüfung, werden ausser dem Hauptzwecke, auch dazu dienen, die Würdigkeit derjenigen Competen festzusetzen, welche auf die von Sr. königl. Majestät allergnädigst bewilligten Stipendien-Beiträge pro 18²¹/₂₂ Anspruch machen zu können glauben.

Endlich wird die früherhin zu Speyer statt gefundene Prüfung der Schulkandidaten, Schul-Aspiranten und Privat-Präparanden, diesesmal zu Kaiserslautern, in dem Locale des Seminariums vorgenommen werden.

Diese Prüfung soll in folgender Ordnung statt finden.

Am 21ten September haben die Schulkandidaten aus den Land-Commissariaten Speyer und Frankenthal sich unfehlbar einzufinden.

Am 22ten September die aus den Land-Commissariaten Neustadt und Germersheim.

Am 24ten September, die aus den Land-Commissariaten Landau und Bergzabern,

Am 25ten September, die aus den Land-Commissariaten Zweybrücken und Pirmasens,

Am 26ten September, die aus den Land-Commissariaten Homburg und Kaiserslautern.

Am 27ten September, die aus den Land-Commissariaten Cusel und Kirchheimbolanden.

Alle diejenigen, welche zur Prüfung zugelassen zu werden wünschen, müssen das 16te Lebensjahre bereits zurückgelegt haben, und den Beweis gehöriger Vorbereitung in Schulkenntnissen und Schulfertigkeiten zu führen im Stande seyn. Im übrigen ist die Vorschrift der Verordnung vom 11ten Juny 1819 (Intelligenzblatt Nro. 45 2te Beilage) um so genauer zu befolgen, als jeder der diese Bedingungen nicht erfüllt, zurückgewiesen werden wird.

Speyer, den 10ten August 1821.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,
Kammer des Innern.
v. Stichaner, Präsident.
Für den Director.
v. Reimans, Rath.
Luttringshausen, coll.

pr. den 13 August 1821.

1te Bekanntmachung.

Neuleiningen. (Veräusserung einer Wald-Parzelle.) Montag den künftigen 3ten September, Morgens zehn Uhr, wird

Das Nackter-Wäldchen, enthaltend 34 Hectaren

60 Aren, 79 Centiaren, gelegen im Bann von Neuleuningen,
vor dem hiezu committirten Bürgermeister von Neuleiningen nochmals zur Versteigerung auf Eigenthum ausgesetzt werden.

Den Grundriß der Parzelle und die Versteigerungs-Bedingungen können die Liebhaber jederzeit bey dem unterfertigten Rentamt einsehen.

Grünstadt, den 8ten August 1821.

Das königl. Rentamt.

Dechen.

---

pr. den 14 August 1821.

1te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Aerarial-Waldparzellen.)

In Gefolg königl. baierischen Regierungs-Rescriptes d. d. Speyer den 31ten July Num. Exh. 11,335. k., werden in untenbemerkter Gemeinde, vor dem königl. Land-Commissariat Kirchheim, und in Beyseyn des einschläglich königl. Rentamts Obermoschel, unter denen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen Bedingungen, nachstehende Aerarial-Waldparzellen, nebst dem darauf stehenden Material, an den Meistbiethenden auf Eigenthum öffentlich versteigert werden.

Freitags den 13ten September des Morgens um 8 Uhr in der Gemeinde Rehborn.

1.) District Rumertshalt. Enthält 33 Hect. 51 Aren 99 Cent. oder 98 Tagw. 1 Viert. 51 Ruth. 02 Schuh in 8 Loose abgetheilt. Wobey die dem Herrn Baron v. Closſen zugehörige Hälfte mitbegriffen ist.

2.) District Klaus, enthaltet 13 Hect. 27 Aren 11 Centiaren oder 38 Tagw. 3 Viertel 79 Ruthen 74 Schuh in 4 Loose abgetheilt.

3.) District Wesenbach, enthält 26 Hect. 29 Aren 24 Centiaren oder 77 Tagw. 66 Rth. 22 Schuh in 7 Loose abgetheilt.

4.) Münchhetter und Eichstoppel enthalten 17 Hect. 44 Aren 09 Cent. oder 51 Tagw. 74 Rth. 91 Schuh in 4 Loose abgetheilt.

5.) District Wallenberg, enthält 76 Aren 96 Cent. oder 2 Tagw. 1 Viertel 03 Rth. 47 Schuh, so nur ein Loos bildet.

Die Pläne, Eintheilung in Loose, so wie die besondere Bedingungen, unter welchen die Versteigerung statt finden wird, können bey dem unterzeichneten Forstamt eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 8ten August 1821.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

Rettig.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat zu Kirchheim am 11ten August 1821.

Giessen.

Flormann.

---

pr. den 12 August 1821.

Gerichtliche Versteigerung.

Haus und Güter durch Zwangsveräußerung zu verkaufen.

1. Ungefähr 6 Aren Wingert, im District Schloßberg genannt, Section C. Nro. 245 Angeboten zu . . . . 3 fl. 40 kr.
2. Ungefähr 9 Aren Wingert, gelegen im District Landschreiber, Section A. Nro. 584. Angeboten zu . . . . 9 fl. 40 kr.
3. Ungefähr neun Aren Wingert, in demselben District, Section A. Nro. 546. Angeboten zu 10 fl.
4. Ungefähr 6 Aren Wiesen, gelegen im District Staufert, Section B. Nro. 159. Angeboten zu . . . . 7 fl. 40 kr.
5. Ungefähr 8 Aren 75 Centiaren Wingert, gelegen im District Frohnacker, Section A. Nro. 132. Angeboten zu . . . . 19 fl. 40 kr.
6. Ungefähr drey Aren 45 Centiaren Wingert, gelegen im District Werr, Section A. Nro. 168. Angeboten zu . . . . 8 fl.
7. Ungefähr 5 Aren 40 Centiaren Wingert, im Schlittweg, Section A. Nro. 519. Angeboten zu . . . . 9 fl. 40 kr.
8. Ungefähr zwey Aren 55 Centiaren Wingert, im District Landschreiber, Section A. Nro. 556. Angeboten zu . . . . 6 fl. 20 kr.
9. Ungefähr 4 Aren 95 Centiaren Acker, im Hinterallment, Section A. Nro. 285. Angeboten zu . . . . 9 fl. 20 kr.
10. Ungefähr 3 Aren 60 Centiaren Wingert, im District Schloßgarten, Section B. Nro. 33. Angeboten zu . . . . 9 fl. 40 kr.
11. Ungefähr 3 Aren 76 Centiaren Wingert, im Scheber, Section B. Nro. 358. Angeboten zu 8 fl.
12. Ungefähr 9 Aren 15 Centiaren Wingert, im Hüttberg, Section B. Nro. 513. Angeboten zu . . . . 7 fl.
13. Ungefähr 3 Aren 20 Centiaren Wingert, im District Mühlbühl, Section C. Nro. 485. Angeboten zu . . . . 4 fl 20 kr.
14. Eine Wohnbehausung nebst Zugehörden in dem Dorfe Burrweiler gelegen, Section B. Nro. 675, enthaltend ungefähr vier Aren 50 Centiaren, einseits Joseph Pfaff, anderseits Stephan Heinrich, vornen die Dorfgasse, hinten Aufstößer. Angeboten zu . . . . 76 fl. 40 kr.
15. Ungefähr neun Aren Wingert, auf der Hohl, Section C. Nro. 387. Angeboten zu 9 fl. 20 kr.

Die unter Nro. 1 bis 13 inclusive bezeichneten

Grundstücke sind im Banne der Gemeinde Burrweiler, und das Wohnhaus im Dorfe derselben Gemeinde, das unter Nro. 15 bezeichnete Grundstück aber im Bann der Gemeinde Flemlingen, Bezirk Landau im königlich baierischen Rheinkreise gelegen.

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Johannes Dörr, den 3ten Wingertsmann wohnhaft in Burrweiler, auf Anstehen von Ferdinand Hoffmann, Müller, wohnhaft in Rülzheim, in seiner Eigenschaft als aufgestellter Gelderheber von Peter Adam Weber, Schreiner, und dessen Ehefrau Maria Eva geborne Röhm, beide in Burrweiler wohnhaft, durch Act des zu Landau wohnhaften Audienz-Gerichtsboten Georg Friedrich Gleizes, vom 30ten März 1821, einregistrirt zu Landau den 2ten April darauf.

Abschrift des erwähnten Beschlagnehmungs-Actes ist dem Herrn Beck, Bürgermeister der Gemeinde Burrweiler, und dem Herrn Faller, Gerichtsschreiber am königlichen Friedensgerichte zu Edenkoben gegeben worden.

Der Beschlagnehmungs-Act ist auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den vierten April 1821, Band 2 Art. 18, und auf der Gerichtsschreiberey des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, den eilften desselben Monats transcribirt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des königlichen Bezirksgerichts zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst, den 14ten Juny 1821, Morgens 9 Uhr.

Lizentiat Breal, Anwalt am königlichen Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey vertreten.

Landau, den 13ten April 1821.

Breal.

Einregistrirt zu Landau den dreizehnten April achtzehnhundert ein und zwanzig, Fol. 153 R. C. 1. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Müller.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der öffentlichen Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 14ten Juny 1821.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 28ten August 1821 Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebote bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders anbemerkten Summen zusammen . . . . 199 fl.

Lizentiat Breal, Anwalt am k. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey fortwährend vertreten.

Landau, den 10ten August 1821.

zur Entlastung des Advokaten Breal

Heddaeus.

pr. den 11 August 1821.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Veräusserung von Aerarial-Wald-Parzellen.) In Gefolg Rescripts königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen, zu Speyer vom 31ten July ad Num. Exh. 11335 k. werden in folgenden Gemeinden, vor dem königl. Land-Commissariat Kaiserslautern, und in Beiseyn des einschläglich königl. Rentamts Kaiserslautern unter denen in der Beilage zum Amtsblatt N.° VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, nachbeschriebene Aerarial-Waldparzellen, nebst dem darauf befindlichen Material, an den Meistbietenden auf Eigenthum öffentlich versteigert werden.

Mittwoch den 12ten September des Morgens 9 Uhr in der Gemeinde Otterberg.

1.) Die Waldparzelle Schaafdöllen, zum Forstrevier Otterberg gehörig, enthält 19 Hect. 68 Aren 56 Centiaren oder 57 baierische Tagwerk, 3 Viertel, 10 Ruthen, 11 Schuh abgetheilt in 19 Loose.

2.) Gruben im Forstrevier Heiligenmoschel gelegen. 11 Hect. 96 Aren oder 35 baierische Tagwerk, 40 Ruthen 56 Schuh, abgetheilt in 4 Loose.

3.) Gehwäldchen im nämlichen Forstrevier enthält 1 Hect. 48 Aren 86 Cent. oder 4 baierische Tagwerk, 1 Viertel 47 Ruthen 55 Schuh bestehet nur in einem Loos.

Die Pläne, Eintheilung in Loose, so wie die besondere Bedingungen, können bey dem unterzeichneten Forstamt eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 8ten August 1821.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

Rettig.

Eingesehen durch das königl. Land-Commissariat. Kaiserslautern, den 9ten August 1821.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 13. August 1821.

Kerzenheim. (Versteigerung von Maurer- und Schreiner-Arbeit.) Montag den 20ten August 1821 des Vormittags 9 Uhr werden auf dem Gemeindehause zu Kerzenheim vor dem Bürgermeisteramt daselbst nachstehende Gemeinde Bauarbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden, nämlich:

a.) Die Reparation der prot. Kirche bestehend in Maurer- und Schreinerarbeit, angeschlagen zu 48 fl. 1 kr.

b. Die Fertigung von Subsellien in die prot. Schule veranschlagt zu . . . . . 191 fl. 7 kr.

Kerzenheim, den 2ten August 1821.

Des Bürgermeisteramt.

Wand.

Gerichtliche

Haus und Güter durch

Ordnungs-Nummer.	Section	Nummero	Inhalt. Viertel.	Ruthen.	Aren.	Cent.	Natur der Güter.	District.
								Haus und Güter in der
1	B.	1072 1073	—	26 9/10	6	37	ein 2stöckiges Wohnhaus nebst Zugehörden.	in der Amtsgasse.
2	A.	501	1	—	6	—	Acker.	Wegscheid.
3	—	467	1	13	3	6	Wingert.	in Langenwingert.
4	—	425	—	13	3	6	idem.	in der Wegscheid.
5	C.	819	—	30	7	8	idem.	im Starkenberg.
6	—	256	—	26	6	14	idem.	im Detzler.
7	A.	48 49	—	80	18	90	idem.	auf dem Berg.
8	B.	464	1 1/2	—	14	17	idem.	im Zelter.
9	—	150	—	46	10	87	Acker.	untig der Mühl.
10	C.	2114	—	36	8	50	Acker und Wiese.	idem.
11	A.	6	—	40	9	45	Acker.	in den Gartenäcker.
12	C.	1033	2	—	12	—	Wiese.	auf dem Rohr.
13	—	1037	—	12	2	83	idem.	gleich allda.
14	—	1028	—	14	3	38	Garten.	auf dem Rohr.
15	B.	376	—	7	1	65	idem.	in den Neugärten.
16	—	194	—	6	1	41	idem.	auf den Gartenwiesen.
17	A.	21	—	16	3	78	Acker.	auf dem Berg.
								Güter im Bann von
18	—	59	—	30	7	8	Acker.	im Hiller.
								Güter im Godramstei
19	C.	1742	2	—	12	—	Acker.	im Banfels.
20	—	1942	3	14	23	62	Wingert.	in den Lamberstück.
21	—	2446	—	13	3	6	Wiese.	auf den Kleinwiesen.

Das oben beschriebene Wohnhaus und Güterstücke sind im Kanton Landau, Bezirk desselben Namens, im

Die gerichtliche Beschlagnehmung geschah auf und gegen Martin Lehr, Ackersmann und dessen Ehefrau Wittwe des verstorbenen Franz Rebholz, im Leben gewesenen Eigenthümer in Siebeldingen, sie die Wittib März 1821, einregistrirt zu Annweiler den 15ten desselben Monats.

Abschrift des erwähnten Beschlagnehmungsactes ist dem Herrn Müller, Adjunct zu Siebeldingen, und

Der Beschlagnehmungsact ist auf der Hypothekenbewahrung zu Landau, den 16ten April 1821, Band 2 birt worden.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes wird statt finden, in der Sitzung des königl. Bezirksgerichts 9 Uhr.

Advocat Breal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende

Landau, den 25ten April 1821.

Einregistrirt zu Landau, den fünf und zwanzigsten April 1821. Fol. 160 R. C. 4. Empfangen ein und

Königlich

Mül

pr. den 14. August 1821.

Versteigerung.

Zwangsveräußerung zu verkaufen.

Beforchung. Oberseits.	Beforchung. Unterseits.	Reiner Ertrag. fl.	Reiner Ertrag. kr.	Angeboten zu fl.	Angeboten zu kr.
Gemarkung Siebeldingen.					
die Queichbach	die Gasse	2	34	51	20
Katholisches Pfarrgut	Müller Kaiser von Albersweiler.		17	5	40
Wittib Johann J. Feindel	Wittib Johannes Grashanz		24	8	—
Ludwig Feindel	Georg Peter Jung		29	9	40
Johannes Sutter	Balthasar Ellermann		34	11	20
Johann Adam Riedinger	Johann Adam Riedinger		24	8	—
der Frankenweg	Michael Burckhard		43	14	20
Johann Friedrich Riedinger	Jacob Born		12	4	—
Adam Flickinger	Nicolaus Koch		6	2	—
Joh. Jac. Mühlhäuser, von Frankweiler	Nicolaus Gleich		5	1	40
derselbe	Gottfried Medard		6	2	—
Friedrich Born	Philipp Peter Regula		17	5	40
Jacob Born	Michael Hellmann		4	1	20
Nicolaus Koch	Joseph Begy		7	2	20
Michael Hellmann	Johann Adam Lang		12	4	—
Friedrich Jacob Keller	Johann Jacob Stück		1	—	20
Wittib Nicolaus Brodbeck	Friedrich Rocker		8	2	40
Birkweiler gelegen.					
Gottfried Medard	Der Wiesweg		4	1	20
ner Bann gelegen.					
Johann Peter Brodbeck	Conrad Kleinmann		7	2	20
Georg Jacob Hauptmann	Johannes Stück		38	12	40
Jacob Schneider von Frankweiler	Balthasar Ellermann von Birkweiler		7	2	20
königlich baierischen Rheinkreise gelegen.		Summa		153	—

Susanna Fluck, beide Eheleute in Siebeldingen wohnhaft, auf Anstehen von Rosina geborne Weigel, daselbst wohnhaft, durch Act des zu Annweiler wohnhaften Gerichtsboten Daniel Adam Schmolze, vom 12ten

dem Herrn Leroy, Gerichtsschreiber am königl. Friedensgerichte zu Landau gegeben worden.

Art. 24, und auf der Gerichtsschreiberey des königl. Bezirksgerichts allda den 24ten desselben Monats transferi-

zu Landau, in seinem gewöhnlichen Sitzungssaale im Justizgebäude daselbst, den 28ten Juny 1821, Morgens

Parthey vertreten.

Breal.

dreißig Kreuzer.

Rentamt.

ler.

Die erste Bekanntmachung des Lastenheftes hat statt gehabt in der Sitzung des königl. Bezirksgerichts zu Landau den 28ten Juny 1821.

Die vorläufige Versteigerung wird statt finden in der öffentlichen Sitzung des erwähnten Bezirksgerichts den 28ten August 1821 Morgens 9 Uhr.

Als Annahmsgebot bietet der betreibende Theil obige an jedem Artikel besonders angemerkten Summen, zusammen 153 fl.

Advokat Beal, Anwalt am königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, wird die betreibende Parthey fortwährend vertreten.

Landau, den 10ten August 1821.

Zur Entlastung des Advokaten Beal.
Haas.

---

pr. den 12. August 1821.

1te Bekanntmachung.

Grävenhausen. (Versteigerung der Aerarial-Waldparzelle genannt Rothenbusch.) Montag den 10ten September nächsthin Vormittags 9 Uhr soll in Gemäßheit Verfügung königl. hoher Regierungs-Kammer der Finanzen vom 31ten July 1821 Nro. 11,684. K. unter den in der Beylage zum Amtsblatt Nro. VIII. vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen, der meistbietende Verkauf des in der Gemarkung von Grävenhausen gelegenen beträchtlichen Wald-Districtes Rothenbusch enthaltend an Flächenmaß 130 Hectaren 88 Aren 20 Centiaren oder 384 Tagwerk 125 Decimaltheile und abgetheilt in 541 Loose, vor dem Bürgermeisteramt Grävenhausen auf Ort und Stelle selbst bey allenfallsig übler Witterung aber in dem nahe dabey gelegenen Dorfe Queichhambach sammt dem darauf befindlichen Holzbestand loosweise begonnen und damit unausgesetzt die folgenden nöthigen Täge fortgefahren werden.

Ein großer Theil dieser Waldparzelle eignet sich vorzüglich seiner vortrefflichen Lage und guten Bodens nach zur Anlegung von Weinbergen worin von der bessern Qualität des berühmten Grävenhäuser rothen Weins erzielt werden kann.

Von den Plänen und Looseintheilungen so wie den besondern Bedingungen worunter dieser Verkauf statt finden wird, kann täglich bey dem unterzeichneten Rentamt Einsicht genommen werden.

Annweiler, den 9ten August 1821.

Königl. Rentamt,
Rapp.

---

pr. den 12. August 1821.

Brücken. (Schaafweide-Verpachtung betr.) Dienstag den 28ten des laufenden Monats August um 1 Uhr Nachmittags, wird in Schönenberg auf der Schreibstube des unterzeichneten Amts, die Winter-Schaafweide der Gemeinde Brücken bis nächsten Martini-Tag anfangend, auf 1, 2, 3 oder 4 Jahre nach Verlangen der Steigliebhaber, verpachtet werden.

Schönenberg, den 5ten August 1821.

Das Bürgermeisteramt.
Weis.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Die römischen Alterthümer, welche von Zeit zu Zeit in den verschiedenen Gegenden des Rheinkreises entdeckt wurden, sind nicht unbeachtet geblieben, und man hat in den letzten Jahren diese Blätter benützt, sie theilweise, wie man davon Kenntniß erhielt, zur Anzeige zu bringen.

So wurden Nachrichten geliefert von Rheinzabern im Intelligenz-Blatte von 1818 Stück 26 — von der Römerstraße im Bienwalde Stück 49. — Von Dürkheim 1819 Stück 12. — Von Drußweiler Stück 73. — Von Pirmasenz Stück 74. — Von Heiligenstein 1820 Stück 61. — Wolfstein Stück zu 61. Von Speyer Stück 87. — Von Schwarzenacker Stück 58 und 62.

Die meisten Denkmähler welche noch in der Zeit der Churpfälzischen Regierung gefunden wurden, und wovon die acta academiae palatinae Beschreibungen, und Abbildungen aufbehalten haben, befinden sich dermal noch in der sehr reichen, und gut erhaltenen Sammlung im Schloße zu Mannheim.

Die Monumente von Speyer und die später entdeckten Ueberreste werden in dem Rathhause, dem dermaligen Regierungs-Gebäude zu Speyer, conservirt; — dahin sind auch die Aren und Sippen überbracht worden, welche zu Meckenheim und zu Ruppertsberg gefunden wurden, und wovon eine Abbildung diesem Blatte beygefügt wird.

Zu Meckenheim standen seit langer Zeit zwey Altarsteine auf offener Straße, wo sie durch Witterung und andere Unbilden sehr beschädiget worden sind.

Beide sind auf den 4 Seiten mit Götterfiguren geziert, wovon noch mehrere Gestalten kennbar sind.

Der Altar Nro. 1. stimmt in seinen Bildern ganz mit der Ara überein, welche bisher schon in Speyer im Rathhause aufbewahrt wurde, und in Lehmans

Speyerischer Chronick I. Buch 8 Kap. beschrieben wird. — An dem Altarsteine zu Meckenheim unterscheidet man so wie bey diesem, die Juno, die Minerva, den Herkules, a. b. c. — nur der Merkur, welcher bey der Ara von Speyer sich noch gut darstellt, ist auf der vierten Seite des Meckenheimer Steins verschwunden.

Noch mehr beschädiget ist der zweite Altarstein von Meckenheim Nro. II. wovon man nur auf zwey Seiten zwey andere Göttergestalten Lit. a. et b. wahrnehmen kann.

Es scheint, daß drey Altäre mit den Abbildungen aller zwölf großen Gottheiten zusammen gehörten, und vielleicht gelingt es noch in der Folge auch den dritten Altar zu Meckenheim zu entdecken. —

Die Gegend von Ruppertsberg ist noch eine wahre Fundgrube römischer Alterthümer.

Auf dem Wege von Deidesheim nach Ruppertsberg bey dem vormaligen Leichenacker, sind schon vor einigen Jahren zwölf steinerne Sarcophagen, worin sich verschiedene Glasurnen und Thränen-Gefäße befanden, ausgegraben worden. —

Die Särge wurden zertrümmert, und die übrigen Gegenstände kamen in die Sammlung des Herrn Buhl zu Ettlingen. — Einen ähnlichen Sarcophag fand man auch bey Niederkirchen.

Man hält die sogenannte Hohe-Burg welche nahe dabey liegt, — für ein römisches Castell; daselbst wurden ebenfalls schon früher römische Münzen gefunden, wovon sich noch einige in den Händen des Herrn Bürgermeisters Jordan zu Deidesheim befinden

Der Platz der Hohen-Burg bey Ruppertsberg wurde in den letzteren Jahren von Herrn Wolf zu Ruppertsberg und Herrn Grohe zu Neustadt ersteigert.

Mit vielem Kostenaufwand suchten diese beyden industriösen Unternehmer das Land in einen Weinberg umzuschaffen, und geriethen in ziemlicher Tiefe auf Gemäuer, Gewölbe, und Steine mit Innschriften, welche hier kurz angeführt werden sollen. —

Die Eigenthümer waren so gefällig, diese Denkmähler sogleich an die Sammlung zu Speyer zu überlassen. —

1.) Die erste Figur Nro. III. stellt den Merkur mit seinem Sinnbilde, den Widder, dessen Bedeutung man in allen Mythologien findet, in halb erhobener Arbeit vor. — Schade ist es, daß die Figur nicht ganz erhalten ist, denn nach den noch übrigen Fragmenten zu urtheilen, würde sie selbst der Kunst Ehre gemacht haben. —

Die Unterschrift: Deo Mercurio Canpinius adiutor ex iussu posuit bedarf keines Commentars. —

Adiutor kommt in den römischen Inscriptionen sehr oft vor. Es gab adiutores haruspicum, praefectorum, procuratorum etc. —

2.) Dem nämlichen allenthalben sehr verehrten Gotte Merkur und zugleich allen übrigen Göttern ist die zweite Ara panthea Nro. VI. mit der Aufschrift gewidmet:

Mercurio, Jovi, et
Diis ceteris nostris
patronis.

Mit dieser Innschrift ist jene zu Ofen in Panonien zu vergleichen: Jovi optimo maximo et Latonae matri, ceterisque Diis etc. — ferner die Steinschrift in Fuchs Geschichte von Mainz I. Klasse Nro. XXXV.

Minervae, fortunae et
Genio loci, ceterisque
Dis deabusque. —

3.) Bey dem dritten Altarsteine Nro. V. ist die erste Zeile der Innschrift nicht deutlich, und daher schwer erklärlich:

Deo . . . . ex voto
posuit Paternus
curavit. —

Der Name des Stifters Paternus wiederholet sich oft auf Cippen, selbst auf Innschriften in unseren Gegenden. —

Man vergleiche das Monument von Pforzheim in Schoepflini Alsat. illustr. Tom. I f. 474

4.) Die Aufschrift des Grabsteins Nro. IV. ist mit Ausnahme des ersten eigenen Namens deutlich

Diis manibus . . . . . uccomi
Cacussonis, et primae
conjugi aere proprio
poni filio iussit
amatus pater. —

5.) Die Innschrift auf dem fünften Steine Nro. IX. deutet nicht auf den Gott Mars, sondern sie enthält eine Grabschrift auf das Andenken eines Martius oder Martias, welche Familien-Namen öfters vorkommen.

Diis manibus
Martii Peregrini
filius.

6.) Der sechste Stein Nro. VIII. ist ein bloßes Fragment eines Grabsteines, wovon die ersten beyden Zeilen eigene Namen, die beyden letzten die gewöhnliche Formel ex voto posuit libens lubens merito erhalten.

7.) Auf dem sechsten Steine Nro. VII. ist nur noch die Aufschrift Deo optimo maximo und Julius Quintus zu erkennen. —

Ausser diesen Steinen mit Aufschriften sind noch mehrere Säulen, welche wenn sie die gehörige Dimension hätten, für Wegsäulen gehalten werden könnten, und gebrannte Thonsteine mit den eingedruckten Namen der Verfertiger gefunden worden. —

Die übrigen Gegenstände sind einige Münzen von Vespasianus, Theodosius, — Bruchstücke von Gefässen rother Erde — einige Fragmente von Bronze, — Pfeile Sporne u. d. gl. —

Die angeführten Denkmähler von Meckenheim und

Ruppertsberg dürfen nicht blos an und für sich schon schätzbar seyn, sie können auch noch in der Folge zu weiteren interessanten Entdeckungen führen. —

Daß von Worms nicht bloß am Ufer des Rheins über Speyer (Nemetis) eine römische Heerstraße zog, sondern auch eine solche an das Gebirg gegen Neustadt gebahnt war, wird durch viele Anzeigen immer wahrscheinlicher, und an manchen Orten hat sich in dieser Richtung sogar noch der Name der Römerstraße erhalten.

Quibus peractis Ludovicus Rhenotenus per Spiram, — et Carolus iuxta
Wasagum per Wizzenburg Wormatiam iter direxit. —

Lehmann Sp. G.
I Buch 7. Cap.

In der Notitia imperii wird das heutige Speyer Nemetis genannt und diesen Namen hat Speyer auch in späteren Zeiten nicht verwechselt, wie man aus dem Leben des Hrn. Gallus vom J. 840 sieht

Nemidona, qui a modernis
Spira vocatur.

Die Itinerarien und die peutingerische Tafel kennen kein Nemetis, sondern zwischen Tabernis und Borbitomago ist Noviomago gesetzt, welches man daher immer für gleichbedeutend mit Nemetis oder Speyer gehalten hat.

Der Umstand, daß ein und derselbe Ort zweyerley Namen geführt haben solle, hat diese Hypothese immer unsicher gemacht, und schon öfters auf andere Vermuthungen geführt. —

Nicht ohne Interesse dürfte daher der nachstehende Auszug aus einer sonst wenig bekannten Schrift: In romanorum iter per pannoniae ripam opera Stephani Schoenwieser 1780. — aufgenommen werden.

Noviomagi nomen tempore illo multis commune fuit oppidis in Gallia praefectim et germania; fecimbe atque hodie complures urbes oppida Neustadt, Neostadia, Neapoles adpellari observamus.

An Civitas, quae modo Spira dicitur, aevo Romanorum Noviomagus, ut plerique volunt, dicta fuerit? multum ambigo Nemetum apellatam fuisse certe scio.

Libellus provinciarum civitatumque habet: Civ. Nemetum, hoc est Spira. —

Ammianus quoties principem populi Nemetum urbem nominat toties haud alio fere quam itidem Nemetis vocabulo utitus. —

Neque aliud urbis nomen apud Tacitum et quemvis alium antiquum scriptorem reperies . . . .

Ceterum ne disceptatione multa sit opus: fuerit, per me licet, etiam civitati Spirae praeter Nemetum nomen, aliud in super Noviomagus, admitti tamen potest, imo debet alium praetera Noviomagum in his terris fuisse, cujus Itinerarium meminit, quumque ipse censeo hodierno vico Hochspeier aut certe ejus viciniae respondisse. —

Einem ungarischen Schriftsteller ist es wohl zu verzeihen, wenn er Noviomagum nach seiner Landcharte in die Gegenden von Hochspeyer versetzte, hätte er aber das Land selbst gekannt, so würde er ohne Zweifel Noviomagum in dem heutigen Neustadt, welches sogar noch den Namen, nur in einer teutschen Uebersetzung, trägt, wieder gefunden haben. Aehnliche Uebersetzungen, — sogar von dem Worte Noviomagum finden sich noch öfter, und selbst der Ort Neumagen bey Trier ist zur Hälfte blos aus Noviomagum, wie es ehemals hieß, übersetzt. —

Die Entstehung von Neustadt mit seiner Burg Winzingen verliert sich auch in dem tiefsten Alterthume, und wenn man bisher noch keine römischen Alterthümer von Neustadt kennt, so möchte die Ursache vielleicht mit darin liegen, daß darauf noch nicht sorgfältige Aufmerksamkeit gewendet wurde. —

Wäre es richtig, daß man dort erst unlängst auf Entdeckungen gerathen sey, so könnte die Sache in der Folge noch mehr Licht erhalten. — Die Erörterung kann der Gegenstand einer folgenden Anzeige werden. —

---

pr. den 9. August 1821.

Aufforderung.

Philipp Laschellier gebürtig aus Candel Land-Commissariat Germersheim seiner Profession ein Schuster, und Conscriptions-Pflichtiger der Alters-Classe 1800, wird von seinem Vormund aufgefordert sich ungesäumt nach Hause zu begeben um der Conscription Genüge zu leisten, bey Strafe als Widerspenstiger behandelt zu werden.

Candel, den 4ten August 1821.

Andreas Seltz, Vormunder.

---

pr. den 13. August 1821.

Aufforderung.

Die Wittib von Georg Weis in Schwegenheim, fordert hierdurch ihren Sohn Johann Georg Weis, der vor 2 Jahren als Schneidergesell in die Fremde gegangen, auf das bestimmteste auf, sich ungesäumt nach Hause zu begeben, um der Militär-Conscription von 1800 Genüge zu leisten.

Schwegenheim, den 12ten August 1821.

Barbara Weis, geb. Hellmann.

gezeichnet von Jos. Kellerhoven. *Veil gr.*

Nr. 80. 1821

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 146. Speyer, den 20ten Dezember 1821.

Amtliche Artikel.

pr. den 18. Dezember 1821.

Neustadt. (Immobiliar-Versteigerung.) Auf Betreiben von:

1. Catharina Cron, ledig, großjährig und ohne Gewerb,
2. Johann Kühn, Kirschner, Vormund von Sophia Cron,
3. Conrad Kanzler, Handelsmann, Beivormund derselben, beide Catharina und Sophia Kinder des verstorbenen Küfers Conrad Cron und seiner ersten Ehefrau Sophia Stüber,
4. Helena Schaaff, zweite Ehefrau und Wittwe des Verstorbenen, als Gütergemein, als Miterbin zu einem Kindestheil, und als natürliche Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten Kinder: Franz Heinrich, Elisabetha, Conrad, Helena und Johannes Cron, und
5. Johannes Bökler, Gastwirth zum Carlsberg, Beivormund der Letztern, Alle zu Neustadt wohnhaft, wird

Donnerstag den dritten Januar 1822 Nachmittags zwei Uhr, im Gasthause zum Karlsberg zu Neustadt, vor dem unterzeichneten, durch registrirtes Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 28ten November l. J. damit beauftragten königl. Notär, die vorläufige Versteigerung der zu der Masse des genannten Conrad Cron gehörigen Liegenschaften, nach Inhalt des bei demselben Notär einzusehenden Bedingnißhefts, vorgenommen werden, als:

a. Eingebrachte Liegenschaften des gemeinschaftlichen Vaters:

1. 1,42 Centiaren (6 Ruthen) Haus in der Stangenbrunnengasse, Nro. 237, Sect. H., Nro. 564, bestehend in Stube, Küche und Brennhaus, zur ebenen Erde einen Stall, und oben zwey Stuben, drey Kammern, zwey Küchen und Speicher, zwischen Philipp Seib und Nro. 13 geschätzt 600 fl.

zu übertragen . . 600 —

Uebertrag . . 600 fl.

2. 15, 13 Centiaren (64 Ruthen) Wingert, am Sand, Sett. C., Nro. 432, gegen Süd Obermüller Georg Sauter, gegen West Andreas Wekesser, gegen Ost und Nord Adam Engelhorn zu Winzingen geschätzt . . 200 —
3. 13 Aren (55 Ruthen) Wingert, im Lochacker Sekt. C. Nro. 200, gegen Süd Ignaz Friedrich's Wittwe, gegen Nord Georg Franz Knopf, gegen West Weg, gegen Ost Valentin Marsteller, geschätzt . . 220 —
4. 6,50 Centiaren (27 1/2 Ruthen) Wingert, auf dem neuen Viehberg, Sekt. D. Nro. 283, gegen Süd Wappler, gegen Nord Carl Theodor Exter, gegen Ost und West Weg, geschätzt 100 —
5. 10,64 Centiaren (45 Ruthen) Wingert, im Weiterberg, Section D. Nro. 113 gegen Süd Frau Wittwe Grohé, degen Nord Frau Wittwe Martin zu Winzingen, gegen Ost Weg, gegen West Frau Wittwe Grohé, geschätzt 250 —
6. 95 Centiaren (4 Ruthen) Baumstück im Geißberg, Sect. D. Nro. 18, gegen Süd Philipp Ernst Simon, gegen Nord derselbe, gegen Ost Georg Roos, gegen West Ludwig Engelhorn's Wittwe, geschätzt . . . . 12 —
7. 2,78 Centiaren (16 Ruthen) Pflanzgarten daselbst, Section D. Nro. 19, gegen Süd Philipp Ernst Simon, gegen Nord Weg, gegen Ost Zimmermann gegen West Ludwig Engelhorn's Wittwe . . . . 20 —

1402 —

b. Liegenschaften der ersten Ehe:

8. 5,91 Centiaren (25 Ruthen) Garten in der Vorstadt, Sect. H. Nro. 169, gegen Süd Peter Anton Rassiga, gegen West Georg Knopf, gegen Nord Philipp Heinrich Zinkgräff, gegen Ost die Straße, geschätzt . . . 300 —
9. 10,40 Centiaren (44 Ruthen) Wingert im

zu übertragen . . 300 fl.

Uebertrag . . 300 fl.
Erkenbrecht, Sect. C. Nro. 364, gegen Süd und Nord Weg, gegen Ost Franz Ritter, gegen West, Jacob Welbert, geschätzt . 100 —

400 —

c. Erwerb erster Ehe:

10 3,55 Centiaren (15 Ruthen) Weidenstück, in der Mühlgasse, Sect. F. Nro. 481, gegen Süd und West, Georg Knochel, gegen Ost ein Graben, gegen Nord Philipp Krieger, geschätzt . . . . 50 —

11. 15,60 Centiaren (66 Ruthen) Wiese auf der Spitalbach, Section B, Nro. 482, gegen Süd der Wassergraben, gegen Nord Friedrich Augspurger, zu Winzingen, gegen Ost, Frau Wittwe Grohé, gegen West der Kümmelgraben, geschätzt . . . . 250 —

12. 21,28 Centiaren (90 Ruthen) Wingert, im Grein, Sekt. B. Nro. 579, gegen Süd Friedrich Jacob Frey, gegen Nord Weg, gegen Ost genannter Frey, gegen West Ullrich Billon, geschätzt . . . . 400 —

700 —

d. Erwerb zweiter Ehe.

13. 1,42 Centiaren (6 Ruthen) Haus, neben Nro. 1. und Leonhard Hassieur Sect. H, Nro. 563, enthält zur ebenen Erde einen Balkenkeller, im ersten Stock zwey Stuben, eine Kammer, eine Küche, im zweiten Stock, zwey Stuben, drey Kammern, eine Küche, und oben ein Speicher, geschätzt . . . 660 —

14. 1,73 Centiaren (7 Ruthen 4 Schuh) Haus in der Metzgergasse, Section H, Nro 571, enthält zur ebenen Erde einen gewölbten Keller, nebst zwey Balkenkellern, einen Laden, einen Stall, im ersten Stock, eine Stube, zwey Kammern und oben Speicher, und im hintern Theil über dem gewölbten Keller, eine Stube, eine Kammer und eine Küche, zwischen Adam Brunn und Johann Nicolaus Gotthold, geschätzt . . . . 1200 —

15. 3,07 Centiaren (13 Ruthen) Pflanzgarten in der Krautgasse, Sect. E. Nro. 749, gegen Süd der Weg, gegen Nord der Graben, gegen Ost Leonhard Hassieur, gegen West Georg Franz Knopf, geschätzt . . . . . . 40 —

16. 5,67 Centiaren (24 Ruthen) Weidenstück, im Sauerbrunn, Section H, Nro. 32, gegen Süd Major von Kieffer auf der Haardt gegen Nord die Bach gegen Ost Johannes Frank, gegen West Philippina Gulde 40 —

17. 13,95 Centiaren (59 Ruthen) Acker im Winterberg Sect. D. Nro. 179 und 181 gegen

zu übertragen 1940 —

Uebertrag . . 1940 fl.
Süd Lorenz Dezelt, gegen Ost Georg Krauß, gegen Nord und West der Weg, geschätzt 300 —

18. 13 Aren (55 Ruthen) Wingert, im Kies, Sect. D, Nro. 189 gegen Süd Wilhelm Conver, gegen Nord Friedrich Schaaf, gegen Ost Martin Würz von Mußbach, gegen West der Weg, geschätzt . . . . 300 —

19. 11,82 Centiaren (50 Ruthen) Acker im Hölzel, Sect. B, Nro. 413, gegen Süd Johannes Hassieur, Vater, gegen Nord der Weg, gegen West Franz Götz, gegen Ost Jacob Sibachmayer, beyde letztere in Winzingen, geschätzt . . . . 150 —

2690 —

Neustadt, den 12ten Dezember 1821.

Lembert, Notär.

---

pr. den 19. Dezember 1821.

2te Bekanntmachung.

Rehborn. (Veräusserung von Aerarial-Waldparzellen.) Mitwoch den 16ten Januar 1822, des Morgens um 10 Uhr, werden zu Rehborn, Canton Obermoschel, auf dem Gemeindehause, vor dem königl. Land-Commissariat Kirchheimbolanden, oder dessen Delegirten, nachbenannte, schon früher zum Verkauf angekündigte, Aerarial-Waldparzellen, im Forstrevier Odernheim, am Glan, nochmals zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum, loosweise oder im Ganzen, mit ihren dermaligen Holzmassen, und unter den gewöhnlichen Bedingungen, gebracht.

1. Distrikt Rumershall, auf der Gemarkung Duchroth gelegen. Enthält 33 Hect. 51 Aren 99 Cent. oder 98 Tagwerk 1 Viert. in 8 Loose abgetheilt. Wobei die dem Herrn Baron v. Cloßen gehörige Hälfte mitbegriffen ist.

2. Distrikt Klaus, auf der Gemarkung Odernheim. Enthält 13 Hect. 27 Aren 11 Cent. oder 38 Tagw. 3 Viert in 4 Loose abgetheilt.

3. Distrikt Wesenbach, auf der Gemarkung Odernheim. Enthält 26 Hect. 29 Aren 24 Cent. oder 77 Tagw. 3 Viert. in 7 Loose abgetheilt.

4. Distrikt Münchhetter und Eichstoppel auf dem Bann Odernheim gelegen. Enthält 17 Hect. 44 Aren 9 Cent. oder 51 Tagw. 74 Ruth. in 4 Loose abgetheilt.

5. Distrikt Wallenberg auf der Gemarkung Rehborn gelegen. Enthält 76 Aren 96 Cent. oder 2 Tagw. 1 Viert.

Die Abschätzungssumme der drei, auf dem Bann Odernheim gelegenen Distrikte ist, nach Verhältniß des Werths der der Gemeinde Odernheim auf dieselben zustehenden Berechtigung, gemindert worden.

Die betreffenden Pläne, Abtheilungen und Abschätzungen können bei dem königl. Rentamte zu Obermoschel eingesehen werden.

Obermoschel, den 10ten Dezember 1821.

Das königl. Rentamt.

Welcker.

Gesehen

Kirchheim, den 12ten Dezember 1821.

Das königl. Land-Commissariat.

Giessen.

Flormann.

---

pr. den 18. Dezember 1821.

Speyer. (Korn-Gülten-Versteigerung.) Auf den künftigen 3ten Januar 1822 als Donnerstags wird der diesjährige Ertrag der — dem hiesigen Bürgerhospital zuständigen Korngülten zu Bellheim und Schwegenheim, und zwar erstere im Betrag von 20 Hectol. 512 Deciliters an bemeltem Tage Vormittags 10 Uhr im Einhorn zu Bellheim, und letztere von 31 Hectol. 744 Deciliters Nachmittags 3 Uhr des nämlichen Tags im Ochsen zu Schwegenheim in mehreren kleinen Parthien auf Betreiben der Spital-Verwaltung vorbehaltlich der höhern Genehmigung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 19ten Dezember 1821.

Von Hospital-Verwaltungswegen.

---

pr. den 19. Dezember 1821.

Deidesheim. (Das Falliment des Ludwig Kohler betr.) Die Gläubiger des Falliten Ludwig Kohler Handelsmann zu Deidesheim werden benachrichtiget, daß sie sich in einer Frist von vierzig Tagen persönlich oder durch Bevollmächtigte bey den unterzeichneten provisorischen Syndiken des besagten Falliments stellen sollen, um denselben zu erklären, durch welche Titel und für welche Summe sie Gläubiger sind. Ihnen ihre Schuldtitel einzuhändigen, oder solche auf der Kanzley des Handelsgerichts von Frankenthal zu hinterlegen.

Die Bewährung der aufgestellten Forderungen wird sodann in Gemäßheit des Art. 503 des Handelsgesetzbuches contradictorisch zwischen jedem erschienenen Gläubiger oder dessen Bevollmächtigten und den Syndiken in Beiseyn des Richter-Commissärs Herrn Schott in dem Commissionszimmer des Bezirksgerichts in Frankenthal künftigen 14ten Februar 1822 Nachmittags 2 Uhr vorgenommen werden.

Die Bevollmächtigten müssen den speziellen Auftrag haben, die Schuldforderungen eidlich zu erhärten.

Deidesheim, den 17ten Dezember 1821.

And. Giessen. Joh. Adam Görg.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreis.

Der Ort Landstuhl war bisher in geschichtlicher Hinsicht bloß durch die Erinnerung an den tapfern Franz von Sickingen berühmt; — Man bewundert des hier seßhaften Ritters Heldenthaten, — gleichzeitig, und gleichartig mit jenen des Götz von Berlichingen, — und die zum Theil in die Felsen eingehauene Burg, in welcher er sich gegen seine zahlreichen Feinde zur Wehre stellte.

Weniger Aufmerksamkeit hat man auf die weit älteren merkwürdigen Ueberreste, welche noch die Römerherrschaft in dieser Gegend beurkunden, gewendet, und noch niemals hat man sie in öffentlichen Blättern aufgezeichnet.

Für die Freunde der Geschichte werden daher die Zeichnungen, welche diesem Blatte beygefügt sind, einigen Werth haben, und die folgenden Bemerkungen mögen nur Stoff zur weitern Beurtheilung und Nachforschung geben.

1) Nahe bey Landstuhl, und nahe an der Hauptstraße liegen die sogenannten Sickinger Würfel — große gehauene Steine mit Inschrift, und Figuren — ohne Ordnung aufeinander gehäuft, welche gleich bey dem ersten Anblicke zu erkennen geben, daß sie dem Ritter nicht zum Spiele dienten, sondern von einem uralten Denkmale herrühren, welches in der späteren römischen Periode gesetzt, und nachher zerschmettert wurde.

Die Abbildung Nro. I. a. zeigt das Monument von der Seite der Landstraße, — auf den Trümmern ruht oben ein gevierter Stein mit einer Inschrift, welche noch niemand entziffert hat.

Durch die Länge der Zeit, und die Unbilden der Witterung hat die Schrift so sehr gelitten, daß es schwerlich möglich seyn wird, eine wahrscheinliche Erklärung zu geben. —

Jeder welcher die Schrift aufzuzeichnen sich bemüht, wird andere Charactere finden, daher kann und soll auch die Copie wie sie bey Nro. II. b. gegeben ist keineswegs verbürgt werden.

Vielleicht hat der Stein die Göttin Fortuna ehren sollen, — man kann einen miles legionis — den verstümelten Namen von Moguntiacum darin finden, und die letzte Zeile könnte die gewöhnlichen Formeln qui annos vixit — libens lubens merito — enthalten.

2) Ein anderes Denkmahl befindet sich nicht weit von dem Ersten mitten zwischen Landstuhl und Kinsbach in einer dichten Waldung Heidenfels genannt, an einem steilen Abhange.

In einem Felsen nahe bey einer Quelle sind 6 Figu-

ten eingehauen, drey sitzend, drey stehend, von verschiedenem Alter, — aber auch an diesem Denkmale hat die Zeit ihren Zahn schon so sehr geübt, daß es nicht leicht ist, die Figuren richtig zu deuten.

Doch hat man getrachtet eine so viel möglich getreue Copie zu erhalten, welche in dem Steindrucke Nro. II. geliefert wird.

3) Deutlicher, und besser erhalten ist das Denkmal Nro. III. welches an einer Mühle bey Landstuhl eingemauert ist, und erst im Jahre 1817 auf einem nahe gelegenen Berge gefunden wurde.

Die Figur stellt einen Priester vor, welcher in der rechten Hand eine pateram, und in der linken das Füllhorn hält, — die gewöhnlichen Kennzeichen der Priester, wie man sie bey Montfaucon Tom. I. P. II. Tab. 200. Nro. 4. und bey Schöpflin Als. Illustr. Tom I. Tab. I. Nro. 1. lat. 3. findet.

An dem heiligen Orte, wo dieses Denkmal entdeckt wurde, welcher dermalen den unheiligen Namen die Saurütsche führt, zeigen sich jetzt noch mehrere römische Monumente, welche bisher der Beobachtung entgingen.

Nach einer ganz neuen Anzeige hat sich dort nunmehr noch ein anderer Stein mit einer Priestergestalt, — ein Widderkopf, — ein Stein mit einer weiblichen und zwey kleineren Figuren u. s. f. gefunden, für deren Aufbewahrung und Erhaltung Sorge getragen werden wird.

Was davon noch wohl erhalten ist, wird in späteren Abbildungen folgen.

4) In der fortgesetzten Richtung gegen Bann auf der Gemarkung dieser Gemeinde, und nicht fern von dem Orte steht noch ein gut conservirter Denkstein mit der Nro. IV. gezeichneten Inschrift, deren Inhalt deutlich ist.

Von den eigenen Namen, welche darauf vorkommen ist der Sohn Magissa bloß deßwegen merkwürdig, weil er die Familie der Magissiorum vermehrt, welche der gelehrte Schöpflin in seiner Alsatia Tom I. von Fol. 439 bis 445 mit besonderem Interesse erörtert hat.

Wie es kommt, daß sich bey Landstuhl noch so viele Denkmäler finden, möchte einer späteren Zeit zur Aufhellung übrig bleiben.

Isolirt kann man dieselben nicht annehmen, sie müssen wieder mit andern in Verbindung gestanden seyn, welche die Wege zeigen könnten, womit die römischen Niederlassungen zusammen hingen.

Spuren lassen sich jedoch dermal schon so zusammenhängend angeben, daß sie an einige Wahrscheinlichkeit gränzen.

Wenn man die Richtung von Landstuhl über Bann verfolgt, so zeigt sie auf der Sickinger Höhe in gerader Linie gegen Weselberg und Hermersberg.

Von Weselberg ist erst unlängst eine römische Münze eingeliefert worden, und zu Hermersberg erscheinen die ersten Grabhügel, welche Niederlassungen der ältesten Zeiten zu erkennen geben.

Auf der Gemarkung des darauf folgenden Ortes Heneinöd wiederholen sich die Grabhügel an dem sogenannten Schloßberge wahrscheinlich einem römischen Kastelle, und in dem Walde Seiters neben dem Orte ist noch die Straße gepflastert sichtbar.

Die Spuren zeigen sich wieder am anderen Ufer der Schwarzbach, und die vielen Grabhügel bey Hochfröschen, Hocheschweiler, Stafflerhof, Rünschweiler, Fehrbach scheinen hiedurch erst ihre nähere Bedeutung zu erhalten.

Weiterhin zu Winschberg haben sich ebenfalls schon römische Ruinen und Alterthümer und darunter erst vor Kurzem ein massiver metallner Ring von 3 Zoll im Durchmesser gefunden.

Die Entdeckungen zu Kröppen sind schon im Int. Blatte von 1819 Stück 74. angezeigt worden.

Auf diesem Wege würde man sohin Bitsch, und endlich Savern (Tabernae) erreichen.

Wir kehren nun wieder nach Landstuhl zurück um zu versuchen den Weg in der nämlichen Richtung gegen Mitternacht zu verfolgen.

Gleich jenseits des Gebrüchs bey Ramstein und der Unterschernau findet man römische Münzen, und zwey silberne Münzen von Kaiser Hadrian, und eine dritte von Kaiser Vespasian sind erst vor einigen Wochen zum Vorschein gekommen.

Nahe bey Ramstein sollen sich noch die Spuren eines römischen verschanzten Lagers, und noch mehrere in der dortigen Ebene des Reichswalds zeigen.

Die fortgesetzte Linie kommt in die Nähe von Reichenbach und Oberstaufenbach wo die Ueberreste eines römischen Kastells der sogenannten Heidenburg, — und andere römischen Denkmäler schon in früheren Druckschriften bemerket wurden.

Sie führt weiter nach Wolfstein, und scheint mit einem Male den Grund mehrerer an diesem Orte gefundener, und in der Alterthumssammlung zu Mannheim noch wohl erhaltener Denksteine aufzudecken.

Die Niederlassungen der Römer bey Wolfstein, Greimbach, Hefersweiler (Int. Blatt von 1820 Stück zu 61) scheinen in weiterer Verbindung zu stehen mit Adenbach, Odenbach, St. Medart.

Zu Adenbach wurde vor Kurzem ein ausgezeichnet schönes Exemplar einer Securis *) von Bronze gefunden, dessen Erhaltung man dem Bürgermeister Müller von Odenbach verdankt, und zwischen Medart und Meisenheim wurde der in dem Garten des Pfarrers Müller zu Odenbach aufgestellte Denkstein entdeckt, welcher in actis accad. pal. Tom IV. fol. 89 bereits abgebildet ist.

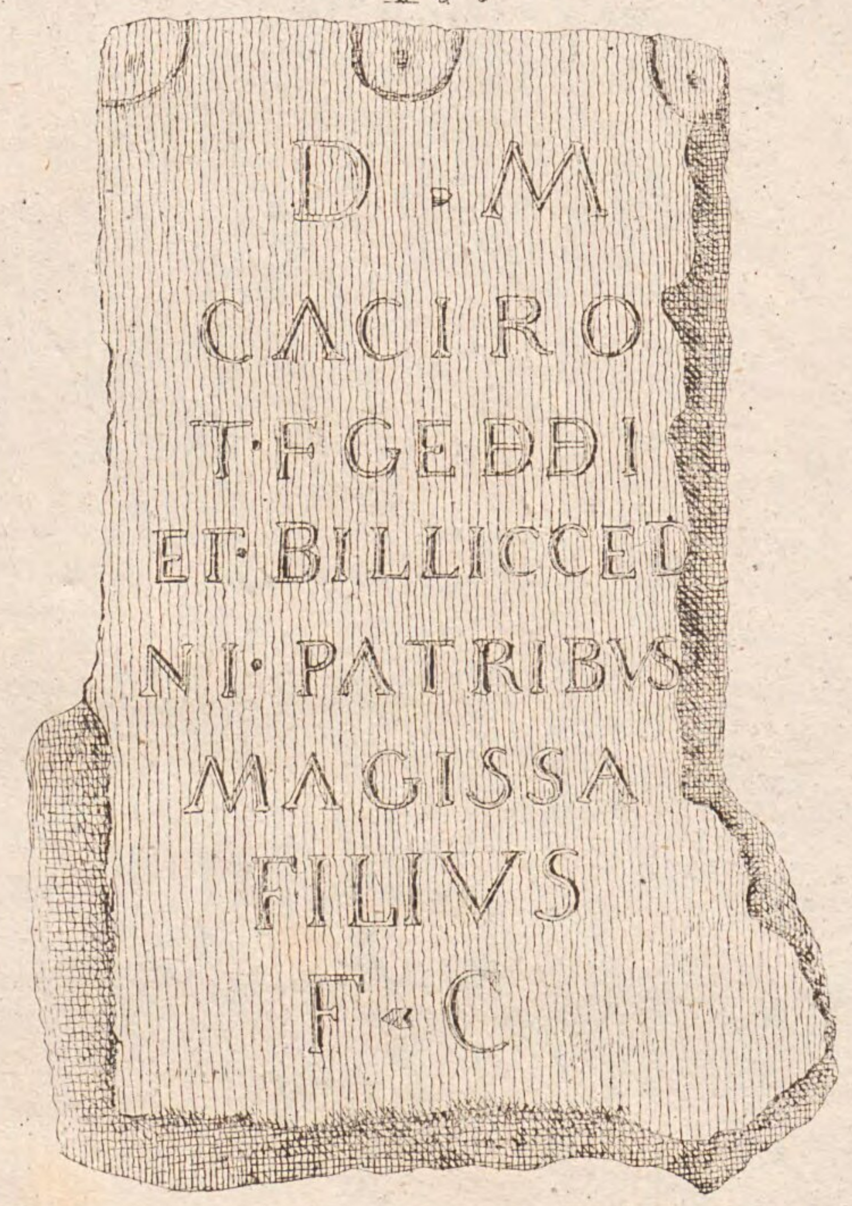
Auf diese Weise würde Bingen (Bingium der Römer) der Ort gewesen seyn, wo sich diese Verbindung am Rhein geendiget hätte. —

---

*) Abbildungen dieser häufig vorkommenden, und bis jetzt noch nicht genügend erklärten Instrumente finden sich in allen antiquarischen Werken z. B in Montfaucon T. III P. II. Tab. 188 Museum Schoepflini Tab. XIV. Nro. 11. 12. Doorows Opferstätte und Grabhügel Tab. III. fig. 1 Tab. IX. fig. 2 Tab. X. fig 3)

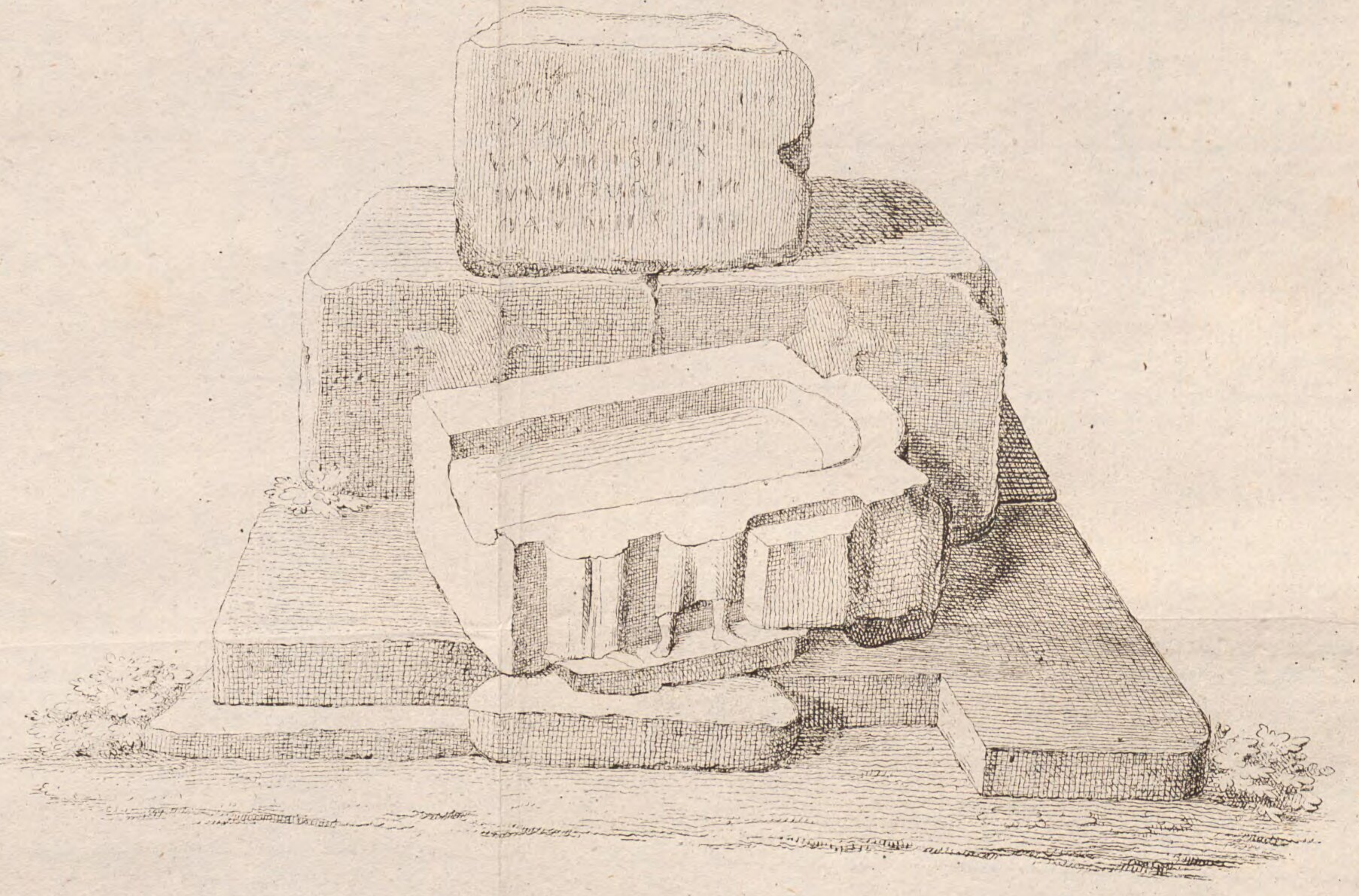
Denkmähler bey Landstuhl.

IV.

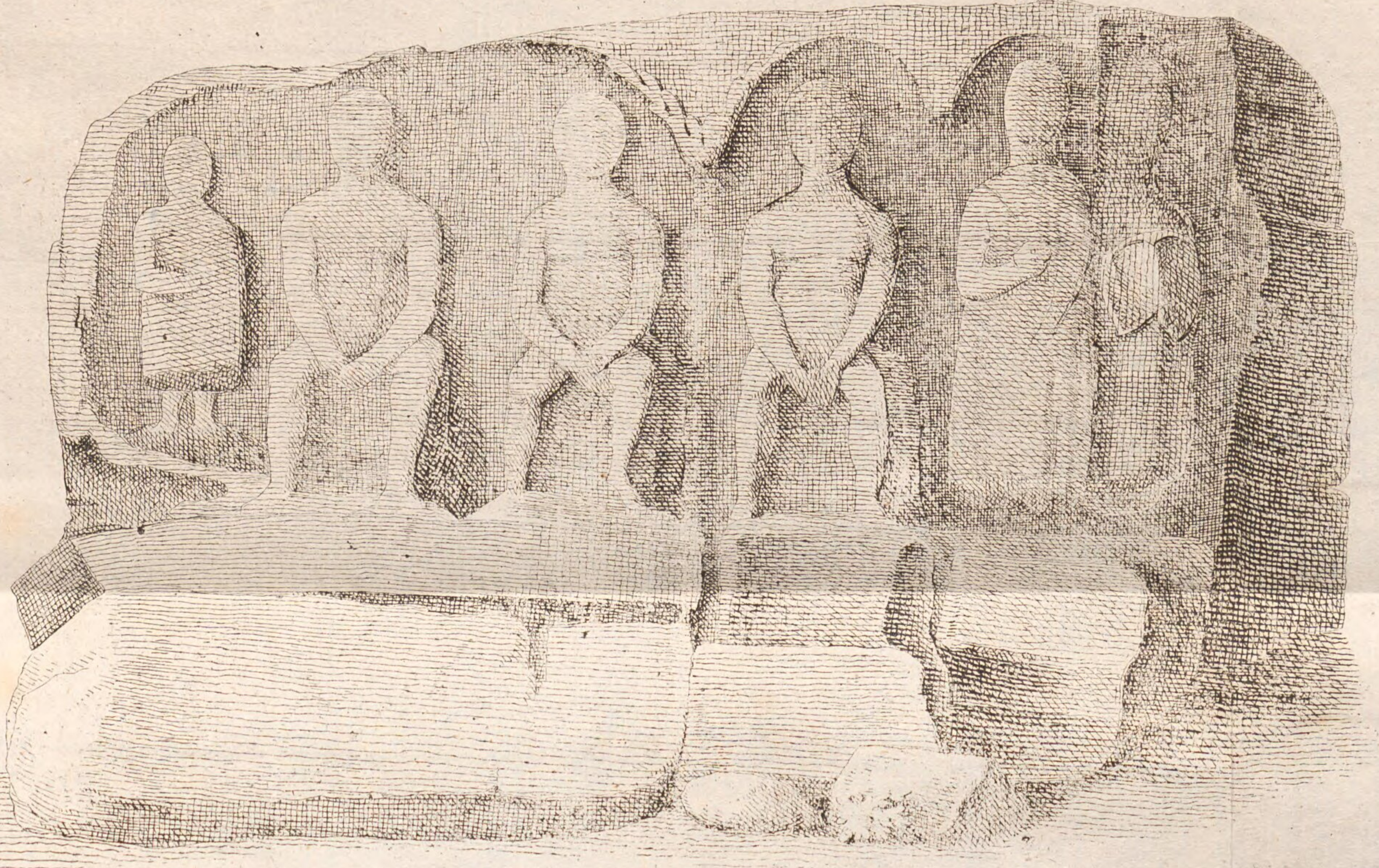


III.

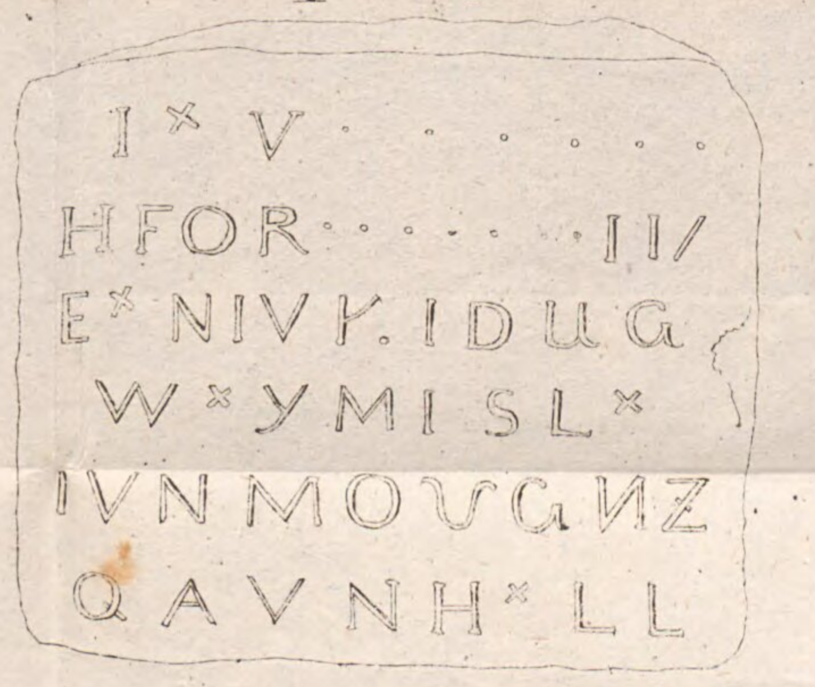
I. a.



II.



I. b.



Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 7. Speyer, den 16ten Januar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 15. Januar 1822.

(Die Verloosung der unverzinslichen Haftscheine betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Vermöge allerhöchster Anordnung wird die diesjährige Verloosung der unverzinslichen Haftscheine welche für die Schulden aus Staats- und Privatverhältnissen emittirt sind, am vierten Februar in der hiesigen Kreisstadt unter der Leitung eines königl. Commissärs vorgenommen werden.

Bey dieser Verloosung werden zwey hundert vierzig Numern im Betrage von 120,000 Gulden gezogen, wovon in jedem Quartale des Jahrs der vierte Theil nach der Ordnung der Ziehung, — von hiesiger Kreis-Kasse bezahlet werden.

Die bisher gefertigten Haftscheine laufen von 1 bis 2602 einschlüßig. — Von der Ziehung bleiben jedoch die Numern 2166 bis 2480 dann 2541 bis 2580 hinweg, weil diese Haftscheine noch nicht emittirt sind, — ferner die schon bey den letzteren Verloosungen gehobenen Numern.

Die Verloosung selbst geschieht Nachmittags um 2 Uhr in der obern Etage der städtischen Getreidehalle.

Speyer, den 12ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident

G. F. Keim, Sekretär, coll.

---

pr. den 15. Januar 1822.

(Das Kautions-Kapital des Kirchenschaffners Koch zu Cusel betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Se. königl. Majestät haben durch allerhöchstes Rescript vom 16ten Dezember 1820 die Heimzahlung des Kautions-Kapitals des vormals zweibrückischen Kirchenschaffners Koch von 1000 fl. verordnet.

Um zu dieser Forderung zu gelangen ist die Produktion oder Amortisation des Recognitionsscheines über die erlegte Kaution nothwendig.

Da die Erben den befragten Schein nicht besitzen und solcher wahrscheinlich bei dem Brand von Cusel verloren ging, so wird hiedurch derjenige, welcher diesen Schein besitzen könnte, aufgefordert, ihn in Zeit von drei Monaten bei unterzeichneter Stelle zu übergeben, und seine Ansprüche um so mehr vorzubringen, als später solche nicht mehr gehört und wegen Bezahlung des Kautionskapitals an die rechtmäßigen Erben das Weitere verfügt werden würde.

Speyer, den 11ten Januar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

G. F. Keim, Secretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Durch Beschluß königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern v. 9ten Januar l. J. wurde der Gemeinderath Jacob Bölker von Musbach, Cantons und Land-Commissariats Neustadt zum Bürgermeister allda; ferner der Gemeinderath Jacob Emmerich zu Cusel

gleichen Cantons und Land-Commissariats zum Bürgermeisterey-Adjunkten daselbst ernannt.

---

pr. den 13. Januar 1822

Waldfischbach. (Versteigerung eines alten Schulhauses.) Donnerstag den 31ten Januar nächsthin des Vormittags um 10 Uhr wird in der Behausung des dasigen Adjunkten in Gemäsheit Rescripts hoher königl. Regierung vom 30ten März 1821 ad Nro. Ex. 6715 K. und Zuschrift königl. Land Commissariats vom 11ten April d. A. ad Nrm. Ex. 1596. das alte katholische Schulhaus öffentlich in Eigenthum versteigert werden.

Die Bedingungen können täglich bei dem unterzogenen Notär eingesehen werden.

Waldfischbach. (Versteigerung einer Mühle.) Kommenden 4ten Februar 1822 des Morgens um 10 Uhr will Frau Wittib Schaaf und deren Kinder auf der Steinalber Mühle im Canton Waldfischbach auf der Landstraße nach Kaiserslautern in ihrer Behausung ihr schön gelegenes und für jedes Geschäft gut gelegenes Hofgut nebst Mahl- und Oehlmühle unter sehr annehmlichen Bedingungen im Ganzen oder theilweise öffentlich in Eigenthum mit Einwilligung der hypothecarischen Gläubiger, versteigern lassen, solches bestehet:

a. Wohn- und sonstige Gebäude.

1. Ein 2stöckiges Wohnhaus,
2. ein 1stöckiges — —
3. eine Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Schelgang,
4. eine Oehlmühle in einem besondern Gebäude,
5. 2 Scheuern, gut gelegene Stallung für 6 — 8 Pferde, für 30 — 40 Stück Rindvieh, für 50 Stück Schwein,
6. einem Brennhaus nebst einer Einrichtung.

b. Ländereyen.

40 Morgen Wiesen,
160 — Ackerland,
3 — Obstgarten,
2 — Pflanzgarten, das Ganze um den Hof gelegen.

Die Bedingungen können täglich bei dem Unterzogenen eingesehen werden.

Waldfischbach, den 1ten Januar 1822.

L. Fasco, Notär.

---

pr. den 13. Januar 1822.

Mußbach. (Holz- und Wellenversteigerung, und Lieferung des Nachtwache-Oehls.) Montag den 21ten Januar, Vormittags um zehn Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt, zur Versteigerung an den Meistbiethenden, des Ertrags des diesjährigen Holzschlags, als:

47 Klafter kiefern Scheit- und Stockholz;
2850 gemischte Wellen;
11 kieferne Stämme;
9 eichene dito.

schreiten.

Diese Versteigerung wird an Ort und Stelle selbst, und in verschiedenen Loosen statt haben.

Dienstag den 22ten dieses, wird auf dem hiesigen Gemeindehause, Nachmittags um zwey Uhr, vor demselben Bürgermeisteramte die Lieferung des Nachtwacheöhls, für ein Jahr an den Wenigstnehmenden abgegeben werden.

Mußbach, den 11ten Januar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Müller, Adjunkt.

---

pr. den 15. Januar 1822.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den künftigen 30ten Januar 1822, des Morgens 9 Uhr, werden zu Hartenburg in dem Gasthause zum Hirsch nachbezeichnete Hölzer looswеis versteigert, als:

1.) Forstrevier Jägerthal.

Schlag Eichelsberg.

39 Klafter buchene Prügel und
137 — gemischte Prügel.

Schlag Katzenkopf.

6 Klafter Buchen gehauen;
56 — gemischtes Holz und
29 eichene Baustämme.

Schlag Hohberg an der Teufelsdell.

5 1/2 Klafter Buchen gehauen und
25 — gemischte Prügel.

Schlag Hannacker, im Wächtersthal.

71 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz.

Ferner an Windfällen;

5 Klafter Buchen gehauen;
1 — Eichen dito;
15 — Kiefern dito.

Den 31ten Januar 1822, des Morgens 9 Uhr, zu Hardenburg in dem Gasthause zum grünen Baum,

2.) Im Forstrevier Hardenburg.

Schlag Klaus-Kopf Lit. A. N.° 5.

8 1/2 Klafter Buchen geschnitten;
1 1/2 — Eichen dito;
7 — Kiefern gehauen

Schlag Peters-Kopf N.° 4. B. a.

2 Klafter buchen geschnitten und
11 1/2 — gemischt Scheit- und Prügelholz.

Schlag Raueck N.° 8 A b.

36 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz.

Schlag Hahnfels N.° 7. H.

20 Klafter gemischtes Prügelholz.

Schlag Peters-Kopf N.° 4. B. b.

100 Klafter gemischt Scheit- und Prügelholz.

Ferner die Windfallhölzer in genenntem Revier, bestehend in:
1 3/4 Klafter Buchen gehauen,
7 — Kiefern dito, und
1/2 — Aspen.

Gegen den 20ten Februar hin, werden die Hölzer in dem Forstrevier Alteglashütte versteigert.

Neustadt, den 12ten Januar 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt.

L. Bühler.

Gesehen durch das unterzeichnete Land-Commissariat zu Neustadt, den 13ten Januar 1822.

Unterzeichnet Müller, Actuar.

---

pr. den 14 Januar 1822

Landau. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Auf Donnerstag den 24ten dieses Morgens 9 Uhr, werden auf dem Bureau des unterzeichneten Amtes 3500 Zentner Heu, — und 500 Zentner Kornstroh zu liefern, an den Wenigstnehmenden verakkordirt.

Wozu Steigerungs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Landau, am 12ten Januar 1822.

Königl. Baier. Proviant- und Cassern-Verwaltung.

Rappold, Verwalter.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Bericht von Blieskastel über die dortigen Alterthümer.

Man findet viele Spuren, welche auf die Vorzeit führen. Eine halbe Stunde von Blieskastel rechts der Mannheimer Pariser Straße bey dem Wirthenhölzchen sind Reste einer römischen Straße; Vorzüglich liefert die Höhe, worauf das Kloster Weschweiler stand, viele römische Alterthümer.

Das Städchen, (Castrum ad blesam) führt noch seinen römischen Namen und wahrscheinlich sind die Grundmauern von dem neu abgebrochenen Schloße aus den frühesten Zeiten.

Bey den Dörfern Reinheim und Bliesbrücken grub man vor etwa 13 Jahren in dem dortigen Thale, das Allermannsland genannt, einen verschütteten Venus-Tempel aus. Auch das von Metall gegossene Bild fand man noch.

Nahe dabey stand auf dem sogenannten steinigen Felde vormals eine Römerstadt. Das noch sichtbare Gemäuer der alten Wohnungen und Ringmauern, verbunden mit den vielen hier gefundenen römischen Münzen, und Geräthschaften machen dieses wenigstens sehr wahrscheinlich oder glaublich.

Unter der großen Anzahl dieser kupfernen und silbernen Münzen, die fast sämmtlich aus den Zeiten des Diocletians, des Maximinians, und des Augusts sind, ist eine einzige Goldmünze. Sie ist von ausserordentlicher Schönheit. Einerseits die Glücksgöttin mit der Umschrift: Audaces fortuna juvat anderseits Nero's Brustbild, und Name.

In eben dieser Gegend ists auch, wo vor einigen Jahren ein Wolkenbruch von 30 am Abhange eines Berges vergrabenen Urnen die Erde wegspülte, und sie an das Tageslicht brachte. Sie waren sämmtlich in steinernen Behältern verschlossen. In jeder dieser römischen Urne stand ein Glas von der Form und Größe eines Konfiturglases, diese Gläser waren etwas überhalb mit einer schmalzartigen Fettigkeit angefüllet, und oben verschlossen.

Auch stehet in genanntem Dorfe Reinheim ein ungemein dauerhaft gebauter steinerner Thurm, der weder Thüre noch Fensteröffnungen hat, selbst das Dach über demselben ist ein spitz zugemauertes masives Gewölbe. Die ursprüngliche Bestimmung dieses uralten Thurmes ist nicht mehr bekannt. Man hält ihn für ein Werk der Römer.

Auf einer Höhe bey Blieskastel findet man eine zwölf Fuß hohe viereckigte Spitzsäule, die aus einem einzigen Steine bestehet, und eben so tief in die Erde hineinreicht, als sie über deren Oberfläche hervorraget. Der Alterthumsforscher Lehné in Mainz hält dergleichen Steine, die der gemeine Mann Teufels- oder Spindelsteine nennt, für allemannische Gränzsteine.

Viele wollen diese zuletzt erwähnte Spitzsäule für älter halten. Sie wird noch der Gallenstein genannt, welche Benennung auf die Gallier zurückzuführen scheint. Vielleicht hat diese Säule einen Ort bestimmt, wo die Gallier Gericht zu halten pflegten.

Oberhalb Blieskastel auf dem Alschbacher Berge waren ehemals Mauern eines römischen Tempels sichtbar, der hernach, wie es so oft geschehen, in einen Christlichen umgeschaffen wurde. Vor einigen Jahren hat man in den aufgegrabenen Fundamenten mehrere Münzen von Imperatoren, römische Ziegeln, und einen Stein mit der Inschrift gefunden

Deo Mercurio sacrum Ca... anius Maternus. v. s. l. m. l.

Nicht weit davon entdeckte man einen großen Stein mit einem Bilde des Jupiters, der noch vorhanden ist.

Weit reichlicher noch sind die Entdeckungen gewesen, die man diesseits des Dorfes Birbach machte, und höchst wahrscheinlich würde sich daselbst das Nachgraben reichlich lohnen. Man fand hier vor einigen Jahren viele Fundamente, und in demselben Bruchstücke von Schnecken, Sphinxen Kapitälern und Säulen, welche der jonischen Ordnung nahe kommen, unter andern auch einen großen Stein, auf welchem Gladiatoren ausgehauen sind, die mit wilden Thieren kämpfen. Er scheint, so wie 2 andere, auf denen Figuren standen, zu einem Architrav eines Säulenwerkes gedient zu haben. Nicht weit davon wurde ein künstlicher Brunnen aufgeräumet, der mit ausgehauenen großen Steinen umgeben war. Auf der einen Seite eines solchen Steines ist die Andromeda,

mit dem Kopfe des Seeungeheuers, das sie verschlingen will, auf der andern die Diana im Bade mit Nymphen umgeben. Im Hintergrunde steht der Jäger Aktäon. Die 3te Seite stellt die Scene dar, wie Achilles in Frauentracht unter den Töchtern des Likomeds verborgen, von dem alten Ulisses entdeckt wird. Die 4te Säule hat keine Figur. Aus den vielen Bruchstücken von Gesimsen, und Säulen die alle sehr künstlich ausgehauen sind, und zerstreuet um den Brunnen lagen, läßt sich mit größter Wahrscheinlichkeit schließen, daß sie rings um denselben herum angebracht waren, und wahrscheinlich stand über demselben das Bild der Rhea, von der man jedoch nur den schön geformten Kopf herausgegraben hat. Vielleicht hatten hier die Römer schon den mineralischen Brunnen entdeckt, dessen Quelle im Jahre 1624 weiter rückwärts wieder aufgefunden wurde, und im Jahre 1671 u. f. einen so großen Ruf erhalten, daß sich oft bey 500 Personen daselbst versammelten, um das Wasser zu gebrauchen. Die Herzoge machten desfalls auch allerley Anlagen zur Beauemlichkeit der Kurgäste, nannten den Ort den guten Brunnen und Herzog Gustav Samuel erbauete daselbst ein Schloß sogar mit einem Badhause, welches Bauwesen aber unter der französischen Regierung verkauft, und abgebrochen wurde, das Wasser hat nach und nach seine mineralische Theile verloren, vielleicht wird in der Zukunft auf einer andern Stelle die mineralische Quelle wieder gefunden werden.

Nicht weit von diesem Orte erhebt sich der Werschweiler Kosterberg. Auf demselben, so wie gegenüber auf der Anhöhe gegen Mittag werden öfters Münzen aus dem zweiten, und dritten Jahrhunderte ausgegraben. Vor dem großen Eingange in das Kloster ist eine durch Kunst gemachte Erhöhung, die wahrscheinlich den Leichnam eines vornehmen Römers oder Galliers bedeckt. Vermuthlich wurde dieses Kloster im Jahre 1131 in die Ruinen einer frühern Anlage erbauet. Vor dem 30jährigen Kriege wurde es verbrannt.

---

pr. den 14. Januar 1822

Privat-Anzeige.

Der unterzeichnete Jacob Bayer, Bewohner des Herrschaftlichen Klosterhofs zu Ramsen, Kantons Göllheim, Landcommissariats Kirchheimbolanden, macht andurch dem Publikum bekannt, daß er bey der Einrichtung seiner Brandweinbrennerey, Erfindungen gemacht, durch eine Maschine, welche durch das Feuer unter dem Brandweinkessel — ohne dem Abtrieb des Kessels etwas zu benehmen oder zu schaden — eine Abtreibung Satzes bewirkt, die etwa der Abtreibung des Kessels gleichkommt. Während der Zeit, daß man mit dem 2 Ohm 6 Viertel großen Kessel, in 24 Stunden, Kartoffeln kocht, Brandwein macht, Satz abtreibt, so treibt man durch die Maschine in der nämlichen Zeit, 9 bis 10 Ohm Satz, an und rein ab, so daß das Feuer des Kessels, nie stärker zu seyn braucht als wenn die Maschine nicht vorhanden wäre, und brennt in dem Kessel eben die nämliche Quantität, als wenn auch die Maschine nicht dabey wäre. Die Besitzer von etwa größern oder kleinern Kessel, können die Maschine eben darnach richten lassen, daß sie mehr oder weniger abtreibt. Es wird bey dieser Einrichtung die Hälfte Holzes erspart, und die Brennerey-Einrichtung ist mit wenig Kosten verknüpft, und jeder Brenner kann seine jetzige Brennerey-Geräthschaften beibehalten. Die Brennerey-Liebhaber, die dieses zu sehen wünschen, können sich bey unterzeichnetem melden, jeder hat nur für die Einsicht an Ort und Stelle 30 Kreuzer zu zahlen, wer aber die Explication davon will, um für sich eine Einrichtung zu machen, soll dafür drey Gulden bezahlen.

Ramsen, den 10ten Januar 1822.

Jacob Bayer.

2te Bekanntmachung.

Nächstkommenden Montag über acht Tage, als den ein und zwanzigsten dieses Monats, Nachmittags um zwey Uhr, in dem Wirthshause des Herrn Bechtel dahier, lassen die Erben des verstorbenen Handelsmannes Herrn G. D. Drexel, den in dessen Verlassenschaft begriffenen zu Speyer auf der sogenannten Seilerbahn gelegenen Garten, enthaltend 286 Ruthen und in Gemüß, Obst und Wingertsgarten bestehend, in bestem Zustande sich befindend und lezter insbesondere mit den edelsten Rebsorten bepflanzt, freywillig auf Eigenthum unter annehmbaren Bedingnissen versteigern. — Liebhaber können zu jeder Zeit von dieser Realität Einsicht nehmen und sich zu dem Behufe an die Frau Wittwe Haib dahier wenden.

Speyer, den 11ten Januar 1822.

---

pr. den 15. Januar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 10. Januar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	76 1/2	76
dito . . à 5 o/o	92 3/4	92 1/4
Land-Anlehen	96 1/2	96
Hypoth. Anweisungen	95 1/2	95
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M . à 4 o/o	96 3/4	95 1/4
dito unverzinsl.	80	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 31. Speyer, den 25ten Februar 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 23. Februar 1822.

Bekanntmachung.

Am Abende des vorigen Freitags, 15ten dieses Monats, wurde von dem Wagen des Kutschers Kabitzky von Worms, auf der Landstraße zwischen Bobenheim und Worms, ein Koffer entwendet, in welchem sich nachfolgende Gegenstände befanden:

1. zwei Mannshemden mit Jabots, IM 6 gezeichnet,
2. zwei Oberhemdchen (Chemisettes)
3. ein Frauenhemd SO 12 gezeichnet,
4. sechs Paar feine baumwollene, noch ungetragene lange Strümpfe, an welchen die Buchstaben SR 6, mit dunkelblauen Perlen eingestrikt sind,
5. ein Paar baumwollene und ein Paar weiße, wollene, lange Mannsstrümpfe, CWR gezeichnet,
6. fünf weiße Sacktücher von Battist, drei SO 6. zwei ohne Zeichen, mit breiten Kränzen,
7. drei baumwollene Sacktücher, roth und grün gewürfelt CWR 6. gezeichnet,
8. eine ganz neue Halsbinde, gelb mit grünen Blümchen,
9. drei weiße Halsbinden, zwei CR gezeichnet, eins ohne Zeichen, an zwei Enden gestickt,
10. eine neue Weste, von schwarzer Seide,
11. eine Weste, weiß gestreift, schon getragen,
12. eine Weste, gelb mit rothen und grünen Blümchen,
13. ein neues Mannskleid (Frack) von feinem schwarzem Tuche,
14. ein Paar Beinkleider von demselben Tuche, mit schwarzem Sammetbande besetzt,
15. ein weißer Unterrock von Bazin,
16. ein Unterrock von Leinwand,
17. ein weißes Kleid von Perkal, am unteren Rande gestickt,
18. Ein Kleid von weißem Moll mit Einsatz und Rollen verziert.
19. ein Unterkleid von weißer Seide,
20. ein Kleid von weißem Mussein, mit rothen Blümchen, kurzen Aermeln und gestickter Garnirung an den Aermeln,
21. ein neues Kleid von Jaquinet, Lilas und weiß, mit großen Vierecken,
22. ein Schawl von weißer Wolle, der Kranz hat Rosen und Vergißmeinnicht,
23. zwei neue silberne Salzkannen, mit weißen Gläsern, mit einem Traubenkranze verziert,
24. ein rother Arbeitssack von Gros des Indes, mit silbernen Bügeln und silbernen Kordel besetzt, mit silbernen Eicheln verziert; zwei stählerne Gürtelschnallen waren darin enthalten,
25. eine Schnur weißer Perlen, mit goldenem Schloße,
26. ein Käßtchen von rothem Saffian, darin zwei goldene Ohrringe, jeder mit sechs Rosetten besetzt,
27. in einem Käßchen von Pappendeckel, ein goldenes, mit Rosetten besetztes Kreuz zum Anhängen,
28. einer Vorstecknadel, mit einer großen Rosette,
29. ein gläsernes Flacon, mit Gold eingefaßt,
30. zwei goldene Ringe, davon einer ein sogenannter Allianzring, mit sechs ächten Perlen, der andere ohne Verzierung,
31. zehn Gulden baares Geld,
32. ein Paar Armbänder von Haaren, mit blauen und weißen Steinen und goldenen Schlößern,
33. ein halbes Pfund weiße Strickbaumwolle.

Der Koffer selbst war neu, mit Kalbfell überzogen und das Innere mit violettem Papiere beklebt.

Der Unterzeichnete ersucht alle Behörden, im Falle Jemand im Besitze der angegebenen Effecten betreten würde, die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, am 22ten Februar 1822.

Für den in Amtsgeschäften abwesenden Untersuchungsrichter, der königl. Bezirksrichter
Schott.

---

pr. den 23. Februar 1822.

Steck-Brief.

Zu Assenheim, im Kanton Mutterstadt, hielt sich

seit einiger Zeit ein Schneidergeselle, Namens Schell, auf. Derselbe verließ am zwölften dieses Monats die Gemeinde und nahm folgende Gegenstände, welche ihm anvertraut waren, mit sich:

1. Zwey bis drey Meter Baumwollenzeug, dunkelblau mit hellblauen Streifen, in drey Abschnitten,
2. einen halben Meter Futterbarchet,
3. eine Frauenjacke von Kattun, schwarz und weiß,
4. einen und einen halben Meter schwarzen Kattun,
5. zwei Meter Wergentuch,
6. einen neuen Hosenträger,
7. einen halben Meter Kattun, weiß mit rothen Sternen,
8 mehrere Lappen Hänfentuch und Boy.

Besagter Mensch heißt, nach amtlichen Zeugnissen, Johann Nicolaus Schell, ist Schneider, geboren zu Meisenthal im Bezirke Bitsch im französischen Moseldepartement, 28 Jahre alt, einen Meter fünf und siebenzig Centimeter groß, hat schwarze kurz geschnittene Haare, schwarze Augen, gewöhnliche Nase, rundes Gesicht und bleiche Gesichtsfarbe; er ist schlanken Wuchses und geht sehr schnell.

Der Unterzeichnete ersucht alle Behörden, im Falle der Beschriebene betreten oder jemand im Besitze der angegebenen Gegenstände, gefunden würde die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Frankenthal, am 22ten Februar 1822.

Für den in Amtsgeschäften abwesenden Untersuchungsrichter.

Der committi te k. Bezirksrichter

Schott.

---

pr. den 22. Februar 1822.

Ite Bekanntmachung.

Oggersheim. (Lieferung von Bettladen.) Am 2ten März d. J. wird in der Kanzley der Oeconomie-Commission für die Garnison in Oggersheim in der Behausung des Bürgers Trapp die Fertigung respective Lieferung von 50 neuen Bettladen, dann von zwey neuen Schilderhäusern, an den Wenigstnehmenden im Versteigerungswege begeben werden.

Welches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis bringt, daß nur inländische Schreiner oder Zimmermeister zugelassen werden.

Oggersheim, am 16ten Februar 1822.

Die Militär-Oeconomie-Commission,

v. Stubenrauch, Oberlieutenant.

Bauer, Verwalter.

---

pr. den 21. Februar 1822.

Friesenheim. (Lieferung von Arbeitsgeschirr.) Das Publicum wird benachrichtigt, daß in Beyseyn des Bürgermeisteramtes Oggersheim vor unterfertigtem Amte auf Samstag den 9ten künftigen Monats März Nachmittags zwey Uhr auf dem Gemeindehaus in Friesenheim unter annehmbaren Bedingungen zur Versteigerung nachbenannter Gegenstände an die Wenigstnehmenden geschritten werden wird, als:

1) zehn Stück Schubkarren sammt Beschläg.
2.) 200 Körbe.
3.) 10 Pechpfannen.
4.) 15 Laternen von Glas.
5) 10 Aexte sammt Helm.
6.) 10 Heben.
7.) 10 eiserne Krappen.
8.) Das Beschlagen von 25 Schlägeln.
9.) Dann den Macherlohn von 100 Stangen. 1000 Stückeln. 25 Schlägeln, 25 Stampfern und 10 Krappenstielen.

Friesenheim, den 18ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Werry.

---

pr. den 23. Februar 1822

Zweybrücken (Heu- und Stroh-Lieferung.) Mitwoch den 6ten März d. J. Vormittags 10 Uhr, wird auf der Rechnungs-Kanzley des königl. 1ten Chevauxlegers-Regiments die Lieferung von

4000 Zentner Heu,
2200 Zentner Weizenstroh und
1300 Zentner Haferstroh

an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben. Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden mit dem Bemerken daß die nicht hinlänglich bekannten Personen nur alsdann zur Steigerung zugelassen werden, wenn sie sich vorher über ihre zur Uebernahme der Lieferung entsprechenden Vermögens-Umstände legal ausgewiesen haben.

Zweybrücken, den 21ten Februar 1822.

Die Oekonomie-Commission der königlichen Proviant- und Caserne-Verwaltung

Schmaltz, Major.

Köstler, Verwalter.

---

pr den 23. Februar 1822.

Alzheim. (Hirtenhaus-Versteigerung.) Da auf das in Nro. 142 des Intelligenzblattes vom vorigen Jahr angezeigte Hirtenhaus zu Alzheim bey Cronau ein Mehrgebot geschehen ist, so wird dasselbe auf den 6ten des Monats März dieses Jahrs des Nachmittags 2 Uhr auf dem dortigen Gemeindehaus nochmal versteigert.

Oggersheim, den 19ten Februar 1822.

Bolgard, Notär.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Rodenbach. (Reparaturen-Versteigerung.) Montag

den 18ten nächstkommenden Monats März des Morgens um zehn Uhr werden vor dem unterzogenen Amte folgende noch an dem neu erbauten Schulhause zu Rodenbach zu fertigende Arbeiten an den Wenigstnehmenden auf dessen Schreibstube versteigert, nämlich:

	fl.	kr.
1.) Die Fertigung der Läden und Subsellien veranschlagt zu	326	42
2.) Die Erbauung mehrerer Abtritte, Schweinställe rc. veranschlagt zu	310	36
Total	637	18

Die Kosten-Anschläge können jederzeit auf der Schreibstube des Unterzogenen eingesehen werden.

Weilerbach, den 20ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Winsweiler.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Steinwenden. (Schulhausbau.) Montag als den 18ten März des Nachmittags um zwey Uhr werden auf der Schreibstube des unterzeichneten Bürgermeisteramts die Arbeiten eines in der Gemeinde Steinwenden neu zu erbauenden protestantischen Schulhauses und zwar jede Arbeit besonders, so wie auch die Reparaturen an dem katholischen Schulhause dahier öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert. Plan, Kosten und Ueberschläge können täglich dahier eingesehen werden.

Ferner Freitags Morgens um 9 Uhr als am 29ten März werden im Gemeindewald von Steinwenden 130 Klafter buchen Scheitholz, 2000 Gebund buchene Wellen und ungefähr 30 kieferne und eichene Baustämme an den Meistbiethenden versteigert.

Steinwenden, den 21ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Weber.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Tiefenthal. (Schuldienst-Erledigung.) Da die hiesige evang. Schullehrerstelle wieder besetzt werden muß, so ladet die unterschriebene Behörde die gut befähigten Bewerber ein zwischen jetzt und Ostern laufenden Jahrs das zu thun was im Intelligenzblatt des Rheinkreises vom Jahr 1819 Nro. 72 pag. 514 zu lesen ist.

Tiefenthal, den 10ten Februar 1822.

Die Ortsschul-Commission.
J. F. Wenz, Pfr.
Schöneberger, Bürgermeister.

---

pr. den 23 Februar 1822.

Ellerstadt. (Gemeindeholz-Versteigerung.) Künftigen 4ten März des Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer, als:

11,350 kieferne Wellen,
960 kieferne Baumstützen mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden versteigert.

Ellerstadt, den 21ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Uhrich.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer.

Da von allen im Rheinkreise wohnenden Kunst- und Alterthums-Freunden, ohne Zweifel, dankbarlich erkannt worden ist, in diesem Blatte eine Anzeige von den, im Umfange dieses Kreises, bis hierher aufgefundenen Alterthümer erhalten zu haben; so steht zu erwarten, daß es nicht minder interessant sein wird, auf demselben Wege zu erfahren, was in gleicher Beziehung in dem, zwar im Auslande, jedoch nur vier Stunden von Zweybrücken entfernt gelegenen Orte Kleinredrichingen im Laufe des verflossenen Sommers sich bemerkenswerthes ereignet hat.

Ein Einwohner dieses Ortes, aufgemuntert dadurch, daß er schon mehrere Jahre vorher beym Bebauen eines ihm zugehörigen Ackers, römische Münzen aufgefunden hatte, machte nämlich an verschiedenen Punkten dieses Ackers Nachgrabungen und war dabey so glücklich einen Topf von samischer Erde zu entdecken, in welchem mehr als zwey Tausend Stück römischer Münzen von Silber enthalten waren. Dieselben umfaßten eine Epoche von Kaiser Nero bis auf Lucius Verus, und waren fast alle ganz vorzüglich gut erhalten.

Herr S. in Zweybrücken hatte Gelegenheit von besagten Münzen nachbezeichnete für seine Sammlung zu erkaufen. Da wo von einem Kaiser oder einer Kaiserinn mehrere Münzen vorhanden sind, hat man, des Raumes wegen, bey der ersten allein die Vorder- und Rückseite bey den nachfolgenden aber blos die Rückseite beschrieben.

I.) A. IMP. NERO. CAESAR. AVG.
Caput juvenile et nudum
R. PONTIF. MAX. TR. P. VIIII. P. P.
Intra coronam querneam EX. C. S.

II.) A. IMP. SER. GALBA. AVG.
Caput nudum
R. Corona civica intra quam legitur:
S. P. Q. R. OB. C. S.

III.) A. IMP. OTHO. CAESAR. AVG. TR. P.
Caput nudum
R. SECVRITAS. P. R.
Femina stans d. coronam s. hastam

IV.) A. VITELLIVS. GERM. IMP. AVG. TR. P.
Caput laureatum
R. CONCORDIA P. R.
Figura muliebris sedens d. pateram s. cornucopiae.

V.) A. DIVVS. AVGVSTVS. VESPASIANVS.
Caput laureatum
R. Carpentum a quatuor equis tractum.
infra
EX. S. C.
R. 2.) COS. VII.
Vitulus
R. 3.) PON. MAX. TR. P. COS. VI.
Victoria basi insistens coronam ostentans et palmam. Infra adsurgunt duo angues

VI.) A. IMP. TITVS. CAES. VESPASIAN. AVG P.M.
Caput laureatum
R. TR. P. VIIII. IMP. XV. COS VIII. P. P.
Symbolum delphini circumvoluti anchorae.
R. 2.) TR. P. VIIII. IMP. XV. COS. VIII P. P
Fulmen Jovis et pulvinar ejus.
R. 3.) TR. P. VIII. IMP. XV. COS. VII. P. P.
Sub corpore Capricorni est orbis.
R. 4.) TR. P. IX. IMP. XV. COS VIII. P. P.
Templum.

VII.) A. CAESAR. AVG. F. DOMITIANVS. Cos. VI.
Caput laureatum
R. PRINCEPS IVVENTVTIS
Duae dextrae junctae, et in medio signum militare cum fulmine et aquila, infra rostrum navis.
R. 2.) IMP. XXI. COS. XVI CENS P. P. P.
Minerva gradiens d. telum inversum s. clypeum.
R. 3.) COS. IV.
Pegasus.

VIII. A. IMP. NERVA. CAESAR. AVG. P. M. TR. P. COS III. P. P.
Caput laureatum.
R. FORTVNA. P. P.
Femina sedens s. hastam d. ramum
R. 2.) LIBERTAS. PVBLICA.
Femina stans d.... s. hastam
R. 3.) CONCORDIA. EXERCITVVM.
Duae dextrae junctae.

IX.) A. IMP. CAES. NERVA. TRAIAN. AVG. GERM
Caput laureatum.
R. P. M. TR. P. COS. IIII. P. P.
Statua Herculis imberbis spolio leonis tecti, pomum et clavam tenentis.
R. 2. DIVVS PATER. TRAIAN.
Imago Trajani patris sedentis, d. pateram s. hastam tenentis.
R. 3.) COS. V. P P. S. P. Q. R. OPTIMO. PRINC.
Trophaeum insigne Trajani de hostibus suis.
R. 4.) S. P Q. R. OPTIMO. PRINCIPI.
Tria signa militaria

X.) A. MATIDIA. AVG. DIVAE. MARCIANAE. F.
Caput Matidiae.
R. PIETAS. AVGVST.
Figura muliebris tunicata stans, utraque manu puellas fovet.

XI.) A. IMP. CAESAR. TRAIAN. HADRIANVS. AVG.
Caput laureatum.
R. P. M. TR. P. COS. III.
Minerva sedens d. victoriolam, s. hastam.
R. 2. COS. III.
Luna et septem stellae.
R. 3.) RESTITVTORI. HISPANIAE:
Imperator figuram procumbentem leva ramum gerentem sublevat. Pro pedibus cuniculus.
R. 4.) RESTITVTORI. GALLIAE.
Imperator figuram procumbentem sublevans.
R. 5.) ITALIA. 6.) ASIA. 7.) AFRICA. 8.) ALEXANDRIA. 9.) AEGYPTOS.
R. 10.) TELLVS STABIL.
Telluris simulachrum d. aratrum s. anchoram. Pro pedibus a sinistris exurgunt duae spicae.
R. 11.) P. M. TR. P. COS. III.
Triremis praetoria, rostrata et in puppi acrostolio insignita.
R. 12.) ROMVLO CONDITORI.
Romulus stans hastam et trophaeum ferens.

XII.) A. SABINA. AVGVSTA. HADRIANI. AVG. P.P.
Sabinae caput
R. VESTA.
Vesta hastata velata et Palladium dextra tenens.
R. 2. CONCORDIA. AVG.
Femina stans d. cornucopiae s. pateram.
R. 3.) IVNONI REGINAE.
Sabina velata d. pateram s. hastam.

XIII.) A. L. AELIVS CAESAR.
Caput nudum.
R. TR. POT COSII. in area PIETAS:
Pietas arae ad stat cum patera.
R. 2.) TR. POT. COSII. infra CONCORD.
Concordia sedens d. pateram s. cornucopiae.

(Die Fortsetzung folgt.)

---

pr. den 19. Februar 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 14. Februar 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	78 3/4	78
dito . . à 5 o/o	95	94
Land-Anlehen	96 1/2	96 1/4
Hypoth. Anweisungen	96 1/4	96
Lott. Loose A—D à 4 o/o	104	103 1/2
dito E—M . à 4 o/o	96 7/8	96 3/4
dito unverzinsl.	81	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 35. Speyer, den 1ten März 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 28. Februar 1822.

(Die Recurse an den königl. Staatsrath betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachdem Seine königliche Majestät durch eine unterm 10ten Januar 1819 erlassene allerhöchste Entschliessung zu erklären geruht haben, daß die administrativ-contentiosen Gegenstände des Rheinkreises und die gegen Regierungs-Erkenntnisse in solchen Fällen an den königl. Staatsrath ergriffenen Recurse nach den im bemerkten Kreise noch gültigen französischen Gesetzen ferner behandelt werden sollen, so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung hiedurch bekannt gemacht.

Speyer, den 20ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

v. Stengel, Director.

Luttringshausen, coll.

(Die Vollziehung der neuen Forst-Organisation, in specie die Besetzung der Forst-Amts Aktuars Stellen, betreffend)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Diejenigen Forstpraktikanten und Forstdienstadspiranten welche sich gehörig darüber ausweisen können, daß sie die Qualifikationsbedingungen erfüllen, welche nach §. 34. ad 5. a. b. und c. der allerhöchsten Verordnung vom 22ten Dezember v. J. die Forstbezirks-Eintheilung und die äußere Forst-Diensteinrichtung in den königl. Staatswaldungen betreffend, zur Anstellung als Forstamts-Aktuar erfordert werden, haben die hierüber sprechenden Zeugnisse und sonstigen Belege in Original oder beglaubigter Abschrift binnen 14 Tagen an die unterfertigte Stelle einzusenden, damit nach Befinden der Umstände, bei Besetzung der Forst-Amts-Aktuarsstellen, die geeignete Rücksicht auf sie genommen werde.

Hierzu können eben so wohl diejenigen Forst-Praktikanten und Adspiranten konkurriren, welche bisher im Forstdienste interimistisch verwendet worden sind, als jene welche sich nicht in diesem Falle befinden.

Speyer, den 28ten Februar 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer der Finanzen.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vicepräsident.

G. F. Keim, Secretär, coll.

---

pr. den 28. Februar 1822.

(Herrschaftliche Holz-Versteigerungen.)

Den 15ten März nächsthin des Morgens um 9 Uhr, werden, zu Sondernheim in dem Gasthause zum Schwanen, folgende Hölzer loosweis versteigert; als:

Forstrevier Germersheim. (Insel Hochwald.)

Faschienengehau Grosebrenn.

30 Klafter rüstern,
180 — eichen und
18 — Weichholz.
16000 gemischte Wellen.

Faschienengehau Herrengrund.

9 Klafter rüstern,
33 1/4 — eichen und
45 1/2 — Weichholz.
18000 gemischte Wellen.

Den 16ten März des Morgens um 9 Uhr, ebenfalls zu Sondernheim in dem obenerwähnten Gasthause.

Faschienengehau Hundspfotz.

213/4 Klafter rüstern,
27 1/2 — eichen und
30 — Weichholz.
27000 gemischte Wellen.

Faschienengehau Kleinebrenn.

3 3/4 Klafter buchen,
1 3/4 — rüstern,
105 1/2 — eichen,
1 1/4 — apfelbaumen, (zu Mühlwerken.)
4 — Weichholz.
2 rüstern Knorren, taxirt zu 3/4 Klafter.
5075 gemischte Wellen.

Dies ist nun das letzte Gehölz was in dem herannahenden Frühjahre und überhaupt in 3 — 4 Jahren auf der Insel Hochwald versteigert werden wird.

Auf Forstbereisung zu Sondernheim den 25ten Februar 1822.

Das königl. Bezirks-Forstamt Neustadt.

L. Bühler.

Gesehen durch das königliche Land-Commissariat Germersheim den 26ten Februar 1822.

Unterzeichnet: Müller.

---

pr. den 1. März 1822.

Assenheim. (Jagd-Verpachtung.) Samstag den 16. März, laufenden Jahrs, des Nachmittags um ein Uhr, wird das Bürgermeisteramt zur Verpachtung der Feldjagd auf sechs Jahre, in dem Banne von Assenheim, auf dem Gemeindehause allda, schreiten.

Assenheim, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeister-Amt.

Neff.

---

pr. den 28 Februar 1822.

Göcklingen. (Rinden-Versteigerung.) Den vierzehnten des kommenden Monats März, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt in Beiseyn eines königl. Forstbeamten, 1000 Gebund junge Lohrinden, im Schlag Löhl, hiesigen Gemeindewalds, an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Göcklingen, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Reither.

---

pr. den 28. Februar 1822.

Göcklingen. (Holz-Versteigerung.) Den eilften des kommenden Monats März, werden in dem hiesigen Gemeindewald, Löhl, durch den unterzeichneten in Beiseyn eines königl. Forstbeamten und des Gemeinde-Einnehmers, folgende Holzsortimente loosweise an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

90 Klafter geschnitten buchen Scheitholz,
2000 buchene Wellen

Göcklingen, den 23ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Reither.

---

pr. den 1. März 1822

Dannstadt. (Gemeindewiesen-Verpachtung.) Mittwoch den 13ten März, um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor der unterzogenen Amtsstelle zu Dannstadt, auf dem dortigen Gemeindehause, circa 9 Hektaren Gemeinde-Wiesen, öffentlich an den Meistbietenden, auf 1, 3 oder 6 Jahre, loosweise verpachtet; welches hiemit bekannt macht.

Dannstadt, den 28ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt

Becker.

---

pr. den 1. März 1822.

Rheingönheim. Lieferung von Arbeitsgeschirr, Materialien und sonstigen Gegenständen zur Sicherung und Erhaltung der Rheindämme betr.) Donnerstag den 14ten nächstkommenden Monats März um zwey Uhr Nachmittags wird vor unterzogener Stelle in loco Rheingönheim, mittelst öffentlicher Versteigerung an die Wenigstfordernden begeben werden.

1. Hauung und Verfertigung von 50 Stangen von 8 bis 10 Meter Länge;
2. Hauung und Verfertigung von 500 gespitzten Stückeln von 1 1/2 Meter Länge;
3. Hauung und Verfertigung von 25 Schlägeln von rüsten Holz;
4. Hauung und Verfertigung von 25 Stampfern von rüsten Holz;
5. Hauung und Verfertigung von 10 eichenen, vier Meter langen Krappenstielen. — sodann die Lieferung von
6. 10 Schubkarren ohne Beschläg, wozu der Steigerer das Holz zu stellen hat;
7. Beschläg für diese 10 Karren;
8. 100 Körbe;
9. 8 Pechpfannen;
10. 8 Laternen;
11. 10 Aexte mit dem Helm;
12. 10 Heben;
13. 10 eisernen Krappen;
14. Beschläg zu den 25 Schlägeln.

Die näheren Bedingnisse werden am Tage der Versteigerung noch bekannt gemacht, übrigens erfolgt die Bezahlung der Steigpreise aus der Gemeinde-Casse sogleich bey vorschriftsmäßiger Ablieferung der Gegenstände.

Rheingönheim, den 27ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 1. März 1822.

Mundenheim. (Lieferung von Arbeitsgeschirr, Materialien und sonstigen Gegenständen zur Sicherung und Erhaltung der Rheindämme betr.) Donnerstag den 14ten nächstkommenden Monats März, um 9 Uhr Morgens, wird vor unterzogener Stelle in loco Mundenheim, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstfordernden begeben werden:

1. Hauung und Verfertigung von 50 Stangen von 8 bis 10 Meter Länge;
2. Hauung und Verfertigung von 500 gespitzten Stückeln von 1 1/2 Meter Länge;
3. Hauung und Verfertigung von 25 Schlägeln von rüsten Holz;
4. Hauung und Verfertigung von 25 Stampfern von rüsten Holz;
5. Hauung und Verfertigung von 10 eichenen vier Meter langen Krappenstielen, — sodann die Lieferung von
6. 10 Schubkarren ohne Beschläg, wozu der Steigerer das Holz zu stellen hat;
7. Beschläg für diese 10 Karren;
8. 100 Körbe;
9. 8 Pechpfannen;
10. 8 Laternen;
11. 10 Aexte mit dem Helm;
12. 10 Heben;
13. 10 eisernen Krappen;
14. Beschläg zu den 25 Schlägeln.

Die näheren Bedingniße werden am Tage der Versteigerung noch bekannt gemacht — übrigens erfolgt die Bezahlung der Steigpreiße aus der Gemeinde-Casse sogleich bey vorschriftsmäßiger Ablieferung der Gegenstände.

Mundenheim, den 27ten Februar 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Metzner.

II. Nachrichten und Miscellen.

Auszug aus den Beobachtungen über den Ackerbau der Pfälzer von Schwerz.

Dürmstein.

Ich machte von Pfeddersheim eine kleine Ausflucht nach Dürmstein, und fand hier den nämlichen Fruchtwechsel wie in den drey zuletzt angeführten Orten. Er heißt: 1.) gedüngte Brache, 2.) Raps, 3.) Rocken, 4.) Gerste, 5.) 6.) 7.) Esper, 8.) Spelz, 9.) Hafer oder Gerste. Mehr als dieser empfiehlt sich folgender Fruchtwechsel: 1.) Brache, gedüngt, 2.) Rocken, 3.) Kartoffeln, 4.) Gerste, 5.) Esper u. s. w. Endlich hat man auch 1.) ungedüngte Brache, 2.) Spelz oder Weizen, 3.) Hafer, 4.) Esper u. s. w. Es zeigt dieses gewiß einen sehr vortrefflichen Boden an; aber auch wie viel reine Brache vermag.

Man findet hier sogar noch einige Leute, die ein Jahr über das andere Brache halten, und wo das Feld seit Menschenaltern keinen Dung erhalten hat. Es sind dieses gewöhnlich kleine Leute, die ihren Dung durchaus zu den Reben nöthig haben. Zwey Morgen Weinberg erheischen eben so vielen Dung als fünf Morgen Ackerland, und geben keinen zurück. Man fängt aber auch überhaupt an, ein wenig stärker auf die Brache zurückzukommen, und zieht eine ungedüngte und wohlbearbeitete Brache der besten Esparsettstoppel vor. Dieses scheint sonderbar. Indessen hat eine von Zeit zu Zeit wiederkommende Brache auf gutem Boden ihre großen Vorzüge, deren Abgang auf einem andern Wege nicht immer zu ersetzen ist. Der Weg des Bessern liegt gewöhnlich in der Mitte.

Nach Runkeln läßt man keinen Rocken, wohl aber Weizen oder Spelz folgen. Wenn die Runkeln weggebracht sind, wird geegget, das Getreide gesäet und untergepflügt.

Die Wirthschaft des Herrn Janson enthält 150 Morgen Ackerland und Reben; aber keine Wiesen. Sie hat

50	Morgen	Klee, Esparsette und Luzerne;
50	—	Getreide;
15	—	Brache;
20	—	Kartoffeln;
5	—	Runkeln;
2	—	Rüben;
8	—	Weinberge.

Sie unterhält 3 Pferde und 18 Stück Großvieh. Da die Wirthschaft mit einer Brennerey verbunden ist; so würde sie Dung im Ueberflusse haben, wenn sie die Weinberge nicht auch damit versehen mußte. Diese nehmen so viel Dung weg, als 20 Morgen Ackerland.

Man pflügt hier mit zwey Pferden, oder eben so viel Ochsen. Der Arme pflügt mit einer Kuh.

---

pr. den 27 Februar 1822.

1te Bekanntmachung.

Dienst-Antrag.

Mit geneigter Genehmigung königl. baierischer Regierung, wird im Bezirk Landau ein Schullehrer gesucht, der in der öffentlichen Prüfung bestanden hat. Er muß bisher einen reinen, stillen, sittsamen und ehrlichen Wandel

geführet haben, und noch fernerhin führen. Wegen der Aufnahms-Bedingungen ist ein Näheres durch freye Briefe bey dem Herrn Kopf Schullehrer in Bergzabern zu erkundigen.

Römische Alterthümer.
(Fortsetzung.)

XIV.) A. ANTONINVS. AVG. PIVS. P. P. TR. P. COS III.
Antonini caput laureatum

R. AVRELIVS. CAESAR. AVG. Pii F. COS.
Aurelii caput nudum

A. 2.) IMP. CAES. T. AEL. HADR. ANTONINVS. AVG. PIVS. P. P.
Caput laureatum

R.) TR. P. XV. COS IIII.
Mulier stans s. pateram super aram dextra.... infra
PIETAS.

R. 3.) TEMPLVM. DIVI. AVG. REST.
Templum
infra
COS. IIII.

R. 4.) TR. POT. COS. III.
Lupa cujus ad ubera pendent Romulus et Remus.

R. 5.) CONSECRATIO.
Rogus funebris.

R. 6.) TR. POT. COS. II.
Dextrae junctae caduceum cum spicis complexae.

R. 7.) COS IIII.
Fulmen et pulvinar Jovis.

XV. A. DIVA. AVG. FAVSTINA.
Caput Faustinae senioris

R. AETERNITAS.
Stella.

R. 2.) AETERNITAS
Femina stans d. globum s. hastam.

R. 3.) IVNONI REGINAE.
Junonis imago d. pateram s. hastam, ad stante pavone.

R. 4.) VESTA.
Vesta stans d. victoriolam s. hastam.

R. 5.) AVGVSTA.
Femina stans d. porrigens s. hastam tenens.

XVI.) A. AVRELIVS. CAESAR. AVG. Pii F. COS.
Caput nudum.

R. PIETAS. AVG.
Instrumenta sacrificiorum.

R. 2.) TR P. XX. IMP. IIII. COS III.
Victoria juxta truncum seu arborem palmae stans et ramum tenens cum clypeo votivo, in quo haec verba
VIC. PAR.

R. 3.) TR. P. XX. IMP. IIII. COS III. — infra
PAX.
Femina stans d. ramum s. cornucopiae.

R. 4.) PROV. DEOR. TR. P. XVI. COS III.
Fortuna stans d. globum s. cornucopiae.

XVII. A. FAVSTINAE AVG. PII. AVG. FIL.
Caput Faustinae junioris.

R. VENVS.
Faustina stans d. pomum aureum s. gubernaculum et delphinem.

R. 2.) LAETITIAE. PVBLICAE.
Mulier stans d. ramum s. hastam.

R. 3.) SAECVLI FELICIT.
Ara in qua duo sedent infantes.

XVIII.) A. L. VERVS. AVG. ARM. PARTH. MAX.
Caput laureatum.

R. LIB. AVG. III. TR. P. VI. COS II.
Mulier stans d. tesseram s. cornucopiae.

R. 2.) TR. P. V. IMP. II. COS II.
Mars gradiens d. victoriolam s. trophaea.

R. 3.) TR. P. IIII. IMP. II. COS II.
Sedet Armenia lugens arcu deposito et pone ad stat trophaeum.
Infra
ARMEN.

R. 4.) TR. P. VIII. IMP. V. COS. III.
Mulier sedens d. liberam s. cornucopiae.

XIX.) A. LVCILLAE. AVG. ANTONINI AVG. F.
Caput Lucillae.

R. VENVS.
Venus stans d. globum s. hastam.

Bey späteren, an demselben Ort und Stelle, vorgenommenen Nachsuchungen fand man noch zwey Figuren von Kupfer, die eine den Mars, die andere die Victoria vorstellend, so wie mehrere Münzen von Kupfer, worunter folgende von dem Athenienſischen Feldherrn Timotheus sich auszeichnet:

A. ΤΙΜΟΘΗΟΥ ΑΘΗΝΑΟΥ.
Caput Thimothei nudum

R. . . . . ΑΙΚΟΝΙΩΝ.
Victoria in trophaeis sedens d. palmae ramum, s. clypeum cui inscriptum ΝΙΚΗ.
infra ΑΘΗΝΑΙΩΝ.

Diese Münze und obige zwey Figuren hat Herr S. ebenfalls käuflich an sich gebracht.

Zweybrücken, den 21ten Jänner 1822.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 125. Speyer, den 31ten July 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 22. July 1822.

2te Bekanntmachung.

(Waldparzellen-Versteigerung.)

In Gemäßheit Rescripts hoher Regierung vom 8ten v. M., wird auf Betreiben des unterfertigten Rentamts vor dem königl. Land-Commissariat Cusel, Montag den 19ten August 1822, Morgens 9 Uhr, zur abermaligen Versteigerung der in dem Rentamt Lauterecken, Forstrevier Lauterecken, im Bann von Lauterecken befindlichen Aerarial-Waldparzellen in loco Lauterecken geschritten werden; nämlich:

	Hect.	Aren.	Cent.	Tagw.	Viertel	Ruthen	Schuhe
1. Die Waldparzelle genannt Ingehöll, enthaltend 14 Loose und an Flächeninhalt	44	40	93	130	1	34	74 06/100
2. Jene genannt Daubhaus, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	17	8	35	50	—	55	34 53/100
3. Jene genannt Blückenhuk, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	11	96	28	35	—	43	84 81/100
4. Jene genannt Welterbusch, enthaltend 6 Loose, an Flächeninhalt	20	50	4	60	—	66	64 55/100
5. Jene genannt Allee und Thiergarten, enthaltend 15 Loose, an Flächeninhalt	29	18	32	85	2	59	90 85/100
6. Jene genannt Albenhöll, enthaltend 2 Loose, an Flächeninhalt	6	97	1	20	1	82	61 78/100
7. Jene genannt Etscheld enthaltend nur 1 Loos, an Flächeninhalt	1	21	69	3	1	28	59 19/100
8. Jene genannt Robinsonswäldchen bildet nur 1 Loos, an Flächeninhalt	—	71	23	2	—	36	21 15/100

Die Pläne und loosenweise Eintheilungen liegen zu jedermanns Einsicht bey unterfertigtem Rentamt.

Lauterecken, den 9ten July 1822.

Königlich Rentamt.

Falciola.

Gesehen. Kusel, den 13ten July 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Bernard.

pr. den 29. July 1822.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Aerarial-Waldparzellen welche in dem königl. Rentamts-Bezirk Homburg gelegen sind.)

An nachbezeichneten Tagen und Orten wird zufolge hohen Rescripts königl. Regierung des Rheinkreises vom 18ten Juny 1822, und auf Betreiben des unterzogenen Rentamtes, die öffentliche Versteigerung nachbeschriebener Aerarial-Waldparzellen in Loose, mit ihrem Holzbestande, unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8, vom Jahr 1818, enthaltenen allgemeinen Bestimmungen vorgenommen werden:

Namen der Gemeinden in welchen die Versteigerungen abgehalten werden und die Parzellen gelegen sind.	Tage an welchen die Versteigerungen vorgenommen werden.	Namen der Waldparzellen.	Anzahl der Loose von jeder	Gesammt-Flächen-Inhalt jeder Parzelle in Hect.	Aren	Cent.	oder in Tagw.	Ruth.	Schuh	Taxations-Beträge welche zum Auswurfspreis genommen werden. fl.	kr.
Homburg	16ten August 1822, Morgens 9 Uhr.	Hundsheck	1	17	94	65	52	6	72	566	20
		Ebertsberg	3	25	88	79	75	331	30	609	28
		Grandlapiersloch	1	4	18	17	12	109	13	438	11
		Birken am Gedünner	4	19	78	48	58	26	48	1523	18
Kirrberg	17ten idem	Roßberg	4	25	55	36	74	398	83	1757	35
		Kirrbergerthal	1	2	23	54	6	224	15	264	13
		Altenwald	2	20	25	30	59	234	29	1592	18
		Autenkeller	2	26	24	46	77	10	7	3687	59
		Kleine Roßberg	1	2	3	34	5	387	11	158	40
		Kirrberger Schachen	9	50	19	45	147	126	17	7847	24
Lamsborn	19ten idem Morgens 8 Uhr.	Reiteberg	2	21	80	49	63	396	75	1095	18
Wiesbach	19ten idem Nachmittags 2 Uhr.	Burgwald	7	10	20	41	29	380	28	897	15

Nur in dem Fall, wo nicht sämmtliche Loose im einzeln, Steigliebhaber finden sollten, wird der ganze Distrikt ausgeboten. Die nähere Beschreibung, Pläne und Loose-Eintheilung von obigen Waldparzellen können täglich bey unterzogenem königl. Rentamte eingesehen werden.

Homburg, den 25ten July 1822.

Königlich Rentamt.

Süffert.

pr. den 29. July 1822.

Schwegenheim. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten und einem eichenen Baustamm betr.) Bis künftigen 8ten August d. J. des Nachmittags um 1 Uhr, wird die Einfassung des freien Platzes in hiesigem Ort, mit 33 Stück Blankensteine und den gehörigen Rahmschenkeln, dann die Einlegung von 312 laufenden Meter Quadersteine, in hiesige Dorfbach, durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt an die Wenigstnehmenden versteigert.

Der Kostenanschlag des Ersteren beträgt 210 fl. 49 kr. und jener des Letzteren 95 fl. 6 kr.

Den nämlichen Tag, des Morgens um 9 Uhr, wird in hiesigem Gemeindewald ein großer Eichenstamm, zu jedem Gebrauch dienlich, an den Meistbietenden versteigert.

Schwegenheim, den 29ten July 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Horix.

pr. den 30. July 1822.

Neustadt. (Versteigerung der Stadtgräben.) Da von der am 4ten August 1819 statt gehabten Versteigerung der übrig gebliebenen Stadtgräben von Neustadt der Zuschlag der zwey Stücke Nro. 2 und 3 die Genehmigung hoher königlichen Regierung nicht erhalten hat,

wird hiemit angezeigt, daß diese zwey Stücke Montag den zwölften des nächstkommenden Monats August, Nachmittags zwey Uhr, auf dem Stadthause dahier, vor dem unterzeichneten Notär abermals im Ganzen werden versteigert werden. Sie enthalten fünf Aren zwanzig Centiaren (22 Ruthen 6 Schuh), und grenzen gegen Morgen an die Landstraße, gegen Abend an Heinrich Rau, gegen Mittag an Johannes und Philipp Simon und an die Stadtmauer, gegen Mitternacht an den neuen Weg.

Die Bedingnisse, worunter die ist, daß der Zuschlagspreis mit ältern Gemeinde-Schulden compensirt werden kann, so wie der Plan, können bey dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Neustadt, den 26ten July 1822.

Lembert, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

In dem vorjährigen Intelligenzblatte Nro. 146 wurde von den römischen Alterthümern zu Landstuhl Nachricht gegeben, und zugleich bemerkt, daß sich auf dem nahe gelegenen Berge — die Saurütsche genannt — noch verschiedene Steine mit Figuren befinden, welche der besondern Beobachtung werth sind.

Die Zahl der Steine, welche an diesem Orte zerstreut liegen, und in einem kleinen Raume wo ein Tempel gestanden haben mag, ausgegraben wurden, ist über zwanzig, wobey man nur zu bedauern hat, daß sie alle zertrümmert sind, und kein einziger Stein sich mit seiner Abbildung ganz erhalten hat.

Wenn man die Zeichnungen der Bruchstücke, von dem Donönberge im Elsaß, welche Schöpflin in seiner Als. illust. Tom. I. Tab. III. Nro. I. et II. lieferte, betrachtet, so kann man sich einen Begriff von diesen Denkmählern machen, wovon die besser erhaltenen immer werth sind, daß sie nach Landstuhl gebracht, und dort aufbewahrt werden. —

Bey den ersten Nachrichten von den Denkmählern zu Landstuhl drang sich die Wahrscheinlichkeit auf, daß von da in der Richtung gegen Reichenbach und Wolfstein bey fortgesetzter Beobachtung noch mehrere Spuren ehemaliger römischer Niederlassungen, und der frühesten Cultur des Landes zu finden seyn würden. —

Diese Vermuthung hat sich auch in der Zwischenzeit zu Steinwenden bestättigt.

An der Seite des Dorfes, welche dem Moorbach zunächst gelegen ist, liegt die Ruine der vormals reformirten Kirche mit einem fast kreisförmigen Kirchhofe. — Von hier dehnt sich bis an den Moorbach eine ebene Wiesenfläche aus, in welcher mehrere Fuß tief unter der Oberfläche in verschiedenen Richtungen alte Mauerwerke durchziehen. — Bey dem Ausgraben der Mauersteine fand man schon im Jahre 1785 Gewölbe mit gemahlten Wänden, und erst vor zwey Jahren hat man einen Säulenschaft von 85 Centimeter Länge, und 60 Centimeter im Durchmesser gefunden, dessen Oberfläche mit schneckenförmiger Windung ausgezeichnet ist. —

Dieses Säulenstück steht itzt an der offenen Straße in dem Ort Steinwenden. —

Der Ortspfarrer Engelmann macht sich das Verdienst, diese Entdeckung weiter zu verfolgen, so wie auch ihm die Aufbehaltung einiger römischen Münzen von den Kaisern Maximianus, Claudius und Constantinus, welche zu Steinwenden gefunden wurden, zu danken ist.

Anderthalb Stunden von Steinwenden liegt Oberstaufenbach mit der merkwürdigen Heidenburg welche wegen ihrer Vetustät, ihrer festen unbezwinglichen Ruinen, und der verschiedenen bereits hervorgebrachten Alterthümer vorzügliche Aufmerksamkeit verdient.

Von früher hier gefundenen römischen Münzen und Inschriften hat schon Gilbert in seinem Handbuch für Reisende, durch Deutschland, 2. Theil Seite 160, Nachricht gegeben. — Das Meiste ist unbeachtet geblieben, und verloren gegangen, und die Steine mit Inschriften sind wieder zu andern Bauwerken verwendet worden.

Viele Denkmähler liegen in der Mühle von Oberstaufenbach. — Der Müller weiß noch, daß er selbst einen Stein mit lateinischer Inschrift in den Grund seines Hauses habe mauern lassen. — An dem Giebel seines Hauses wird man noch einen Stein gewahr, auf welchem die Figur eines Streiters abgebildet ist, der mit einer Hand eine Kugel erhebt, und die andere Hand zum Schlage dagegen ausstreckt.

In dem Hofe dieser Mühle steht der Pfosten einer Remise auf einem umgekehrten Denkstein mit folgender Inschrift:

D. M.
VISIONIO IV
SO ET CONIV
GI. FILII IVS. FE
CERVNT.

Man darf erwarten, daß für die Aufbewahrung dieses Denkmahls bessere Sorge getragen werden wird. —

Zwischen Friedelhausen und Altenglan in dem Thälchen Godersbach fand man vor zehn Jahren auch alte Mauern, und einen Stein, auf welchem sich die nämliche Abbildung befindet, wie auf dem Steine am Giebel der Oberstaufenbacher Mühle.

Der Stein ist in dem Garten des Pfarrers Müller zu Altenglan aufgestellt, welcher auch noch eine Urne, und ein Schüsselchen von rother samischer Erde nebst einigen Metallstücken, die vor zwey Jahren zwischen Altenglan und Padersbach an dem sogenannten Heidengraben gefunden wurden, conservirt hat. — Das Schüsselchen ist in der beiliegenden Zeichnung Nro. XVI. abgebildet. —

Der Hauptort, welcher in den neuesten Zeiten am meisten Alterthümer lieferte, ist Rheinzabern, und man darf das Gedächtniß dessen nicht untergehen lassen, was

erst in dem vergangenen Frühjahre hier wieder entdeckt worden ist.

Bey der zufälligen Umrottung eines dem Herrn Schwind gehörigen Grundes zu einem Hopfengarten auf der nördlichen Seite des Orts Rheinzabern hat sich ein ganzes Lager von Urnen, und römischen Begräbnissen gefunden, wovon sehr vieles unzerbrochen erhalten, aber in verschiedene Hände gekommen ist. —

Der königl. Forstmeister Westhoven und der königl. Octroibeseher Schäffer haben jedoch einen großen Theil gerettet und nach Speyer eingesendet. —

Die Beilage zu diesem Blatte enthält die Abbildung der vorzüglicheren Gegenstände mit Ausnahme des Nro. XVI. welcher Altenglan angehört.

Die Gebeine der Begrabenen fand man mit großen gegen einander stehenden Backsteinen bedeckt, wie sie in der Alsatia illustrata Tab. XII. gezeichnet sind. — Die Urnen I. sind von schwarzer und grauer Erde ohne Henkel, und standen so, daß sie auf beiden Seiten immer mit zwey röthlichen und etwas höher gestellten Krügen mit einem Henkel II. III. begleitet waren. — Die Urnen und Krüge waren mit Erde, Asche und Gebeinen angefüllt. — In den Urnen befanden sich Lampen VII. VIII. IX. X. — und bedeckt waren sie mit den Obertheilen sehr großer irdener Gefäße meist mit zwey Handheben IV. —

Von den größeren Urnen ohne Handhebe I. hat man fünf, von den Krügen mit einer Handhebe II. III. zwölf erhalten. — Auf einer Lampe steht der Name des Töpfers SENTINVS auf einer Andern die verehrte Göttin VENERI.

Außer diesen Urnen fanden sich noch mehrere ganz erhaltene Töpfe wie VI., Schalen wie XIII. XIV., Schüsselchen von rother samischer Erde, auf deren Einem sich der Name SENTINVS wiederholt, ein schönes Gefäß von samischer Erde V. und mehrere wiewohl beschädigt schöne Geschirre von eben solcher Erde mit verschiedenen aufgedruckten Figuren XV. XVII. XVIII. XIX. XX. —

Die übrigen Gegenstände, welche zu gleicher Zeit zu Tage gefördert wurden, waren kleine Mißgestalten nach der Laune des Töpfers XI. — gläserne Thränengefäße, — metallene Spangen XII., massive metallene Ringe, eiserne Instrumente, — und einige römische Münzen von Constantin und anderen späteren Kaisern.

Der Ort wo die Sachen begraben lagen, liegt nahe an der Römerstraße, welche von Rheinzabern nach dem durch römische Alterthümer nicht weniger berühmten Hördt in gerader Richtung führte, und wovon man den Lauf selbst bey bestellten Feldern itzt noch deutlich durch den minder fruchtbaren Boden unterscheiden kann. —

Auffallend ist es, daß fast zu gleicher Zeit, als diese Ueberreste ausgegraben wurden, eine ganz gleiche Entdeckung nahe an der Mannheimer Straße zwischen Maxdorf und Dürkheim an dem sogenannten Buckel gemacht wurde.

Der Eigenthümer Weil, welcher dort einen Weinberg anlegte, kam zufällig auf ein Lager von 30 bis 40 solcher röthlichen Krüge nach Muster II. und III., wovon aber die meisten zertrümmert wurden, und nur ein einziger mit einer Schaale von rother samischer Erde, und einer Spange, genau so wie jene von Rheinzabern XII. durch Herrn Pfarrer Lehmann in Dürkheim eingeliefert wurde.

Der begleitende Bericht sagt: „Die Krüge lagen alle „zerstreut, einen Meter tief im Kies, und jeder derselben „war mit Asche und Haaren angefüllt. — Eben daselbst „wurde auch eine irdene Urne gefunden, in welcher sich „viele Gebeine und Haare befanden, und die oben mit „einem Deckel geschlossen war.“ —

Man wird daraus die Aehnlichkeit der beiden Entdeckungen leicht erkennen. — Bey den noch fortzusetzenden Umrottungen an diesem Orte wird alle Vorsicht zur Erhaltung der sich noch allenfalls vorfindenden Alterthümer angewendet werden. —

Man benützt diese Gelegenheit noch ein anderes merkwürdiges römisches Monument bekannt zu machen, welches noch in keiner Druckschrift bemerkt wurde.

Zu Nußdorf bey Landau befindet sich an einem Ecke des Thurms ein sehr wohl erhaltener Altarstein eingemauert, dessen beiden sichtbaren Seiten den Herkules und die Juno vorstellen. — Die beiden andern Seiten auf welchen sich ohne Zweifel Merkur und Minerva befinden, stecken in der Mauer.

Eine Zeichnung davon wird man liefern, wenn der Stein herausgenommen werden kann.

Auffallend ist es, daß dieses Monument in den actis academiae palatinae, worin die nicht weit davon entfernten ähnlichen Altarsteine von Godramstein Tom. II. Fol. 9 Tom. III. Fol. 175 ausführlich beschrieben, und abgebildet wurden, nicht angeführt worden ist. —

Die nun schon bekannten Denkmähler von Impflingen, Godramstein, Nußdorf machen diese Gegend in historischer Rücksicht immer merkwürdiger.

---

pr. den 30. July 1822.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 25. July 1822.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 0/0	87	86 1/2
dito . . à 5 0/0	99 1/2	99
Land=Anlehen	100 1/4	99 3/4
Hypoth. Anweisungen	99 3/4	99 1/4
Lott. Loose A—D à 4 0/0	106 3/4	106 1/2
dito E—M . à 4 0/0	103 1/4	103
dito unverzinsl.	86	85

Abbildung römischer Alterthümer von Rheinzabern.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 163. Speyer, den 18ten September 1822.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 18. September 1822.

Otterberg. (Endliche Versteigerung.) Dienstag den ersten October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Nachmittags um zwey Uhr, im Gasthaus zum goldenen Löwen in Otterberg — auf Anstehen 1. von Conrad Rettig, Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, Gemeinde Otterberg, wohnhaft, 2. Wilhelm Hafner, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau, Philippina Rettig, vertretend, beide in Erlenbach wohnhaft, 3. Adam Fres, Dreher, die Rechte seiner Ehefrau, Karolina Rettig, vertretend, beide in Winnweiler wohnhaft, 4. Johann Hollscheer, Ackersmann, die Rechte seiner Ehefrau, Jacobina Rettig, vertretend, beide in Putzbach wohnhaft, auf Anstehen von Leonhard Hafner, Ackersmann von Erlenbach, die Rechte seiner Ehefrau, Karolina Rettig, vertretend, letztere Tochter von Franz Rettig, Bruder der genannten Requirentin, im Leben Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, und endlich auf ferneres Anstehen des genannten Konrad Rettig, Vormund über die Minderjährigen, Franz Rettigische Kinder, namentlich: Elisabetha — Philippina — Maria Margaretha — Franz — Konrad und Heinrich Rettig, in Gegenwart des Nebenvormunds dieser Kinder, Georg Bernhard Fischer, Ackersmann, wohnhaft zu Brenigweiler, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom vier und zwanzigsten July jüngst, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur endlichen und definitiven Versteigerung gebracht:

a. Acht und vierzig Aren Wies, gelegen im Bann von Otterberg, im Mühlwoog in drey Abtheilungen.

b. Sechszehn Aren Wiese, im Bann von Erlenbach, im Germerswoog — zusammen angeboten um fünfhundert vierzig fünf Gulden.

Diese liegende Gründe gehören in die Verlassenschaftsmasse von Franz Ludwig Rettig, im Leben Ackersmann auf dem Weinbrunerhof, und dessen ebenwohl verstorbenen Ehefrau, Elisabetha Ruth, und gehören denen vorbenannten Söhnen, Töchter und Enkel ungetheilt zu und werden der Untheilbarkeit wegen versteigert.

Das Bedingnißheft ist bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einsicht hinterlegt.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 C. 3. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 18 September 1822.

Hirschhorn. (Endliche Versteigerung.) Mitwoch den zweiten October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um neun Uhr, in der Behausung von Heinrich Hollstein in Hirschhorn — auf Anstehen von Elisabetha Wilking, gewesene Ehefrau von dem verstorbenen im Leben gewesenen Ackersmann, Johann Joseph Scholl, wieder verehlicht mit Franz Forster, Ackersmann, und auf Anstehen des genannten Franz Forster, erstere als Vormünderin, letzterer als Mit-Vormund über Johannes und Katharina Scholl, minderjährige Kinder des oben genannten Johann Joseph Scholl, und in Gegenwart von Adam Schehr, Ackersmann, Nebenvormund der Minderjährigen, sämmtlich in Hirschhorn, Kantons Otterberg wohnhaft, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiserslautern, vom siebenten August des verwichenen Jahrs, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster In-

Kanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur endlichen Versteigerung gebracht:

Neun Stück Acker und Wiesenland, im Bann der Gemeinde Hirschhorn gelegen, worauf bey der ersten Versteigerung nicht geboten wurde, und welche gerichtlich taxirt sind zu dreihundert fünf und vierzig Gulden.

Diese liegende Gründen gehören denen oben benannten Minderjährigen zu und sollen zum Nutzen derselben versteigert werden.

Das Lastenheft liegt bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär zu jedermanns Einsicht offeu.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 Vo. C. 1. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 18 September 1822.

Hirschhorn. (Endliche Versteigerung.) Mitwoch den zweiten October achtzehnhundert zwey und zwanzig, des Vormittags um eilf Uhr, in der Behausung von Heinrich Hollstein in Hirschhorn. Auf Anstehen von Valentin Gödel, Ackersmann in Hirschhorn, Kantons Otterberg wohnhaft, die Rechte seiner Ehefrau Margaretha Gehm vertretend. Adam Schehr, Ackersmann von da, die Rechte seiner Ehefrau Magdalena Gehm vertretend, Christina Gehm, ledig, großjährig und ohne Gewerb von da, Kinder erster Ehe des verstorbenen Johannes Gehm, im Leben Ackersmann, und dessen verstorbenen ersten Ehefrau, Dorothea Jung von Hirschhorn. Auf Anstehn von Heinrich Hollstein, Ackersmann von besagtem Hirschhorn, Vormund über die minderjährigen: Heinrich — Johannes — Christian — Jacob und Adam Gehm, Kinder von gedachtem Johannes Gehm, erzeugt in zweiter Ehe, mit der verstorbenen Maria Elisabetha Hollstein, welche den Jacob Henn, Adjunct von Hirschhorn zum Nebenvormund haben, und in Gefolge Urtheil des königlichen Bezirksgerichts von Kaiserslautern vom fünf und zwanzigsten July jüngst, gehörig einregistrirt, wird durch Christian Julius Jacobi, königlichen Notär des Gerichtsbezirks erster Instanz von Kaiserslautern im Rheinkreise, für den Kanton Otterberg ernannt und in Otterberg wohnhaft, zur endlichen Versteigerung gebracht:

Ein in der Gemeinde Hirschhorn gelegenes Wohnhaus, nebst eilf Stück Feld, im Bann derselben Gemeinde gelegen, worauf bey der ersten Versteigerung nicht geboten wurde und welche gerichtlich taxirt sind zu siebenhundert und fünf und dreißig Gulden.

Diese liegende Gründen stehen denen benannten Erben erster und zweiter Ehe gemeinschaftlich zu und werden der Untheilbarkeit halber versteigert.

Das Lastenheft ist bey dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notär hinterlegt, woselbst Einsicht genommen werden kann.

Otterberg, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig.

Unterschrieben: Jacobi, Notär.

Registrirt zu Kaiserslautern, den eilften September achtzehnhundert zwey und zwanzig. Fol. 82 C. 2. Erhalten ein und dreißig Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

---

pr. den 18. September 1822.

Otterstadt. (Reparatur an dem Schulhause.) Den 26ten dieses des Vormittags 10 Uhr werden verschiedene Maurer- Zimmermanns- Glaser- und Schlosserarbeiten, wovon sich der Kostenanschlag auf 250 fl. belauft an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Bedingnißhefte und Ueberschlag können auf dem Bürgermeisteramt in Einsicht genommen werden.

Otterstadt, den 16ten September 1822.

Das Bürgermeisteramt.

Rieger.

---

pr. den 18. September 1822.

Speyer. (Oel-Versteigerung.) Auf den 28ten September, Samstag Nachmittags 2 Uhr wird in dem gewöhnlichen Sitzungs-Saal der Hospizien-Commission der Bedarf des Salat- und Brennöls für das Jahr 1822/23 von dem hiesigen Bürger-Spital und Waisenhaus an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Speyer, den 17ten September 1822.

Von Hospitien-Verwaltungs wegen.

---

pr. den 18. September 1822.

1te Bekanntmachung.

Frankenthal. (Versteigerung von Staatsgütern.) Nächstkünftigen 7ten October Vormittags 10 Uhr wird auf dem Stadthause zu Frankenthal vor dem königl. Land-Commissariat durch das königl. Rentamt daselbst zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum von nachge-

nannten Aerarialgütern unter annehmbaren Bedingnissen geschritten werden, als von:

1. Circa 3 Morgen Wiesenfeld auf der Mörser-Au ans Trappen von geistl. Administration zu Heidelberg herruhrend.
2. Circa 33 Ruthen Wiesen — des Niemandswiesel im Kreppel beyde Mörser Gemarkung gelegen.

Frankenthal, den 16ten September 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Lehmann.

Gesehen das königl. Land-Commissariat Frankenthal.

Karsch.

Pierre.

---

pr. den 18. September 1822.

Roxheim. (Versteigerung eines Nachens.) Den künftigen zehnten October 1822 des Morgens 9 Uhr wird zu Roxheim in der Behausung des dortigen Bürgermeisters die Lieferung und Erbauung von drey neuen Forstnachen für in das Forstrevier Roxheim an den Wenigstnehmenden vergeben, und zu gleicher Zeit ein alter Forstnachen welcher sich bey dem Frankenthaler Kanalhauß befindet und dorten eingesehen werden kann, versteigert.

Jägerthal, den 14ten September 1822.

Das königl. Forstamt Dürkheim.

Köhler.

---

pr. den 18. September 1822.

Urtheils-Auszug.

Auf Ansteben der Präsumtiv Erben des Johann Jacob Mora, Ackersmann von Edigheim, welcher im Jahr 1806 als Einsteller zur französischen Armee abgegangen ist, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben haben soll, hat das k. baier. Bezirksgericht zu Frankenthal untrm 12ten September 1822 verordnet, daß in seiner Sitzung vom künftigen vier und zwanzigsten October, Morgens 9 Uhr, contradictorisch mit der k. Staatsbehörde, zur Constatirung der Abwesenheit des genannten Johann Jacob Mora, ein Zeugenverhör statt haben soll.

Für richtigen Auszug der k. Staatsbehörde ertheilt.

Der k. Bezirksgerichtsschreiber

Boll.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Fuhrdiensten.) Den 14ten October d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird auf der Oeconomie-Comissions-Kanzley in der alten Caserne, der Fuhrlohn von 6600 Schuh eichenen Dielen, und mehrerer Tausend Cubik-Schuh eichen Bauholz von hier nach Landau unter Vorbehalt der allerhöchsten Genehmigung an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die königl. baier. Stadt-Commandantschaft.

von Schmaltz, Major.

---

pr. den 18. September 1822.

Cusel. (Amortisirung von Schuld Urkunden.) Auf Ansteben von Metzgermeister Nicolaus Schlosser dahier, für sich und die übrigen Miterben seines verstorbenen Vaters, des Jacob Schlosser von da, werden alle und jede, die an nachbemeldete Landrenthey- und Commissariats-Anweisungen, von Gläubigern der königl. baier. Staats-Schuldentilgungskasse, als:

1. Georg Schunk im Betrag von	110 fl.	—	kr.
2. Georg Sanger	16	—	—
3. Wittib Stuckert	15	—	—
4. Heinrich Moser	15	—	—
5. Volantaire Schäfer	48	—	36
6. Sattelknecht Stuckart	15	—	—

welche Anweisungen dem gemeldeten Schlosser in den Kriegsunruhen abhanden gekommen sind, Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, selbige innerhalb 3 Monaten von heute an, so gewiß geltend zu machen und wie geschehen bey unterfertigter Stelle anzuzeigen; als widrigens den Schlosserschen Erben die zu Gehabung der gemeldeten Beträge erforderte Bescheinigung ertheilt werden wird.

Kusel, den zweiten September 1822.

Königl. baier. Friedensgericht.

Gez. K. Hierthes.

Einregistrirt zu Kusel den fünften September 1822. Fol. 61. No. C. 7. Empfangen dreisig einen Kreuzer.

Königl. Rentamt.

Gezeichnet Schies.

---

pr. den 18. September 1822.

Zweybrücken. (Versteigerung von Baumaterialien.) An nachstehenden Tagen, als:

Montag den 14ten October 1822,
Montag den 25ten November 1822,
Dienstag den 7ten Januar 1823,

jedesmal Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Oeconomie-Commissions-Kanzley in der alten Caserne dahier unter Vorbehalt der allerhöchsten Ratification nachstehende Bau-Materialien an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, als:

29,800 Ueberbindlatten,
3,300 Lattennägel,
1,700 Schloßnägel,

14,624 Ueberbindnägel,
15,400 Backsteine,
32,000 Dachziegeln,
226 Cubik-Klafter Bruchsteine,
1654 Cubik-Schuh gelöschten Kalch.

Wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß auch auf das ganze Quantum Angebothe zu Protokoll genommen werden.

Zweybrücken, den 11ten September 1822.

Die Königl. baier. Stadt-Commandantschaft.
von Schmaltz, Major.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Seit der letzten Bekanntmachung über verschiedene römische Alterthümer im Rheinkreise (Int. Bl. Stück 125.) sind wieder an mehreren Orten interessante Entdeckungen gemacht worden. —

1. Zu Anfang des Monats August wurden an der südlichen Seite des Dorfes Ellerstadt bey Gelegenheit der Mäusevertilgung auf einem Acker des Bürgers Meinhart drey steinerne Särge ausgegraben.

Die Särge zeichnen sich zwar durch keine Inschrift aus, — als sie aber geöffnet wurden, waren sie mit gläsernen Gefäßen von verschiedener Form angefüllt, von welchen sich die meisten unversehrt erhalten haben. —

Man wird die Formen zeichnen lassen, und sie in das nächste lythographirte Blatt aufnehmen. —

2. Daß sich im Rheinkreise auf dem flachen Lande, und in den Thälern der Vogesen noch häufig solche Ueberreste der römischen Herrschaft finden, ist nicht zu bewundern, — desto auffallender sind aber die Spuren, wenn sie sich auf den höchsten fast unzugänglichen Puncten des Landes zeigen.

Auf dem durch den gehörnten Siegfried berühmt gewordenen Drachenfels, einem der höchsten Gipfel der Vogesen, mitten in dem Limburg-Dürkheimer Walde, wo ehemals auf einer steilen Felsenwand die fürchterliche Drachenburg stand, — fand man erst im vorigen Monathe August bey Gewinnung von Straßen-Materialien unverkennbare Trümmer römischer Geschirre, und eine Kupfermünze des Usurpators Magnentius welche von dem königl. Bauingenieur Herrn Panzer eingeliefert wurden. —

Magnentius hat im Jahre 350 den Kaiser Constans I. ermordet und in Spanien, Gallien und Italien die Oberherrschaft an sich gerissen. — Mit ihm regierten Veteranio in Illyrien, und Constans II. in Asien. — Letzterer besiegte zuerst den Veteranio und im Jahre 351 den Magnentius und blieb alleiniger Kaiser.

So kurze Zeit auch die Herrschaft des Magnentius dauerte, so sind doch die Münzen, welche man in unseren Gegenden von ihm findet, nicht selten. —

In kurzer Zeit sind drey solcher Münzen zu Bierbach, zu Kreimbach, und auf dem Drachenfels gefunden worden.

Alle drey haben auf der Gegenseite die Umschrift, victoriae dominorum nostrorum Augustorum et Caesarum.

3. Mitten in dem Schwegenheimer Gemeindewalde an dem Wege welcher von Harthausen nach Freisbach führt hat man sowohl bey den Wegarbeiten, als bey den Holzfällungen Urnen, und Bruchstücke von rother samischer Erde mit aufgedruckten Figuren gefunden.

Diese Trümmer und die Kohlen, womit die Erde geschwängert ist, zeigen eine Begräbnißstätte an, nur ist Schade, daß kein ganzes Geschirr erhalten werden konnte.

4. In dem 125ten Stücke des Intelligenzblatts ist bereits eine vorläufige Nachricht von dem Funde an der Dürkheim-Mannheimer-Straße an dem sogenannten Bruchbuckel gegeben worden; — Man hat hierüber von dem fleißigen Forscher Herrn Pfarrer Lehmann zu Dürkheim, dem Jüngern — folgenden weiteren Bericht erhalten:

„Die mitfolgenden römischen Antiquitäten bestehen in zwey Urnen, eisernem Werkzeug, einer Lanzenspitze, Nägel und Hacken von Rüstungen u. dgl.

Alles wurde auf dem schon bekannten Bruchbuckel in dem Eigenthume des Salomon Weil gefunden.

Man fand ungefähr 10 bis 11 solcher Urnen, von denen keine kleiner als die Gegenwärtige war, wovon aber die meisten, da sie zu fest im Kiese stacken, und durch Alter mürbe waren, trotz aller Vorsicht zu Grunde giengen.

Sie standen alle aufrecht, in nicht großen Zwischenräumen von einander, und die meisten kaum einen halben Schuh unter der Erde.

Sie waren theils mit Deckel geschlossen, theils nicht, — sie hatten nicht alle Henkel, und waren auch nicht alle von einerley Erde, aber sämmtlich waren sie mit Asche und Knochen gefüllt.

Der Eigenthümer des Feldes Salomon Weil hat sich bey dem Ausgraben sehr schön und sorgfältig bewiesen, und alles, was gefunden wurde, zur Aufbewahrung in Speyer bestimmt.

Als Ergänzung des ersten Fundes bey dem Umroffen des Feldes, welcher in dem 125ten Stück des Int. Bl. angezeigt wurde, gab der Eigenthümer Weil noch an, daß sich 16 bis 18 Feuerherde gefunden haben, in deren jedem eine Casserole befindlich gewesen sey; — Ein jeder Herd sey mit Sandsteinen umsetzt gewesen, und habe ungefähr die Größe wie unsere Kochherde gehabt, wodurch also dieses Local immer merkwürdiger, und bedeutender wird.

Auch fand Weil eine kupferne Münze größer als eine halbe Krone (maximi moduli) mit der Umschrift FAUSTINA. AUGUSTA.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 1. Speyer, den 1ten Januar 1823.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 29. Dezember 1822.

1te Bekanntmachung.

(Oeffentliche Aufforderung unbekannter Reclamanten wegen ihrer Forderungen an Frankreich betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Die nachbenannten Individuen, welche in Gefolge der Friedensverträge von 1814 und 1815 entweder wegen ihrer Dienstverhältnisse in den französischen Armeen oder aus andern Gründen Forderungen an Frankreich gemacht haben, und mit denselben auf die von Frankreich bezahlte Aversional=Summe überwiesen worden sind; werden nunmehr aufgefordert, die in ihren Forderungen ergangenen Erkenntnisse der königl. Ministerial=Liquidations=Commission in München, auf die Nachweisung ihres gegenwärtigen Aufenthalts und Unterthans=Verbandes, hierorts bey unterzeichneter Stelle entweder selbst oder durch Bevollmächtigte innerhalb sechs Wochen nach der dritten und letzten Einrückung gegenwärtiger Bekanntmachung in Empfang zu nehmen.

Namen der Reclamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reclamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Bähr, Heinrich.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins Corporal 9. Bat. 6. Compagnie.	Sold=Rückstand	23	60	In Landau unbekannt (16124 M).
Balz, Jacob.	Neustadt.	Chasseur des 11. Regiments zu Pferd.	Sold= und Masse=Rückstand.	254	20	Von Osthofen gebürtig hat in dem Kanton Grünstadt nicht entdeckt werden können (1346 R).
Barbet, Johann	Landau	Soldat im 39. Linien=Infanterie=Regiment.	Masse Rückstand	52	—	Ist in Frankreich wohnhaft (1297 R).
Bartholin (Barthelmi), Mathes.	id.	id. 40 (38) id.	id.	13	13	id.
Berger, Martin.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins 9. Bat. 3. Comp.	Sold=Rückstand	17	15	In Landau unbekannt (16124 M).
Bardon, Franz	Bruchweiler.	Nationalgardist.	id.	36	65	Wahrscheinlich in Bourweiler im französischen (334 R).

Namen der Reclamanten.	Angeblicher Wohnort.	Eigenschaft des Reklamanten.	Gegenstand der Forderung.	Betrag der Forderung Fr.	Ct.	Bemerkungen.
Hahn (Ham), Ferdinand.	Bergzabern.	Fuhrwesens=Soldat im 3. Bat.	Sold=Rückstand	195	64	Kann nicht ausfindig gemacht werden (2598 R.
Hecker (Höcker), Conrad.	Burrweiler.	Soldat des 18. leichten Inf. Regimt.	Masse Rückstand	13	12	id. (16391 M).
Heintz, Johann.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins Chasseur 9. Bat. 5. Compagnie.	Sold=Rückstand	17	15	In Landau unbekannt 16124 M).
Holder, Georg, Wittib.	Herxheim.	—	Der Brief=Post anvertraute Gelder.	17	40	Kann nicht ausfindig gemacht werden (979 R.
Jessen, Peter.	unbekannt.	Husar im 1. Regiment.	Sold=Rückstand	29	70	In Worms unbekannt 15501 M).
Koeltz (Kailtz), Valentin.	Wörth.	Nationalgarde des Niederrheins 12. Bat.	id.	16	80	In Wörth unbekannt (200 R).
Kuntz, Johann.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins, Grenadier 9. Bat. 2. Comp.	id.	17	15	In Landau unbekannt.
Lambach, Carl.	id.	id. 3. Comp.	id.	17	15	id.
Lamon, Franz (Ersatzmann des Ludwig Bruch)	id.	id. 1. Comp.	id.	17	15	id.
Lorch, Conrad.	id.	id. 3. Comp.	id.	17	15	id.
Manderscheid, Georg Philipp.	id.	id. 6. Comp.	id.	24	50	id.
Mannweiler (Monnwiller), Friedrich.	Fonzenbach.	Chasseur im 31. Regt. zu Pferd.	id.	180	50	Ist nicht aufgefunden worden (153 R).
Pfirrmann, Michel.	unbekannt.	Nationalgarde des Niederrheins, Fourier 10. Bat. 6. Comp.	id.	35	28	In Landau unbekannt (16124 M).
Roth, Franz.	Kleinkarlbach	Soldat im 51. Linien=Infanterie=Regiment.	id.	92	30	Existirt weder in Klein= noch Groskarlbach 16689 M).
Scheib, Johann Jacob.	Klingenmünster	Soldat.	Ruhesold.	78	22	War nie in Klingenmünster (2591 R).
Schmitt, Johann Franz	Hambach.	Soldat im 18. Linien=Infanterie=Regiment.	Sold= und Masse=Rückstand.	159	60	Abwesend ohne bekannten Aufenthaltsort (14 R).
Selzer (Setzer), Philipp.	Ebertsheim.	Dragoner im 16. Regiment	Masse Guthaben	61	40	Kann keine nähere Auskunft ausgemittelt werden (16687 M).
Voan, Michel.	Landau.	Soldat im 43. Linien=Infanterie=Regiment.	Sold=Rückstand	151	42	Ist in Frankreich wohnhaft (1297 R).

Speyer, den 26ten Dezember 1822.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises.
Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.
v. Seutter, Vicepräsident.
v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär coll.

pr. den 1. Januar 1823.

Dürkheim (Zwangs-Versteigerung.) Den nächsten 21ten März 1823, Freitags um 2 Uhr des Nachmittags, in dem Gasthaus zum goldnen Ochsen dahier: — Auf Betreiben: 1. Der in Dürkheim wohnhaften Frau Catharina eine geborne Catoir, Ehefrau von dem allda wohnhaften Bäcker Herrn Georg Friederich Henel, welcher dieselbe zu der gegenwärtigen Handlung gehörig authorisiret; 2. Des daselbst wohnhaften Rothgerbers Herrn Valentin Becker, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seiner drey unmündigen, gewerblosen und bey ihm den Wohnsitz habenden Kinder, namentlich: Carl, Susanna und Georg Friedrich Becker, und noch wegen der Gütergemeinschaft, so zwischen ihm und seiner verlebten Ehefrau Clara Catoir bestanden hat; welche sämmtlich ihren Wohnsitz sowohl in ihren respectiven Wohnungen in Dürkheim, als auch bey dem Herrn Anwalt Michel zu Frankenthal erwählen, den sie auch als ihren Anwalt constituirt haben; werden nachbeschriebene, und dem dahier wohnhaften Wingertsmann, Philipp Georg Kirsch, und dessen Ehefrau Maria Eva eine geborne Würtenger zugehörige Immobilien, welche in einem Aufnahms-Protokoll verzeichnet stehen, das der unterzeichnete Notär Friedrich Jacob Koch, am 30ten Dezember letzthin aufnahm, an den Meistbietenden in einem Male definitiv und ohne Annahme einem Nachgebots, vor dem genannten Notär, als Versteigerungs-Commissär, unter nachstehenden Bedingungen eigenthümlich versteigert, wobey die untenbemerkte Preise als Angebot der Gläubiger gelten.

Beschreibung des Liegenthums und dessen Reallasten.

Ein Stück von einhundert vier und vierzig Ruthen, bestehend in Wingert und Acker nebst Wald; Section D. Nro. 236. am Schlamberg in der Dürkheimer Gemarkung liegend; zinßt alljährlich zwey Viertel Most und befurchet nach Wald Philipp Wurz, nach Rhein, Heinrich Bühler, nebst andern Angränzern, auf beiden Seiten, angeboten zu 300 Gulden.

Bedingungen.

1. Mit dem Zuschlag, kommt der Steigerer in den Besitz.

2. Für das letzte laufende halbe Etatsjahr, muß der Steigerer die Gemeindelasten, und Grundsteuer, und für das ganze Jahr die bemeldte Gülte und sofort vom Grundstück entrichten.

3. Der ausfallende Steigpreis muß zu zwey gleichen Portionen, eine auf die nächste Martini, und die andere ein Monat nach der Versteigerung, — nebst fünf prozentlichen Zinsen von dem Tag derselben an laufend, in groben gesetzlichen Geldsorten, zu zwey gleichen Theilen an Herrn Henel und an Herrn Becker, bezahlt werden.

4. Auf Verlangen der Gläubiger, hat der Steigerer zur sicheren Zahlung des Steigschillings, und der Accessorien, eine annehmbare Bürgschaft, bey dem Zuschlag zu stellen.

5. Die oben angegebene Ruthenzahl wird dem Steigerer nicht garantiret; das Mehr oder Weniger ist zu seinem Vortheil oder Nachtheil.

6. Der Steigerer hat sich genau nach denen ihm vor dem Zuschlag verlesen werdenden Artikeln 15, 18, 20, und 22. des Immobilienzwanzsveräußerungsgesetzes vom 1ten Juni 1822, zu richten.

7. Wenn der Steigerer diese Bedingungen nicht erfüllt, so wird das fragliche Grundstück nach einem fruchtlosen zehntägigen Zahlbefehl — und bloßer ortsüblichen Bekanntmachung mit Umgehung aller für Zwangsveräußerungen vorgeschriebenen Formalitäten, gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung der verfallen seyn werdenden Schuldigkeit in einem Male definitiv vor einem Notär, zu Dürkheim weiter versteigert werden, ohne die Schuldner dazu zu berufen.

8. Der Steigerer muß seinen Steigbrief sogleich transcribiren lassen, wobey keine pflichtmäßige Einschreibung genommen werden soll, weil die versteigernde Parthie nöthigenfalls eine solche selbst requiriren wird. —

Die Schuldner, deren Hypothekargläubiger, und überhaupt alle diejenige, welche gegen die fragliche Versteigerung einen Einwand zu machen gedenken, werden hiermit aufgefordert, sich den nächsten 27ten Januar 1823 am 8 Uhr, Morgens, auf der Schreibstube des Versteigerungs-Commissär in Dürkheim deßfalls einzufinden um ihre Erklärungen protokolliren zu lassen.

Dürkheim, den 31ten Dezember 1822.

F. Koch.

---

pr. den 30. Dezember 1822.

Neunkirchen. (Versteigerung einer Orgel.) Da eingetretener Hindernisse wegen die im Intelligenz-Blatte Nro. 223 angekündigte Versteigerung der Orgel in der vormals reformirten Kirche zu Neunkirchen nicht statt haben kann; so wird nunmehr selbe am sieben und zwänzigsten Januar 1823, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte zu Neunkirchen, statt haben; welches zu jedermanns Kenntniß hierdurch bekannt gemacht wird.

Kusel, den 27ten Dezember 1822.

Fuchs, Notär.

---

pr. den 30. Dezember 1822.

Rothselberg. (Holzversteigerung.) Freitag den 17. Januar 1823. wird vor unterzogenem Bürgermeisteramt, in Beiseyn des Försters und Gemeinde-Einnehmers zur Versteigerung von etlichen 40 Klafter buchen Scheitholz und 1525 Gebund Wellen, 9 Buch- und 1 Eichstamm,

befindlich in dem hiesigen Gemeinde-Wald Seelberg genannt, geschritten werden.

Die Versteigerung wird auf der Bürgermeisterey-Schreibstube abgehalten werden, und fängt um 12 Uhr des Mittags an.

Rothselberg, am 24ten Dezember 1822.

Das Bürgermeisteramt

Kohl.

---

pr. den 1. Januar 1823.

Oppau. (Herrschaftliche Holzversteigerung.) Montag den 20ten Januar 1823., werden zu Oppau, auf dem Gemeindehause nachstehende Hölzer Looßweise zur Versteigerung gebracht werden; als:

Forst-Revier Roxheim.

Schlag Oberhundenbusch. Nro. 8.

4 Wellen Klöze taxirt zu 2 Klafter.
3/4 Klafter rüsten Scheitholz.
19 3/4 id. Wellen idem.
250 Rüsten und 10050 gemischte } Wellen

In den Rheinanlagen.

8 3/4 Klafter Weidenholz.
375 gemischte Wellen.

In dem Distrikt Bonau.

2 1/2 Klafter eichen Scheitholz.
75 eichen Wellen.
46 weiden Wellen.

In dem Distrikt Riegel.

252 gemischte Wellen.

Dürkheim, den 30ten Dezember 1822.

Das königl. Forstamt.

Köhler.

---

pr. den 23 Dezember 1822.

2te Bekanntmachung.

Mutterstadt. (Verkauf eines Aerarials-Ackers.) Die in den Intelligenz-Blättern vom 4ten und 8ten vorigen Monats, Nro. 191 und 194. zur Anzeige gebrachte Versteigerung eines, in dem Banne von Mutterstadt, gelegenen, dem k. Aerar, mittelst Eintausch von der Gemeinde Mutterstadt, gehörigen Ackers von 172 Ruthen in dem Fußgönheimer Wege, Section E. Nro. 1150. fand, wegen unverhältnißmäßiger Abschätzung und hieraus folgenden Mangel an Liebhaber nicht statt.

Bey nunmehr genehmigter bedeutender Reduction des Angebots, wird Montags den 27ten Januar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, in der Gemeinde Mutterstadt selbst, auf dem dortigen Gemeindehause, vor dem dazu delegirten Bürgermeisteramte, die abermalige Versteigerung dieses Immobels vorgenommen, welches mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß das Nähere bey dem unterzeichneten Rentamte zu vernehmen ist.

Oggersheim, den 14ten Dezember 1822.

Königl. baier. Rentamt.

Unterzeichnet, Erdmann.

Gesehen und das Bürgermeisteramt zu Mutterstadt zur Vollziehung delegirt.

Speyer, den 18ten Dezember 1822.

Das königl. Land-Commissariat.

Unterschrieben, Koch.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Das beiliegende Blatt enthält die Abbildungen verschiedener schon in vorhergehenden Intelligenz-Blättern angezeigten Antiquitäten. —

Nro. I. II. III. und IV. sind die vier Götterbilder der Minerva, Juno, des Herkules und Jupiter auf den vier Seiten des nunmehr entkleideten Denksteins an der Kirche zu Nußdorf bey Landau. (Int. Bl. St. 125. S. 528.)

Nro. V. ist der Stein von der Heidenburg bey Oberstaufenbach welcher in der dortigen Mühle eingemauert ist. — Die Arbeit ist roh, und scheint einen Kämpfer mit bewaffnetem Arme vorzustellen. — (Int. Bl. a. a. O. S. 527.)

Nro. VI. ist die Inschrift auf dem Denksteine im dem Hofe der gedachten Mühle. (Intelligenz-Blatt a. a. O.)

Nro. VII. ist die Abbildung des Steines in dem Garten des Pfarrers Müller von Altenglan, welche wie sich itzt zeigt von obigem Steine V. sich sowohl durch bessere Arbeit, als durch die Vorstellung ganz unterscheidet; Das Band, welches die beiden Arme der weiblichen vom Rücken dargestellten Figur umschlingt, umgiebt unten auch das Kind, welches die Hand der Figur entgegenstreckt. — (Int. Bl. a. a. O.)

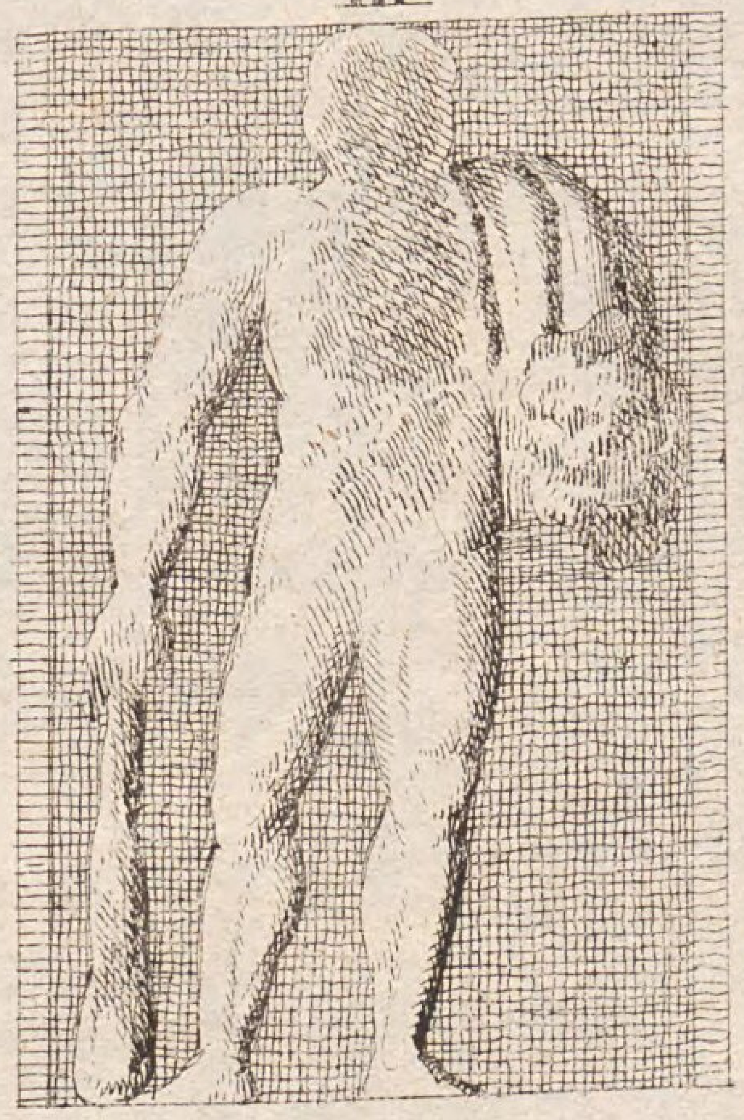
Vielleicht ist damit eine Venus gemeint, welche mit der Himmelskugel in der Hand öfters vorkommt. —

Nro. VIII. IX. X. XI. sind Formen der größeren gläsernen Gefässe, welche sich in den zu Ellerstadt ausgegrabenen steinernen Särgen befunden haben. — (Int. Bl. St. 163. S. 684.)

Nro. I.

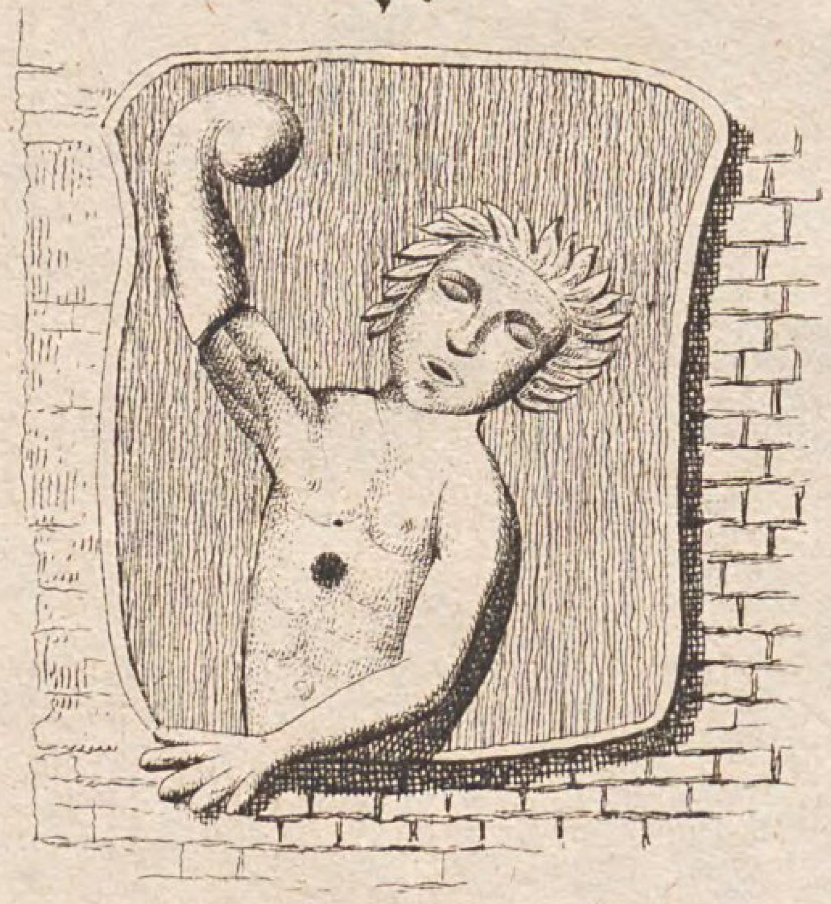
II.

III.



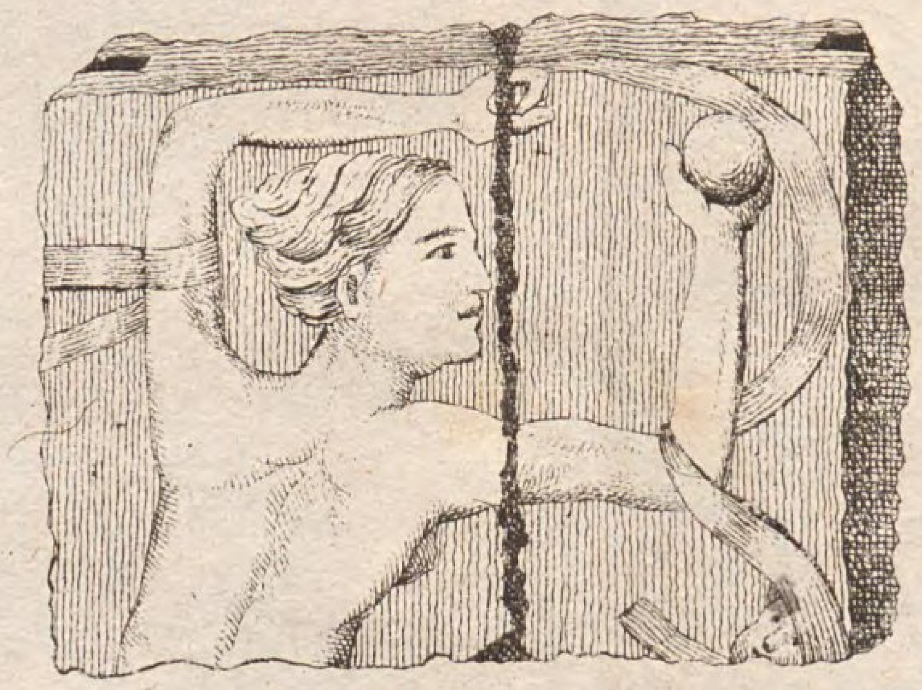
IV.

V.

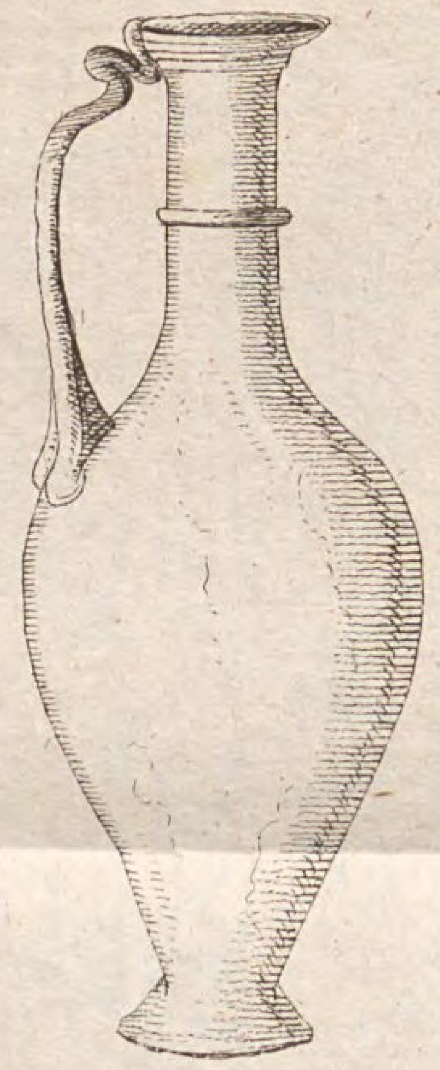


VI.

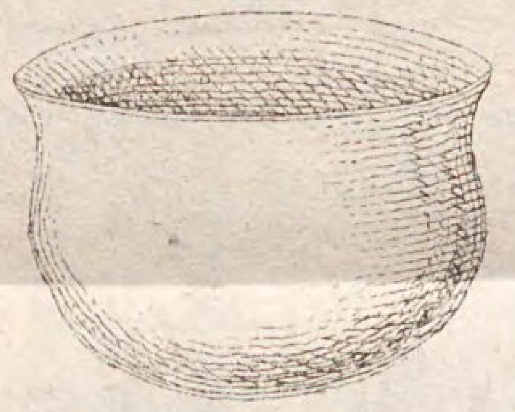
VII.



VIII.

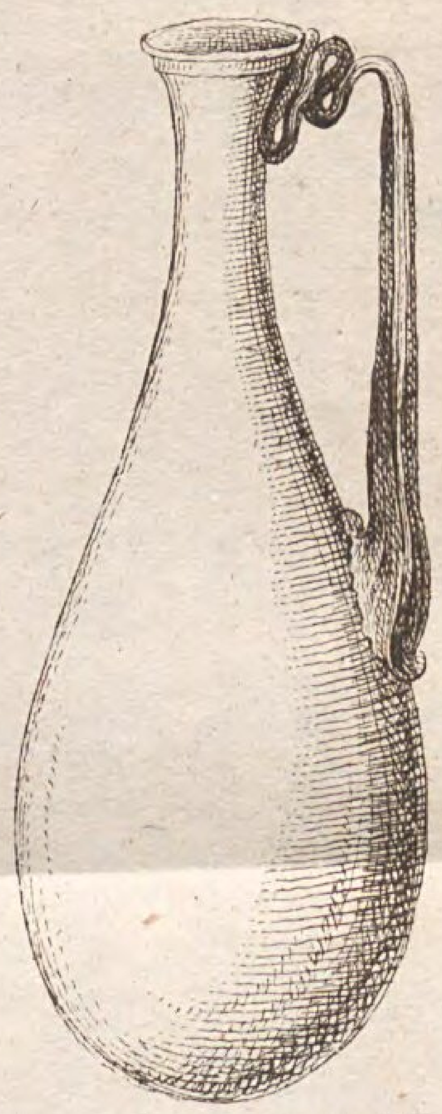


IX.



X.

XI.



Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 152. Speyer, den 14ten May 1823.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. May 1823.

Zwangsversteigerung.

In Gefolge eines gehörig einregistrirten Güteraufnahms-Protokolles, gefertigt durch den hienach benannten Notar unter dem Heutigen, und auf Betreiben des Isaak Robel, Handelsmannes wohnhaft zu Kaiserslautern, welcher den Herrn Lippert, Anwalt bey dem dahiesigen Bezirksgericht sich bestellt hat, um ihn vorkommenden Falles vor Gericht zu vertreten, werden den zwölften August nächsthin des Nachmittags um zwey Uhr in der Gemeinde Kaiserslautern im Gasthause zum Karlsberg, die seinen Schuldnern Michael Huber, Fuhrmann, und dessen Ehefrau Maria Franziska Antonia Müller, als einziger Erbin ihres verstorbenen Vaters Nikolaus Müller, bey seinen Lebzeiten Taglöhner zu besagtem Kaiserslautern, beide allda wohnhaft, eigenthümlich zugehörige und auf dem Bann der Gemeinde Kaiserslautern gelegene Immobilien durch den unterzeichneten Wilhelm Will, königl. Notär im Amtssitze der Stadt Kaiserslautern, im Rheinkreise, als hiezu durch ein von dem königl. Bezirksgericht Kaiserslautern unter dem drei und zwanzigsten April letzthin erlassenes und gehörig einregistrirtes Urtheil ernannten Versteigerungs-Commissär, und so wie gedachte Immobilien hiernach bezeichnet sind, öffentlich an den Meistbietenden versteigert; nämlich:

1. Section A. ohne Nro. Ein in der Stadt Kaiserslautern am Gauthor gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, sammt daran stoßendem Stall von Stein, Holzschopp, Hofgering und sonstigem Zugehör, bezeichnet mit dem Hausnummer sieben und fünfzig, begränzt einseits Franz Sammerocks Erben, anderseits Martin Krämer, durch den Gläubiger angeboten zu zweyhundert Gulden 200 fl.

Es wird jedoch hier bemerkt daß das hier bezeichnete Wohnhaus in dem Sections-Register nicht begriffen ist und aufzufinden war, sondern es ist blos in der Mutterrolle unter dem Namen des Nikolaus Müller folgendermaaßen eingetragen, Section A. ohne Numero. —

2. Section B. Nro. 9. — 62 Aren 70 Centiaren (1 Morgen, 2 Viertel, 25 Ruthen) Acker, ehemaliges Stiftguth und vormaliger Erbbestand, einseits Jakob Eberhohr, anderseits ehemaliges Staatsguth, angeboten durch den Gläubiger zu vierzig Gulden 40 fl.

Zusammen 240 —

Diese Immobilien sind, so viel bekannt, mit keinen Reallasten beschwert; die Besitztitel der Schuldner sind nicht bekannt, die Huberische Ehefrau besitzt solche durch Erbschaftsrecht von ihrem Vater; — Und zwar unter folgenden von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingnißen, nämlich:

Erstens. Der Steigpreis muß in gangbarer Geldmünze in Zeit acht Tagen nach geschehener Versteigerung bezahlt werden.

Zweitens. Steigerer treten sogleich in Genuß und Besitz der ersteigerten Immobilien und haben dieselben die darauf haftende Steuer und Abgaben von dem ersten October nächsthin an zu übernehmen und zu bezahlen.

Drittens. Die Immobilien werden versteigert wie solche da liegen und sich vorfinden, und so wie die Schuldner solche besitzen, jedoch ohne Gewährleistung für das angegebene Flächenmaaß.

Viertens. Jeder Steigerer hat einen zahlfähigen Bürgen und Selbstzahler zu stellen. —

Fünftens. Die Kosten des Steig-Protokolles, so wie die hierauf Bezug habende Einregistrir-Stempel- und Notariatsgebühren, und was dem Steigerer gesetzlich noch zu Last fällt, müssen dieselbe sogleich nach dem Zuschlag theils an den unterzeichneten Notär, theils an die Kanzley des Bezirksgerichts dahier entrichten. —

Sechstens. Der Zuschlag ist sogleich definitiv und wird kein Nachgebot darauf angenommen. —

Siebentens. Die Steigerer haben sich überhaupt nach den Artikeln fünfzehn, sechszehn, siebenzehn und achtzehn, zwanzig und zwey und zwanzig des Gesetzes vom ersten Juny verflossenen Jahres zu richten, so bey der Versteigerung vorgelesen werden. —

Zugleich fordert der unterzeichnete Notär durch gegenwärtigen Anschlagszettel benannte Schuldner, deren sämmtliche Hypothekar-Gläubiger und alle sonsten dabey betheiligte Personen auf, sich nächstkünftigen dritten Juny, des Morgens um neun Uhr, auf seiner Schreibstube dahier einzufinden um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Kaiserslautern, den dreizehnten May des Jahres, achtzehnhundert drey und zwanzig.

Unterzeichnet: G. Will, Notär.

---

pr. den 14. May 1823.

Grünstadt. (Zinsweinversteigerung.) **Mitwoch, den 21ten May 1823, Morgens um 9 Uhr werden auf dem Stadthause dahier ungefähr 18 Ohm 1822ger Zinswein, herrührend aus den Gefällen des Progymnasiums unter annehmlichen Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden. —**

Grünstadt, den 12ten May 1823.

Die Verwaltungs-Commission des Progymnasiums Grünstadt.

Selsam.

---

pr. den 14. May 1823.

Kirkel. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Schule zu Kirkel ist durch das Ableben des Schullehrers Bettinger vacant geworden, es werden demnach alle dazu lusttragende Schul-Candidaten, welche sich mit den gesetzlich vorgeschriebenen Zeugnissen auszuweisen im Stande sind, eingeladen, ihre desfallsigen Gesuchen innerhalb sechs Wochen bey der Ortsschul-Commission einzureichen.

Limbach den 6ten May 1823.

Das Bürgermeisteramt.

Hierthes.

---

pr. den 14. May 1823.

Speyer. (Früchte-Versteigerung.) Montag den 26ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Commissions-Zimmer des Waisenhauses dahier gegen baare Zahlung versteigert:

145 Hectoliter Korn, und)
5 Hectoliter Spelz.) 1822r Ernde.

Speyer am 13ten May 1823.

Reichard, Notär.

---

pr. den 14. May 1823.

Herxheim. (Wiederherstellung einer Brücke.) **Montag den 24ten May, Nachmittags 4 Uhr wird die Wiederherstellung der Langenbirger Brücke, wozu die Gemeinde das Holz stellt, und der Arbeitslohn zu 74 Gulten veranschlagt ist, an den Wenigstnehmenden versteigert.**

Herxheim, den 8ten May 1823.

Das Bürgermeister-Amt

Hoffmann.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Seit der letzten Anzeige der römischen Alterthümer im Rheinkreise (Intelligenz-Blatt von 1823 Nro. 1.) haben sich die Nachrichten und Entdeckungen wieder sehr gehäuft.

Man wird sie nach den verschiedenen Orten reihen, wo die Entdeckungen gemacht worden sind.

1. Neustadt.

Bey Gelegenheit der römischen Alterthümer zu Ruppertsberg (Int. Blatt v. 1821. St. 80.) hat man schon bemerkt, daß Neustadt, das wahrscheinliche Noviomagum der Römer, sicher noch mehrere Denkmäler verberge, als bisher davon bekannt wurden. —

In dem vergangenen Jahre wurden bey dem Baue eines Hauses mehrere Sarcophagen und Aschenkrüge gefunden, aber aus Unachtsamkeit zerstreut. —

Bald darauf ward an der Anhöhe gleich ausserhalb Neustadt links an der Straße gegen Mußbach, an einem Orte die Schanze genannt bey der Anlage eines Weinbergs ein sehr wohl erhaltener Denkstein gefunden, welchen der Herr Buchhändler Christmann zu Neustadt verwahrt.

Die Inschrift ist folgende:

IN. H. D. D.

IN D D
DIS CAS
SIBVS
CASTVS
TALVPPE
VSLLM.

Oder In honorem domus divinae (Die Formel ist wiederholt mit Hinweglassung des H.) Diis Cassibus Castus Tribunus alae quintae propria pecunia. — Votum solvit libens lubens merito.

Das Wort Cassibus hat auf die Götter keinen Bezug, sondern ist ein eigener Name wie Castus so wie die im Graterus vorkommenden Cassibassus Cassibasus, Cassianus, u. s. f.

2. Landstuhl.

Von den vielen römischen Alterthümern, welche von Zeit zu Zeit bey Landstuhl entdeckt wurden, ist in den vorhergehenden Blättern ebenfalls schon umständige Nachricht gegeben worden.

Eine neue Entdeckung ist erst in diesem Frühjahre bey der Abholzung eines dem Herrn Benzino zu Landstuhl gehörigen Walddistrikts auf dem halben Wege von Landstuhl nach Bann links der Straße auf dem höchsten Punkte des Waldes gemacht worden, wo sich ein aufrecht stehender Denkstein befindet mit der Aufschrift:

DISS CASSIBV....
MATVINVS
V S L M.

Oder: Diis Cassibus Matuinus Votum solvit libens merito.

Merkwürdig und überraschend ist es, zu gleicher Zeit an den beiden Seiten des Vogesengebirgs zwey Denksteine zu entdecken, welche den nämlichen Namen des Stifters Cassibus führen, denn den Göttern kann der Name erklärlicher Weise nicht als Beiwort zugeeignet werden.

3. Rockenhausen.

Daß zu Rockenhausen sich ein Denkmal mit römischer Aufschrift befinde, war durch frühere schriftliche Aufzeichnung schon bekannt, aber niemand konnte den Ort und die Schrift angeben.

Ganz zufällig fand sich erst vor wenigen Wochen der Stein an dem Hofthore des dermaligen Bürgermeisters Opp, wohin er vor ungefähr 30 Jahren von dem Neuenberger Bann eine Viertelstunde von Rockenhausen gegen Dörrenbach gebracht wurde. — Diese Schrift lautet:

MATVRIO SE
RRONI ET MA
NATIAE VICE
RINAE FILIA..
EORVM
.....ERVNT

Oder: Maturio Serroni et Manatiae Vicerinae Filiae eorum fecerunt.

Eisenberg.

So abgelegen auch Eisenberg zu seyn scheint, so sicher ist es doch, daß die Römer hier schon eine dauerhafte Niederlassung gegründet hatten.

Das erste Monument von diesem Orte, welches im Jahre 1764 gefunden wurde, ist vor der französischen Occupation nach Mannheim gebracht worden, und befindet sich in der dortigen schätzbaren Sammlung der römischen Denksteine.

Da die Abhandlungen der churpfälzischen Akademie seiner nicht gedenken, so wird die Inschrift hier angeführt:

I. O. M.
PATERNI......
ATINVS......
..MILES LE XIV.

Oder: Jovi optimo maximo Paterninus Atinus Miles legionis XIV.

Seit dieser Zeit sind zu Eisenberg dieß- und jenseits der Eis schon viele Urnen ausgegraben worden, wovon sich nur wenige erhalten haben, und täglich findet man noch Urnen, Silber- und Kupfermünzen, worunter erst eine schöne Silbermünze von Kaiser Maximinus, und eine andere von den ersten Kaisern eingeliefert wurde.

An der östlichen Seite des Orts auf einer kleinen Anhöhe neben dem Leichenacker werden gegenwärtig uralte Mauern ausgegraben, welche keinen Zweifel übrig lassen, daß hier ein Tempel oder ein anderes römisches Gebäude gestanden hatte.

An diesem Orte werden auch eine Menge durchbohrte kleine Kügelchen von Thonerde von allen Farben ausgegraben, welche eingefaßt zu Halsbändern mögen gedient haben, sie sind von den verschiedenen Erdarten, welche dermahl noch zu Battenberg, Leidelheim gegraben und zu vielfache Gebrauche in den Fabriken und Gewerken verwendet werden.

Das Merkwürdigste ist aber eine Ara, welche an der nämlichen Stelle im Jahre 1820 gefunden wurde, und jetzt in dem Garten des verdienten Herrn Pfarrers Machwirth zu Eisenberg aufgestellt ist.

Die Götterfiguren sind auf drey Seiten sehr gut erhalten, nur allein die vierte Seite ist ganz beschädiget, und läßt die Gestalt nicht mehr erkennen.

Der Gott Merkur und die Göttin Diana zeigen sich mit allen ihren Attributen, — das dritte Bild ist die Fortuna in ihrer ganzen Vollkommenheit, mit einer Hand das Füllhorn, mit der andern das Steuerruder haltend.

Die Ara votiva, welche am Neckar gefunden wurde, und sich jetzt in der Mannheimer Sammlung befindet, stellt auch auf einer Seite die Fortuna vor, welche das Steuerruder aber nicht zugleich das Füllhorn führt; — Man sehe darüber acta acad. palat. Tom. 1. pag. 193.

In dem nächsten lithographirten Blatte wird man die Zeichnungen dieses interessanten Altarsteins liefern.

Kirchheim an der Eck.

In der schon öfters angerühmten Sammlung der römischen Denksteine zu Mannheim wird noch ein anderes Denkmal von Kirchheim an der Eck aufbewahrt,

welches hier ebenfalls seinen Ort finden soll, weil es in den Abhandlungen der churpfälzischen Akademie nicht vorkommt.

Die Inschrift ist:

I. O. M.
SEPTVMIVS
HORININVS
V. S. L. L. M.

Die beiden Seiten des Steins sind mit sehr schönen Figuren geziert, welche Quadrigas und Quadrigarios vorstellen.

Speyer.

Bey der Anlage von Pflanzungen um die Domkirche zu Speyer, welche in diesem Frühjahre bewerkstelliget wurde, hat man bey dem Umrotten der Erde verschiedenen römischen Ueberresten begegnet.

Man hat zweifach aufeinander liegende Pflaster entdeckt, viele Trümmer rother samischer Geschirre, und Münzen ausgegraben, Fragmente von Kunstwerken aus Bein, welche noch sichtbar einen Bachantenzug vorstellen, und einen Satyr von Erz gefunden, dessen Abzeichnung man sich für das nächste lithographirte Blatt vorbehält.

Roßbach.

Mitten in dem Orte Roßbach bey Wolfstein ist an der Straße ein Stein mit einem männlichen Brustbilde eingemauert, welches ohne Zweifel mit den übrigen römischen Alterthümern von Wolfstein und Ginsbach gleichen Ursprung hat.

Albsheim bey Grünstadt.

Der k. Bezirksrichter Herr Rebmann zu Frankenthal besitzt außer einer Sammlung von 6 bis 800 römischen Münzen verschiedene römische Alterthümer, welche theils im Rheinkreise, theils in andern benachbarten Gegenden bey Worms, Tholey und Marbingen gefunden wurden.

Durch ihn hat man mehrere Notizen über verschiedene zu Albsheim, Frankenthal und zu Musbach ausgegrabene Gegenstände erlangt welche hier noch angeführt werden.

Zu Albsheim ist an dem Abhange eines Berges in einer Sandgrube bey 20 Fuß tief eine schöne Fibel nebst zwey Fingerringen, und eine Münze von Kaiser Claudius bey einem Gerippe gefunden worden; — Nahe dabey lag eine gläserne Urne, welche sich noch wohlerhalten in der Sammlung des Herrn Rebmann befindet. —

Frankenthal.

Bey Frankenthal wurden im Jahre 1819 rechts an der Straße nach Mannheim, kaum 500 Schritte von der Stadt entfernt, im Reichartischen Garten mehrere Urnen entdeckt, in welchen verschiedene Fibeln von mancherley Gestalt immer paarweise lagen.

Neben den Urnen fand man noch viele Gebeine, Arm- und Schenkelknochen mit Ringen von Bronze umgeben.

Von diesen Urnen, Fibeln und Ringen sind verschiedene in der Sammlung des Herrn Rebmann aufbewahrt. —

Musbach.

Unweit Musbach sind in einer Sandgrube mancherley Waffen und Werkzeuge und zwar sechs und siebenfach gefunden worden. — Darunter befinden sich Messerklingen, Sicheln, Lanzen, Meissel rc., alles von Bronze.

Von diesen Meisseln hat man bey den Ausgrabungen an andern Orten schon viele entdeckt; — Man sehe, was hierüber im 146. Stück des Int. Blattes von 1821 S. 754. in der Note bereits bemerket ist.

Ueber den Gebrauch dieses Instruments hat man bis jetzt nicht einig werden können. —

Das Exemplar von Musbach, welches Herr Rebmann besitzt, unterscheidet sich von den meisten übrigen, durch einen kleinen an der Seite befindlichen Henkel.

Ein ähnliches Exemplar ebenfalls mit dem Henkel ist im Museo Schoepflini P. II. pag. 129. beschrieben und abgebildet. —

Herr Rebmann wird dadurch auf die Vermuthung geführt, daß das Werkzeug als Wurfwaffe im Handgemenge gebraucht wurde, und daß an dem Henkel ein Riemen befestigt seyn konnte, um es nach dem Wurfe wieder zurückzuziehn.

Guttenbrunnen bey Schwarzenacker.

Im Jahre 1821 sind bey Guttenbrunnen in einer Urne bey sechshundert Stück römische Münzen von Kupfer, alle aus den Zeiten von Magnentius, Constantinus, Constans entdeckt worden, welche der königl. Land-Commissär Frhr. v. Hofenfels zu Zweibrücken aufbewahrt.

Altenkirchen.

Zu Altenkirchen im Canton Waldmohr eine Viertel Stunde vom Orte in der Richtung gegen Kusel wurden im Jahre 1822 dreißig Urnen theils von Erde, theils von Glas gefunden, welche aber alle zerbrochen, und vernichtet wurden.

Kübelberg.

Die Ausbeute dieses Ortes ist zwar nur eine im vergangenen Jahre gefundene Fibel, und ein Armring von Bronze, welche aber doch noch weitere Endeckungen vermuthen lassen.

Remigiusberg.

Einige Viehhüther haben im verflossenen Jahre unweit Remigiusberg in einem Felsen drey Aushöhlungen angetroffen, in deren jeder sich Urnen befanden. —

Die Urnen, wovon zwey eingeschickt wurden, sind konisch geformt, und fanden sich in den Höhlungen so gestellt, daß immer eine aufrecht stehende Urne, von der andern umgewendeten bedeckt wurde.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 256. Speyer, den 14ten August 1823.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 13 August 1823.

(Die Wiederbesetzung einer erledigten protestantischen Pfarrstelle in Grünstadt betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch das am 28ten Juny dieses Jahres erfolgte Ableben des Stadtpfarrers und Capitels-Seniors, Friedrich Leopold Tenner in Grünstadt, ist bey dem dortigen Stadtpfarramte eine Stelle erledigt, welche sogleich nach Ablauf der gesetzlichen Vacanz wieder besetzt werden soll.

Zu der ganzen Stadtpfarrey, mit zwey Pfarrern, gehört die Stadt allein, mit 2141 protestantischen Seelen, und die Erträgnisse der jetzt daran zu besetzenden Pfarrstelle sind in den neuen, aber noch unrevidirten und unabgeschlossenen Fassionen zu überhaupt 1143 fl. 11 kr. angeschlagen; da aber hierunter mehrere Bezüge aus der Kirchenschaffney Grünstadt und den Gefällen des Klosters Höringen begriffen sind, welche diese Pfarrstelle zwar früher competenzmäßig anzusprechen hatte, bey der dermaligen Unzureichenheit jener Fonds aber nicht mehr giebig sind, noch in der angegebenen Ausdehnung je wieder giebig gemacht werden können, so sind solche auf den Grund der darüber vorgenommenen vorläufigen Berichtigung und der deshalb vom einschlägigen k. Decanate Frankenthal eingeholten Begutachtung, vor der Hand festgesetzt, wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Von Realitäten	100	—
2.	Staatsgehalt	464	4
3.	Aus der Kirchenschaffney, nach Abzug des 5tels für Grundsteuer: a. An Geld 58 fl. b. An Korn, 44 Malter 176 —	234	—
4.	Casualien	30	—
		828	4
	Davon ab, für Steuern	21	29
	Gesammtbetrag	806	35

Die Bewerber um diese Stelle, insofern ihnen, nach der Beförderungs-Ordnung, ein Meldungsrecht zusteht, haben sich innerhalb sechs Wochen mit ihren Gesuchschriften und den dazu erforderlichen Belegen bey ihren vorgesetzten Decanaten zu melden, damit solche von da an das k. Decanat Frankenthal einbefördert, und durch Letzteres mit gutachtlichem Berichte anher vorgelegt werden; wobey noch besonders bemerkt wird, daß die betreffenden Decanate bey Annahme der Gesuchschriften um so mehr darauf zu sehen haben, daß solche von allen erforderlichen Documenten begleitet sind, als diejenigen Petenten, welche der desfalls bestehenden Vorschrift nicht Genüge leisten, wegen mangelhafter Form ihrer anher gelangten Eingaben, keine Berücksichtigung zu erwarten haben.

Speyer, den 11ten August 1823.

Königl. baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

Fliesen, Vorstand.

Trutzel, Secretär.

---

pr. den 14 August 1823.

1te Bekanntmachung.

Waldhambach und Waldrohrbach. (Zwangsveräußerung.) Montag den 10ten November l. J. wird vermög Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 24ten July d. J., gehörig registrirt, in Folge des durch den unterzeichneten Notär unterm heutigen Tag gefertigten gehörig registrirten Güter-Aufnahme-Protokolls und auf Betreiben des Christoph Graf, Ackersmann, wohnhaft zu Fichtenbach, Kanton Dahn, welcher den Advokaten Rube zu Landau zu seinem Anwalt bestellt hat, vor dem unterzeichneten hiezu

durch vorerwähntes Urtheil beauftragten, zu Annweiler residirenden Notär Koch, zur Zwangsveräußerung der dem Johannes Schnetzer und dessen Ehefrau Maria Anna Wegmann, Ackersleute, wohnhaft zu Waldhambach, Schuldner des betreibenden Theils, gehörenden Immobilien geschritten werden; nämlich:

A. Vormittags 9 Uhr, zu Waldhambach in der Wohnung des Adjuncten Knurr, von nachbeschriebenen im Bann der Gemeinde Waldhambach gelegenen Liegenschaften.

1. Section B. Nro. 34, 35 und 36. Ein Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Garten, nebst Zubehörden, Rechten und Gerechtigkeiten, im Dorf am Pfarrhaus, zwischen Georg Peter Rau und dem Schulhaus, angeboten zu 100 fl.

2. Section A. Nro. 540. Ein Viertel oder 7 Aren 56 Centiaren Wingert am Wingertsberg, zwischen Joseph Meyerer Wittib und Anna Maria Zimmermann, angeboten zu 5 fl.

B. Nachmittags zwey Uhr, zu Waldrohrbach in der Behausung des Franz Joseph Mandery, von nachbeschriebenen im Bann der Gemeinde Waldrohrbach gelegenen Liegenschaften.

1. Section A. Nro. 84. Ein Viertel oder 7 Aren 56 Centiaren Acker im Bärloch, zwischen Johann Häffner und Leonhard Häffner, angeboten zu 5 fl.

2. Section A. Nro. 124. Ein Morgen oder 30 Aren 24 Centiaren Acker allda, zwischen Peter Schwarz und Georg Friedrich Bauer, angeboten zu 6 fl.

3. Section A. Nro. 230. Sechszehn Ruthen oder 3 Aren 78 Centiaren Wildniß in den Rödern, zwischen Balthasar Müller und Georg Landherr, angeboten zu 1 fl.

4. Section A. Nro. 826. Ein Viertel sieben Ruthen oder 9 Aren 21 Centiaren junger Wald am Bügelberg, zwischen Leonhard Hafner und Friedrich Zwick, angeboten zu 1 fl.

5. Section B. Nro. 773. Sechszehn Ruthen oder 3 Aren 78 Centiaren Wald am Niksberg, zwischen Staatsgut und Joseph Wegmann, angeboten zu 30 kr.

6. Section C. Nro. 235. Ein Morgen oder 30 Aren 24 Centiaren Wald am Hammerbusch, zwischen Leonhard Häfner und Joseph Albert, angeboten zu 5 fl.

7. Section C. Nro. 253. Drey Viertel oder 22 Aren 68 Centiaren Wildniß am Kahlenkopf, zwischen Georg Joseph Landherr und Johann Landherr, angeboten zu 30 kr.

8. Section C. Nro. 279. Ein Viertel sechszehn Ruthen oder 11 Aren 34 Centiaren Wald am Knopfteich, zwischen Georg Landherr und Georg Schnetzer, angeboten zu 2 fl.

9. Section C. Nro. 280. Ein Viertel 16 Ruthen oder 11 Aren 34 Centiaren Acker allda, zwischen Georg Schnetzer und Balthasar Müller, angeboten zu 2 fl.

10. Section C. Nro. 348. Drey Viertel oder 22 Aren 68 Centiaren Wald am Leberstein, zwischen Joseph Wegmann und Johann Schnetzer, angeboten zu 1 fl.

11. Section C. Nro. 349 Ein Viertel oder 7 Aren 56 Centiaren Acker allda, zwischen Johann Schnetzer und Leonhard Schuhmacher, angeboten zu 30 kr.

12. Section C. Nro. 365. Ein Viertel 16 Ruthen oder 11 Aren 34 Centiaren Wald allda, zwischen Philipp Wolfer und Friedrich Zwick, angeboten zu 1 fl.

13. Section C. Nro. 399. Drey Viertel oder 22 Aren 68 Centiaren Wildniß allda, zwischen Johann Adam Schlick und Joseph Frey, angeboten zu 1 fl.

14. Section C. Nro. 493. Zwey Viertel oder 15 Aren 12 Centiaren Wildniß im Aendel, zwischen Valentin Schuhmacher und Engelhard Schäfer, angeboten zu 5 fl.

15. Section C. Nro. 355. Ein Morgen 1 Viertel 16 Ruthen oder 41 Aren 58 Centiaren Wald am Leberstein, zwischen Andreas Escher und Friedrich Zwick, angeboten zu 10 fl.

16. Section C. Nro. 517. Ein Viertel, 16 Ruthen oder 11 Aren, 34 Centiaren Acker in den Heidenäcker, zwischen Jacob Schnetzer und Friedrich Zwick, angeboten zu 30 fl.

17. Section C. Nro. 546. Ein halb Morgen, oder 15 Aren 12 Centiaren Wies auf der Langwies, zwischen Valentin Schäfer und Georg Frey, angeboten zu 15 fl.

18. Section B. Nro. 26., 27. und 28. Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Garten nebst Zubehörden im Dorf, zwischen Friedrich Zwick, dem Weg und Georg Landherr, angeboten zu 200 fl.

Die obengenannte Schuldner besitzen und bebauen selbst sämmtlich vorbeschriebene Liegenschaften mit Ausnahme jener sub Nummer fünfzehn, sechszehn und siebenzehn wovon der Andreas Escher, Ackersmann wohnhaft zu Waldrohrbach den sub Nummer fünfzehn beschriebenen Wald am Leberstein und die Wies sub Nummer siebenzehn auf den Langwiesen, sodann der Friedrich Zwick, Ackersmann zu gedachtem Waldrohrbach wohnhaft den sub Nummer sechszehn beschriebenen Acker in den Heidenäcker besitzen und geniesen.

Ausser dem als Folge der Versteigerung demnächst anzunehmenden Steigerungspreis hat der betreibende Gläubiger für die künftigen Ersteigerer folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Die Ersteigerer erhalten durch den Zuschlag

alle, aber keine weitere, als die den Schuldner selbst zustehende Rechte und müssen die Liegenschaften in dem Zustand, in welchem sich dieselbe befinden, mit allen Servituden und ohne Garantie des angegebenen Ruthenmaases übernehmen.

2. Dieselbe treten sogleich nach dem Zuschlag in den Besitz und Genuß dieser Liegenschaften mit der Verbindlichkeit die hierauf ruhende Steuern, so wie alle damit verbundenen Local- und alte Kriegsabgaben ebenfalls vom Tag des Zuschlags an, zu übernehmen.

3. Die Ersteigerer zahlen den ausfallenden Steigerungspreis in zwey gleichen Terminen, nämlich die Hälfte zehn Tagen nach dem Zuschlag und die andere Hälfte Martini achtzehnhundert vier und zwanzig den letzten Termin mit den gesetzlichen Zinsen von Martini dieses Jahres an gerechnet, in guten gangbaren Gold oder groben Silbermünzen bis zum Betrag derjenigen Summe, welche die Schuldner dem betreibenden Theil an Kapital, Zinsen und Kosten schuldig sind, für den allein eingeschriebenen Hypothekargläubiger Christoph Graf an Johann Adam Schönlaub, Gutsbesitzer zu Minfeld wohnhaft.

4. Dieselbe zahlen ausser dem Steigerungspreis die Reise-, Notariats- und Stempelgebühren verhältnißmäßig ihres Steigerungspreises an den unterzeichneten Notär, die Registrirung und Kosten der Steigerungsbriefe aber an die Kanzley des königlichen Bezirksgerichts zu Landau innerhalb 20 Tagen vom Tag der Versteigerung an gerechnet.

5. Dieselbe sind gehalten, ausserdem daß die Liegenschaften privilegirtermaasen bis zur gänzlichen Bezahlung des Steigerungspreises verpfändet bleiben, einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, der sich mit ihnen sowohl für die Bezahlung des Steigerungspreises als die Erfüllung aller übrigen Bedingungen solidarisch verbindlich macht, und es haben sich endlich

6. Dieselbe ausserdem noch nach den hieher Bezug habenden Bestimmungen des Gesetzes vom 1ten Juny 1822 zu richten.

Diese Versteigerung ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die Schuldner, die drittere Besitzer, die Hypothekargläubiger und alle sonst dabey Betheiligte werden hiermit aufgefordert, den zehnten September dieses Jahrs, Vormittags um neun Uhr, sich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen gegen diese Versteigerung vorzubringen.

Annweiler, den 12ten August 1823.

Koch, Notär.

Einregistrirt zu Annweiler, den zwölften August 1823. Vol. 6. Fo. 191. Vo. C. 5. und 6. Erhalten sammt Zehntel dreißig einen Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Rapp.

---

pr. den 11. August 1823.

Coelln. (Holzverkauf.) Freitag den 22ten August, Vormittags um 8 Uhr, werden zu Cölln aus dem Schlag dieser Gemeinde, Hahn genannt,

2 1/2 Klafter eichen Holz und
1925 Wellen versteigert.

Alsenz, den 4ten August 1823.

Das Bürgermeisteramt.

Dietz.

---

pr. den 13. August 1823.

Katzenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Schullehrerstelle zu Katzenbach, welche jährlich 190 fl. erträgt, ist zu besetzen. Wer sich um diese Stelle bewerben will, hat binnen sechs Wochen seine Beweisschriften bey dem unterzeichneten abzugeben.

Steinwenden, den 10ten August 1823.

Im Namen der Orts-Schul-Commission von Hitschenhausen.

Engelmann, Pfarrer.

---

pr. den 13. August 1823.

1te Bekanntmachung

Dernbach. (Veräusserung von Aerarial-Wald-Parzellen.) Die Districte Kippersthal und Eichwäldchen ersterer im Flächenmaas von 15 Hectaren, 43 Aren, 11 Centiaren abgetheilt in 64 Loose, und letzterer in 34 Loosen enthaltend 8 Hectaren 73 Aren, welche aus Mangel von Steiglustigen früher ausgesetzt bleiben mußten, werden zufolge hohem Rescripte königl. Regierung vom 24ten v. M. Nro. 14,287. P., bey der bereits angekündigten — auf Dienstag den 26ten dieses, Vormittags 9 Uhr, in der Gemeinde Dernbach statt habenden Versteigerung (vid. Intelligenz-Blatt Nro. 238.) zum meistbietenden Verkauf neuerdings ausgeboten. —

Annweiler, den 9ten August 1823.

Königliches Rentamt.

Rapp.

II. Nachrichten und Miscellen.

In dem letzten Berichte über römische Alterthümer im Rheinkreise (Intelligenzblatt St. 152.) wurde bemerkt, daß in den beiden entdeckten Denksteinen zu Neustadt und Landstuhl, auf welchen DIIS CASSIBVS vorkommt,

das Wort Cassibus nicht auf die Götter bezogen werden könne, sondern der Namen des Stifters sey.

Dagegen ist von einem gelehrten Geschicht- und Alterthumsforscher zu Augsburg erinnert worden, daß Cassibus dennoch als ein Beiwort der Götter angesehen werden müsse, und darunter etwa die behelmten Gottheiten, Mars und Minerva, von cassis der Helm, verstanden seyn möchten.

Diese Erklärung ist sinnreich, doch kann sie durch andere bisher bekannte Inschriften nicht nachgewiesen werden.

Dem gegebenen Versprechen gemäß werden in dem beyliegenden lythographirten Blatte die Zeichnungen der drey Gottheiten auf dem Altarsteine zu Eisenberg geliefert.

Die Abbildungen der Fortuna I. — des Merkur II. — der Diana III. sind deutlich; — Aehnliche Abbildungen der Fortuna finden sich häufig bey Montfaucon.

Der Satyr von Bronze, welcher bey der Herstellung der Anlage um die hiesige Domkirche gefunden wurde, ist Nro. IV. gezeichnet, die natürliche Größe ist 15 Centimeter. — Aehnlich damit ist die Figur in Montfaucon T. I. P. II. Pl. CLXVIII. Nro. I.

Ein überaus interessantes römisches Denkmal hat sich zu Germersheim in dem Hause des vorigen Herrn Friedensgerichtsschreibers Pfirrmann gefunden, welches bisher noch nicht bekannt war.

Man will wissen, daß es von Godramstein, welches vormals zu dem Oberamte Germersheim gehörte, dahin gebracht worden seyn soll.

Indessen bleibt dabey nicht erklärlich, warum dieser Denkstein nicht wie die übrigen Monumente von Godramstein, welche in den Acten der pfälzischen Akademie beschrieben sind, nach Mannheim geliefert wurde, wo sie sich noch dermal aufbewahrt finden.

Herr Pfirrmann hat dieses Denkmal mit aller Bereitwilligkeit der Sammlung zu Speyer überlassen.

Auf dem beygefügten lithographirten Blatte sind alle vier Seiten unter Nro. V. VI. VII. VIII. abgebildet, und man muß bedauern, daß einige Brustbilder beschädiget sind.

Die vier Seiten des Steins folgen in der angegebenen Ordnung auf einander, und dieser Umstand ist bey der nachfolgenden Erklärung wichtig, und daher nicht zu übersehen.

Die erste Seite enthält die Inschrift:

MET IVNON
GINAE CAS.
VICTORNVS
VRBICVS L. P.

Oder Jovi optimo maximo et Junoni reginae Cassius Urbicus libenter posuit.

Der Juno regina ist auch der zu Speyer entdeckte und in hiesiger Sammlung aufbewahrte Altarstein geweiht, dessen Inschrift schon bey Lehmann in der Speyerischen Chronik, und in actis accademiae palatinae Tom. II. pag. 8. angeführt ist.

Aehnliche Denksteine der Juno regina finden sich auch bey Schöpflin.

Die übrigen drey Seiten stellen die Brustbilder von sieben Gottheiten vor, welche nicht einzeln, sondern zusammengenommen ihre besondere Bedeutung zu haben scheinen.

Wer das schöne Denkmal von Bon, welches Montfaucon im ersten Supplementbande Pl. XVII. hinterlassen hat, und worauf die sieben Wochentage unter sieben Göttergestalten auf einem Schiffe vereinigt vorkommen, kennt, wird bey der Vergleichung dieses Denksteins unwillkührlich darauf geführt, auf demselben die sieben Wochentage wieder zu finden.

So wie auf dem Schiffe des Bon bey Montfaucon folgen auch hier die nämlichen Gottheiten aufeinander. Saturn als der Gott des ersten Wochentages bey den Römern führt den Reihen an, auf ihn folgt die Sonne, dann der Mond, der Mars, der Merkur, der Jupiter und die Venus.

Auf der Seite Nro. VI. des Germersheimer Denksteins stellt das erste Brustbild den Saturn vor. — Obschon wenige Abbildungen des Saturn übrig geblieben sind, um darüber Vergleichungen anzustellen, so ist er doch hier durch die neben ihm stehende Sichel deutlich genug beurkundet.

Auf den Consularmünzen bey Montfaucon T. I. P. I. Pl. VI. Nro. 2. 3. 4. kann man den Saturn öfters mit der Sichel neben seinem Haupte wieder finden.

Das zweite Brustbild mit dem gestrahlten Haupte läßt über seine Bedeutung als Sonne keinen Zweifel übrig.

Die Fortsetzung folgt nun auf der nächsten Seite Nro. VII., wo das erste Brustbild nicht die Diana, sondern den Mond als das Simbol des dritten Wochentages vorstellt.

In dem vierten Brustbilde kann man die Gottheit des vierten Wochentages den Mars noch aus den Ueberresten des Helms auf seinem Haupte erkennen.

Das fünfte Brustbild oder das dritte derselben Seite ist zu sehr beschädiget, kann aber nur den Merkur bezeichnet haben.

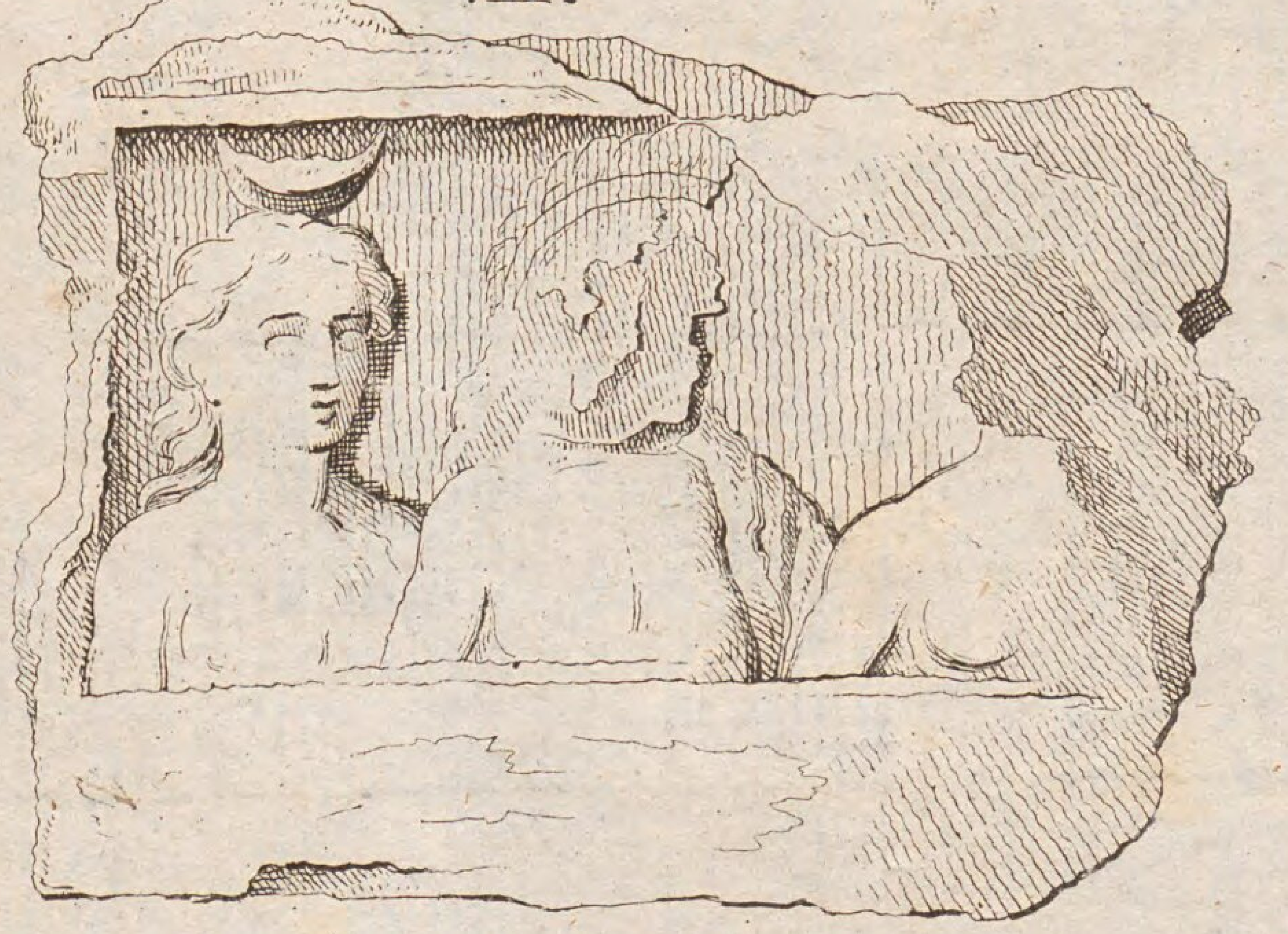
Die Gottheiten der zwey letzten Wochentage Donnerstag und Freytag Jupiter und Venus finden sich endlich auf der vierten Seite des Steins Nro. VIII. und die Venus ist durch den an ihrer Seite stehenden Spiegel genugsam kennbar gemacht.

Eine andere neue Entdeckung ist vor Kurzem zu Freinersheim, Cantons Edenkoben, gemacht worden, wo sich an der Kirchenmauer nächst dem Thurme ein Stein mit dem Bildnisse des Hercules eingemauert fand, wovon die Zeichnung in dem lithographirten Blatte Nro. IX. gegeben ist.

Der Denkstein wurde herausgenommen, und in die hiesige Sammlung überbracht.

I.

VII.

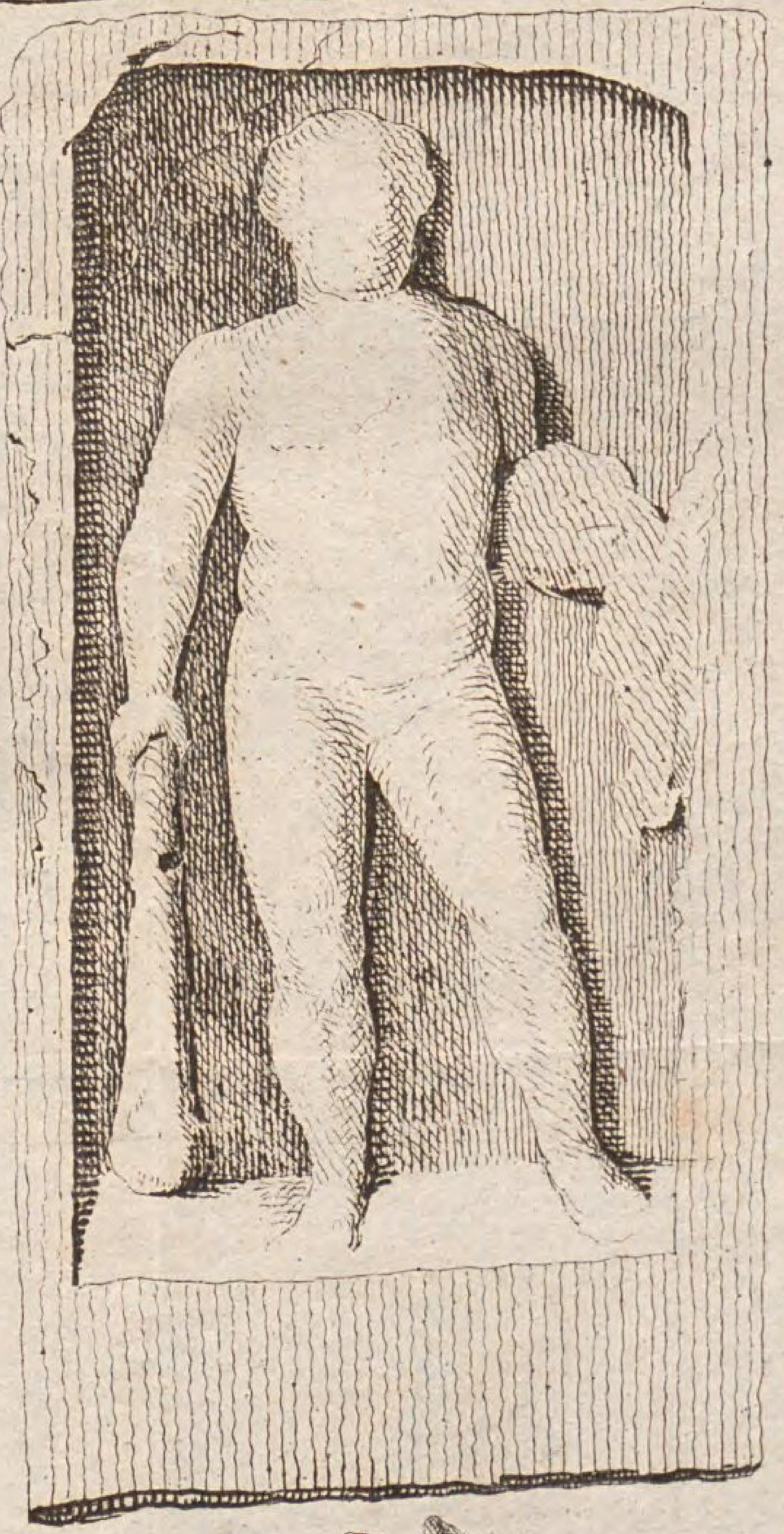


II.

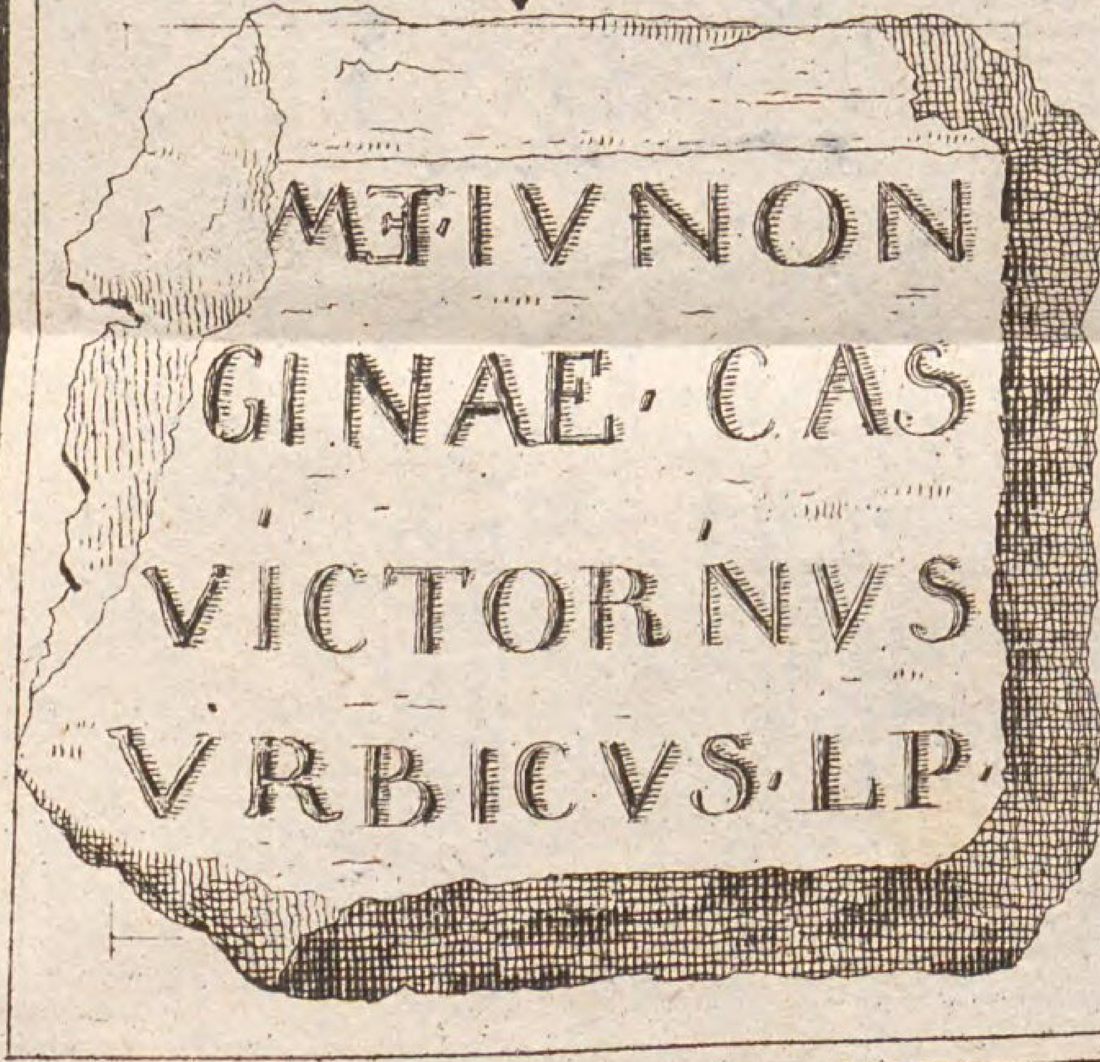
III.

VI.

IX.



V.



VIII.

IV.

das Wort Ca
könne, sonder
Dagegen
terthumsforsch
sibus dennoch
den müsse, un
ten, Mars un
den seyn möch
Diese Erk
dere bisher be
Dem ge
beyliegenden
drey Gottheit
liefert.
Die Abbi
der Diana III
der Fortuna f
Der Sat
der Anlage u
ist Nro. IV.
meter. — A
T. I. P. II.
Ein übe
sich zu Germ
Friedensgericht
bisher noch ni
Man wil
vormals zu d
gebracht word
Indessen
Denkstein nich
ramstein, wel
beschrieben sin
sich noch derm
Herr Pfir
reitwilligkeit d
Auf dem
vier Seiten u
und man mu
get sind.
Die vier
nen Ordnung
der nachfolgen
übersehen.
Die erste

Oder Jov
sius Urbicus
Der Jun
und in hiesiger Sammlung aufbewahrte Altarstein geweiht, dessen Inschrift schon bey Lehmann in der Speyerischen

Der Denkstein wurde herausgenommen, und in die hiesige Sammlung überbracht.

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 296. Speyer, den 16ten September 1823.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 16 September 1823.

Burrweiler und Kirrweiler. (Zwangsversteigerung.) In Gemäßheit eines durch das königl. Bezirksgericht zu Landau unterm 27ten August l. J. erlassenen und gehörig registrirten Urtheils, und auf Betreiben des Herrn Andreas Hauck, Rechtsgelehrter, in Hambach, Kantons Neustadt wohnhaft, welcher den Advokaten Breal in Landau zu seinem Anwalt erwählte, wird durch Heinrich Martini, den unterzeichneten zu Edenkoben wohnenden königl. Notär, an nachgenannten Tagen zur öffentlichen Versteigerung nachbeschriebener durch gehörig registrirtes Protokoll vom zwölften dieses aufgenommener Immobilien geschritten werden, nämlich:

a. Zu Burrweiler im Wirthshaus zum Weinberg bey Bürgermeister Beck den 8ten Dezember 1823, Vormittags 9 Uhr, und zwar Güter die dem Simon Bendle, Küfer in Burrweiler, auf dem Bann allda zuständig sind.

1. Section A. Nro. 74. 5 Aren Wingert im Haidweg, neben Joseph Weigel und Johannes Bendle d. J. und Peter Minck, angeboten zu 15 fl.
2. Nro. 75. 5 Aren Wingert allda, neben Johannes Bendle und Sebastian Lederle, zu 15 —
3. Nro. 399. 7 Aren Wingert, Breitwies, Thomas Herdel und Johann Korn Wittib, zu 30 —
4. Nro. 787. 9 Aren Wingert, Hüttwingert, Michael Eberle und Peter Minges der 1te, zu 10 —
5. Section B. Nro. 534. 4,25 Centiaren Acker, Riegelsberg, Lorenz Orth und Jacob Beck, zu 5 —
6. Nro. 677. 3,54 Centiaren Wohnhaus, Keller, Kelterhaus, Stallung, Garten und Hofgeraith, im Mitteldorf in der Schäfergaß, neben Johann Bendle und Aufstößer, zu 200 —

275 —

275 fl.

7. Section C. Nro. 284. 5,43 Centiaren Wingert, Haid, neben Jacob Leonhards Wittib und Johannes Bendle, zu 5 —
8. Nro. 347. 4,2 Centiaren Wingert allda, neben Johannes Helfrich und Simon Herdel d. 1te, zu 5 —
9. Nro. 496. 4,2 Centiaren Wingert, Mühlbühl, neben Christoph Orth und Schuldner selbst, zu 10 —
10. Nro. 497. 4,26 Centiaren Wingert allda, neben Barbara Hertel und Schuldner selbst, zu 10 —
11. Nro. 519. 4,72 Centiaren allda, neben Anton Weber und Johannes Bendle, zu 15 —
12. Nro. 813. 3,55 Centiaren Acker, Thalacker, neben Simon Hertel und Johannes Bachtler, zu 10 —

Summa 330 —

Immobilien die dem Johannes Bendle d. J., Winzer in Burrweiler, auf dem Bann allda zuständig sind.

1. Section A. Nro. 74. 5 Aren Wingert, Haidweg, Peter Minck beiderseits, angeboten zu 15 fl.
2. Nro. 227. 4,2 Centiaren Wingert, Frohnheck, neben Adam Hertel und Johannes Minges, zu 8 —
3. Nro. 769. 5 Aren Wingert, Hüttwingert, neben Johannes Bachtler und Nicolaus Beck, zu 20 —
4. Nro. 772. 2 Aren Wingert allda, neben Jacob Kobers Wittib und Andreas Schranz, zu 5 —
5. Nro. 843. 6 Aren Wingert allda, neben Johannes Bachtler und Johannes Orth, zu 80 —
6. Nro. 950. 4 Aren Wingert, Lebermeh, neben Georg Minges und Philipp Henry, zu 10 —
7. Section B. Nro. 44. 8 Aren Wies, Münch-

138 —

138 fl.
wies, neben Balthasar Kastrers Erben und Peter Minges, zu 30 —
8. Nro. 577. 6 Aren Wingert, Gewannenpfad, neben Emanuel und Peter Minges, zu 30 —
9. Nro. 677. 3,54 Centiaren Haus, Brennhaus, Keller, Garten, Stallung und Hofgeraith, Mitteldorf, in der Schäfergaß, neben Simon Bendle und Joseph Pfaff, zu 200 —
10. Section C. Nro. 284. 5,67 Centiaren Wingert, Haid, neben Jacob Hartborn und Simon Bendle, zu 5 —
11. Nro. 519. 3,54 Centiaren Wingert, Mühlbühl, neben Martin Weilacher und Peter Minck, zu 8 —
12. Nro. 926. 9 Aren Oedland, Thalacker, neben Franz Joseph Mathes und Jacob Beck, zu 5 —
Summa 416 —

b. Zu Kirrweiler im Wirthshaus zum Hirsch, bey Georg Matt, den 9ten Dezember 1823, Nachmittags 1 Uhr, und zwar Immobilien die dem Johann Adam Neuert, Maurer, und dessen Ehefrau Eva Catharina geborne Bendle, beide in Kirrweiler wohnhaft, zuständig sind.

1. Section A. Nro. 355. 12 Aren Acker im Haiweg, neben Michael Matt und Joseph Zeller, zu 40 fl.
2. Section B. Nro. 271. 12 Aren Acker im ersten Schlietweg, neben Johannes Hardart und Michael Hagenbucher, zu 40 —
3. Section C. Nro. 36. 3 Aren Wingert in den 8 Morgen neben Johannes Anton und Nicolaus Born, zu 15 —
4. Section D. Nro. 1621. (16 Ruthen) 3 Aren Haus, Keller, Scheuer, Stallung, Hofrecht, neben Johannes Hund und Nicolaus und Heinrich Neuert, zu 400 —
495 —

Bedingungen.

1. Der Steigpreis muß in guten gangbaren Geld- oder groben Silbersorten an den Requirenten in drey Terminen bezahlt werden, auf Ostern achtzehnhundert vier, fünf und sechs und zwanzig, mit Zins vom Tag der Versteigerung an laufend.

2. Die Güter sowohl als Gebäuden werden wie sie daliegen und die Schuldner bisher besessen haben mit allen Activ- und Passiv-Dienstbarkeiten versteigert, ohne daß für die Oberfläche des Landes garantirt wird.

3. Die Steigerer treten gleich beym Zuschlag in Besitz und Genuß der Güter, und in jenen der Gebäuden, in welchen Besitz sich Steigerer aber auf sein eigenes Betreiben setzen lassen muß.

4. Bleiben die versteigerten Immobilien bis zur Auszahlung des Steigschillings, Zinsen und Kosten privilegirt verpfändet, und das Eigenthum vorbehalten, und können solche bis dahin weder veräussert noch verhypothezirt werden.

5. Die auf den Liegenschaften ruhende Steuern, Lasten und Dienstbarkeiten, so wie alle Kriegs- und andere Gelder, welche noch darauf repartirt werden könnten, hat der Steigerer ohne irgend eine Vergütung vom Tag der Versteigerung an zu übernehmen und zu bezahlen.

6. Steigerer hat auf Anfordern des Requirenten einen annehmbaren Bürgen zu stellen, welcher sich mit ihm solidarisch mit Entsagung auf die Ausflüchten der Theilung und Vorklage, für die pünktliche Entrichtung des Steigschillings, Zinsen und Kosten verbindet; widrigenfalls der Zuschlag zu Gunsten des vorletzten Steigerers, dessen Gebot einsweilen haftet, erfolgen wird.

7. Wird diese Versteigerung zuerst stückweis, dann en bloc, und zwar die leztere Weise in der Art vorgenommen, daß der Betrag eines jeden Schuldners nur einzeln unter der allgemeinen oder im Ganzen zu besorgenden Veräusserung begriffen seyn darf.

Uebrigens findet diese Versteigerung unter denen im Gesetze vom 1ten Juny v. J. und namentlich in den Artiklen 15, 16, 17, 18, 20 und 22 enthaltenen Bestimmungen statt, welche den Steiglustigen bey der Versteigerung vorgelesen und erkläret werden sollen.

Schließlich werden die besagte Schuldner Simon Bendle, Johannes Bendle, Johann Adam Neuert und dessen Ehefrau Eva Catharina Bendle, denen die oben beschriebene Liegenschaften zuständig mit ihrem Mitschuldner Georg Beck, Winzer, und dessen Ehefrau Anna Maria Bendle in Burrweiler wohnhaft, sämmtliche solidarische Schuldner der die Zwangsversteigerung betreibenden Gläubigers, und alle in der Eigenschaft als Erben von weiland Simon Bendle, gewesenen Winzer in Burrweiler; die Hypothekargläubiger derselben, und alle diejenige, welche sich hiebey betheiligt glauben, hiemit aufgefordert, sich den 13ten October, Vormittags neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs einzufinden, um ihre allenfallsige Einwendungen gegen diese Versteigerung zu Protokoll zu geben.

Edenkoben, den 13ten September 1823.

Der Versteigerungs-Commissär.
Martini, Notär

II. Nachrichten und Miscellen.

Verzeichniß

der an der königlichen Universität zu Landshut im Winter-Semester 1823/24 zu haltenden Vorlesungen.

Der gesetzliche Anfang des Semesters ist auf den 4ten November festgesetzt.

I. Philosophische Section.

1. Allgemeine Philosophie, und, nach derselben, psychische Anthropologie trägt vor

Professor Salat, erstere nach seinen Grundzügen der Philosophie, und letztere nach seinem Lehrbuche der höheren Seelenkunde, täglich von 8—9 Uhr.

Hiemit wird derselbe ein Conversatorium, in einer noch zu bestimmenden Stunde, verbinden.

2. Logik und Metaphysik,
Professor Köppen, nach eignem Leitfaden, wöchentlich fünfmal, von 11—12 Uhr.

3. Naturrecht,
Professor v. Dresch, nach seinem Naturrechte (1822), von 8—9 Uhr.

4. Geschichte der Philosophie,
Professor Ast, nach seinem Lehrbuche (Landshut bey Thomann,) täglich von 5—6 Uhr, privatissime.

5. Arithmetik,
Professor Magold, nach eignem Lehrbuche, täglich von 3—4 Uhr.

6. Höhere Mathematik,
Derselbe, nach eignem Lehrbuche, täglich von 9—10 Uhr.

7. Populäre Astronomie,
Professor Stahl, wöchentlich viermal, von 2—3 Uhr.

8. Physik,
Derselbe, nach Mayers Anfangsgründen der Naturlehre, täglich von 10—11 Uhr.

9. Meteorologie,
Derselbe, wöchentlich zweymal, von 2—3 Uhr.

10. Allgemeine Chemie,
Professor Fuchs, nach eignen Heften, wöchentlich dreymal, von 2—3 Uhr.

11. Oryktognosie und Geognosie,
Derselbe, erstere nach Hofmanns Handbuche der Mineralogie, letztere nach eigenen Heften, täglich von 11—12 Uhr.

12. Allgemeine Naturgeschichte,
Professor Schultes, nach seinem Lehrbuche und eignen Heften, täglich in einer durch die Mehrheit der Zuhörer zu bestimmenden Stunde.

13. Physiologie der Pflanzen und Kryptogamologie,
Derselbe, nach eigenen Heften, wöchentlich dreymal, in einer durch die Mehrheit der Zuhörer zu bestimmenden Stunde.

14. Einleitung in das Studium der Geschichte,
Professor Siebenkees, von 3—4 Uhr.

15. Universalgeschichte,
Professor Mannert, nach eignem Compendium, wöchentlich fünfmal, von 2—3 Uhr.

16. Deutsche Geschichte,
Derselbe, nach eignem Compendium, wöchentlich fünfmal, von 11—12 Uhr.

17. Baierische Geschichte,
Derselbe, nach eignem Entwurfe.

18. Geographie des Königreichs Baiern,
Derselbe, nach eignen Heften, wöchentlich zweymal.

19. Geschichte der französischen Revolution,
Professor Köppen, nach Schütz chronologischer Darstellung, in noch zu bestimmenden Stunden.

20 Allgemeine Literärgeschichte,
Professor Siebenkees, nach Bruns, von 10—11 Uhr.

21. Ueber deutsche Sprache und Literatur,
Derselbe, zweymal wöchentlich, von 3—4 Uhr.

22. Aesthetik,
Professor Köppen, nach Schreibers Lehrbuche (Heidelberg 1809), wöchentlich viermal von 3—4 Uhr.

23. Encyklopädie der Philologie,
Professor Ast, nach seinem Grundrisse der Philologie, von 4—5 Uhr.

24. Alterthumskunde, mit besonderer Hinsicht auf die Gesetzgebung der Griechen und Römer,
Derselbe, täglich von 11—12 Uhr.

25. Platons Phädon (nach seiner bis dahin erscheinenden Ausgabe) und ausgewählte Stücke der Anthologia latina poëtica erklärt abwechselnd
Derselbe, täglich von 9—10 Uhr.

26. Hebräische Sprache lehrt
Professor Mall, nach seiner Sprachlehre von 2—3 Uhr.

27. Aramäische Sprache,
Professor Allioli, 3 Stunden wöchentlich.

28. Arabische Sprache,
Derselbe, 3 Stunden wöchentlich.

II. Section der Theologie.

1. Theologische Encyklopädie und Methodologie trägt vor
Professor Schneider, noch Dobmayer, wöchentlich dreymal, von 2—3 Uhr.

2. Religionslehre für sämmtliche Academiker,
Professor Hortig, in einer noch zu bestimmenden Stunde.

3. Angewandte christliche Moral,
Derselbe, nach Sailer, II. und III. Band, in den letzten drey Tagen der Woche, von 10—11 Uhr.

4. Einleitung in die heiligen Schriften,
Professor Mall, nach Sandbichler, die letzten drey Tage in der Woche, von 9—10 Uhr.

5. Hebräische Alterthümer,
Professor Allioli, drey Stunden wöchentlich,

6. Exegese des Buches Job.
Professor Mall, die letzten drey Tage der Woche, von 9—10 Uhr.

7. Katholische Dogmatik mit Dogmengeschichte verbunden,
Professor Schneider, nach Dobmayer, täglich von 11—12 Uhr.

8. Kirchengeschichte,

Professor Andrés, täglich von 11—12 Uhr.

9. Homiletik, Katechetik und Liturgik,

Professor Wiedemann, nach eigenen Heften, die letzten drey Tage der Woche, von 11—12 Uhr.

10. Die vollständige Pastoral-Theologie,

Derselbe, nach Sailer, die ersten drey Tage der Woche, von 10—11 Uhr.

11. Exegetische Uebungen stellt an

Professor Mall, in noch zu bestimmenden Stunden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Ueber das Monument mit den Gottheiten der sieben Wochentage, welches in dem 256ten Stück des Intelligenzblattes angezeigt wurde hat man durch Herrn Notär Damm zu Germersheim die Nachricht erhalten, das daselbe wirklich durch Herrn Otto Cullmann vorhin Professor zu Heidelberg, nachher Licentiat der Rechte zu Germersheim — von Godramstein in das Haus seines Vaters Aus- und Harfut zu Gernnersheim, überbracht wurde.

So arm Licentiat Cullmann war, so sey er doch nicht zu vermögen gewesen, diesen Denkstein der churpfälzischen Akademie zu Mannheim zu überlassen.

Zu Arzheim bey Landau hat sich an der Außenseite eines Privathauses mitten in der Hauptstraße ein Stein mit dem Bildnisse des Herkules gefunden. Das Haupt ist hinweggeschlagen, und die Keule beschädiget. — Uebrigens gleicht die Figur jener von Freimersheim in der lithographirten Beilage zu dem 256 Stücke des Intelligenzblattes Nro. IX. nur mit dem Unterschiede, daß die Figur zu Arzheim vier Schuh sohin noch einmal so hoch ist als jene zu Freimersheim. — Der Stein wurde in die Sammlung von Speyer überbracht.

Von dem Herrn Johann Schlesinger zu Saufenheim hat man einige Nachrichten über Alterthümer zu Saufenheim und Marnheim erhalten, welche man hier ohne Abänderung überliefert:

Saufenheim.

„Daß auch eine römische Niederlassung in Saufenheim war, kann aus Folgendem erwiesen werden:

„Vor 20 Jahren ward daselbst ein Keller gegraben, bey welcher Gelegenheit unterirdische Wohnungen entdeckt wurden, diese Wohnungen müssen sehr schön gewesen seyn; die Fußböden waren mit einer Art Kitt gemacht, welche nach meiner Untersuchung aus zerstossenen Ziegelsteinen und Kalk oder Gips besteht. Dieser Kitt war sehr hart und glänzend. Aus dieser nämlichen Masse bestanden auch die Wände, sie sollen mit sehr schönen Farben bemahlt gewesen seyn. An allen 4 Seiten der Wände lagen rings auf dem Boden wunderliche viereckige Kästen, aus Ziegelerde gebrannt; sie waren zum Theile in einander geschoben. Ihre rußige Schwärze beweiset, daß sie zu irgend einer Feuerung gedient haben. Dieser Wohnungen waren mehrere, sie waren durch Zwischenwände unterschieden. Durch die Kellergrabung wurde die erste Kammer zerstört, die übrigen aber laufen noch in unbestimmter Weite unter der Erde fort. Bey Grabung dieses Kellers kam auch ein Stück einer Säule zum Vorschein, welches noch vorhanden ist. — Es besteht aus der Art Sandstein, wie er zu Wattenheim gebrochen wird; das Gesims, ist der großen Schwere ungeachtet, auf einer Drehmaschine abgedreht und das obere gehauen. Der Dicke nach muß diese Säule eine große Last an einem Gebäude getragen haben."

„Ferner werden auch öfters Urnen ausgegraben, die immer aus Unvorsichtigkeit zernichtet werden. Scherben davon finden sich fast auf allen Aeckern, von hochrothen, schwarzen und grauen Farben."

„Zu Anfang des Monats May 1823 ward bey Umrottung eines Wingerts ein Gewölb entdeckt, welches 4 Fuß hoch mit Erde überdeckt war; es ist aber aus Leichtsinn nicht untersucht, sondern wieder zugedeckt und mit Reben besetzt worden. Dicht neben diesem Gewölbe ward ein Stück von einer sehr großen Urne gefunden, woran die Handhebe so dick als der Arm eines Kindes ist; ich habe es aufbewahrt, wie auch etliche Hufeisen, nebst einem Dolche, welcher hier in der Erde bey einem Todtengerippe gefunden wurde. Es werden auch öfters Todtensärge von Stein ausgegraben, auch findet man hier römische Münzen. In den Mauern einiger Häuser steht man auch noch Steine eingemauert, worauf römische Zierraten gehauen sind."

„Der nächste Ort, wo man auch noch Spuren von den Römern entdeckt, ist Kleinkarlbach, eine 1/4 Stunde von hier. In dem nah gelegenen Grünstadt findet man gar nichts."

Marnheim bey Kirchheimbolanden.

„Auch hier muß ein Aufenthalt der Römer gewesen seyn. Hier sah ich zufällig auf einem Acker neben der Landstraße eine noch nie gesehene Menge zerbrochener Urnen; es können die Scherben von 7 bis 800 Urnen gewesen seyn; sie waren von verschiedener Größe und Form; von Farbe waren sie schwarz, grau und weiß, aber ich fand keine einzige rothe. Ich hielt diesen Acker für einen römischen Begräbnißplatz, erkundigte mich nach dem Eigenthümer des Ackers und ersuchte ihn in meiner Gegenwart zu graben, um noch einige Urnen zu finden. Dieser Mann sagte mir aber: daß er bey Grabung seines neuen Kellers außerordentlich viele solcher Häfen von allerhand Form und Größe gefunden, und zerbrochen, hiernach sie nebst anderem guten Grunde als Dungmittel auf diesen Acker gefahren habe."

Der Finder eines am 14ten September, in der Nähe des Doms verlornen Bracelets (Armband) von Stahl- und Gold-Drath, mit einem goldnen Schlosse; wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung von zwey Kronenthaler, auf dem hiesigen Polizey-Bureau zu bringen.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 72. Speyer, den 14ten März 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 14. März 1824.

Maudach. (Einfassung des kathol. Schulhaus-Gartens mit einer Bordwand betr.) Dienstag den 23ten l. M., um 10 Uhr Vormittags, wird vor der unterzogenen Stelle die in rubro bezeichnete Arbeit dahier, wovon ein Ueberschlag, 58 fl. 16 kr. betragend, zum Grunde liegt, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Maudach, den 13ten März 1824.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag.

Mehrle.

---

pr. den 14. März 1824.

(Herrschaftliche Holzversteigerung.)

Den 24ten dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, wird in dem Gasthaus zum goldnen Hirsch bey Peter Huber in Trippstadt, im Wege öffentlicher Versteigerung zum Verkauf nachstehenden Gehölzes geschritten werden:

Forstrevier Johanneskreuz.

Schlag	Helleeichen .	64	eichen Nutzholzstämme;
—	Schlangenhalt	236	id.
—	Reuterhübel A.	34	id.
—	id. B.	39	id.
—	Lauberberg .	5	id.
	Zusammen	378	

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ausser dem in diesem Revier in den Districten Simsenberg und Steinberg noch mehr dergleichen Holzsorten demnächst zur Versteigerung kommen.

Elmstein am 4ten März 1824.

Das königl. Forstamt Elmstein.

Hedinger.

Kaysing.

---

pr. den 14. März 1824.

Mußbach. (Vorläufige Versteigerung.) Montag den 5ten April 1824, des Nachmittags 2 Uhr, wird zu Mußbach im Gasthause zum Schwanen, durch den unterzeichneten Mathäus Joseph Müller, öffentlichen Notär im Amtssitze von Neustadt Gerichtsbezirk von Frankenthal; auf Anstehen der Kinder und Erben des verstorbenen Martin Sauer zu seinen Lebzeiten Küfer wohnhaft in Mußbach und dessen verstorbenen Ehefrau Maria Elisabetha eine geborne Wiedemann, als: 1. Paul Sauer, großjährig Küfer in Diedesfeld, 2. Johannes Wiedemann der junge, Wingertsmann in Gimmeldingen, 3. Franz Anton Sauer, Küfer in Diedesfeld, Ersterer als Vormund, Letzterer als Beivormund von Helena, Susanna und Barbara Sauer, minderjährige Kinder der genannten verstorbenen Martin Sauer'schen Eheleute, zur öffentlichen vorläufigen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden des hienachbeschriebenen zur Verlassenschafts-Masse der mehrgenannten Martin Sauer'schen Eheleute gehörigen Immobiliar-Gegenstandes geschritten werden.

Nämlich:

Ein einstöckiges Wohnhaus, gelegen zu Mußbach in der Straße nach Gimmeldingen oder in der sogenannten obern Dorfgasse, nebst Scheuer, Stallung, Kelterhaus und Keller, Hof, Pflanz-, Wingerts- und Baumgarten, Section G. Nro. 1599 und 1601, enthaltend 50 Ruthen oder 12 Aren, begränzend einseits Heinrich Müller, anderseits Mathäus Gräßer und Philipp Müllers Erben, taxirt zu 2400 fl.

Die Steigbedingungen können bey dem unterzeichneten Notär eingesehen werden.

Neustadt, den 11ten März 1824.

M. Müller, Notär.

---

pr. den 14. März 1824.

Ite Bekanntmachung.

Zwangsversteigerung.

Mußbach. Auf Betreiben des Herrn Goswin Tisch-

leber, Gutsbesitzer zu Neustadt, als Hypothekargläubiger des Johann Ludwig Krebs und seiner Ehefrau Anna Maria Naumer, Ackersleute zu Mußbach, und in Gefolge registrirten Urtheils des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neunzehnten des verflossenen Monats Februar, wodurch zu Gunsten des Ersten gegen beyde Letztere Zwangsversteigerung gesprochen, und Lembert, unterzeichneter königl. Notär für den Bezirk Frankenthal, im Amtssitze Neustadt im Rheinkreise, als Versteigerungs-Commissär ernannt worden ist, und ferner in Gefolge, registrirtem durch den Commissär am zehnten dieses zu Mußbach gefertigten Aufnahmeprotokolls, macht derselbe hiedurch bekannt, daß die erwähnte Zwangsversteigerung, Freitag den acht und zwanzigsten May laufenden Jahres, Nachmittags zwey Uhr im Gasthause zum Schwanen zu Mußbach, vor dem unterzeichneten Commissär statt haben wird.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften.

Bann Mußbach.

1. Section B. Nro. 360. Zwanzig fünf Aren fünfzig drey Centiaren (einhundert acht Ruthen) Wingert auf dem Emeswasen, zwischen Christian Haber und Heinrich Schuster, Angebot des betreibenden Gläubigers einhundert Gulden 100 fl.

2. Section B. Nro. 601. Zwey Aren achtzig vier Centiaren (zwölf Ruthen) Wingert im Hundsrück, zwischen Michael Naumer und Thomas Lingenfelder. Dieses Stück giebt eine jährliche Weingült von eilf Liter siebenzig fünf Deciliter, (ein Viertel eine Maas drey und einen halben Schoppen, an Johann Umbstätter zu Winzingen. — Angebot dreißig Gulden 30 —

3. Section B. Nro. 641. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Wingert am Rothenstein, zwischen Georg Baßler und Michael Naumers Wittwe. Angebot fünf und dreißig Gulden 35 —

4. Section C. Nro. 146. Eilf Aren dreißig fünf Centiaren (acht und vierzig Ruthen) Acker im Schlietweg, zwischen Paul Briegel und Philipp Jakob Ferkel, Angebot zwanzig Gulden 20 —

5. Section C. Nro. 340. Zwölf Aren siebenzig sieben Centiaren (fünfzig vier Ruthen) Acker an der Rustenhecke, zwischen Michael Naumers Wittwe und Thomas Köhler. Angebot zwanzig Gulden 20 —

Nota. Dieses Stück soll, dem Sections-Register zufolge Philipp Fuchs von Mußbach als dritter Innhaber besitzen.

6. Section C. Nro. 96. Dreizehn Aren vier-

205 —

205 fl.

zig sieben Centiaren (fünfzig sieben Ruthen) Acker am Mittelweg, zwischen Philipp Völcker und Jakob Krätzer. Angebot zwanzig Gulden 20 —

7. Section C. Nro. 128. Zwanzig Aren drey und dreißig Centiaren (achtzig sechs Ruthen) Acker in den Steinäckern, zwischen Heinrich Klein zu beiden Seiten. Angebot dreißig Gulden 30 —

Nota. Wird dem Sectionsregister zufolge, von Ulrich Mallrichs Wittwe zu Lobloch, als dritte Inhaberin besessen.

8. Section C. Nro. 362. Zwanzig zwey Aren vierzig sechs Centiaren (neunzig fünf Ruthen) Acker in der Geishörde, zwischen Heinrich Utech und Peter Reiß. Angebot fünfzehn Gulden 15 —

9. Section F. Nro. 280. Zwanzig vier Aren zwey und achtzig Centiaren (einhundert fünf Ruthen) Wiese auf dem Kleeflecken, zwischen einem Wässergraben und der Floßbach. Angebot einhundert Gulden 100 —

Nota. Wird auch dem Sectionsregister zufolge, von dem genannten Philipp Fuchs als dritten Inhaber besessen.

10. Section G. Nro. 48. Fünf Aren ein und neunzig Centiaren (zwanzig fünf Ruthen) Wingert in der Gurr oder am Hinterthor, zwischen Georg Naumer und dem Weg. Angebot zwanzig Gulden 20 —

Giebt an genannten Umbstätter eine jährliche Weingült von zwanzig Liter (zwey Viertel und eine Maas).

11. Section G. Nro. 281. Sechs Aren dreißig acht Centiaren (zwanzig sieben Ruthen) Wingert an der Schießmauer, zwischen Georg Lingenfelder und Thomas Lingenfelder. Angebot vierzig Gulden 40 —

12. Section H. Nro. 486, 487 und 488. Drey Aren dreizehn Centiaren (dreizehn und ein viertel Ruthen) Haus, Hof-Umfang und Garten an der Hauptstraße, mit Nro. 183 bezeichnet, zwischen Philipp Müllers Wittwe und Jakob Koller. Angebot dreihundert Gulden 300 —

730 —

Dieses Haus giebt ebenfalls an denselben Umbstätter eine jährliche Weingült von zwey und zwanzig und einem halben Liter (zwey Viertel zwey Maas).

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Es wird den Erwerbern kein anderes Recht auf die ihnen zugeschlagenen Stücke eingeräumt, als welche den Schuldnern selbst auf die verpfändeten Güter zuständig gewesen.

2. Die Güter werden einzeln ausgeboten, und den Letzt- und Meistbietenden, nach dem drey Lichter ohne Mehrgebot erloschen seyn werden, definitiv zugeschlagen und dem Gesetze gemäß, werden nach geschehenem Zuschlag keine Nachgebote mehr angenommen.

3. Der Zuschlagpreis muß in drey gleiche Theile, Martini des laufenden Jahrs und der beyden unmittelbar darauf folgenden Jahre, mit Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Zuschlag an laufend, und immer von allem nicht abgetragenen, in guten und groben Silbermünzen, zu ihrem Werth im Handel, an den betreibenden Gläubiger, der freywilligen oder gerichtlichen Collocation unbeschadet bezahlt werden, und soll von ihm verwendet werden:

a. zur Tilgung seiner eigenen Forderung;
b. der Schuld an das protestantische Allmosen zu Neustadt;
c. jener an Jakob Nathan, Handelsmann daselbst;
d. des auf dem Wingert im Emeswasen an Georg Reiffel zu Neustadt geschuldeten Steigschillings;
e. des auf den Acker in der Geishörde, geschuldeten Steigschillings an Aaron Mayer in Dürkheim und an Joseph Mayer in Ellerstadt;

alles mit Zinsen und Kosten zu berechnen.

4. Zum Behufe des vorgehenden Artikels verbindet sich der betreibende Gläubiger von allen genannten Gläubigern Vollmacht beyzubringen.

5. Es wird weder für Flächeninhalt noch für Angränzer und Aufstößer gebürgt; Mehr oder Weniger ist, Gewinn oder Verlust der Erwerber, welche Kraft Unterschrift anerkennen (daß sie sich mit den ihnen zugeschlagenen Stücken begnügen, und sie in ihrem jetzigen Zustande, mit allen sowohl verborgenen als sichtbaren Dienstbarkeiten übernehmen.

6. Mit dem Zuschlag tretten die Erwerber in den Besitz und den Genuß ihres Erwerbs, in die Steuerpflichtigkeit vom Anfang des laufenden Steuerjahrs an, Falls der Schuldner von den Steuern nichts abgetragen hätte und die Gülten übernehmen sie, von den Stücken die mit solchen beschwert sind, von verflossenen Martini an.

7. Es steht dem betreibenden Gläubiger, so wie andern angewiesenen Gläubigern frey, zu jeder Zeit von den Erwerbern persönliche oder Realbürgschaft in Liegenschaften von doppeltem Werthe zu fordern. Im Nichtleistungsfalle treten die Verfügungen des nachfolgenden Artikels in Kraft.

8. Durch den blosen Verfall eines Ziels ist der Erwerber in Verzug, und die Ermanglung einer einzigen Zahlung, ganz oder zum Theil, löst den Zuschlag von Rechtswegen auf, und der angewiesene Gläubiger ist befugt, nach einer dem säumigen Erwerber acht Tage zuvor amtlich gemachten Anzeige, das betreffende Stück unter ihm beliebigen Bedingungen, durch einen Notär, in der Form freywilliger Rechtsurkunden, in Mußbach öffentlich versteigern zu lassen, um sich aus dem Erlöß ohne Verzug bezahlt zu machen, wegen Mindererlös, Schaden und Kosten aber bleibt jeden Rückgriffs gegen den Erwerber so wie alle sonstige gesetzliche Androhungen vorbehalten.

9. Das Haus muß, Falls es noch nicht geschehen ist, der Brandversicherungsanstalt durch den Erwerber desselben einverleibt, und darinn bis nach gänzlicher Abzahlung des Zuschlagpreises belassen werden.

10. Die Erwerber haben die Stempel-, Notariats- und Bekanntmachungskosten an den Notär jene der Registrirung, der vollzugbaren Ausfertigung und der Kaufbriefe an die Bezirksgerichtskanzley, und die der Transscription der Hauptausfertigung, an den betreibenden Gläubiger, der diese Transscription zu besorgen übernimmt zu bezahlen.

11. Der betreibende Gläubiger fährt fort, bey seinem Anwalte Herrn Friedrich Justus Willich in Frankenthal zu wählen, und die Erwerber wählen solchen Kraft Unterschrift in ihren gewöhnlichen Wohnungen.

12. Die übrigen auf diesen Gegenstand sich beziehenden Verfügungen des Gesetzes vom ersten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig, werden bey der Versteigerung vorgelesen werden.

Der Versteigerungs Commissär macht zu gleicher Zeit bekannt, daß er das Schwierigkeitsprotokoll in dieser Sache Freitag den neunten des nächstkommenden Monats April Morgens neun Uhr, auf seiner Schreibstube zu Neustadt eröffnen wird, und fordert demnach sowohl die Schuldner als ihre Hypothekargläubiger und alle andere sich dabey betheiligt halten mögende Personen auf, auf besagten Tag und Stunde auf seiner Schreibstube zu erscheinen, um ihre etwaige Einwendungen gegen erwähnte Zwangsversteigerung aufnehmen zulassen.

Gegeben und unterzeichnet auf der Schreibstube zu Neustadt nach dreystündiger Vakation, am zwölften März achtzehnhundert vier und zwanzig.

Unterschrieben: Lembert mit Handzug.

Registrirt Neustadt, den zwölften März 1824. Vol. 16. Nro. 460. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Das königl. Rentamt.

Unterschrieben: Rössel mit Handzug.

Für richtige Abschrift.

Lembert.

II. Nachrichten und Miscellen.

Alterthümer im Rheinkreise.

Am Wege von Enkenbach nach Ober-Mehlingen sieht man in einer ebenen und sandigen Trift, (am Neuwoog

genannt) da wo die Banngränzen von Neukirchen und Enkenbach sich scheiden, sich drey kleine Rasen Hügel erheben. Nachdem man den mittleren davon, welcher der größte ist, untersucht und aufgegraben hatte, ergab sich aus den aufgefundenen Gegenständen, daß dieser Hügel mehreren einzelnen Gräbern, wahrscheinlich von Kriegern zur gemeinsamen Deckung gedient hatte.

Dieser Hügel, von einem Durchmesser von 50 und einer Höhe von 3 bis 4 Fuß war ringsum mit einem Kreis von mauerartig aufgeschichteten röthlichten, harten Steinen (Buchwacken) eingefaßt, und das Innere mit Erde und Sandsteinen ausgefüllt. Als man diese Ausfüllung ungefähr 3 Fuß tief abgehoben hatte, kam man wieder unter dem Niveau der Gegend, auf eine Lage ähnlicher Steine, wie beym Kreis gebraucht sind. Diese Steine wurden nun nicht ausgebrochen, sondern von allen Seiten frey gemacht, wonach sich zeigte daß diese Steine in Form eines gewölbten Grabhügels von 5 Fuß Breite und 9 Fuß Länge aufgeschichtet waren, welcher ungefähr die Gestalt der jetzigen Gräber hatte.

Als man die Steinplatten dieses Grabes abgehoben hatte, fand man da, wo der Körper gelegen haben mochte, die Erde schwärzlich, wie von eingestreuten Kohlen. — Am untern Ende des Grabes entdeckte man unter größern Steinplatten ein Gefäß von Ton, welches beim Auffinden grünlicht aussah, aber von den Steinen zusammen gedrückt war.

Im nämlichen Hügel stieß man einige Fuß weiter gegen Westen auf ein von eben solchen Steinplatten gewölbtes zweites Grab, an Form und Größe dem erstern ganz gleich. Nachdem dieses auf oben erwähnte Art zuerst frey gestellt, dann geöffnet worden war, fanden sich am obern Ende des Grabes ganz nahe beisammen liegend folgende Gegenstände: eine im Kreis gebogene Röhre; eine etwa einen Finger breite gefurchte Schiene, und eine Hafte, alles von gelbem Metall. Einige an der nämlichen Stelle gefundene Backenzähne und ein Ohrgehäng mit einer schwarzen Glasperle ließen vermuthen, daß obige Gegenstände als Helm-Verzierungen gedient haben mochten. Etwas entfernt von diesen Sachen fand sich noch ein kleiner eherner Ring und einige unförmliche Stücke verwittertes Eisen. Im weitern Raum, war die Erde schwarz wie mit Kohlen eingestreut.

In einem dritten einige Fuß von vorigem entfernten Grab des nämlichen Hügels wurde am südlichen oder obern Ende ein Geflechte von Metall-Drath gefunden, welches zur Bedeckung des Kinnes gedient hatte, dies bewiesen die vorgefundene unverwesene Zähne in ihrer natürlichen Reihe im Geflechte liegend. Auch konnte man noch deutlich morsches Leder erkennen worauf dieses Geflechte befestiget war. Die Dräthe liefen parallel mit den Backen-Knochen. Weiterhin, wo die Mitte des Körpers gelegen haben mochte fand man ein lederartiges etwa eine Hand breites Stück mit ehernen Buckeln besetzt, auf diesem lag ein kleiner eherner Ring und ein Stück verwittert Eisen einem Handgriffe ähnlich. Unten bey den Füßen lagen, einen Fuß weit von einander entfernt, zwey große eherne Ringe, mit eichenen Zweigen, von welchen sich die Rinde erhalten hatte, durchflochten, auf Stücken von Eichenholz. Der ganzen Länge des Körpers nach fand sich Kohlen ähnliche schwarze Erde.

Noch möchte zu bemerken seyn, daß dieser beschriebene Hügel für wohl 20 besondere Gräber Raum enthält, daß aber 2/3 davon schon vor einigen Jahren durch den Wirth Kafitz von Neukirchen und andere umgewühlt und gegen 60 Karren Buchwacken für die Pflästerung der Straße daraus geholt worden sind, und daß diese Leute damals nach ihrer eigenen Versicherung mehrere Gefäße von Eisen und Ton, dann auch mehrere große und kleine eherne Ringe aus diesem Hügel hervorgegraben haben. Die Gattung der Steine (in jener Gegend Buchwacken genannt) woraus die Ringmauer und die Gräber gebildet waren findet man in der Nähe nicht, sie mußten von entfernten Gegenden hergebracht worden seyn.

In den Gemarkungen von Alsenborn, Enkenbach, Neukirchen und Mehlingen finden sich mehrere dem aufgegrabenen ähnliche Hügel, sie sind unter dem Namen Heidenhügel oder Heidengräber bekannt, gewöhnlich auf Anhöhen oder an Wegen gelegen und gewöhnlich 3 beisammen.

Im Banne von Enkenbach sind ähnliche Hügel an dem Mühlberg neben dem Weg von Enkenbach nach der Ketschmühl, dann in der Gegend des Egerwoges neben dem Fischbacher Weg sichtbar. Auf einem Hügel am Mühlberg fanden sich zwey kegelförmig gehauene Steine, welche eine Länge von 7 Fuß und unten einen Durchmesser von 3 Fuß haben und Denksteinen ähnlich sehen; einer davon liegt zu Alsenborn.

Wenn man vom Fröhnerhof nach dem Taubenbornerhof geht, sieht man beim Eintritt in ein Wäldchen gegen sechs solche Hügel zum Theil mit Fichten bewachsen. Mehrere dergleichen sind am Weg von Neukirchen nach Heiligenmoschel, wo dieser Weg durch den Bann von Baalborn und den des Münchswanderhofes zieht.

Auf dem Kirchhof zu Alsenborn liegen die Trümmer eines zerschlagenen steinernen Sarges, solche Särge sollen sich auch noch im Kirchhofe von Neukirchen vorfinden.

Hinter dem Ort Alsenborn ist auf den Wiesen, hart am Borne der Alsens, ein großer Hügel, um welchen sich von Quadersteinen das Fundament eines Rundgebäudes zieht. Es ist zu vermuthen, daß dies ein Tempel gewesen seyn möchte, weil im Orte noch die Sage geht, daß an dieser Stelle, als an einem heiligen Ort, noch in frühern Zeiten eine Freyung, wohin sich Verbrecher flüchten konnten, gewesen sey.

Wieland.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 114. Speyer, den 21ten April 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 17. April 1824.

2te Bekanntmachung.

(Staats-Realitäten-Versteigerung.)

Auf die hienach angegebenen Tage, Morgens um 9 Uhr, wird in Gefolge Ermächtigung hoher k. Regierung des Rheinkreises, zur Versteigerung der Staatsgüter, wovon die Beschreibung folgt, geschritten werden. Die Versteigerung hat unter den Bedingungen, welche in der Beilage zum Amtsblatte Nro. 8. vom Jahr 1818 so wie im Intelligenzblatt Nro. 90. vom Jahr 1820 enthalten sind, statt.

Beschreibung der Güter nebst Angabe der Tage und Orte der Versteigerung.

Namen der Gemeinden, in deren Bännen die zu versteigernden Güter liegen.	Beschreibung der Güter.	Anzahl der Loose.	Flächen-Gehalt. Hect.	Aren	Cent.	Tagw.	Dez.	Taxations-Preis fl.	kr.
	A. Den 3ten May 1824, auf dem k. Land-Commissariat Zweybrücken								
Ixheim	Waldparzelle Ixheimer Hang	1	2	52	76	7	418	303	18
	B. Den 6ten May 1824, in der Gemeinde Niederauerbach								
Niederauerbach	Walddistrikt Röder	1	—	46	—	1	350	57	12
id.	Walddistrikt Kirchenwäldchen	1	2	48	67	7	298	74	18
	C. Am 7ten May 1824, in der Gemeinde Mimbach								
Mimbach	Walddistrikt Freishauser Busch	1	6	55	20	19	230	911	47

Die nähere Beschreibung dieser Güter, so wie die Pläne können jeden Augenblick bey dem unterzogenen Rentamte eingesehen werden.

Zweybrücken, den 12ten April 1824.

Königl. Rentamt.

Stöhr.

pr. den 21. April 1824.

2te Bekanntmachung einer

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den dreizehnten des nächstkommenden Monats May, Nachmittags ein Uhr, zu Bubenheim in der Behausung des Johannes Würz, Wirth und Bäcker, auf Anstehen von Herrn Caspar Brauer, Ackersmann auf dem Elbisheimerhof, Gemeinde Marnheim wohnhaft, welcher Herrn Advokaten Heuser zu Kaiserslautern zu seinem Rechtsanwalt bestellt hat und forthin Wohnsitz bey demselben behält, wird durch den unterzeichneten Philipp Krieger, königlich baierischen Notär für den Bezirk Kaiserslautern, im Amtssitze zu Göllheim, als laut Urtheil des königlichen Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom 15ten Januar letzthin ernannten Versteigerungs-Commissär — zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener dem Jacob Wahl, Maurer und Ackersmann, in Bubenheim wohnhaft, zugehörigen, in der Gemeinde und Gemarkung von Bubenheim gelegenen Immobilien, worüber genannter Notär Krieger am 21ten des laufenden Monats das Aufnahmsprotokoll fertigte, geschritten werden, als:

1. Section B. Nro. 97, 99, 100. 45 Ruthen oder 9 Aren worauf das Wohnhaus mit Stall, Scheuer, Hofraithe und Garten, gelegen zu Bubenheim, begränzt nach Rhein die Straße, nach Wald Philipp Poth, nach Norden die Bach und nach Mittag die Mühlbache und Michael Baum, angesetzt zu 130 fl.
2. Section C. Nro. 125. 1 Viertel 10 Ruthen oder 10 Aren Acker hinter den vierzig Morgen, beforcht nach Speyer Michel Flörsch, nach Rhein Johannes Oßwald, angesetzt zu 10 —
3. Section C. Nro. 85. 4 Morgen 2 Viertel 5 1/3 Ruthen oder 145 Aren Acker in den Gemeinde-Aeckern, neben Christian Kißinger nach Pfrimm und Wendel Würz nach Eis, angesetzt zu 20 —

Ferner Güterstücke des Schuldners, die sich aber nicht in den Sectionen verzeichnet vorfinden.

4. 18 Aren 2 1/4 Viertel Acker an der Steig, beforcht nach Rhein die Straße, nach Wald Justus Schmitt und Aufstößer, angesetzt zu 10 —
5. 11 Aren oder 1/3 Morgen Acker am Steinbuckel, neben Michel Flörsch nach Speyer und Johannes Setzer nach Pfrimm, angesetzt zu 5 —

Summa der vom betreibenden Gläubiger gemachten Ansatzpreise 175 —

welche bey der Versteigerung, die sogleich definitiv ist und bey welcher kein Nachgebot angenommen wird, als erste und Angebote dienen sollen.

Bedingnisse, welche vom betreibenden Gläubiger für diese Versteigerung festgesetzt wurden:

1. Werden die Immobilien in dem Zustande versteigert worin sich dieselben am Tage des Zuschlags befinden. Für das angegebene Flächenmaas wird nicht garantirt; das Mehr oder Wenigere desselben ist zum Vortheil oder Verlust des Steigerers.

2. Der Steigerer tritt gleich nach dem Zuschlag in den Besitz und Genuß der Immobilien, und tragt davon die Steuern und alle andere öffentliche Abgaben und Beschwerden, so wie rückständige Kriegs- und Gemeinde-Schulden, die darauf repartirt werden vom Tage der Versteigerung an.

3. Der Steigpreis ist auf gerichtliche oder gütliche Anweisung gleich baar nach der dem Steigerer von dieser Anweisung gemachten Notification, mit Zinsen zu fünf vom Hundert jährlich vom Tage der Versteigerung an und in guten gangbaren Münzsorten zahlbar.

4. Die etwaige Gülten und Zinsen die auf den Immobeln haften könnten, tragen die Steigerer sowohl die laufende als die rückständige.

5. Jeder Steigerer der dazu aufgefordert wird hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen. In Ermangelung dieses ist er des Zuschlags verlustig, und der Vorletztbietende an sein Gebot gehalten.

6. Die nach dem Gesetze dem Ersteigerer zu Last fallende Kosten hat derselbe binnen vier und zwanzig Tagen nach der Versteigerung an das Rentamt zu Kaiserslautern bis zum Belaufe der Registrirgebühren und die übrige an den Versteigerungs-Commissär zu entrichten.

7. Die Kosten der Transcription die der betreibende Theil könnte machen lassen, tragen die Steigerer.

8. Dem Ersteigerer werden keine andere Rechte übertragen als die welche dem Schuldner selbst auf die zu versteigernden Immobilien zustehen.

9. Im Falle der Nichtzahlung des Steigpreises ist die Versteigerung von Rechtswegen auf Risiko und Gefahr des saumseligen Steigerers aufgelößt.

Uebrigens haben sich die Steigerer genau nach den gesetzlichen Bestimmungen über dergleichen Versteigerungen zu richten.

Gefertigt zu Göllheim, den 24ten Februar 1824.

Krieger, Notär.

---

pr. den 20. April 1824.

Präparatorische Versteigerung.

Bis Donnerstag den 6ten May 1824, des Nachmittags um 4 Uhr, zu Landau in dem Wirthshaus zu den drei Storchen.

Auf Anstehen von Franz Reinhard, Wirth, in Landau wohnhaft, Curator des abwesenden Johann Rudolp Kreb und in Gemäßheit eines Beschlusses des k. Bezirksgerichts Landau, vom 23ten März l. J. — Wird durch Franz Paraquin, Notär in dem Bezirk und Amtssitze von Landau, als durch angeführten Beschluß committirt, zur vorläufigen Versteigerung von nachbeschriebenem Wohnhause geschritten; nämlich:

Ein dahier in Landau im blauen Viertel, Nummer 126. gelegenes Wohnhaus mit Hof und Hinterhaus, einseits Wittwe Lehmann, anderseits Ferrant.

Das Lastenheft ist bey dem committirten Notär deponirt.

Landau am 19ten April 1824.

Paraquin, Notär.

---

pr. den 15. April 1824.

2te Bekanntmachung.

Germersheim. (Veräußerung von Staats-Realitäten betreffend.) In Gemäßheit hoher Regierungs-Verfügung vom 1ten laufenden Monats, wird auf dem Gemeindehause dahier, Donnerstags den 6ten May 1824, Vormittags 9 Uhr, hienachbezeichnetes Staatsgut, nämlich:

Die königliche Aerarial-Waldparzelle Bellheimer Jungholz, enthaltend 4 Hectaren 84 3/10 Aren oder 14 Tagwerk 26 Dezimeter in der Gemarkung von Bellheim gelegen, sammt dem auf stehenden Gehölze im Ganzen an den Meistbiethenden in Eigenthum versteigert, welches hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Der Plan und die Verkaufs-Bedingungen können bey der unterzeichneten Behörde jederzeit eingesehen werden.

Germersheim, den 9ten April 1824.

Königl. Rentamt.

Schaupp.

Gesehen Germersheim, den 10ten April 1824.

Das königl. Land-Commissariat.

Müller.

---

pr. den 20. April 1824.

Rheingönheim. (Gras-Versteigerung.) Den 3ten nächsten Monats May, um 1 Uhr des Nachmittags, wird vor der unterfertigten Stelle auf dem Gemeinderathhaus dahier, das Gemeindewiesengras pro 1824 looseweise mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft.

Rheingönheim, den 17ten April 1824.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 21. April 1824.

Oberstaufenbach. (Versteigerung von Gemeinde-Gütern.) In Gemäsheit Rescriptes hoher Regierung vom 31ten März jüngsthin, werden auf Ansuchen des Bürgermeisteramtes Bosenbach in der Gemeinde Oberstaufenbach in der Behausung des Beygeordneten Philipp Rubel, Freytag den vierzehnten des nächsten Monats May, Nachmittags um ein Uhr, durch Friedrich Carl Witte, den unterzeichneten königl. Notär im Kanton und Amtssitze Wolfstein, nachbeschriebene in der Gemarkung von Oberstaufenbach gelegene Immobilienstücke dieser Gemeinde auf Eigenthum versteigert werden, nämlich:

1. Eine Waldparzelle genannt das junge Wäldchen, Section B. Nro. 619, vermessen und abgesteint zu 3 Morgen 1/10 Ruthe oder 1 Hectaren 14 Aren 41 Centiaren, begränzt gegen Norden Gemarkung von Feckelberg gegen Süden Anstößer, gegen Osten Feldweg, gegen Westen Jacob Appel von Neunkirchen, geschäzt 200 fl.
2. Eine Waldparzelle genannt das Mühlwäldchen, Section A. Nro. 39, vermessen und abgesteint zu 2 1/4 Morgen 13 4/10 Ruthen oder 88 Aren 27 Centiaren, begränzt gegen Norden Wiesenland, gegen Süden Gemeindeweg, gegen Osten Wiesenland, gegen Westen Jakob Rübel, geschäzt 300 fl.

und:

3. Ein Ackerstück im Kämpf, Section A. Nro. 578, vermessen und abgesteint zu 1 Morgen 1 8/10 Ruthen oder 38 Aren 54 Centiaren, begränzt gegen Norden Anstößer, gegen Süden Gemeindewald, gegen Osten Jacob Rübel, gegen Westen Andreas Rübel, geschäzt 100 —

Die Steigbedingungen liegen auf des gedachten Notärs Schreibstube zu jedermanns Einsicht offen.

Wolfstein, am 17ten April 1824.

Witte, Notär.

---

pr. den 21. April 1824.

Grossteinhausen. (Schulhausbau.) Montag als den 10ten May laufenden Jahrs, um 10 Uhr des Morgens, wird zur Versteigerung eines neuen Schulhausbaues zu Bottenbach, auf dem unterzeichneten Amte an den Wenigstnehmenden öffentlich geschritten werden. Der Kostenanschlag, welcher sich an 1976 fl. 32 kr. beläuft, und Plan ist täglich dahier einzusehen.

Grossteinhausen, den 12ten April 1824.

Das Bürgermeister-Amt.

Riehm

Pr. den 22. April 1824.

Hambach. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Donnerstag den 6ten May l. J. werden nachstehende den Gemeinden Hambach und Lachen zugehörende aus dem Schlag Iptesthal, Forstrevier Hambach, herrührende Holz-Sortimente,

des Morgens 8 Uhr, bey günstiger Witterung im Schlage selbst, bey ungünstiger auf der Spangenberger Bordmühle, loosweise an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

1. 60 Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügelholz;
2. 16 2/8 Klafter eichen geschnitten Scheitholz;
3. 19 6/8 id. — gehauen Scheit- und Prügelholz;
4. 80 6/8 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz;
5. 304 id. — gehauen Scheit- und Prügelholz; Windfall- und Frevelhölzer.
6. 2 4/8 Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügel holz;
7. 2/8 Klafter eichen gehauen Scheit- und Prügelholz;
8. 2 4/8 Klafter kiefern gehauen Scheit- und Prügelholz;

Ferner wird den 10ten May, Morgens 8 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Hambach die Beifuhr von 12 Klafter Schulholz aus dem Schlage Iptesthal nach Hambach an den Wenigstnehmenden versteigert.

Hambach, den 20ten April 1824.

Das Bürgermeisteramt.

Weick.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer.

Zu Germersheim wurde erst vor wenigen Tagen bey dem Graben der Fundamente zu dem neuen Schulhausbaue ein römisches Denkmahl gefunden, welches bekannt zu seyn verdient.

Der Denkstein enthält folgende Inschrift:

DEAE MAIAE
AEDEM. A. SOLO. FE-
CIT. G. ARRIVS. PA-
TRVITVS. BF. COS.
V. S. L. L. M.

Die Göttin Maia ward von den Römern als gleichbedeutend mit der Bona Dea oder der Mutter Erde verehrt.

Altäre oder Denkmähler, welche der Dea Maia, von welcher der Monat May seinen Namen führt, gewidmet sind, gehören zu den größten Seltenheiten.

Die Inschrift bedarf übrigens keiner besonderen Erklärung; Arrius Partruitus hat der Göttin Maia einen Tempel von Grund aufgebaut.

Der Stifter Arrius Partruitus war Beneficiarius Consulis; — dieses bedeuten die Buchstaben BF. COS.

Man findet diese Bezeichnung öfters sowohl bey Gruter. I. Tom. Pag. XC. als bey Rheinesius.

In des Letzteren Syntagma inscriptionum antiquarum Fol. 524. wird hierüber bemerkt:

BF. COS. interpretamur Beneficiarius Consulis. Frequens in elogiis militum Beneficiarium Praetoris, Praefecti, Legati, Consulis fuisse. — Non in gratiam Consulis militabant ii, sed Beneficio Consulum, vel alterius magistratus, praemia, gradus, emolumentu, immunitatem adepti, Seculis sequioribus Beneficiarii iidem erant cum Officialibus.

Noch ist dieser Denkstein aus der Ursache merkwürdig, daß er in Germersheim gefunden wurde.

Die Lage des römischen Vicus julius zwischen Tabernae und Nemetis ist bis heute noch unbekannt, — man hat ihm bisher den Ort Germersheim angewiesen weil Germersheim, zwischen Rheinzabern, und Speyer in der Mitte liegt. —

Römische Alterthümer, hat man früher dort noch nicht gefunden.

Bey der Ausgrabung dieses Denkmahls ist man auch auf ein Plattenbeleg gekommen, welches bey seiner Aufräumung vielleicht noch mehrere Ueberreste enthält.

In einem der nächsten lithographirten Blätter, wird man eine Zeichnung dieses in die Sammlung zu Speyer überbrachten Denksteins liefern.

pr. den 20. April 1824.

Cours der baierischen Staatspapiere.

Augsburg den 15 April 1824.

	Briefe.	Geld.
Obligationen à 4 o/o	96 1/4	96
ditto . . à 5 o/o	102 1/4	102
Land-Anleben	103 1/4	103
Hypoth. Anweisungen	102	101 1/2
Lott. Loose A—D à 4 o/o	108 1/4	
ditto E—M . à 4 o/o	108 1/2	108
ditto unverzinsl.	102	

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 146. Speyer, den 24ten May 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. May 1824.

Zwangsversteigerung.

(Oberlustadt.) Den sechszehnten August 1824, Morgens um neun Uhr, zu Oberlustadt in dem Wirthshause zur Sonne, wird der unterzeichnete Augustin Joseph Damm, königl. Notär vom Bezirksgerichte Landau, und Amtssitze Germersheim, in Gemäßheit eines Urtheils des königl. Bezirksgerichts in Landau, vom vierten May 1824, gehörig einregistrirt, und auf Betreiben von Joseph Löb, Handelsmann zu Bellheim wohnhaft, welcher bey dem Herrn Advokat-Anwalt Breal in Landau Domizilium erwählt, zur Zwangsversteigerung nachbeschriebener, dem Johann Doll, Ackersmann und Wirth zu Oberlustadt wohnhaft, zugehörigen Immobilien, welche sämmtlich in der Gemarkung von Oberlustadt gelegen sind, schreiten. Genannter Johann Doll, ist ein Hypothekarschuldner des Joseph Löb, und die zu versteigernden Immobilien, wurden durch den unterzeichneten Versteigerungs-Commissär, am achtzehnten May 1824, aus den Sectionsbüchern der Gemeinde Oberlustadt also protokollarisch verzeichnet:

		fl.	kr.
1.	Section A. Nro. 726. 7 Aren 56 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Christoph Schwarz, anderseits der Schuldner selbst, angeboten zu	8	—
2.	Section A. Nro. 727. 2 Aren 36 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Pfarrgut, anderseits der vorige Artikel, angeboten zu	3	—
3.	Section A. Nro. 782. 10 Aren 15 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Pfarrgut, anderseits Georg Michael Stutz, angeboten zu	11	—
		22	—
4.	Section A. Nro. 973. 45 Aren 91 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Georg Jakob Flory, anderseits der Schuldner selbst, angeboten zu	30	—
5.	Section A. Nro. 973 91 Aren 82 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits der Schuldner selbst, anderseits Daniel Riffel, angeboten zu	60	—
6.	Section A. Nro. 974 1/2. 34 Aren 27 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Georg Jakob Flory, anderseits Sebastian Deubel, angeboten zu	30	—
7.	Section A. Nro. 975. 20 Aren 39 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Georg Jakob Flory, anderseits Erhard Theis, angeboten zu	20	—
8.	Section A. Nro. 976. 80 Aren 73 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Georg Jakob Flory, anderseits Erhard Theis, angeboten zu	50	—
9.	Section A. Nro. 193. 5 Aren 5 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Andreas Sayer, anderseits Georg Adam Lehr, der Junge, angeboten zu	4	—
10.	Section A. Nro. 318. 8 Aren 3 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Georg Jakob Flory, anderseits Georg Jakob Breunig, angeboten zu	6	—
11.	Section A. Nro. 674. 4 Aren 82 Centiaren Acker im Niederfeld, einseits Georg Adam Heitiger, anderseits Johann Jakob Hauenstein, angeboten zu	3	—
12.	Section B. Nro. 532. 11 Aren 25 Centiaren Acker im Oberfeld, einseits Georg Simon Theis, anderseits Mathias Vantiennel, angeboten zu	8	—
13.	Section C. Nro. 1048. 1 Are 58 Centiaren		
		233	—

fl. kr.
233 —

Acker im Gartenfeld, einseits Johann Jakob Sager, anderseits Johann Jakob Kohler, angeboten zu 2 —

14. Section D. Nro. 120. 1 Are 5 Centiaren Acker im Burggraben, anderseits Georg Jakob Flory, anderseits unbekannt, angeboten zu 1 —

15. Section D. Nro. 120. 52 Centiaren Acker im Burggraben, einseits Georg Jakob Flory, anderseits unbekannt, angeboten zu 1 —

16. Section D. Nro. 120. 8 Aren 40 Centiaren Acker im Burggraben, einseits Erhard Theis, anderseits Georg Jakob Flory, angeboten zu 3 —

17. Section D. Nro. 120. 7 Aren 94 Centiaren Acker im Burggraben, einseits Johann Georg Ott, anderseits unbekannt, angeboten zu 3 —

18. Section D. Nro. 120. 7 Aren 76 Centiaren Acker im Burggraben, einseits Sebastian Deubel, anderseits unbekannt, angeboten zu 3 —

19. Section D. Nro. 120. 3 Aren 88 Centiaren Acker im Burggraben, einseits Georg Jakob Flory, anderseits der Schuldner selbst, angeboten zu 2 —

20. Section D. Nro. 132. 2 Aren 45 Centiaren Acker in den Rödern, einseits Johann Georg Lehr, anderseits Heinrich Jakob Theis, angeboten zu 1 —

21. Section D. Nro. 135. 2 Aren 45 Centiaren Acker in den Rödern, einseits Georg Simon Krebs, anderseits Georg Jakob Hauenstein, angeboten zu 1 —

22. Section D. Nro. 137. 2 Aren 30 Centiaren Acker in den Rödern, einseits Georg Jakob Flory, anderseits der Schuldner selbst, angeboten zu 1 30

23. Section D. Nro. 137. 4 Aren 60 Centiaren Acker in den Rödern, einseits Georg Jakob Flory, anderseits Sebastian Deubel, angeboten zu 4 —

24. Section D. Nro. 385. 2 Aren 5 Centiaren Acker in den Rödern, einseits Georg Adam Hammelmann, anderseits Heinrich Jakob Hammelmann, angeboten zu 1 —

25. Section D. Nro. 474. 1 Are 25 Centiaren Acker in den Rödern, einseits Georg Adam Hoffmann, anderseits Andreas Becker, angeboten zu 1 —

26. Section D. Nro. 566. 8 Aren 67 Centiaren Acker in den Rödern, einseits Georg

257 30

fl. kr.
257 30

Jakob Heiliger, anderseits Johann Ott, angeboten zu 3 —

27. Section D. Nro. 722. 4 Aren 96 Centiaren Acker in den Rödern, einseits Georg Jakob Schmidt, anderseits Heinrich Jakob Ott, angeboten zu 2 —

28. Section E. Nro. 20. 13 Aren 85 Centiaren Wiese auf der Queich, einseits Heinrich Fischer, anderseits Wilhelm Humbert, angeboten zu 6 —

29. Section E. Nro. 15. 3 Aren 85 Centiaren Wiese auf der Queich, einseits Georg Jakob Theis, anderseits Andreas Sager, angeboten zu 1 30

30. Section E. Nro. 278. 8 Aren 69 Centiaren Wiese auf der Queich, einseits Johann Simon Deubel, Andreas Heiliger, angeboten zu 3 —

31. Section D. Nro. 385. 5 Aren 69 Centiaren Wiese auf der Queich, einseits Georg Adam Hoffmann, anderseits Michael Ott, angeboten zu 2 —

32. Section F. Nro. 97. 24 Aren 52 Centiaren. Ein Wohnhaus mit Hof und Garten gelegen zu Oberlustadt in der Niedergasse, einseits Georg Jakob Hoffmann, anderseits Georg Jakob Theis, angeboten zu 200 —

Total 475 —

Die von dem betreibenden Gläubiger festgesetzten Bedingungen sind folgende:

1. Die Liegenschaften, welche dem Johann Doll, zugeschrieben, und oben beschrieben sind, werden mit den darauf haftenden Activ- und Passiv-Servituden so wie sie da liegen, ohne Garantie des Flächenmaaßes an den Meistbietenden versteigert.

2. Dem Steigerer werden keine andere Rechte übertragen, als die der Schuldner zeither darauf ausgeübt hat, und hat sohin verborgene und nicht ausgeübte Rechte auf eigene Gefahr und Kosten geltend zu machen.

3. Der Steigpreis ist nach erfolgter Kollocation der Gläubiger mit Zinsen zu fünf vom Hundert vom Tage der Versteigerung an gerechnet, auf gerichtliche Anweisung oder Falls die Gläubiger mittelst Uebereinkunft die Kollocation unter sich selbst machen würden, in drey gleichen Terminen, Martini achtzehnhundert vier und zwanzig, fünf und zwanzig und achtzehnhundert sechs und zwanzig zu zahlen.

4. Der Genuß und die Besitznahme der Güter fängt mit dem Versteigerungstage an, und die darauf haftenden Steuer, so wie alle Localumlagen fallen den Steigerern mit dem nächsten ersten October zur Last.

5. Im Fall es gefordert wird, muß jeder Steigerer einen annehmbaren zahlfähigen Bürgen stellen.

6. Die Versteigerung ist sogleich definitiv, und es wird kein Nachgebot angenommen.

7. Die Notariatsgebühren werden sogleich nach dem Zuschlage an den Notär, und die Registrirungs-Gebühren in den ersten zehn Tagen, an das Rentamt zu Germersheim bezahlt.

Der unterzeichnete Versteigerungs-Commissär fordert hiemit den Schuldner Johann Doll, seine Hypothekargläubiger und sonstige Betheiligte auf, den achtzehnten Juny 1824, Morgens um neun Uhr, in seiner Geschäftsstube zu Germersheim zu erscheinen, um ihre allenfalls gegen die Versteigerung zu machen habenden Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Germersheim, den 21ten May 1824.

Damm, Notär.

---

pr. den 24. May 1824.

Kirchheimboland. (Präparatorische Versteigerung eines Hauses.) In Gefolge Bestätigungs-Urtheils, erlassen durch das königl. Bezirksgericht von Kaiserslautern am 16ten März 1824; und auf Anstehen 1. von Ludwig Bechtold, Metzger, und 2. von Georg Heinrich Keßler, Zeugschmied, Ersterer handelnd als Vormund, und Letzterer als Beivormund von Maria Sophia Stöwer, Georg Ernst Stöwer, Johanna Friederika Dorothea Elisabetha Charlotta Stöwer, und von Heinrich Carl Stöwer, ohne Gewerb; sämmtlich wohnhaft in Kirchheimboland; endlich 3. von Carl Bardon, ohne Gewerb, wohnhaft in Einselthum; wird Montag den 14ten Juny 1824, Vormittags um 11 Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten hiezu committirten Notärs Georg Neumayer, in Kirchheimboland wohnhaft, zur präparatorischen Versteigerung folgenden Immobels geschritten;

Nämlich:

Litera B. Nro. 1848. Ein Wohnhaus sammt Stallung, Hofraith, Garten und andern Zubehörden, gelegen in der Gemeinde Kirchheimboland, an der Breitstraße, begränzt gegen Süden die Breitstraße, gegen Westen den Heyderweg, gegen Norden Johannes Koch, und gegen Osten Heinrich Rothberg; enthaltend einen Flächenraum von (88 1/4 Ruthen) 19 Aren, und abgeschätzt zu 955 Gulden, welches Immobel zuerst in zwey Theile (wovon der Westliche zu 655 fl. und der Oestliche zu 300 — abgeschätzt ist), und sodann im Ganzen 955 — ausgeboten wird.

Das Bedingnißheft liegt auf der Schreibstube des besagten Notärs zu Jedermanns Einsicht offen.

Kirchheimboland am 18ten May 1824.

Neumayer, Notär.

---

pr. den 22. May 1824.

Hettenleidelheim. (Holzversteigerung.) Bis nächsten 3ten Juny, um 9 Uhr des Morgens, werden in dem Gemeindewald Schlag Riederstbal
3 eichene Baustämm;
24 Klafter buche;
4 1/4 eiche und 7 kiefern Scheitholz, und
5300 Wellen;
bey günstiger Witterung im Schlag selbst öffentlich versteigert werden.

Hettenleidelheim, den 20ten May 1824.

Das Bürgermeisteramt.
Langenstein.

---

pr. den 22. May 1824.

Altheim. (Gras-Versteigerung.) Dienstag den 8ten künftigen Monats Juny, Vormittags um 10 Uhr, wird in Altheim der diesjährige Genuß der dasigen Kirchenwiesen öffentlich versteigert werden.

Altheim, den 18ten May 1824.

Für die Kirchenverwaltung,
Firmery, Bürgermeister.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

1.

Der römische Denkstein mit den Gottheiten der sieben Wochentage, welcher in dem vorjährigen Intelligenzblatte St. 256 und 296 angezeigt wurde, ist so merkwürdig, daß es erlaubt seyn wird, noch ein Mahl darauf zurückzukommen.

Durch Herrn Bibliothekar Lehne zu Mainz hat man die Nachricht erhalten, daß schon früher zwey Steine mit den sieben Wochengöttern zu Mainz gefunden worden seyen.

Einer derselben befindet sich dermahlen noch in der städtischen Sammlung zu Mainz, und ist im zweiten Theile der Geschichte von Mainz von Fuchs, abgebildet und weitläufig beschrieben.

Der andere ist von Mainz nach Hessen-Cassel gebracht worden, wo er noch in der dortigen Bibliothek aufgestellt ist.

Ein dritter Stein mit den sieben Wochengöttern, welcher bey Jaxthausen gefunden wurde, kommt bey Hanselmann vor, und auch in der Schweiz soll eine schöne Vase von rother Erde, worauf diese Gottheiten vorkommen, gefunden worden seyn.

Sehr auffallend ist es daher, daß sich diese bildliche Darstellung der Wochentage in den Monumenten am Rhein und in Germanien so oft wiederhohlt findet, indessen sie in Frankreich oder Italien, selten oder nie vorkommt.

2.

Ein sehr schöner römischer Altarstein ist an der Nordseite der Dietrichskirche zwischen Rheinzabern und Rülsheim eingemauert, gefunden worden.

Durch die Sorgfalt des Bürgermeisters von Rülsheim ist derselbe herausgenommen, und in die Sammlung nach Speyer überbracht worden.

Die vier Gottheiten, welche auf den vier Seiten des Steins eingehauen sind, findet man in dem hier beygefügten lithographirten Blatte abgebildet, nämlich:

I. Fortuna.
II. Minerva.
III. Appollo.
IV. Hercules.

Während dieser Stein hieher überbracht wurde, ist in dem Mauerwerke der Kirche noch ein zweyter solcher Stein mit vier Götterfiguren entdeckt worden, dessen Abbildung man einem künftigen Blatte vorbehalten muß.

3.

Die Zeichnung Nro. V. liefert das unvollständige Bild des Herkules auf dem zu Arzheim gefundenen Denksteine, welcher im 296 Stück des vorjährigen Intelligenz-Blatts angeführt wurde.

4.

Der merkwürdige Denkstein, welcher zu Germersheim gefunden, und in dem 114ten Blatte des diesjährigen Intelligenz-Blattes beschrieben wurde, ist Nro. VI. abgebildet. — Die Göttin Maia erscheint hier nach vielen hundert Jahren, um den May des Jahrs 1824 zu verherrlichen.

5.

Rheinzabern, welches immer als eine wahre Fundgrube römischer Alterthümer angesehen werden kann, hat schon wieder eine sehr merkwürdige Erscheinung zu Tag gefördert.

Als erst vor Kurzem der dortige Maurermeister Michael Kaufmann auf einem nahe bey dem dermaligen Leichenacker gelegenen Felde ein Gebäude aufführen wollte, stieß er auf eine Mauer, und fand den ganzen viereckigten Umfang derselben noch in vollkommenem Zustande.

In der Mitte einen halben Schuh tief, lag ein fester Boden von gebrannter Erde, in regelmäßigen Reihen durchlöchert, die Löcher hielten ungefähr das Maas der Mündung eines Trinkglases.

Hiedurch ward der Entdecker auf die Vermuthung geführt, daß unter dem Boden noch ein weiterer Raum seyn müsse, und fand auch unter dem Boden eine regelmäßig eingetheilte Höhlung mit acht gemauerten schmalen aber langen Pfeilern, welche den durchlöcherten Boden gewölbt trugen.

Bald entdeckte sich auch die Oeffnung der Höhlung, und es war klar, daß sich hier der Brennofen für die schönen rothen Geschirre noch vollkommen erhalten hatte.

Die Höhlung, oder der Feuerherd mit seinen acht Pfeilern, und den dazwischen laufenden Kanälen ist auf dem lithographirten Blatte Nro. VIII. und der obere durchlöcherte Boden Nro. VII. dargestellt. — In der gezeichneten Figur wird man mehr ein Spielbrett als einen Töpferofen zu erkennen glauben.

In den oberen Boden wurden die Geschirre eingesetzt, welche durch die aus den Löchern herausschlagende Flamme gebrannt wurden.

Man wird bemerken, daß diejenigen Löcher, welche unten auf den Pfeilern aufstanden, in dieser Richtung kein Feuer mittheilen konnten, allein die Löcher giengen nicht senkrecht, sondern schief durch den oberen Boden, so daß ein jeder Feuerkanal zwischen den Pfeilern rechts und links divergirend, das Feuer in den oberen Raum leitete, weßwegen die Mündungen ganz regelmäßig in dem oberen Boden erscheinen konnten. Jede äußere Seite dieses Töpferofens hält 5 Meter 20 Centimeter, jede innere 4 Meter. — Die Dicke der Mauer ist 60 Centimeter. — Jeder Feuerkanal zwischen den Pfeilern ist 20 Centimeter breit. — Das Feuerungsloch ist breit 80 Centimeter — Die Entfernung des oberen Bodens von dem Boden des Herdes beträgt zwey Meter.

So häufig man auch die römischen Töpfergeschirre findet, so selten hat man bisher noch die Töpfereyen und die Brennöfen ausfindig machen können. — Selbst in Italien, Frankreich und England sind noch wenige Entdeckungen dieser Art gemacht worden.

Nur allein in Baiern bey Rosenheim zu Pfaunzen (pons oeni) hat man bey unzählig vielen Geschirren von samischer Erde auch die Brennöfen derselben entdeckt, welche aber nicht bekannt gemacht wurden.

Neben diesem Brennofen zu Rosenheim wurde auch noch ein Keller entdeckt, dessen gegenüber stehende Seiten 4 Meter 60 Cent. und 4 Meter messen.

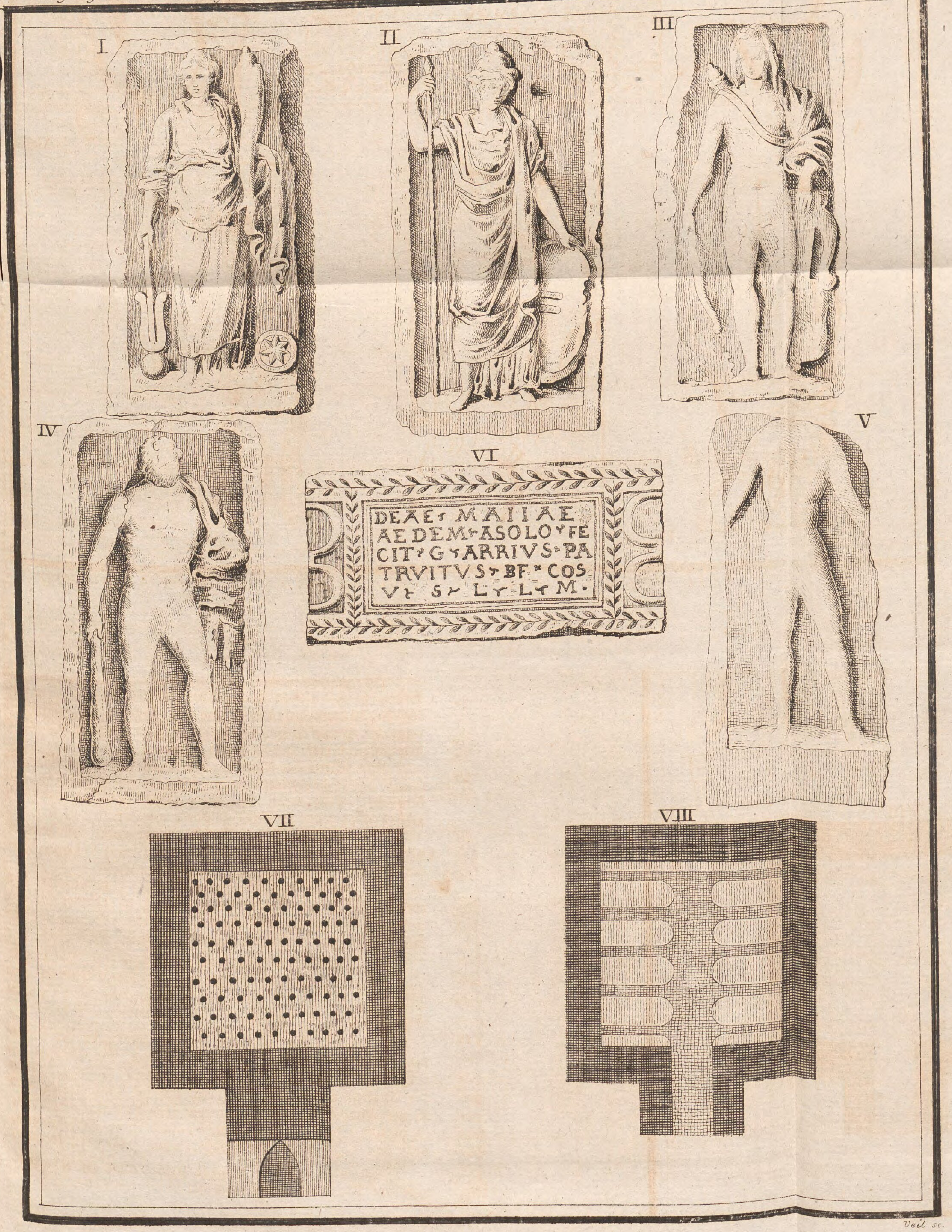
Der Boden des Kellers war mit Bruchstücken von rothen Geschirren, einer ganz erhaltenen rothen Schale, und mit feinem weißen Sande bedeckt. — Einige Bruchstücke sind mit dem Töpfernamen NERI bezeichnet.

Außer dem Geschirre fand man bey dem Brennofen auch andere gebrannte Backsteine manchmal litterirt und Münzen, wovon sich eine von Constantins Zeit in dem Brennofen selbst befand.

Haben die Freunde der Alterthumskunde die bisherigen Bekanntmachungen der römischen Monumente im Rheinkreise wohlgefällig aufgenommen, so wird ihnen die Anzeige angenehm seyn, daß sich die Materialien und neuen Entdeckungen, welche dadurch veranlaßt wurden, so häufen, daß es schwer wird, mit ihrer Mittheilung, und den dazu gehörigen Zeichnungen folgen zu können.

Man wird indessen besorgt seyn, alles zu erhalten, was der Zeit noch entronnen ist.

Beylage zum Intelligenz-Blatt des Rheinkreises Nro. 146 vom Jahr 1824.



Veil sc.

2.

Ein sehr schöner römischer Altarstein ist an der Nord-
seite der Di
heim eingem
Durch
heim ist ders
lung nach S
Die vie
des Steins
beygefügten
I. F
II. M
III. A
IV. H
Währen
in dem Mai
Stein mit
Abbildung m

Die Ze
Bild des J
Denksteine,
ligenz-Blatts

Der me
heim gefund
gen Intellig
abgebildet. –
ten hundert
verherrlichen

Rheinza
grube römis
schon wieder
gefördert.
Als erst
chael Kauf
Leichenacker
stieß er auf
ten Umfang
In der
Boden von
durchlöchert,
Mündung ei
Hiedurc
geführt, daß
seyn müsse,
gelmäßig ein
len aber lan
den gewölbt
Bald ei

und es war klar, daß sich hier der Brennofen für die
schönen rothen Geschirre noch vollkommen erhalten hatte.
Die Höhlung, oder der Feuerherd mit seinen acht

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 164. Speyer, den 10ten Juny 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 10. Juny 1824.

Verzeichniß

der von der königlichen Ministerial-Liquidations-Commission der Forderungen an Frankreich unter dem 24ten Januar 1824 liquidirten und unter dem 2ten May d. J. zahlbar angewiesenen Beträge für Steig- und Pachtschillinge-Forderungen der Gemeinden der ehemaligen Domänen-Bezirke Landau, Candel und Bergzabern.

Ordnungs-Nro.	Namen der reclamirenden Gemeinden.	Namen des ehemaligen Domainen-Bezirks.	Namen des Land-Commissariats	Steigschillinge. Nach der Verordnung vom 20. April 1821 gemäß Art. 10 zu 55 7/8 0/0 reduzirt mit Frank.	Steigschillinge. Ct.	Pachtschillinge. Nach der Verordnung vom 30. April 1821 gemäß Art. 10 zu 55 7/8 0/0 reduzirt mit Frank.	Pachtschillinge. Ct.	Total der denselben nach dem Kurs zu 55 7/8 0/0 zuerkannten Baar-Summen. Frank	Total Ct.	Reduzirter Betrag im rheinischen 24 fl. Fuß. fl.	kr.
1	Appenhofen	Bergzabern	Bergzabern	—	—	197	84	197	84	91	48 1/2
2	Bellheim	Landau	Germersheim	5351	55	118	23	5469	78	2538	19
3	Billigheim	id.	Bergzabern	8	67	1210	5	1218	72	565	34
4	Berg	Kandel	Germersheim	2670	13	—	—	2670	13	1239	6
5	Buchelberg	id.	id.	45	73	—	—	45	73	21	14
6	Barbelroth	Bergzabern	Bergzabern	—	—	545	12	545	12	252	58 1/4
7	Bergzabern	id.	id.	—	—	259	31	259	31	120	20
8	Dierbach	id.	id.	—	—	595	96	595	96	276	33 3/4
9	Erlenbach	Kandel	Germersheim	2368	80	1096	15	3464	95	1607	57 1/2
10	Freckenfeld	id.	id.	1091	94	—	—	1091	94	506	44
11	Gleiszellen	Bergzabern	Bergzabern	—	—	483	98	483	98	224	36
12	Herxheim	Landau	Landau	11327	43	2702	59	14030	2	6510	47
13	Herxheimweyer	id.	id.	1504	18	515	13	2019	31	937	6
14	Hatzenbiehl	Kandel	Germersheim	1452	30	365	20	1817	50	843	26 1/2
15	Hayna	id.	id.	3690	67	829	76	4520	43	2097	46
16	Hördt	id.	id.	43	—	584	5	627	5	291	—
17	Hagenbach	id.	id.	216	72	—	—	216	72	100	34
18	Heuchelheim	Bergzabern	Bergzabern	—	—	265	45	265	45	123	11
								39539	94	18349	1 1/2

Ordnungs-Nro.	Namen der reclamirenden Gemeinden.	des ehemaligen Domainen-Bezirks.	des Land-Commissariats	Steigschillinge. Nach der Verordnung vom 20. April 1821 gemäß Art. 10 zu 55 7/8 0/0 reduzirt mit Frank.	Ct.	Pachtschillinge. Nach der Verordnung vom 30. April 1821 gemäß Art. 10 zu 55 7/8 0/0 reduzirt mit Frank.	Ct.	Total der denselben nach dem Kurs zu 55 7/8 0/0 zuerkannten Baar-Summen. Frank.	Ct.	Reduzirter Betrag im rheinischen 24 fl. Fuß. fl.	kr.
								39539	94	18349	1 1/2
19	Hergersweiler	Bergzabern	Bergzabern	—	—	43	52	43	52	20	11 3/4
20	Impflingen	Landau	Landau	5478	74	121	94	5600	68	2599	4
21	Ingenheim	Bergzabern	id.	895	84	217	33	1113	17	516	34 3/4
22	Insheim	Landau	id.	6749	63	821	10	7570	73	3513	18
23	Jockgrimm	Kandel	Germersheim	546	39	494	29	1040	68	482	55
24	Ilbesheim	Bergzabern	Landau	—	—	124	98	124	98	58	—
25	Knittelsheim	Landau	Germersheim	98	70	247	88	346	58	160	51
26	Kandel	Kandel	id.	3515	80	1252	3	4767	83	2212	33
27	Kuhardt, Leimersheim und Neupforz	id.	id.	1592	92	—	—	1592	92	739	12
28	Kuhardt	id.	id.	—	—	82	6	82	6	38	5
29	Kappellen	Bergzabern		—	—	227	50	227	50	105	34 1/2
30	Klingenmünster	id.	Bergzabern	—	—	770	94	770	94	357	46
31	Klingen	id.	id.	—	—	481	59	481	59	223	29 1/4
32	Landau mit Queichheim	Landau	Landau	2359	95	206	35	9566	30	1190	55
33	Leimersheim und Kuhardt	Kandel	Germersheim	—	—	301	4	301	4	139	42
34	Leimersheim	id.	id.	—	—	150	3	150	3	69	37
35	Minnfeld	id.	id.	5256	25	1650	33	6906	58	3205	6
36	Mörzheim	Bergzabern	Landau	—	—	1674	2	1674	2	776	51 1/2
37	Mühlhofen	id.	Bergzabern	—	—	124	19	124	19	57	38
38	Nußdorf	Landau	Landau	15256	55	172	58	15429	13	7160	5
39	Neuburg	Kandel	Germersheim	1259	35	—	—	1259	35	584	24
40	Neupforz	id.	id.	—	—	323	22	323	22	150	—
41	Niederhorbach	Bergzabern	Bergzabern	—	—	296	46	296	46	137	34 1/2
42	Oberhausen	id.	id.	—	—	527	44	527	44	244	46
43	Oberhofen	id.	id.	—	—	132	59	132	59	61	32
44	Pleisweiler	id.	id.	—	—	226	62	226	62	105	10
45	Queichheim	Landau	Landau	89	16	645	61	734	77	340	59
46	Rheinzabern	Kandel	Germersheim	1264	47	561	25	1825	72	847	15
47	Rülzheim	id.	id.	5623	94	3192	6	8816	—	4091	1
48	Rohrbach	Bergzabern	Bergzabern	—	—	1921	17	1921	17	891	32 1/2
49	Schaidt	Kandel	Germersheim	3912	11	463	15	4375	26	2030	24
50	Steinweiler	id.	id.	11913	56	1541	2	13454	58	6243	58
51	Wollmersheim (Volmersheim)	id.	Landau	554	9	174	32	728	41	338	2
55	Wollmersheim	Bergzabern	id.	—	—	1164	69	1164	69	540	29 1/2
56	Winden	Kandel	Germersheim	2154	20	339	27	2493	47	1157	8
28	Wörth	id.	id.	407	53	1240	5	1647	58	764	35
								130381	74	60505	16 1/2

pr. den 10 Juny 1824.

Essingen. (Endliche Versteigerung.) Künftigen 21ten dieses, Montags des Nachmittags um ein Uhr im Wirthshause zum Ochsen in Essingen, wird der zu Landau residirende und durch Urtheil des Landauer Bezirksgerichts vom 2ten März letzthin, besonders hiezu beauftragte königl. Notär Keller, folgende, den minderjährigen Anna Maria, Johann Adam und Johann Philipp Baldauf unvertheilt angehörige, im Bann von Essingen liegenden Grundstücke, auf Anstehen der gesetzlichen Vormünderin der gedachten Minorennen Anna Margaretha Gulting verwittibten Baldauf von Essingen, und deren Beyvormund Heinrich Hoffmann, Ackersmann allda, definitiv versteigern; als:

Section B. Nro. 455. 1/2 Viertel Wingert im Scherren, gepreist in der vorläufigen Versteigerung zu	25 fl.
Section B. Nro. 519. 1 Viertel Acker außer den Pfuhlwiesen	30 —
Section C. Nro. 184. 1 Viertel ditto im Großenthal	25 —
Section C. Nro. 376. 2 Viertel ditto im Mittelbühl	55 —
Section C. Nro. 479. 2 Viertel ditto im kleinen Thal	60 —
Section C. Nro. 750. 1 Viertel 8 Ruthen ditto im hohen Rhein	41 —
Section C. Nro. 779. 1 Viertel ditto im Geißert	51 —
Section D. Nro. 17. 1 Viertel ditto im Knöringer Weg	40 —
Section D. Nro. 107. 1/2 Viertel Wiese in den Daubertswiesen	21 —
Section D. Nro. 113. 1/2 Viertel ditto allda	23 —
Section D. Nro. 191. 8 Ruthen ditto in den Westerwiesen	13 —
und	
Section D. Nro. 344. 2 Viertel Acker im Unbrich	45 —

Die Versteigerungs-Bedingnisse können täglich bey Unterzeichnetem eingesehen werden.

Landau, den 8ten Juny 1824.

Keller, Notär.

---

pr. den 9 Juny 1824.

Flomersheim. (Lieferung von Gränzsteinen.) Nächstkommenden 26ten Juny, Samstags, Vormittags zehn Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Flomersheim 225 Stück Marksteine zu liefern, an den Wenigstnehmenden versteigert.

Flomersheim, den 8ten Juny 1824.

Das Bürgermeisteramt.

Mack.

pr. den 10. Juny 1824.

Arzheim. (Die Straßenanlegung von Arzheim nach Landau betr.) Montag den 12ten July des Nachmittags um 2 Uhr, wird zufolge höherer Ermächtigung, durch das Bürgermeisteramt in loco Arzheim zur Minderversteigerung des neuen Straßenbaues, eine Strecke von hier bis nächst Landau, wovon sich der Kostenanschlag auf 2819 fl., sage zweytausend achthundert neunzehn Gulden beläuft, geschritten.

Der Kostenanschlag kann jeden Tag auf hiesigem Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Arzheim, den 7ten Juny 1824.

Das Bürgermeisteramt.

Eger.

---

pr. den 10 Juny 1824.

Speyer. (Vergrößerung und Einrichtung des Lyceums zu Speyer.) Freitag den 18ten d. M., Vormittags 10 Uhr, werden vor dem königl. Land-Commissariate, in dem Saale auf der Fruchthalle daselbst, die auf 9600 fl. veranschlagten Arbeiten zur Vergrößerung und bessern Einrichtung des hiesigen Lycealgebäudes, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Das Bedingnißheft nebst Plan und Kostenanschlag können täglich auf der Kanzley des königl. Land-Commissariats dahier eingesehen werden.

Speyer, den 4ten Juny 1824.

Das königl. Land-Commissariat.

Koch.

II. Nachrichten und Miscellen.

Alterthümer.

Mit ganz besonderer Theilnahme liest auch der Einsender dieses immer, was von Auffindung römischer Alterthümer im Intelligenz-Blatt gemeldet wird, und gewiß werden bey gesteigertem Sinne dafür dergleichen Alterthümer noch mehrere in dem daran so fruchtbaren Rheinkreise zu Tag gefördert werden. Aber soll und darf man blos bey römischen Alterthümern verweilen? Müssen nicht auch die Alterthümer anderer Völker, wenn es dergleichen giebt, unsere forschende Aufmerksamkeit um so mehr ansprechen, je seltener sie entweder anzutreffen sind, oder je mehr sie dem Volke angehören, von dem wir abstammen? — Wir sind Deutsche, und müssen uns wohl immer Glück wünschen es zu seyn, werden also auch besonders angeregt werden, wenn wir von einem Denk-

mahl der alten Deutschen hören. Auf dem höchsten Theile eines auf dem Horschbacher Banne liegenden Waldberges glaubt der Einsender dieses, das Daseyn einiger Ueberbleibsel, eines solchen behaupten zu müssen. Gegenwärtig liegen nur noch zwey ganze Steine da, der eine 4 Schuh lang, 2 breit, und ebensoviel hoch; der andere 5 Schuh 5 Zoll lang, breit am östlichen Ende 2 Schuh, in der Mitte und am westlichen Ende 2 Schuh 3 Zoll, hoch 1 Schuh 7 Zoll. Verschiedene von ähnlicher Größe und Form sind schon vor mehrern Jahren zerschlagen, mit Mühe nach Horschbach gebracht, und da zu Eckfsteinen bey Bauten angewendet worden. Mehr Nachricht von diesen Steinen, die sich unter dem Namen der großen behauenen Steine immer in der Tradition der Bewohner Horschbachs erhalten haben, hat der Einsender bis jetzt noch nicht erhalten können, so wie er auch noch keine öffentliche Anzeige davon irgendwo gefunden hat. Etliche von der Hälfte, auch dem vierten Theil der Größe der zwey beschriebenen, liegen zerstreut umher. Nicht fern von der Stelle, wo sie liegen, scheinen sie auch gebrochen und behauen worden zu seyn — eine gewiß nicht leichte Arbeit, weil alle Steine, welche das Gerippe und Eingeweide des ganzen Berges und der übrigen benachbarten Berge ausmachen, sehr mit dicken Kieselsteinen durchmengt sind, und eine beynahe in der Mitte zwischen den zwey großen Steinen — sie liegen 38 Schuh von einander — befindliche Vertiefung scheint die Stelle zu seyn, wo das Denkmahl aufgerichtet war, dessen erste Zerstörung wahrscheinlich dem Eifer der Verbreiter des Christenthums, vel quasi, in dieser Gegend zuzuschreiben ist. — Schon öfters hat sie der Einsender dieses, besucht, immer mit eigener Empfindung sich ihnen genähert, nie ohne eine Art von Scheu sie berührt, nie, ohne sich zu vielseitigen Betrachtungen, aufgefordert zu fühlen, sich darauf setzen können. Und doch geben sie, mit zartem Moos ganz dicht bewachsen, jedem, besonders der nicht auf Rosen gebettet ist, einen sanften Sitz. Als wolle dieses Denkmahl bleiben, was es ist, Alterthum, als sey ihm jede fernere Veränderung Profanirung — die vom Moos entblösten Stellen sind nach einiger Zeit wieder ganz damit überzogen. Auf allen sichtbaren genau befühlten Seiten befindet sich nicht die geringste Inschrift, oder irgend ein Emblem, was aber auch auf dieser Art von Steinen nicht wohl anzubringen ist. Zwar scheint beym ersten Anblick so etwas an dem zuerst beschriebenen zu stehen, und ein Knabe, welcher den Einsender bey dem letzten Gang dahin begleitete, hielt es für ein W., und sagte gleich, das müsse Wodan bedeuten. Aber abgesehen von dem Ungrunde dieser Deutung an sich, so ist dieses blos die zufällige Wirkung der beym behauen gebrauchten Zweyspitze.

Dieser Mangel einer Inschrift kann jedoch die Aechtheit dieses Denkmahls nicht bestreiten — Titel geben ja nicht einmal dem Menschen einen reellen Werth. Gerade das bringt den Einsender zur subjectiven Ueberzeugung, daß es ein Denkmahl der alten Deutschen sey. Diese hatten beynahe gar keine Scribenten, folglich auch keine Scribler. Der Name des Berges, worauf diese Steine liegen, einer der höchsten in dieser Gegend, noch höher, wie behauptet wird, als der nur durch das sehr enge Esweiler-Thal davon getrennte Kinschberg, (Königsberg), läßt auch schon dem Stoffsüchtigen, weiten Spielraum. Er heißt Hermesberg, in Urkunden Hermannsberg. Wie viel sprechend, wenn man an den großen Heerführer der alten Deutschen denkt! Wem diese Erklärung nicht behagen sollte — denn oft verläßt man ja die natürlichste Erklärungsquelle und schöpft aus der unnatürlichsten — man denke doch nur an die hermeneutica sacra — der mag sie von den Hermionen, einer deutschen Hauptnation nehmen, dem jedoch das zum Theil entgegen ist, daß Plinius den Wohnort derselben zu seiner Zeit bey der Elbe, Oder und Weser bis an die Donau angiebt; oder von den Hermunduren, welche aber nach Tacitus zwischen der Saale, Elbe und Donau sich aufhielten. Auch nicht sogar übel wäre die Ableitung von Germann (Kriegsmann), dem von den Galliern den Deutschen beygelegten Hauptmann Vielleicht dürften einige unserer vielen Philhellenen — der Einsender versteht darunter auch die Freunde der griechischen Sprache — sogar geneigt seyn, ihm nach der Volksaussprache einen griechischen Ursprung zu geben, was jedoch den wenigsten Grund haben mögte. Doch wie viel wird nicht gedeutelt. Am Ende hat vielleicht dieser Berg zufällig diesen Namen bekommen, ohne daß man auch nur im mindesten an die alten Deutschen und ihren unsterblichen Helden gedacht hätte. Uebrigens bleibt dem Einsender hohe Achtung für dieses Denkmal. Wenn er im hohen Sommer bey schauerlichem Dunkel durch umherstehendes dichtes Gebüsch dabey steht, oder noch mehr im Herbste den Berg erstiegen hat, und sich auf einen der Steine setzt; wenn da das anhaltende Sausen, Brausen und Geläute eines kranken Ohres besonders stark ist, und eben das Laub abfällt; oder schon in der Abenddämmerung, die Stille durch das nahe Durchschwirren eines Nachtvogels oder das Geschrey der oft im Kreise über ihm umherfliegenden Raben — wo er einmal gerade noch die Kraniche des Ibikus von Schiller las — oder Geheul einer Eule unterbrochen wird — — da ist ihm nicht anders als höre er einen Barden singen, aber auch Gefangene wehklagen, die man herschleppt um auf diesen Steinen geschlachtet und geopfert zu werden, das ohne Zweifel auch Bestimmung dieses Denkmahls war, da steht er auf und macht Platz — wer könnte altdeutscher Tapferkeit wiederstehen?

Bedeutend ist der Name eines auf dem nämlichen Berge, nur einen Büchsenschuß entfernten und durch Ackerland davon getrennten Wäldchens von 3 Morgen, das man bey heiterm Himmel 15 bis 16 Stunden weit deutlich sehen kann, es heißt — Truzwäldchen.

Wenz.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 290. Speyer, den 20ten October 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 20. October 1824.

1te Bekanntmachung einer Zwangs-Versteigerung.

Auf Anstehen von Heinrich Julius Schwartz, Bäcker, wohnhaft zu Kaiserslautern, welcher in gegenwärtiger Sache den Herrn Haußer, Anwalt bey dem Bezirksgericht zu Kaiserslautern bestellt hat, um ihn nöthigenfalls zu vertretten, und in Gemäsheit eines durch bemeldtes Gericht unter dem fünfzehnten September letzthin, erlassenen und gehörig registrirten Urtheil, nach welchem die Zwangs-Veräußerung der Immobilien des Daniel Schwem, Ackersmannes, wohnhaft zu Siegelbach, gegen denselben erkannt, und der unterzeichnete Notär Wilhelm Will, im Amtssitze der Stadt Kaiserslautern, dazu als Versteigerungs-Commissär ernannt wurde; — und in Gefolge eines Protokolls, so der unterzeichnete Notär unter dem Gestrigen errichtete und in welchem die sämmtlichen in dem Sections-Register der Gemeinde verzeichneten Immobilien des gedachten Schuldners Daniel Schwem aufgenommen wurden, (welches Protokoll gehörig registrirt ist); — werden Montags den zehnten Januar nächsthin, Mittags um ein Uhr, in dem Wirthshause des Conrad Reiß von Siegelbach, nachverzeichnete, dem Daniel Schwem gehörige, und auf Siegelbacher Gemark gelegene Güter und Gebäulichkeiten, öffentlich an den Meistbietenden definitiv, und ohne daß ein Nachgebot angenommen wird, versteigert; nämlich:

1. Section T. Nro. 9. 22 Aren 70 Centiaren, oder 2 Viertel 16 Ruthen Acker am Pfaffenweg, einseits Michel Christmann, andernseits die Gemeinde, angeboten durch den Gläubiger zu fünf Gulden 5 fl.
2. Section T. Nro. 24. 21 Aren oder 2 Viertel

5 —

5 fl.

9 Ruthen Acker am Buchenberg, einseits Theobald Müller, andernseits Conrad Schuff, angeboten zu eben diesem Preis 5 —

3. Section T. Nro. 40. 22 1/2 Aren oder 2 Viertel 11 Ruthen Acker am Thalmorgen, einseits Valentin Henrich, andernseits Conrad Hellriegel, angeboten zu zwanzig Gulden 20 —
4. Section T. Nro. 174. 45 Aren (1 Morgen 30 Ruthen) Acker am Schneidedöll, einseits Johannes Henrich, andernseits Anstößer, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 —
5. Section T. Nro. 191. 8 Aren 5 Centiaren oder 35 Ruthen Acker daselbst, einseits Heinrich Hach, andernseits Peter Hach, angeboten zu eben diesem Preis 15 —
6. Section T. Nro 220. 19 Aren oder 2 Viertel Acker am Magenacker, einseits Conrad Herrmann, andernseits Peter Schwehm, angeboten zu fünf Gulden 5 —
7. Section T. Nro. 390 und 391. 1 Are 40 Centiaren, (6 Ruthen). Ein in der Gemeinde Siegelbach gelegenes Wohnhaus, sammt Hofgering, Scheuer, Stall und sonstiges Zugehör im Dorf, begränzt einseits Friedrich Henrich, andernseits Conrad Reiß, angeboten zu einhundert Gulden 100 —

Sämmtliche vorstehende Immobilien sind durch den Schuldner besessen.

8. Section T. Nro. 511. 3 1/2 Aren, (15 Ruthen) Wies an der untersten Rössenwiese, einseits Peter Schwehm, andernseits Peter Theobald Müller, angeboten zu fünfzehn Gulden 15 —
9. Section T. Nro. 560 7 Aren 80 Centiaren (34 Ruthen) Wies in der Bößendöll, einseits Nickel Christmann, andernseits Magdalena Schuff, angeboten zu zehn Gulden 10 —
10. Section U. Nro. 40. 15 Aren 30 Centiaren

190 —

190 fl.

(1 Viertel 25 Ruthen) Acker am Hungeswies, einseits Peter Schwehm, anderseits Heinrich Hach, angeboten zu fünf Gulden 5 —

11. Section U. Nro. 50. 16 Aren 70 Centiaren (1 Viertel 31 Ruthen) Acker daselbst, einseits Peter Hach, andernseits Friedrich Henrich, angeboten zu fünf Gulden 5 —

12. Section U. Nro. 132. 4 3/4 Aren, (20 Ruthen) Acker auf dem Bett, einseits Michel Christmann, andernseits Conrad Herrmann, angeboten zu fünf Gulden 5 —

13. Section U. Nro. 145. 26 Aren 40 Centiaren (2 Viertel 32 Ruthen) Acker auf Eibel, einseits Valentin Schuff, andernseits Valentin Henrich, angeboten zu sieben Gulden 7 —

14. Section U. Nro. 166. 90 Aren, (4 Ruthen) Garten oder Acker am heiligen Garten, einseits Peter Schwehm, andernseits Valentin Schuff, angeboten zu fünf Gulden 5 —

15. Section U. Nro. 230. 15 Aren 75 Centiaren (1 Viertel 27 Ruthen) Wies am Bärmannsgarten, einseits Conrad Hellriegel, andernseits Nicolaus Henrich, angeboten zu zehn Gulden 10 —

Obige Grundstücke sind durch den Schuldner besessen.

16. Section U. Nro. 253. 20 1/4 Aren (2 Viertel 5 Ruthen) Acker am Rothenbacher Weg, einseits Daniel Hach, andernseits Johannes Dellmuth, angeboten zu zehn Gulden 10 —

Dieses Stück ist durch Carl Schwarz von Siegelbach besessen.

17. Section U. Nro. 404. 34 Aren 12 Centiaren (3 Viertel 24 Ruthen) Acker am Brüchlin, einseits Peter Schwehm, andernseits Konrad Schuff, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Dieses Stück ist durch den Peter Christmann von Siegelbach besessen.

18. Section U. Nro. 429. 26 Aren 65 Centiaaren (2 Viertel 33 Ruthen) Acker am Heidenwöglein, einseits Nicolaus Henrich, andernseits Johannes Hofmann, angeboten zu sieben Gulden 7 —

Dieses Stück ist durch den Carl Schwartz von Siegelbach besessen.

19. Section V. Nro. 28. 6 Aren 83 Centiaren (21 Ruthen) Wies am untersten Hinterbusch, einseits Johannes Herrmann, andernseits Nikolaus Henrich, angeboten zu sechs Gulden 6 —

Dieses Stück ist durch den Adam Schwehm von Siegelbach besessen.

20. Section V. Nro. 141. 23 Aren 88 Centi-

255 —

255 fl.

aren (2 Viertel 21 Ruthen) Acker an der obersten Hirtenwiese, einseits Conrad Herrmann, andernseits Conrad Hellriegel, angeboten zu fünf Gulden 5 —

Dieses Stück ist durch den Schuldner besessen.

21. Section V. Nro. 160. 21 3/4 Aren (2 Viertel 12 Ruthen) Acker am Rothenberg, einseits Adam Jung, andernseits Wilhelm Dedreux, angeboten zu sieben Gulden 7 —

Dieses Stück ist durch Peter Dedreux von Kaiserslautern besessen.

Summa 267 —

Auf den Immobilien, so oben verzeichnet sind, haften keine Reallasten, als die gewöhnlichen Steuern; die Besitztitel sind nicht bekannt, der größte Theil der Immobilien ist ein Eigenthum des Schuldners, mit Ausnahme des ersten Stücks, so nach der Erklärung des Adjuncten der Gemeinde seiner jetzigen Ehefrau Catharina Jung zugehören soll.

Die Bedingnisse zu dieser Versteigerung sind:

Erstens. Der Steigpreis soll in drey Terminen, Martini achtzehnhundert fünf, sechs und sieben und zwanzig, jedesmal mit einem Drittel und mit Interessen von dem Tag der Versteigerung an bezahlt werden. Ausgenommen die Kosten des Zwangsverfahrens, so baar bezahlt werden müssen und auf jeden Steigerer pro rata seines Steigpreises ausgetheilt wird.

Zweytens. Die Steigerer kommen vom Tag der Versteigerung an, in Genuß und Besitz der von demselben ersteigerten Immobilien.

Drittens. Dieselben haben die auf den Immobilien haftende Steuern, Abgaben und sonstige Lasten und Beschwerden, von dem ersten dieses Monats an zu übernehmen und zu bezahlen.

Viertens. Alle Kosten des Steigerungs-Protokolles des Steigerungs-Briefs die hierauf Bezug habende Registrir-Gebühren und Notariats-Gebühren fallen dem Ersteigerer zu Last. Der Versteigerer nimmt nach geschehener Hinterlegung des Steigprotokolls auf der Bezirksgerichts-Schreiberey von Kaiserslautern eine Ausfertigung desselben, hinterlegt solche bey dem unterzeichneten Notär, um die Steig-Extrakte darüber auszufertigen.

Fünftens. Jeder Steigerer muß einen zahlfähigen Bürgen und Selbstzähler stellen.

Sechstens. Das Eigenthum der zu versteigernden Grundstücken bleibt bis zur Ausbezahlung des Steigpreises und der Interessen für den Versteigerer vorbehalten.

Siebentens. Die Güter werden versteigert, wie solche zwischen Stein und Mahl liegen, jedoch ohne Gewährleistung für das angegebene Flächenmaas, wovon das Mehr oder Weniger zum Vortheil oder Nachtheil des Steigerers ist.

Achtens. Der Zuschlag giebt dem Ersteigerer keine

andere Rechte auf das Eigenthum der ersteigerten Grundstücken, als welche der Schuldner selbst gehabt hat.

Neuntens. Im Fall der Steigerer seine Termine nicht auf die Verfallzeit bezahlen wird, so ist der Versteigerer ermächtigt die von ihm ersteigerte Grundstücke ohne alles weitere gerichtliche Verfahren blos nach ortsgebräuchlicher Bekanntmachung wieder versteigern zu lassen, und hat der saumselige Steigerer allen Verlust und Schaden zu ersetzen.

Der unterzeichnete Versteigerungs-Commissär fordert sofort den Schuldner, dessen Hypothekar-Gläubiger wie auch alle sonst hiebey Betheiligten auf, Dienstag den 2ten des zukünftigen Monats November, Morgens um 9 Uhr, in dessen Schreibstube zu erscheinen, um ihr zu machen habenden Einwände gegen diese Versteigerung vorzubringen und zu Protokoll zu geben.

Kaiserslautern, den 19ten October 1824.

Will, Notär.

---

pr. den 19 October 1824.

Anzeige einer definitiven Hausversteigerung.

Donnerstag als den acht und zwanzigsten laufenden Monats, um zwey Uhr Nachmittags, wird, vor dem hiezu committirten zu Deidesheim wohnhaften Notär Nicolaus Kößler; auf Ansuchen der Herren: Andreas Gießen, Gutsbesitzer und Landrath, zu Deidesheim wohnhaft, als Vormund, und Jakob Brettinger, Gutsbesitzer, zu Freinsheim wohnhaft, als Beivormund über das durch die zu Freinsheim verlebten Eheleuten: Joseph Gießen, gewesener Handelsmann, und Barbara Brettinger, hinterlassene sechs Jahre alte Kind: Joseph Gießen, bey seinem besagten Vormunde domicilirend; die diesem Minderjährigen angehörige, zu Freinsheim am untern Backhause, zwischen Adam Fuhrmann und Georg Jakob Engel, gelegene und zu eintausend Gulden abgeschäzte Behausung, bestehend in: einem zweistöckigen Wohnhause, (worinn ein Laden zum Spezereyhandel eingerichtet ist) Hof, Stallung und Keller mit Ueberbau, Brunnen im Hofe, sammt Dependenzien; in dem Saale des Gemeindehauses zu Freinsheim, definitiv auf Eigenthum versteigert.

Die Versteigerungs-Bedingungen können in der Amtsstube des unterschriebenen Notärs eingesehen werden.

Gegenwärtiges gefertigt, Deidesheim den neunzehnten October achtzehnhundert vier und zwanzig.

Kößler, Notarius.

---

pr. den 20. October 1824.

Mechtersheim. (Güterversteigerung.) Donnerstag den 28ten kommenden October, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshause des Heinrich Stadler zu Mechtersheim, werden vor dem unterschriebenen zu Speyer residirenden Notär Rencker nachbeschriebene im Mechtersheimer Bann gelegene Güter auf Eigenthum versteigert, als:

A. Dem Heinrich Weppler, Ackersmann, in Schwegenheim wohnend, gehörend.

1. Section A. Nro 192. 94 1/2 Ruthen oder 22 Aren 34 Centiaren Acker in den dreihundert Morgen, zwischen Anton Moser und Johannes Seit.
2. Section A. Nro. 316. 73 Ruthen oder 17 Aren 25 Centiaren Acker am Schlittweg, zwischen Anton Wagner und Jacob Sattler.
3. Section C. Nro. 10. 267 Ruthen oder 63 Aren 11 Centiaren Acker im Mühlgarten, zwischen Adam Abel und der Gemeinde.
4. Section C. Nro. 52. 111 Ruthen oder 26 Aren 24 Centiaren Acker im Sand, zwischen Andreas Weppler und Rudolph Schick.

B. Dem Conrad Abel, Christoph Abel, Adam Abel, Friedrich Abel und Barbara Abel, verehelichte Baum, in Mechtersheim, gehörend.

5. Section C. Nro. 5. 87 Ruthen oder 20 Aren 52 Centiaren Acker im Kreuzgarten, zwischen Nicolaus Schehlmann und Jacob Friedrich Lösch's Masse.
6. Section C. Nro. 6. 358 Ruthen oder 84 Aren 62 Centiaren Acker allda, zwischen Anton Batteicher und Heinrich Weppler.

Speyer, den 18ten October 1824.

Rencker, Notär.

---

pr. den 20. October 1824

Zweybrücken. (Dung-Versteigerung.) Dienstag den 2ten November nächsthin, wird auf der Kanzley des kgl. Landgestüts dahier der von den Gestütpferden herrührende Dünger vom 1ten October 1824 bis 1ten April 1825, an den Meistbietenden, öffentlich versteigert.

Zweybrücken, den 18ten October 1824.

Königliche Landgestüt-Verwaltungs-Commission.

Failly.

Hofenfels.

---

pr. den 20. October 1824.

Höningen. (Holzversteigerung.) Donnerstag den 4ten November werden in dem Orte Höningen 322 1/2 Klafter theils buchenes theils kiefernes Scheit- und Prügelholz aus dem Höninger Walde versteigert; welches man hiemit zur Kenntniß des Publikums bringt.

Grünstadt, den 18ten October 1824.

Der Schaffner des Progymnasiums zu Grünstadt.

Joh. Kappersberger.

---

pr. den 20. October 1824.

(Minderversteigerung von Forstkultur-Geräthschaften.)

Freitag den 29ten October, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem hiesigen königl. Land-Commissariat zur Begebung

an den Wenigstfordernden die Anfertigung folgender Waldkultur-Geräthschaften, als:

42 Hacken,
42 Schippen und
14 Steinpickel,

mittelst öffentlicher Versteigerung geschritten; welches man hiemit mit dem Bemerken zur Kenntniß bringt: daß den Steiglustigen die Bedingnisse auf der Kanzley der unterfertigten Behörde auf Verlangen mitgetheilt werden.

Kaiserslautern, den 15ten October 1824.

Das königl. Forstamt.

Bühler.

Kaysing, Act.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

Blieskastel der Hauptort des Pagus Blesensis oder des Westrichs war schon zur Römerzeit bekannt, wie sein Nahme zeigt, obgleich derselbe in keinem überlieferten römischen Werke vorkommt.

Die ganze Umgebung von Blieskastel ist reich an römischen Alterthümern, und auf dem Schloße zu Blieskastel selbst war ein Denkstein mit einer Figur, und der Inschrift eingemauert:

M
S. MELIO
NI. FIL.
SIBI.

Auf dem Alsbacher Berge unweit Blieskastel an der Gränze zwischen Alsbach und Niederwürzbach, fand man außer römischen Münzen einen Denkstein, welcher die Aufschrift führt:

DEO MERC
SACRVM
CA.. ANIVS
MATERNINVS
V. S. L. M L.

Der Stein ist jetzt unweit des Annahofs, Niederwürzbacher Banns eingemauert.

An den meisten Orten um Blieskastel wie zu Lautzkirchen, Bierbach, Wolfersheim, Webenheim begegnet man den Ueberresten der ehemaligen römischen Niederlassungen; — Münzen und Geschirre findet man häufig.

Dem dermahligen Herrn Friedensrichter Dercum zu Blieskastel gereicht es zum besondern Verdienste, daß er schon seit vielen Jahren sorgfältig bedacht war, die vorzüglichern Denkmähler zu sammeln, und vor Zerstreuung und Zernichtung zu bewahren.

Sie sind nunmehr zur Zierde seines schönen Gartens vor Blieskastel verwendet und größtentheils in Wände eingemauert, wo sie vor Entwendung gesichert, und der Betrachtung nicht entzogen sind.

In dem beyliegenden lithographirten Blatte findet man die Abbildung der vorzüglicheren Gegenstände.

I. Das erste Basrelief wurde im Jahre 1804 auf einer Allmände des Dorfes Bierbach ausgegraben. Es ist von rothem Sandsteine 4 Schuh lang und 2 Schuh hoch. Nach diesem Verhältniße ist auch die Größe der übrigen hier gezeichneten Denkmähler zu beurtheilen.

Herkules bekämpft den Nemäischen Löwen, und führt den mehrköpfigen Cerberus aus der Hölle.

II. III. Beyde Steine wurden am nämlichen Orte und zu gleicher Zeit bey Bierbach gefunden. — Sie stellen Krieger vor, wovon einer den Köcher trägt.

IV. Der Stein mit sieben Figuren in halb erhabener Arbeit und die beiden folgenden Steine wurden im Jahre 1809 auf einem Grunde der Gemeinde Bierbach entdeckt.

Die Auslegung dieses Bildes glaubt man nach der eignen Idee des Besitzers geben zu müssen.

Er findet auf dem Stein Achill vorgestellt, wie er unter den Töchtern Lycomeds, mit welchen er erzogen wurde, von Ulysses erkannt worden ist.

Nach der gewöhnlichen Fabel bot Ullysses, als Handelsmann verkleidet, allerhand Waaren, und einige Waffen feil, nach welchen Achilles griff, — allein nach Hyginus entdeckte Ullysses den jungen Helden vermittelst der Kriegstrompete welche er blasen ließ.

(Ramlers Myth. 8. v. 167. 399.)

Darauf scheint die Gruppe der sieben Figuren zu deuten; Achill erscheint in weiblicher Kleidung.

V. Andromeda an den Felsen gebunden.

VI. Diana im Bade.

VII. Der Stein, welcher Jupiter in halb erhabener Arbeit, und beynahe in Menschengröße darstellt, wurde im Jahre 1812 auf der sogenannten Breid, Lautzkircher Banns gefunden.

VIII. Die auf diesem Fragmente vorkommenden Attribute lassen nicht zweifeln, daß dasselbe zu dem Bilde des Merkurs gehörig war.

IX. X. Unter den beyden Köpfen ist besonders der erste IX. mit besonderer Kunst und Schönheit gearbeitet.

XI. Dieser Stein scheint auf der leeren Seite neben der Figur mit einer Inschrift versehen gewesen zu seyn, so wie der bekannte Denkstein zu Ettlingen.

XII. XIII. XIV. XV. sind Seepferde, und andere Seeungeheuer, welche zu Ornamenten an Gebäuden gedient haben.

Die Zeichnung ist von dem königl. Bau-Conducteur Mattlener; der Steindruck, so wie von den vorhergehenden Abbildungen von dem Lithographen Veil verfertiget.

Beylage zum Intelligenz Blatt des Rheinkreises N.º 290 vom Jahre 1824.

gereicht es zum besondern Verdienste, daß
vielen Jahren sorgfältig bedacht war, die

Mattlener; der Steindruck, so wie von den vorhergeh
den Abbildungen von dem Lithographen Veil verfertig

Intelligenz-Blatt des Rheinkreises.

Nro. 292. Speyer, den 24ten October 1824.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 24. October 1824.

2te Bekanntmachung einer Zwangs-Versteigerung.

(Hambach.) Nachdem der unterzeichnete Lembert, königlicher Notär für den Bezirk Frankenthal, im Amtssitze Neustadt, im Rheinkreise, in Gemäßheit registrirten Urtheils des königlichen Bezirksgerichts zu Frankenthal vom fünften dieses, wodurch er mit der Zwangsversteigerung beauftragt ist, die durch dasselbe Urtheil zu Gunsten des Schullehrers Johannes Stutz zu Neustadt, gegen Johannes Frühbis, Weinbauer zu Hambach, um binnen hundert Tagen vom Tage des Urtheils an, statt zu haben, verordnet worden, gestern das Aufnahme-Protokoll, heute registrirt, gefertigt hat, zeigt derselbe nun durch gegenwärtiges an, daß die erwähnte Versteigerung Montag den achten des nächstkünftigen Monats November, Nachmittags zwey Uhr, im Wirthshause zur Blume zu Oberhambach, vorgenommen werden wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Bann Hambach.

1. Section A. Nro. 223. Zwey Aren achtzig vier Centiaren (zwölf Ruthen) Wiese auf den Galgenwiesen, zwischen Andreas Löchner und Ludwig Sommers Erben, Angebot zwölf Gulden 12 fl.
2. Section C. Nro. 385. Sieben Aren neun Centiaren (dreißig Ruthen) Acker im Breunchelweg, zwischen Georg Bernhard Lederle zu Haßloch und Peter Joseph Becker dem Alten, Angebot zehn Gulden 10 —
3. Section C. Nro. 548. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Acker im Marktweg, zwischen Adam Anton Löchner

22 —

22 fl.

und Valentin Schäffer dem Küfer, Angebot fünfzehn Gulden 15 —
4. Section C. Nro. 487. Fünf Aren vierzig drey Centiaren (zwanzig drey Ruthen) Wingert auf der Hörst, zwischen Peter Lambert und Johannes Disou's Wittwe, Angebot zwanzig Gulden 20 —
5. Section C. Nro. 557. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Wingert allda, zwischen Adam Anton Löchner und Sebastian Lederle, Angebot fünfzehn Gulden 15 —
6. Section C. Nro. 589. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Wingert am Neustadter Weg, zwischen Andreas Löchner und Peter Funck dem Alten, Angebot fünfzehn Gulden 15 —
7. Section C. Nro. 665. Ebensoviel Wingert auf der obern Feyer, zwischen Adam Metzger und genanntem Löchner, ebensoviel angeboten 15 —
8. Section F. Nro. 308. Zwey Aren sechs und sechzig Centiaren (eilf und ein viertel Ruthen) Wingert im Leimen, zwischen Ludwig Löchners Erben auf beiden Seiten, Angebot zehn Gulden 10 —
9. Section F. Nro. 637 und 638. Haus und Hof in Mittelhambach, in der Potgasse, enthaltend eine Are (vier Ruthen vier Schuh) grenzt vornen an Andreas Löchner, hinten unbekannt, einerseits an Andreas Juliers Erbin, andererseits an Franz Peter Hoffmann, Angebot einhundert Gulden 100 —
10. Section F. Nro. 346. Sieben Aren dreißig drey Centiaren (ein und dreißig Ruthen) Wingert im Eisenlöffel, zwischen Philipp

212 —

212 fl.
Jacob Funck und Simon Glaß'schen Erben Angebot fünf und zwanzig Gulden 25 —
11. Section F. Nro. 319. Zehn Aren sechzig vier Centiaren (fünf und vierzig Ruthen) Wingert im Eisenlöffel, zwischen Herrmann Poh's Erben und Heinrich Glaß, Angebot zwanzig fünf Gulden 25 —
12. Section F. Nro. 365. Zwölf Aren dreißig Centiaren (zwey und fünfzig Ruthen) Wingert im Eisenlöffel, zwischen Martin Schäffners Wittwe und Michael Funck, Angebot dreißig Gulden 30 —
13. Section F. Nro 976. Fünf Aren ein und neunzig Centiaren (zwanzig fünf Ruthen) Wingert in der Banngasse, zwischen Agnes Funck und Christian Angel, Angebot zwanzig Gulden 20 —
14. Section G. Nro. 358. Drey Aren fünfzig fünf Centiaren (fünfzehn Ruthen) Wingert in der Obergasse, zwischen Andreas Löchner und Aufstößer, Angebot zwölf Gulden 12 —
15. Section H. Nro. 136. Achtzehn Aren ein und neunzig Centiaren (achtzig Ruthen) ödes Feld, im Heidelberg, zwischen Adam Anton Löchner und Heinrich Abel dem Alten, Angebot fünf Gulden 5 —

Zusammen dreihundert neun und zwanzig Gulden 329 —

Der Bürgermeister hat erklärt, er könne wegen Dunkelheit in den Sections-Registern den Ursprung des Besitzes der Güter in den Händen des Schuldners nicht angeben; ebenso sey es ihm auch unbekannt ob und welche Artikel mit Reallasten beschwert seyn mögen.

Versteigerungs-Bedingnisse.

1. Die Liegenschaften sollen einzeln ausgeboten, und dem bey Erlöschung des dritten Lichtes Letzt- und Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden; da, dem Gesetze gemäß nach geschehenem Zuschlag, kein Nachgebot mehr angenommen werden darf.

2. Den Erwerbern werden nicht mehr Rechte übertragen, als dem Schuldner selbst auf die zugeschlagenen Gegenstände zuständig gewesen. Es wird daher auch weder Flächen-Inhalt, für Angrenzer und Aufstößer, noch für etwaige Dienstbarkeiten gebürgt.

3. Der Besitz und Genuß der Erwerber beginnt mit dem Zuschlag, und ihre Steuerpflichtigkeit mit dem ersten October laufenden Jahrs.

4. Der Zuschlagpreis muß mit Zinsen zu fünf vom Hundert, vom Zuschlag an laufend, und immer von allem nicht Abgetragenen, zur Hälfte künftige Ostern, und zur Hälfte Martini künftigen Jahrs, in guten und groben Silbermünzen, wohin das königliche Bezirksgericht zu Frankenthal die Erwerber anweisen wird, bezahlt werden.

5. Mit dem Verfall eines Ziels ist der Erwerber in Verzug, und Nichtzahlung einer Hälfte, ganz oder zum Theil, lößt den Zuschlag von Rechtswegen auf, und die Wiederversteigerung kann in der Form freiwilliger Gerichtsbarkeit auf Betreiben des angewiesenen Gläubigers, auf Gefahr des ersten Erwerbers, vorgenommen werden, den Rückgriff gegen ihn im Fall eines Minder Erlöses, und der auf diesen Fall gegen ihn gesetzlich statt habende Leibeshaft vorbehalten.

6. Die Erwerber haben die Registrir-, Stempel-, Transscriptions-, Notariats- und Expeditions-Gebühren, jede an die geeignete Stelle, zu bezahlen; die Prozedur-Kosten fallen der Masse zu Last.

7. Alle übrigen gesetzlichen Verfügungen werden bey der Versteigerung vorgelesen.

8 Der betreibende Gläubiger behält fort Rechtswohnsitz bey seinem Anwalt, Herrn Michel zu Frankenthal, und die Erwerber wählen ihn, kraft Unterschrift, in ihren gewöhnlichen Wohnungen.

Gefertigt in drey Stunden zu Neustadt, den neunzehnten August achtzehnhundert vier und zwanzig.

Der Commissär:

Unterzeichnet: Lembert, Notär, mit Handzug.

Registrirt, Neustadt, den neunzehnten August 1824. Vol. 17. Nro. 367. Empfangen ein und dreißig Kreuzer.

Königl Rentamt.

Unterzeichnet: Röffel, mit Handzug.

Für richtige Abschrift.

Lembert, Notär.

---

pr. den 22. October 1824.

Kleinniedesheim. (Verpachtung von Gemeinde-Gütern, Versteigerung von Gehölz und Unterhaltung des Fassel-Viehes.) Den eilften November, um ein Uhr des Nachmittags, wird zur Verpachtung von einem Theil der hiesigen Gemeinde-Güter in einen weitern neunjährigen Zeitbestand, sodann zur looswesen Versteigerung des Reissergehölzes am sogenannten zweyten Rech rc. rc., an die Meistbietenden geschritten, und endlich die Unterhaltung des Fassel-Viehes auf ein Jahr an den Wenigstnehmenden begeben.

Kleinniedesheim, den 18ten October 1824.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 23. October 1824.

Vorläufige Versteigerung.

Freitag den dritten Dezember l. J., Morgens 10 Uhr, wird vor dem unterschriebenen hiezu durch gehörig

registrirten Beschluß der Rathskammer des königl. Bezirksgerichts zu Zweybrücken vom 18ten September letzthin beauftragten und zu Bliskastel im genannten Bezirk wohnenden königl. Notär Franz Carl Wiest; auf Ansuchen von Karolina Wies, Wittwe des zu Blieskastel verstorbenen Krämmer Benedikt Glahn, sie allda wohnhaft, sowohl in ihrem eigenen Namen als in jenem ihrer großjährigen Kinder Maria Josephine, Franz und Johann Glahn, sodann als gesetzliche Vormünderin ihrer mit dem verstorbenen erzielten minderjährigen Kindern Jacob, Karl, Katharina, Peter, Anna Katharia, Elisabeth und Gerhard Glahn, bey ihr in Blieskastel sich aufhaltend, und in Gefolg des oben erwähnten Beschlusses der Rathskammer wodurch das auf dem Friedensgericht abgehaltene Familien Raths-Gutachten gesetzlich bestättiget worden, zur präparatorischen Versteigerung des den genannten Kindern zugehörigen Hauses in Blieskastel, und das ihnen und der Wittib als Ehe-Acquest zugehörigen Ackerstückes Blickweiler Bannes, so wie ein und anderes hier verzeichnet ist, in Gegenwart des Nebenvormundes Jacob Glahn, geschritten werden, nämlich:

1.	Tractus 1. Nro. 165. Ein zweystöckiges mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus sammt Hinterbau in Blieskastel am alten Marktplatz gelegen, einseits Frau Wittwe Seegmüller, anderseits Friedrich Seifert, gerichtlich geschätzt zu	900 fl.
2.	Tractus 11. Nro. 68. 1/2 Morgen oder 12 Aren Ackerland auf dem scharfen Hübel Blickweiler Bannes, neben Paul Fisselbrand, geschätzt zu	5 —
	Zusammen zu neunhundert und fünf Gulden	905 —

Diese Versteigerung geschiehet in der Schreibstube des Notär's, und die Versteigerungs-Bedingnisse können zu jederzeit bey demselben eingesehen werden.

Blieskastel, den neunzehnten October achtzehnhundert vier und zwanzig.

Unterschrieben: Wiest.

Für die Abschrift

Wiest, Notär.

---

pr. den 22. October 1824.

Freinsheim. (Endliche Versteigerung von Immobilien.) Mittwoch den 3ten November 1824, zu Freinsheim auf dem Gemeindehaus, Nachmittags zwey Uhr, wird der Endzuschlag von 5 im Bann von Freinsheim liegenden, dem allda wohnhaften Höfner Jakob Siringer und dessen minderjährigen Kindern gemeinschaftlich angehörigen Grundstücken, deren vorläufige Versteigerung und Beschreibung im Kreis-Intelligenzblatt Nro. 275 angezeigt war; vor dem unterzeichneten zu Friedelsheim wohnhaften und hiezu beauftragten Notär statt haben.

Friedelsheim am 20ten October 1824.

Köster, Notär.

---

pr. den 23. October 1824.

Heiligenstein. (Urtheil auf Gütertrennung.) Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom vierzehnten October 1824, gehörig registrirt, wurde die Gütertrennung zwischen Catharina Christmann Ehefrau von Caspar Lehr, Ackersmann in Heiligenstein, sie ohne Gewerb daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemann ausgesprochen.

Frankenthal, den 21ten October 1824.

Der betreibende Anwalt: Stockinger.

---

pr. den 21. October 1824.

Definitive Güter-Versteigerung.

Mittwoch am 3ten November l. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Godramstein in dem Wirthshaus zum Ritter, werden die Birkmaier'sche Immobilien, wovon in Nro. 278 dieses Blatts die vorläufige Versteigerung angezeigt und nähere Beschreibung zu finden ist, definitiv zugeschlagen werden.

Landau, am 20ten October 1824.

Der mit dieser Versteigerung beauftragte Notär, Paraquin.

---

pr. den 21. October 1824.

Endlicher Güter-Zuschlag.

Dienstags den 2ten künftigen Monats November, Nachmittags ein Uhr, soll in Edesheim im Gasthause zur Blume, die endliche Versteigerung der dem Emanuel Stern, Winzer, und seinen ersteren Ehe-Kinder von da, zugehörige Liegenschaften wie sie im Intelligenzblatte des Rheinkreises Nro. 276 eingetragen sind, durch unterzeichneten dazu committirten Notär vorgenommen werden.

Edenkoben, den 19ten October 1824.

Martini, Notär.

II. Nachrichten und Miscellen.

---

pr. den 16. October 1824.

2te Bekanntmachung.

Privat-Anzeige.

Königlich französische Assecuranz gegen Brandschaden.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er von der königlich französischen Brand-Assecuranz-Gesellschaft in Paris die Agentschaft erhalten habe, um in Speyer — Germersheim — Neustadt — Dürkheim — Grünstadt — Mutterstadt und in den umlie-

genden Ortschaften —, Brand-Versicherungs-Einschreibungen (unter sehr billigen Bedingungen, welche portofrey, bey ihm zu haben sind) auf folgende Gegenstände aufzunehmen, als:

Auf Mobilien jeder Art — Silbergeschirr — Bett und Weiszeug; Waaren — Manufactur-, Gewerb- und Ackergeräthschaften, Erndte-Vorräthe, sowohl in Scheuern als in Magazinen, und überhaupt auf alle bewegliche Güter.

Wenn auf der einen Seite, die Bewohner des Rheinkreises sich einer vaterländischen Anstalt zu erfreuen haben, welche ihre Häuser und Gebäulichkeiten gegen Feuers-Gefahr in Schutz nimmt; so kann wohl auf der andern Seite nichts erwünschter seyn, als das Anerbieten dieser Gesellschaft, welche

Dem Fabrikanten, seine Manufactur-Geräthschaften,
Dem Handelsmann, seine Waaren,
Dem Landmann, seine Erndte-Vorräthe, sein Fahrwerk und sein Vieh,
Den Personen aller Klassen, ihre Arbeits- und Haushaltungs-Geräthschaften,

vor den Verwüstungen dieses furchtbaren Elements, sichert.

Diese Gesellschaft, welche aus den bedeutensten Banquiers und Capitalisten in Paris bestehet, deren Assecuranz-Fond sich auf zehn Millionen Francs belauft, und welche auf den festesten Grundlagen wechselseitiger Billigkeit und Gerechtigkeit beruhet, gewähret mittelst einer geringen Prämie dem Versicherten den unschätzbaren Vortheil, nicht mehr befürchten zu dürfen daß seine, oft mit großer Mühe errungene Habe ein unersetzbarer Raub der Flamme wird.

Unverkennbar ist die tröstende Beruhigung über so große Gefahren die dem Beitretenden zu dieser Anstalt hiemit angeboten ist, und der Unterzeichnete wird nicht nur allein dafür sorgen, daß denjenigen Personen welche ihn mit ihren Aufträgen beehren werden, die ihnen einzuhändigende Assecuranz-Police aufs baldigste ausgefertiget werde, sondern auch daß bey sich ergebendem Unglück die Zahlung des Brandschadens eiligst erfolge.

Speyer, den 14ten October 1824.

Heydenreich.

Alterthümer.

In dem 164ten Stück des diesjährigen Intelligenzblattes sind Nachrichten von den Alterthümern auf dem Hermersberg bey Horschbach enthalten, welche man dem Herrn Pfarrer Wenz von Hinzweiler zu danken hat.

Dadurch sieht man sich veranlaßt den nachstehenden Bericht des ehemaligen zweybrückischen Oberamts Lichtenberg zu Kusel vom 10ten März 1767, an den Herzog Christian von Zweybrücken abdrucken zu lassen, welcher noch weitere Anzeigen von den Alterthümern bey Horschbach mittheilt.

„Es hat sich Georg Geres, Euer Hochfürstlichen Durchlaucht Unterthan zu Horschbach, bey mir Heute mit der Anzeige gemeldet:

Wasgestalten er in seinem, auf denen sogenannten Hoff-Aeckern in dortiger Gemarkung gelegenen Acker, ein 3 Schuhe — ja noch wohl stärckeres Gemäuer, innerhalb welchem sich viele kleine 2 Schuhe dicke Mauer-Wände dermaßen Creutzweise aufgeführet erzeugten, daß gantz kleine nur eben zu Stellung eines Bettes verfertigte Zimmerger, allda gewesen zu seyn schienen, hierinnen auch abgefallene mit roth- grün- blau- und gelber Farbe bemahlte Kalckwands-Stücker —, nicht minder in dem alten Schutt zwey vermoderte Hirschgeweyhe — ingleichen kleine messingene figurirte — auch kupferige Pieces von verbrochener Arbeit, so fort in einem neben dem seinigen gelegenen Acker, so der Peter Weberischen Wittib zustehe, derley, nebst einem Stück von einem schönen 4 1/2 Schuhe langen, auch über einen Schuh dicken runden Säulen-Stein, — sonsten auch hin und wieder in beyden Aeckern, viele Aschen Kohlen und andere Merckmahle eines daselbsten vor alten Zeiten entstandenen großen Brands angetroffen. So finde man auch, außer diesen beyden Aeckern, noch andere Rudera in noch 5 daran stoßenden — inclusive derer obgemeldeten wohl 5 bis 6 Morgen ausmachen mögenden Aeckern, die zusammen auf einem Hügel gegen dem Hermanns-Berg lägen, und auf welchen Gebäude gestanden, haben müßten, von altem Mauerwercke, auch viele Ziegelen, Backsteine, Plätger und allerhand Sorten von Nagel- und Eysenwerck, so daß nicht zu zweifflen wäre, es müßten sehr große Gebäude, welche, der gemeinen Sage nach, ein Kloster ausgemacht, alda gestanden haben, und eine übereilte Verbrennung derselben vorgenommen — mithin noch viele Sachen, so dem Brand nicht unterworfen gewesen, darunter verschüttet worden seyn.

Er habe gegen 8 bis 9 Schuhe an der Hauptmauer niederwerts aufgeraumet, und noch kein Fundament, oder End davon gefunden. Unter die Fundamenta des kleinen Zwerch-Gemäuers aber so über 2 1/2 Schuhe nicht tief gewesen, seye er, bey Setzung 12 Stück Pof-Bäumen gekommen, und habe dadurch die Entdeckung forhanen alten Gemäuers gemacht, wolle dahero mir, weilen nicht zu wissen stehe: ob sich nicht, nebst anderen Dingen, auch noch ein Bergwerck daselbsten in alten Zeiten befunden habe? gestalten er ein Stück von einem Brennoffen — und eine Ruthe davon verschmolzen Bley, wovon er gegen zwey Pfund zu seinem Hauß-Uhr-Gewicht verbrauchet, angetroffen, dieses alles entdecket — und dabey zugleich angefraget haben: ob er nicht ferner nachgraben —, und, wann er, es möchte nun ein Bergwerck, oder sonsten etwas gutes seyn, ausfinde, daran participiren könnte?“

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 24. Speyer, den 31ten Januar 1825.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 30. Januar 1825

Landau. (Klage auf Gütertrennung.) Durch gehörig registrirte Ladung vom 24ten Januar 1825, hat Katharina Sibilla Frick, Ehefrau von Johann Ludwig Clauß, Seiler zu Landau wohnhaft, nach vorgängig ertheilter Ermächtigung des Herrn Gerichts-Präsidenten die Gütertrennungs-Klage gegen ihren genannten Mann erhoben und den Advokaten Heinrich Otto Ernst v. Schnellenbühel zu Landau, zu ihrem Anwalt bestellt.

Landau, den 26ten Januar 1825.

Unterschrieben: Schnellenbühel.

Einregistrirt zu Landau, den 27ten Januar 1825. Fol. 196. R. Ce. 2. Empfangen sammt Zehntel 31 Kreuzer.

Königl. baier. Rentamt.

Unterschrieben: Müller.

Für Abschrift:

Schnellenbühel.

---

pr. den 30. Januar 1825.

Bekanntmachung.

Am 18ten des künftigen Monats Februar, Morgens um 9 Uhr, wird auf dem Bureau des königlichen Militär-Administrations-Commissariats dahier, die Lieferung von sämmtlichen für die königliche Garnison von Landau benöthigten Kasernen-, Stall- und Wacht-Requisiten, als Bettladen, Tische, Stühle, Bänke, Holz-Axten, Holzsägen, Leuchter, Lichtputzscheeren, Wasser- und Tränkschaffeln, und sonst Uebriges, so wie die Reparation aller dieser Gegenstände, dann die Lieferung der Unschlitt-Kerzen, des Brennöls, der Seife, Kehrbesen, ꝛc.; an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, zu welcher Verhandlung die Steigerungs-Liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Landau, den 27ten Januar 1825.

Von der königlich baierischen Militär-Verpflegungs-Commission.

v. Rogéville, Oberstlieutenant. Palm.

---

pr. den 31. Januar 1825.

Mehlbach. (Holzversteigerung.) Den 21ten künftigen Monats, um 10 Uhr des Morgens, in dem Gemeindehause zu Mehlbach, werden durch unterzogene Stelle in Gegenwart des Gemeinde-Einnehmers und eines Forstbeamten aus dasigem Gemeindewald:

a. 150 buchen Nutzholzstämme;
b. 120 aspen Baustämme;
c. 100 Klafter buchen Scheitholz, und
d. 15000 Bund Wellen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Mehlbach, den 29ten Januar 1825.

Das Bürgermeisteramt.

Aus Auftrag:

Schäfer, Gemeindeschr.

---

pr. den 31. Januar 1825.

Heimkirchen. (Holz-Versteigerung.) Dienstag den 15ten Februar 1825, um 10 Uhr des Vormittags, werden in der Behausung des Adjunkten Johannes Walther zu Heimkirchen:

7 Klafter buchen Scheitholz;
1250 buchene Wellen, und
74 eichene Bau- und Nutzholzstämme;

aus den dasigen Gemeindenwäldern Eichenwald und langen Burken, an die Meistbietenden versteigert werden.

Niederkirchen, den 28ten Januar 1825.

Das Bürgermeisteramt.

Mannweiler.

Zweite Be

der Unterstützungs-Beiträge für die durch die große Ueber

Namen der Geber.	Geld.		Brennholz.	Korn.		Waizen.		Spelz.		Gerste.		Kartoffeln		Mehl.	
	fl.	kr.	Klafter.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.
Auf königl. allerhöchste Anordnung für den Ankauf von Saatfrucht	4000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Das königl. Militär der Festungs-Garnison Landau	554	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Stadt Zweibrücken	869	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Stadt Landau (2te Sendung)	96	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ein Verein wohlthätiger Frauen in Landau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Siebeldingen (2te Sendung)	9	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Edenkoben (2te Sendung).	—	—	—	6	56	—	—	2	40	2	88	—	—	—	—
Ein Verein wohlthätiger Frauen in Speyer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Stadt Landau (3te Sendung)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eine Gesellschaft wohlthätiger Frauen und Jungfrauen in Frankfurt a/M	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Gemeinde Rhodt	67	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " Gleisweiler	5	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " Ranschbach	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " Knöringen	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " Rodalben	46	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " Petersberg	7	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " Donsieders	18	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " Fehrbach	4	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durch die Herren Goll und Söhne in Frankfurt a/M, zweite Sendung	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Heßheim	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt Neustadt	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von einem Ungenannten aus Frankfurt a/M	10	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Musikverein in Dürkheim	15	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von einem Ungenannten in Forst	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " in Frankenthal	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herr Ehrhard Goßler in Frankeneck	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6230	43	—	6	56	—	—	2	40	2	88	—	—	—	—

kanntmachung

schwemmung beschädigten Bewohner der Rheinufer-Gemeinden.

Erbsen, Bohnen, Linsen.		Brod.	Fleisch.	Wein.		Weiße, gelbe, Dickrüben.	Heu.	Stroh.	Haber.		Bemerkungen.
Hect	Lit.	Laibe.	Kilogr.	Hect.	Lit.	Karrenlad.	Kilogr.	Gebund.	Hect.	Lit.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	und 86 verschiedene Kleidungsstücke und Leintücher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42 verschiedene Kleidungsstücke und 8 Ellen Molleton.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159 verschiedene Kleidungsstücke.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73 verschiedene Kleidungsstücke.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175 verschiedene Kleidungsstücke, 4 wollene Einschlagdecken und 5 Leintücher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	hiezu die in der ersten Bekanntmachung bereits angezeigten 250 fl.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	diese Gemeinde hat nebenstehende 100 fl., welche sie aus einer früheren Collecte als Unterstützungs-Beitrag für ihre durch Hagelschlag beschädigten Bewohner empfangen hat, mit lobenswerther Aufopferung den durch Ueberschwemmung Beschädigten abgetreten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Namen der Geber.	Geld.		Brennholz.	Korn.		Waizen.		Spelz.		Gerste.		Kartoffeln		Mehl.	
	fl.	kr.	Klafter.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.
Stadt Frankenthal	6230	43	—	6	56	—	—	2	40	2	88	—	—	—	—
	413	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	25	—	—
Gemeinde Niederkirchen	—	20	—	1	12	—	—	—	—	3	60	8	55	—	—
" Kleinbockenheim	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—
" Hettenleidelheim	8	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
" Wattenheim	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Forst	82	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Stadt Kirchheimbolanden	113	3	—	1	—	—	—	—	50	2	—	70	—	5	14
Stadt Göllheim	7	34	—	—	—	—	—	—	—	5	—	20	—	—	—
Ertrag der Collecte im Kanton Obermoschel	283	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ertrag einer Collecte in mehreren Gemeinden des Land-Commissariats-Bezirks Zweibrücken	184	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herr Philipp Passavant, Kaufmann in Frankfurt a/M	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Kerzenheim	1	—	—	3	—	—	—	—	—	7	75	12	—	—	—
" Gauersheim	8	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	10	—	—	—
" Asselheim	4	9	—	3	48	—	—	—	—	2	—	23	—	7	22
" Stetten	1	—	—	1	75	—	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Herr Borngässer in Heidesheim	—	—	—	6	—	—	—	10	—	6	50	—	—	—	—
Gemeinde Obersülzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
" Colgenstein Heidesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	48
" Großbockenheim und Kindenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Friedelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—
" Obrigheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Meckenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
" Quirnheim	—	—	—	—	37	—	—	1	50	3	—	—	—	—	—
" Gönheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
Stadt Grünstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Gemeinde Bolanden	—	—	—	6	—	—	—	—	—	6	—	31	—	—	—
" Marnheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	8	99
" Standebühl	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	—	1	93
" Mühlheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
" Mertesheim	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	50	—	—	—	—
" Rüssingen	—	—	—	4	—	—	—	—	—	6	25	4	—	—	—
" Lautersheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
" Mauchenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Albsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	60
	7453	25	—	37	28	—	—	14	40	55	48	382	—	25	60

Erbsen, Bohnen, Linsen.		Brod.	Fleisch.	Wein.		Weiße, gelbe, Dickrüben.	Heu.	Stroh.	Haber.		Bemerkungen.
Hect.	Lit.	Laibe.	Kilogr.	Hect.	Lit.	Karrenlad.	Kilogr.	Gebund.	Hect.	Lit.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	167	—	—	—	1/4	—	—	—	—	diese Stadt hat sich außerdem durch Aufnahme und Herbergung von mehr als 1000 aus ihren Wohnorten vertriebenen Individuen als sehr wohlthätig erwiesen.
—	12 1/2	6	—	—	—	1/6	—	—	—	—	
—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	25	380	9	—	—	—	—	—	—	—	dann 3 Hectoliter gemischte Frucht, 11 7/10 Kilogr. gerollte Gerst und 10 Kilogr. Butter und Schmalz.
2	50	84	2 1/2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	25	48	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	23	—	—	—	4/5	—	—	—	—	
1	50	23	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	44	—	—	—	3/4	—	—	—	—	
—	—	51	—	—	—	3/4	—	—	—	—	
—	—	160	—	—	—	1 1/4	—	—	—	—	
—	—	201	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	160	—	—	—	1	—	—	—	—	
—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	103	19	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	315	13	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	81	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	50	155	4	—	—	—	—	—	—	—	dann 13 Kilogr. gerollte Gerste, und 10 Kilogr. Butter und Schmalz.
—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	13	—	—	—	3/10	—	50	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	und 3 Hect. 70 Lit. gemischte Frucht.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	105 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	25	18	—	—	—	3/5	—	—	—	—	
11	37 1/2	2510 1/2	47 1/2	—	—	5 6/10	—	50	—	—	

Namen der Geber.	Geld.		Brenn-holz.	Korn.		Waizen.		Spelz.		Gerste.		Kartoffeln		Mehl.	
	fl.	kr.	Klafter.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.	Hect.	Lit.
	7453	25	—	37	28	—	—	14	40	55	48	382	—	25	60
Gemeinde Kleinkarlbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	6	42
„ Sausenheim	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	50	7	—	1	61
„ Dreysen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	49
„ Bischheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Erpolsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	5	13
„ Ilbesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Kindenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	42
„ Deidesheim	—	—	—	—	—	—	—	2	40	7	75	9	75	1	28
„ Unastein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—
Gemeinde Sandhofen im Großherzogthum Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde Käferthal in Baaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	39
„ Feudenheim in Baaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herr Sedelmayer, Jagdsecretär zu Ulzelhof bey Käferthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durch das Comptoir des fränkischen Merkurs in Bamberg von mehreren Wohlthätern	32	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	7485	59	—	38	78	—	—	16	80	63	73	556	75	52	34
Hiezu die Summe der ersten Bekanntmachung mit	5453	50	1001 5/6	1810	41	1	28	32	27	29	36	818	88	20	80
Zusammen	12939	49	1001 5/6	1849	19	1	28	49	7	93	9	1375	63	73	14

pr. den 30 Januar 1825.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Auf dem Wege gesetzlicher Zwangsveräußerungen werden zu Stetten in der Behausung des Wirths Heinrich Kopf, Montag den vierzehnten Februar 1825, Nachmittags um zwey Uhr, öffentlich an den Letzt- und Meistbietenden die nachverzeichnete Güterstücken stückweis versteigert, welche den beiden Ehe- und Ackersleuten Johann Veit senior und Anna Maria eine geborne Kauth zu Stetten nach den Sectionsbüchern der besagten Gemeinde eigenthümlich zugehören; als nämlich:

1. Section C. Nro. 66. 152 Ruthen oder 33 Aren 72 Centiaren Acker im Alzeyer Weg, neben Valentin Fauerbachs Wittib und Philipp Richter, angeschlagen zu vierzig Gulden 40 fl.
2. Section D. Nro. 544 71 Ruthen oder 16 Aren 69 Centiaren Acker im Kappesgrund, neben Christian Krantz und Jacob Huld, angeschlagen zu dreißig Gulden 30 —
3. Section D. Nro. 660. 52 Ruthen 4 Schub

70 —

70 fl.

oder 2 Aren 10 Centiaren Wies im Waiden-Wäldchen, neben Georg Dohn und Bernhard Schöwes, angesetzt zu zwanzig Gulden 20 —
4. Section D. Nro. 715. 12 Ruthen oder 2 Aren 82 Centiaren Wies in der Groswies, neben Heinrich Kopf und Philipp Lenz, angeschlagen zu zehn Gulden 10 —

100 —

Wovon die genannte beide Eheleute die drey erste Güterstücke noch in Besitz und Bau, das letztere hingegen an Heinrich Kopf zu Stetten, dem dasselbe in dem Sectionsbuch, jedoch noch nicht zugeschrieben ist, abgetreten und verkauft haben sollen; auf keinem derselben haften, indessen, wie der Adjunct der Gemeinde erklärt hat, außer den Steuern sonstige bekannte Reallasten

Diese Versteigerung geschieht zufolge einem am königlichen Bezirksgericht zu Kaiserslautern erlassenen gehörig einregistrirten Urtheil vom vierzehnten October 1824, auf Ansuchen und Betreiben von Maria Margaretha Carolina Sieco, früher Rentnerin, jetzt verehelichet an Hrn. Georg Heinrich Hauck, Bürger und Banquier zu Frankfurth am Main wohnhaft, welche in dieser Sache den

Erbsen, Bohnen, Linsen.		Brod.	Fleisch.	Wein.		Weiße, gelbe, Dickrüben.	Heu.	Stroh.	Haber.		Bemerkungen.
Hect.	Lit.	Laibe.	Kilogr.	Hect.	Lit.	Karrenlad.	Kilogr.	Gebund.	Hect.	Lit.	
11	37 1/2	2510 1/2	47 1/2	—	—	5 6/10	—	50	—	—	
—	—	112	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	43	17	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	12	47	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	194	—	—	—	—	540	—	—	—	
1	25	—	—	—	—	1/3	—	—	—	—	und 5 Kilogr. Butter und Schmalz.
—	—	93	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	1/20	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	93	—	—	—	—	—	—	—	—	und 115 Kilogr. Salz.
—	—	206	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	nebst 1 Kilogr. Kaffe und 1 Kilogr. Zucker.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	hiezu die in der ersten Bekanntmachung angezeigten 36 fl. 45 kr.
14	17 1/2	3532 1/2	52 1/2	—	—	6	540	50	—	—	
4	63	4663	112	5	16	23	4496	2622	2	89	
18	80 1/2	8195 1/2	164 1/2	5	16	29	5036	2672	2	89	

Herrn Advokaten Lippert zu Kaiserslautern, bey dem sie auch ihren rechtlichen Wohnsitz erwählt, fortwährend zum Anwalt bestellt hat, und wird vorgenommen durch den in vorbesagtem Urtheil, hiezu committirten unterzeichneten Notär Carl Bola zu Kirchheimboland wohnhaft, nach seinem am 15ten November 1824 gefertigten, und an nämlichen Tag einregistrirten Güteraufnahms-Protokoll und unter denen Bedingnissen, welche die betreibende Parthie dabey festgesetzt hat, und hiernachstehend folgen; als nämlich:

1. Haben die Steigerer die Zahlung des Steigpreises, entweder nach einer gütlichen oder gerichtlichen Anweisung mit Zinsen zu fünf vom Hundert fürs Jahr vom Tag der Versteigerung an gerechnet auf die Martinitäge 1825, 1826 und 1827, jeden dieser Terminen nebst denen Zinsen mit dem Drittel der Hauptsumme, in guter, gangbarer, harter Geldsorte an die Hypothekargläubiger zu leisten.

2. Tretten die Steigerer sogleich nach dem Zuschlag in den Besitz und Genuß dieser Immobilien, und erhalten solche mit allen abhangenden Activ- und Passiv-Gerechtsamen.

3. Für den Flächeninnhalt derselben wird nicht garantirt, und die Steigerer überkommen solche, so wie die Schuldner dieselbe selbsten besessen, und benutzt haben.

4. Die Steuer und alle sonstige Lasten, und Abgaben, von welcher Art sie sind, ohne Ausnahme sowohl rückständig als laufend, so wie auch die Kosten des Versteigerungs-Protokolls, fallen mit dem Zuschlag denen Steigerer zu Last, die Notariatsgebühren zahlen dieselbe innerhalb acht Tagen nach der Versteigerung an den Versteigerungs-Commissär, jene der Einregistrirung hingegen wie das Gesetz solche vorschreibt, an die Gerichtsschreiberey nach Kaiserslautern.

5. Nach dem Zuschlag wird kein Nachgebot weiter mehr angenommen, somit also verbleibt jedes dieser Immobilien durch solchen dem Steigerer definitiv zuerkannt.

6. Die Steigerer, von welchen es verlangt wird, haben einen mit ihnen solidarisch verbundenen Bürgen zu stellen.

7. Bis zur völligen Auszahlung des Steigpreises der dabey mit vorbedungenen Zinsen und deren Kosten, verbleibt jedes dieser Immobilien insbesondere dafür zum privilegirten Unterpfand.

8. Haben die Steigerer im übrigen pünktlich nach denen Bestimmungen des Zwangsveräußerungs-Gesetzes sich zu richten.

Uebrigens wird bey der Versteigerung selbst der obenbemeldete Anschlagspreis welchen die betreibende Parthie angeboten hat, zum ersten Gebot genommen.

Kirchheimbolanden, den acht und zwanzigsten Jannar 1825.

Bola, Notär.

---

pr. den 30. Januar 1825

Lachen. (Bauholzversteigerung) Den 14ten künftigen Monats Februar Vormittags neun Uhr, werden im Lachener Gemeindewald bey Speyerdorf:

104 Eichenstämme Bauholz,

auf dem Stock loosweis versteigert.

Lachen, den 26ten Januar 1825.

Das Bürgermeister-Amt.

Gros.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

In dem vorjährigen Intelligenzblatte Stück 146 wurde schon angezeigt, daß an der Dietrichskirche bey Rülsheim noch ein zweiter Altarstein mit vier Götterfiguren entdeckt, und nach Speyer überbracht worden ist.

Das beiliegende lithographirte Blatt enthält eine Abbildung der vier Seiten des Steins.

Auf der ersten Seite Nro. I. erscheint die Minerva; — auf der zweiten Nro. II. ist das Bild des Hercules mit Keule und Löwenhaut; — die dritte Nro. III. stellt die Juno mit einer Opferschale und dem Pfaue, — und die vierte Nro. IV. den Apollo mit dem Raben vor.

Merkwürdig sind die römischen Alterthümer, welche schon vor 30 Jahren zu Quirnbach, und zu Rehweiler entdeckt worden sind, und wovon sich noch Nachrichten in den Archiven zu Speyer gefunden haben.

Im Jahre 1789 wurden nämlich auf dem Quirnbacher Banne zufällig zwey Steine mit heidnischen Götterfiguren ausgegraben, und von da in das herzoglich zweibrückische Schloß zu Karlsberg überbracht.

Bey dem Berichte über diese Entdeckung liegen noch Zeichnungen der beiden Gottheiten welche in das lithographirte Blatt aufgenommen sind.

Auf einem Steine Nro. V. ist Merkur mit dem Schlangenstabe, und dem Widder, — auf dem andern die Juno mit der Opferschale, und dem Pfaue abgebildet. — Die beiden Steine waren 3 Schuh 3 Zoll hoch.

Nach der im Berichte enthaltenen Beschreibung war in dem Bilde des Merkurs auf dem Boden zwischen den Füssen auch eine Schildkröte ausgedrückt, welche sich auf die von ihm erfundene Lyra bezieht. (Pausanias L. II. Cap. 19 — und lib. VIII. Cap. 17.) — Gleiches sieht man in Montfaucon, und in act. acad. pal. Tom. II. Fol. 12.

In der unvollkommenen Zeichnung ist jedoch die Schildkröte nicht bemerkt worden.

Gleich in dem darauf folgenden Jahre 1790 wurde oberhalb des Dorfes Rehweiler in dem Walddistricte Brandenbösch ein Stein mit römischer Inschrift, und über zwanzig römische Kupfermünzen entdeckt.

In dem Berichte hierüber wird der Platz so beschrieben:

> Zunächst um den Ort, wo der Stein, und die Münzen lagen, sind kleine Hügel, wo man ganze Haufen von gehauenen Steinen antrifft, welche wahrscheinlich von zerstörten römischen Gebäuden herrühren.
>
> Was aber die Sache noch besonders merkwürdig macht, ist, daß von dieser Gegend aus bis an den Platz bey Quirnbach, wo die heidnischen Bildnisse gefunden wurden, die Berge einen halben Zirkel formiren, in dessen Mitte die Gegend von Liebstahl und besonders eine waldigte Anhöhe im Schlößchen genannt liegt, wovon noch rudera vorhanden seyn sollen.

Die Inschrift des hier vorgefundenen Votivsteins hat sich ebenfalls noch bey dem Berichte gefunden, und ist in dem lithographirten Blatte Nro. VII. nachgebildet.

Der Name Cottius, welcher diesen Stein zur Ehre des Merkurs errichten ließ, kommt in römischen Denkmahlen öfters vor. — Die weiteren Buchstaben TAS-CILLVS wenn solches kein eigner Namen sein sollte, lassen keine verläßige Erklärung zu, weil in dem Berichte gesagt wird, daß die Copie nicht ganz richtig sein möchte.

Auch dieser Stein wurde gleich nach seiner Entdeckung nach dem Residenzschloße zu Karlsberg gebracht.

Zufolge näher eingezogenen Erkundigungen hat sich auch auf dem Karlsberg wirklich eine schon bedeutende Sammlung römischer Monumente befunden; — sie sollten dort ein eigenes Local erhalten, und wurden einstweilen in dem sogenannten Orangeriekeller aufbewahrt.

Obgleich dieser Keller bey dem Brande und der Zerstörung des Schloßes nichts gelitten hat, so sind doch diese Monumente der Barbarey nicht entgangen.

Ein französischer Commissär hat sie in den letzten Jahren noch als Baumaterial verkauft, und einige Sarkophage sind nach Homburg gekommen, und als Tröge für das Vieh verwendet worden.

Die beiden auf dem lithographirten Blatte Nro. VIII. und IX. abgebildeten Säulen werden in einem der nächsten Blätter ihre Erklärung erhalten.

I
II
III
IV
V
VI
VIII
IX
VII
DEOMER·C·
S.E.X· COT
TIVSTAS G·
IL·LVS·VS·L·M

Veit f.

ben
ang

182

Mc
ner

auf

wu
Rü
ter
ist.

Abl

ner
des
Nr
Pf
Ra

sch
ler
ten

bad
ter
zwe

Zei
gra

Sch
die
det.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 78. Speyer, den 26ten März 1825.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 25. März 1825.

(Die Eröffnung eines Hebammen-Lehrkurses an den drey Hebammenschulen des Königreichs im Jahr 1825 betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Der Lehrkurs für die Hebammenschülerinnen wird am 11ten April laufenden Jahres zu Würzburg beginnen.

Sämmtliche königl. Land-Commissariate werden demnach beauftragt, die von den Gemeinden vorgeschlagenen Schülerinnen anzuweisen, sich den 6ten April l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Secretariate der unterfertigten Stelle einzufinden.

Zugleich sind die Unterhaltskosten für die angenommenen Schülerinnen, so wie die vorgeschriebenen Zeugnisse für die etwa noch vorzuschlagenden, bis längstens den 28ten dieses Monats einzusenden, indem nach Ablauf dieses Termins keine Annahme mehr statt finden kann.

Speyer, den 23ten März 1825.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

v. Stengel, Director.

H. Sonntag, Secretär, coll.

Dienstes-Nachrichten.

Durch allerhöchste Rescripte vom 8ten und 15ten dieses Monats, haben Seine königliche Majestät geruht, die Notariats-Candidaten: Jakob Franz Damm, Wilhelm Adolph Wagner und Johann Lothar Keller, den ersten zum Notär in Germersheim, den zweiten zum Notär in Dirmstein, den dritten zum Notär in Rheinzabern allergnädigst zu ernennen.

---

pr. den 25. März 1825.

Böhl. (Endliche Versteigerung von Haus und Gütern.) Dienstag den 5ten nächstkommenden Monats April, Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshaus zum Pflug in Böhl, werden die in dem Kreis-Intelligenz-Blatt vom 5ten dieses, Nro. 58, beschriebene Hofraith, Weinberg und zwey Waldstücker, den Matheus Matternschen 5 Kindern unvertheilt zugehörig, durch den in der Stadt Speyer residirenden, hiezu durch königl. Bezirksgerichts-Urtheil beauftragten Notär Reichard zur endlichen Versteigerung ausgeboten, worüber die Bedingnisse bey demselben zur Einsicht hinterlegt sind; und wurde in der vorläufigen Versteigerung geboten

Auf die Hofraith		805 fl.
—	Weinberg	71 —
—	Wald über den 3 Brücken	61 —
—	id. Allossenbüschel	101 —

Speyer, den 24ten März 1825.

Reichard, Notär.

---

pr. den 25. März 1825.

Dürkheim. (Versteigerung von Gült Korn und Wein.) Am 30ten dies, wird das Gült-Korn und Wein aus hiesiger Kirchenschaffnerey an den Meistbietenden vor dem Bürgermeisteramt öffentlich versteigert.

Dürkheim, den 23ten März 1825.

C. Ph. Schaaf, Rechner.

---

pr. den 25. März 1825.

Weidenthal. (Schulhausbau.) Kommenden siebenten April (Donnerstag), des Morgens um neun Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Weidenthal, wird durch unterschriebenes Bürgermeisteramt

I. zur meistbietenden Versteigerung auf den Abriß, des hiesigen, beinahe noch neuen zweistöckigen Gemeindehirtenhauses; wovon der zweite Stock ganz von Holz und überhaupt sämmtliches Holzwerk (eichen) noch sehr gut ist, um anderwärts wieder aufgeschlagen werden zu können; (dieses Haus ist 42 Schuh lang und 25 1/2 Schuh breit) und

II. zur Minderversteigerung des neu zu erbauenden Schulhauses dahier, wie folgt berechnet, als:

	fl.	kr.
a. die Maurer-Arbeiten zu	2217	20
b. die Zimmer-Arbeiten zu	424	40
c. die Schreiner-Arbeiten zu	383	48
d. die Schlosser-Arbeiten zu	224	30
e. die Glaser-Arbeiten zu	119	35
f. die Tüncher-Arbeiten zu	57	51
Zusammen zu	3507	44

geschritten werden.

Plan und Kostenüberschlag liegen zur Einsicht der Steigliebhaber auf dem Bürgermeisteramt offen.

Weidenthal, den 20ten März 1825.

Das Bürgermeisteramt.

Haffen.

---

pr. den 26. März 1825

Niederkirchen. (Pfarrhausbau betr.) Kommenden Monat auf Donnerstag den 21ten April, um zwey Uhr des Nachmittags, in der Behausung des Bürgermeisters zu Niederkirchen, wird die Erbauung des hiesigen katholischen Pfarrhauses mittelst Versteigerung an die Wenigstnehmenden vergeben, welches veranschlagt ist, wie folgt:

	fl.	kr.
1. Maurer-Arbeiten	1417	4
2. Zimmermanns-Arbeiten	944	17
3. Schreiner-Arbeiten	338	25
4. Schlosser-Arbeiten	239	47
5. Glaser-Arbeiten	134	3
6. Anstrich-Arbeiten	73	22
Im Ganzen	3146	58

Plan und Ueberschlag können täglich bey dem unterzeichneten Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Niederkirchen bey Deidesheim, den 21ten März 1825.

Das Bürgermeisteramt.

Nicolaus Bach.

---

pr. den 26. März 1825.

Pirmasens. (Holzversteigerung.) Auf Betreiben des unterzeichneten königl. Forstamtes, werden den 8ten April l. J., des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Pirmasens, vor dem königl. Land-Commissariat oder dessen Delegirten, und in Gegenwart der königl. Rent- und Forstbeamten, folgende Bau- und Nutzhölzer versteigert:

Forst-Revier Glashütt.

Schlag Borunsberg am Sack Nro. 16.

10 eichen Nutzstämme	3	Klasse.
69 id. id.	4	id.
5 hainbuchen id.		

Forst-Revier Ruppertsweiler.

Schlag Geräusch Nro. 9.

51 eichen Baustämme	2	id.
119 id. id.	3	id.
21 id. id.	4	id.
58 id. Nutzstämme	3	id.
26 id. id.	4	id.
14 buchen id.		

Schlag Hummel und Weiherhalt Nro. 10.

112 eichen Nutzstämme	2	id.
23 id. id.	3	id.
14 buchen id.		

Pirmasens, den 22ten März 1825.

Das königl. Forstamt.

Lavale.

Peiffer, Act.

---

pr den 26. März 1825.

Gütertrennung.

Durch Urtheil des königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal, vom siebenzehnten März 1825 gehörig einregistrirt, wurde die Gütertrennung zwischen Sara Durlacher, Ehefrau von Heinrich Marx, Handelsmann in Frankenthal, gegenwärtig Reclusions-Sträfling und als solcher im Zustande legaler Interdiction, vertreten durch seinen Curator Martin Kauffmann, Metzger, in Frankenthal wohnhaft; besagte Ehefrau Marx auch in Frankenthal wohnhaft; und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen.

Frankenthal am 23ten März 1825.

Willich.

---

pr. den 26. März 1825.

Kaiserslautern. (Versteigerung von Bauarbeiten an dem Central-Gefängnisse zu Kaiserslautern.) Samstag den neunten des künftigen Monats April, Vormittags um 10 Uhr, in Folge Verfügung königl. Regierung vom 8ten dieses, wird die unterfertigte Behörde, in Beiseyn eines königl. Baubeamten, die Arbeiten in dem königl. Central-Gefängniß, bestehend in 2 Hofmauern und in Eröffnung

von 2 Thüren auf den Giebeln des Hauptgebäudes nach Anleitung des auf dem Land-Commissariat hinterlegten Kosten-Anschlags an den Wenigstnehmenden vergeben, und zwar:

	fl.	kr.
1. Die Grund-Arbeiten, veranschlagt zu . .	23	20
2. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeit, zu	528	46
3. Die Zimmer-Arbeit, zu	6	54
4. Die Schreiner-Arbeit, zu	84	30
5. Die Schmitt- und Schlosser-Arbeit, zu .	142	52
6. Die Glaßer-Arbeit, zu	5	—
7. Die Tüncher-Arbeit, zu	22	56
Total . . .	814	18

Kaiserslautern, den 23ten März 1825.

Das königl. Land-Commissariat.

Heusner.

J. Alwens.

---

pr. den 26. März 1825.

Kirchheim a/E. (Versteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Bis künftigen 6ten April, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehaus dahier, die Errichtung eines bordenen Daches über die hiesige Orgel, an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Kostenüberschlag ist 27 fl. 2 kr.

Kirchheim an der Eck, den 23ten März 1825.

Das Bürgermeisteramt.

Zöller.

---

pr. den 26. März 1825.

(Abwesenheits-Prozeß.)

Auf Ansehen der Präsumtiv-Erben des im Jahr achtzehnhundert dreizehn in französische Militädienste getretenen, und seitdem abwesenden Johann Paul Mayer von Kirchheimboland, Bezirk Kaiserslautern im Rheinkreise, hat das königl. baier. Bezirksgericht zu Kaiserslautern durch Urtheil vom neunten l. M. März, den bemeldten Johann Paul Mayer als abwesend erklärt, und dessen Präsumtiv-Erben unter der Auflage einer gesetzlichen Bürgschaft in dessen zurückgelassenes Vermögen eingewiesen.

Kaiserslautern, den 18ten März 1825.

Der Anwalt der Präsumtiv-Erben.

Spach.

---

pr. den 26. März 1825.

Schifferstadt. (Güterversteigerung.) Montag des 11ten kommenden April, Nachmittags um zwey Uhr, im Wirthshause zu den drey Kronen in Schifferstadt; wird auf Betreiben des Herrn Friedrich August Heydenreich, Rentner in Speyer, Namens seiner Ehegattin, Martha Elisabetha Sonntag, diese als Erbin der in Speyer verlebten Wittwe von Herrn Matheus Drexel, Cessionnär von Wendel Hostermann d. j von Schifferstadt, vor dem unterschriebenen zu Speyer residirenden Notär Rencker, das durch Jakob Keßler, Ackersmann in Schifferstadt, besessene, zu Kleinschifferstadt in der Wiesergasse, zwischen Wendel Hostermann d. a. und Jakob Mattern gelegene Haus, Scheuer, Stall, Hof, Garten und übrige Zugehörungen, öffentlich auf Eigenthum versteigert, da genannter Keßler den durch ihn bey der am 17ten Juny 1810 vor Herrn Notär Reichard in Speyer gefertigten und registrirten Urkunde eingegangenen Verbindlichkeiten kein Genüge geleistet hat.

Speyer, den 24ten März 1825.

Rencker.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

In den vorhergehenden Intelligenzblättern sind schon viele Nachrichten und Zeichnungen von den zu Rheinzabern gefundenen römischen Denkmahlen enthalten.

Man muß bedauern, daß in früherer Zeit mehrere schätzbare Alterthümer von Rheinzabern zerstreut, und in verschiedene Hände gekommen sind.

Vorzüglich hat Herr Lambert Gutsbesitzer und Friedensrichter zu Lauterburg, wie schon im Intelligenzblatt von 1818 Stück 26 bemerkt wurde, viele Münzen, Gefäße und andere Ueberreste von dort an sich gebracht, und dadurch auch von dem Untergange gerettet.

Sein Sohn und Erbe zu Lauterburg hat gestattet, von einigen ausgezeichneten Stücken Zeichnungen zu nehmen, wodurch man in den Stand gesetzt wurde, die in der Beylage enthaltenen Abbildungen zu liefern.

In dem Garten des Herrn Lambert befindet sich ein von Rheinzabern dahin gebrachter Stein mit drey sehr schön gebildeten Götterfiguren Nro I.

Den Merkur erkennt man aus seinem Schlangenstabe, und dem Hahn, — Die Minerva aus der Eule, — und den Apollo aus seiner Gestalt und dem Greife zu seinen Füßen.

Sehr selten erscheint der Greif als ein Attribut des Apollo, — aber aus der Mythologie ist bekannt, das Apollo als er zum Sonnengott umgedeutet wurde, mit Greifen fuhr, eine Dichtung die dann entstand, als man dem Helios, welcher Anfangs nur in der östlichen Erdhälfte nahe hinter Kolchis einen Pallast bewohnte,

auch einen anderen am Westrande des Oceans gegeben hatte. Voß myth. Briefe II. Thl. S. 16. 19.

Das Stück Nro. II. ist eine sehr wohl erhaltene Schale von rother Erde, ganz so gestaltet wie diejenige, welche in dem Intelligenzblatt von 1820 Stück 58 beschrieben, und abgebildet worden ist.

Sie diente als Model zur Aufdrückung der Figuren auf die rothen samischen Gefäße, welche zu Rheinzabern verfertiget wurden (Intelligenzblatt von 1824 Stück 146.)

Die Figuren sind daher nicht auf der Außenseite, sondern innerhalb der Schale, — nicht erhaben, sondern eingedrückt. —

Die Zeichnung Nro. III. stellt den ganzen Kranz der in die Schale eingedrückten Figuren dar. — Er beginnt mit dem Namen des Töpfers COBNERIVS — dann folgen verschiedene Thiergestalten, Pfeifer, Tänzerinnen, Kriegsleute, u. s. f.

Bey dem Namen des Töpfers wird man wahrnehmen, daß derselbe verkehrt eingedrückt ist, damit er bey dem Abdrucke richtig geschrieben erscheinen konnte.

Man darf daher nur das Blatt von der anderen Seite gegen das Licht halten, um den Namen zu lesen.

Allein auch hier wird man die sonderbare Bemerkung machen, daß der Buchstabe N sich in einer ganz verkehrten Stellung befindet. —

Dieses erklärt sich aber leicht, wenn man bedenkt, daß alle diese Namen, welche auf den römischen Gefäßen häufig vorkommen, nicht eingegraben, sondern mit einzelnen Lettern eingedruckt wurden.

Daher ist es nicht selten, daß bey solchen Inschriften verkehrte Buchstaben vorkommen, wenn nämlich der Künstler nicht die gehörige Aufmerksamkeit anwendete.

In der Sammlung der römischen Denkmähler in Baiern, 2tes Heft, S. 12, ist daher bereits dieses nicht unwichtigen Umstandes gedacht worden, um zu zeigen, wie nahe die Römer schon der Kunst waren, welcher wir die wohlthätigsten Folgen für das menschliche Geschlecht zueignen, und daß es nur eines Schritts bedurfte, um über tausend Jahre früher von der Töpferarbeit zur Buchdruckerey überzugehen.

Alle in diese Gefäße eingedrückten Figuren und Charactere sind auf diese Weise mit Stempeln bewirkt worden; daher erscheint eine und eben dieselbe Figur öfters, und genau gleich gestaltet.

Selbst die obere Verzierung und Einfassung, welche sich beinahe auf allen samischen Gefäßen, sie mögen in Italien, Frankreich, Deutschland oder England gefunden werden, immer wiederholt, ist blos eine Reihe gleicher Stempeleindrücke, und öfters hat man schon auf Fragamenten von Modellen einzelne solche Stempeleindrücke ohne allen Zusammenhang gleichsam zur Probe gefunden.

Die halbe Schale Nro. IV. ist ebenfalls ein solcher Model, und die darinn eingedruckten Figuren und Festons sind Nro. V. gezeichnet. — Ein ähnliches Fragment ist Nro. VI.

In der nämlichen Sammlung des Herrn Lambert befinden sich auch die Säulen, welche in dem Intelligenzblatt vom 31ten Januar d. J. angezeigt wurden, und dort abgebildet sind.

Man sieht, daß diese Säulen nicht zu einer Architectur verwendet, sondern bestimmt waren, andere Kunstwerke zu tragen.

Die Säule Nro. IX. hat man noch in der besondern Rücksicht abbilden lassen, weil eine ganz ähnliche Säule ebenfalls von Rheinzabern in die Sammlung von Speyer gebracht wurde, wovon schon im Intelligenzblatte von 1818, Stück 49, Anzeige geschehen ist.

Unter den verschiedenen Nachrichten, welche über Entdeckung römischer Alterthümer im Rheinkreise eingelaufen sind, nimmt man hier noch folgende auf.

Zu Bosenbach sind erst im Laufe dieses Jahres bey hundert römische Kupfermünzen auf einem öden, nördlich vom Dorfe gelegenen, etwa hundert Schritte davon entfernten Hügel, welcher einem Grabhügel gleicht, ausgegraben worden. — Der Hügel steht ganz frey. — Auf der Fläche gegen Osten wurde bey dem Nachgraben die Grundmauer eines regelmäßigen viereckten Gebäudes entdeckt. Nicht weit davon hat ein Ackersmann in seinem Felde eine Mauer von gut erhaltenen gebrannten Steinen, womit er einen Theil seines Speichers plattete, gefunden.

Der Ort, wo diese Entdeckung gemacht wurde, liegt zwischen dem römischen Kastell von Oberstaufenbach und Wolfstein in der Richtung, welche im Intelligenzblatte von 1821 Stück 146 näher angegeben wurde. Die Anzeige verdankt man dem königlichen Land-Commissariats-Actuar Engelbach.

Bey der Trockenlegung des Dürkheimer Bruchs ist eine Figur von Bronze ausgegraben worden, die Herr Oberingenieur Faßbender conservirt hat, und welche in der Folge abgebildet werden soll.

Zu Kallstadt wurde unlängst in einem Weinberg eine römische Kupfermünze vom Kaiser Vespasian gefunden; in derselben Gegend sind auch schon im Jahre 1782 mehrere Urnen ausgegraben worden.

Auf dem Banne von Heiligenstein, wo man schon im Jahre 1820 mehrere steinerne Sarcophage mit Inschriften fand, (Intelligenz-Blatt von 1820, Stück 61) wurde im vorigen Frühjahre wieder ein ganzes Lager von Urnen entdeckt.

Dasselbe fand sich südöstlich von dem Platze der Särge am Fuße der Anhöhe gegen den Rhein, mitten zwischen Heiligenstein und Mechtersheim in einem sandigen Boden.

Sieben Urnen waren bey dem Ausgraben noch ganz, wurden aber bey ihrer Aushebung zerbrochen. Darunter befand sich ein Gefäß von der Größe eines halbohmigen Faßes, worin sich noch Asche, Knochen und eine Messerklinge befand.

In andern dieser Urnen lagen kupferne Ringe von verschiedener Größe und Stärke.

Beylage zum Intelligenzblatt des Rheinkreises Nro. 78. vom Iahre 1825.

Intelligenz-Blatt

des

Rheinkreises.

Nro. 204. Speyer, den 19ten August 1825.

I. Amtliche Artikel.

pr. den 11. August 1825.

3te Bekanntmachung.

Donnerstag den 1ten September dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, wird in der Rechnungs-Kanzley des untengenannten Regiments die Lieferung der Kasernirungs- s. a. Bedürfnisse, für das Etatsjahr 1825/26;

Als an Brennholz beiläufig 400 Klafter;
— — Unschlittkerzen beiläufig 7 Zenter oder 392 Kilogramm;
— — Brennöhl beiläufig 20 Zentner oder 1120 Kilogramm;
— — Zimmer- } Besen beiläufig 2000 Stück;
— — Stall- } Besen beiläufig 3000 —
— — hölzernen Stallschaufeln beiläufig 200 Stück;
— — — Dunggabeln — 200 —
— — — Pferdekartetschen — 1200 —
— — — Striegeln — 400 —

an den Wenigstnehmenden, vorbehaltlich höherer Genehmigung in Accord gegeben werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Zweibrücken, den 8ten August 1825.

Von der Oeconomie-Commission des Königl. 1. Chevauxlegers-Regiments.

Fuchs, Oberstlieutenant.

Lößl, Quartiermeister.

---

pr. den 18. August 1825.

Speyer. (Definitive Versteigerung.) Montag den kommenden 5ten September, Nachmittags um 5 Uhr, im Wirthshause zur Blume in Speyer;

Auf Betreiben von Herrn Franz Wilhelm Spitzer, junior, Handelsmann, in Speyer wohnend, in der Eigenschaft als definitiver Syndick der Fallitmasse von Simon Adler dem jungen und David Franck, associrte Handelsleute allda;

Wird zur Vollziehung eines durch das Königliche Bezirksgericht zu Frankenthal, unterm 13ten Januar 1825 erlassenen, gehörig registrirten Urtheils;

Vor unterschriebenem zu Speyer residirenden, hiezu gerichtlich beauftragten Notär Rencker;

Nachbeschriebenes, zur fraglichen Masse gehörendes Haus, definitiv versteigert; als:

Ein zu Speyer im weißen Viertel, an der Maximilians-Straße gelegenes, mit Nro. 20 bezeichnetes Wohnhaus, Hof und Magazin, begränzt einseits durch Frau Dupré, anderseits durch Bäcker Weimann, vornen durch die Maximilians-Straße, angeboten zu . . . . 1605 fl.

Die Bedingungen der Versteigerung können in der Amtsstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Speyer, den 20ten August 1825.

Rencker, Notär.

---

pr. den 18. August 1825.

Haus- und Güterversteigerung.

Montags den 29ten kommenden August, Nachmittags um 2 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen, in Harthausen;

Werden nachbeschriebene, im Bann dieser Gemeinde gelegene Haus und Güter; als:

1. Ein zu Harthausen in der Kunzengasse, unter Nro. 90 gelegenes Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hof, Pflanz- und Obstgarten, das Ganze 13/4 Ruthen enthaltend, begrenzt einseits durch Johannes Hoffmann, anderseits durch Peter Kuhnsche Erben.
2. 37 Ruthen Acker rechts in der Gewann im Thiergarten-Weg, zwischen Balthasar Löffler und dem Weg.
3. 30 Ruthen Acker in der Bachgewann, zwischen Michel Keller dem ledigen und Christian Schopp.

4. 30 Ruthen Acker über den Speyerer-Weg ziehend, unten dem zweiten Brückelsgraben, zwischen Adrian Flory und Nicolaus Endres.
5. 13 Ruthen Wies auf den untern Hohwiesen, zwischen Peter Geils Wittwe und Franz Keller.
6. 6 Ruthen Acker in der Waghecken gewann, zwischen Adam Münzer dem jungen und Damian Flörchinger.

Sodann an demselben Tage, Nachmittags um 5 Uhr, im Wirthshause zum Lamm in Dudenhofen, das im Bann von Hanhofen gelegene Gut; als:

7. Der Walddistrict Großenacker genannt, enthaltend 2 Hectaren 59 Aren 33 Centiaren oder 7 Tagwerke 244 Ruthen 43 Schuhe, begrenzt von Norden durch Ackerfeld, Privatwald und Speyerbach, von Osten und Süden durch Hanhöfer Ackerfeld —

öffentlich auf Eigenthum versteigert.

Speyer, den 16ten August 1825.

Rencker, Notär.

---

pr. den 19. August 1825.

Zwangsversteigerung

Donnerstag den dritten November 1825, Mittags ein Uhr, zu Siebeldingen auf dem Gemeindehaus und um vier Uhr, zu Godramstein im Wirthshaus zum Löwen; wird auf Ansuchen von Johannes Frey, Metzger in Siebeldingen wohnhaft, welcher Domizilium auf der Schreibstube des Herrn Ruhe, Advokat am Bezirksgericht zu Landau, allda wohnhaft, erwählt hat, durch unterzeichneten hiezu durch Urtheil des Bezirksgerichts zu Landau, vom sechs und zwanzigsten des vorigen Monats, committirten Königlichen Notär Friedrich Heffert, in Landau wohnhaft, zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden nachbeschriebenen den Bürgern Philipp Jakob Beyersdörfer Ackersmann und Johannes Gaab, Musikant, beide in Siebeldingen wohnhaft, eigen zugehörige in den Bännen von Siebeldingen und Godramstein gelegenen Immobilien, wie solche durch Protokoll, errichtet durch obgenannten Notär am 15ten August jüngst, aufgenommen wurden, mittelst Zwangsversteigerung unter folgenden Bedingungen geschritten werden:

1. Der Steigpreis ist in drey gleichen Terminen, welche fällig werden, auf Weihnacht achtzehnhundert sechs und zwanzig, sieben und zwanzig und achtzehnhundert acht und zwanzig, nebst gesetzlichen Zinsen vom stehenden Kapital vom Tag des Zuschlags laufend in gangbaren Silbermünzen an die Betheiligten nach einer gütlichen oder gerichtlichen Collocation zu bezahlen.

2. Besitz erlangt der Steigerer rechtlich mit dem Zuschlag und wirklich durch die vom betreibenden Theil den Schuldnern auf deren Kosten geschehenden Zustellung des Zuschlag Protokolls innerhalb acht Tagen nach der vom Steigerer erfüllten Obliegenheit der Artikel achtzehn und zwey und zwanzig des Gesetzes vom ersten Juny achtzehnhundert zwey zwanzig.

3. Der Steigerer übernimmt diese Liegenschaften mit allen gesetzlichen Zugehörungen sammt denen nützlichen oder lästigen Dienstbarkeiten in dem Stand und Wesen, in welchem sich selbige am Tag des Zuschlags befinden werden, ohne Maasgarantie.

4. Der Steigerer für sich oder aus Auftrag für einen Dritten hat, wenn es verlangt wird, einen zahlfähigen solidarischen Bürgen zu stellen.

5. Bis zur völligen Auszahlung des Steigpreises, sammt Zinsen und Kosten, bleibt der versteigerte Gegenstand der Hypothekargläubiger Special-Unterpfand.

6. Die gesetzlichen Versteigerungskosten, laufenden und rückständigen Steuern und Locallasten hat der Steigerer nebst dem Steigpreis zu bezahlen.

7. Die Versteigerung ist auf den bestimmten Tag sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht angenommen.

Beschreibung der Güter.

Dem Philipp Jakob Beyersdörfer, im Bann von Siebeldingen, zugehörig.

1. A. 477. 4 Aren 57 Meter Wingert im Bangert, neben Jacob Rebholz und Johann Jacob Müller, angeschlagen zu 7 fl. 37 kr.
2. B. 747. 3 Aren 68 Meter Wingert in der zweiten Gewann auf der Hohnert, neben Theobald Riedinger und Johann Jacob Häcker, zu 6 fl. 8 kr.
3. B. 863. 7 Aren 2 Meter Acker auf der Hohnert, neben Jacob Spitzfaden und Franz Joseph Rahm, zu 11 fl. 42 kr.
4. B. 577. 2 Aren 52 Meter Wingert im obern Zelter, neben Jacob Gaab und Johann Hasselwander, zu 4 fl. 12 kr.
5. B. 819. 8 Aren 4 Meter Wingert auf dem Schneuzberg, neben Heinrich Dreher und Johann Gab, zu 13 fl. 24 kr.
6. C. 1155 und 1156. Ein Haus sammt Hof, Stallung und Zugehör, enthaltend 2 Aren, neben Georg Jacob Keßler und Eberhard Gab und Consorten, zu 100 fl.

Güter dem Johannes Gaab, im Bann von Siebeldingen, zugehörig.

1. C. 188. 8 Aren 86 Meter Wingert im Lohwacher, neben Jacob Krämer und Heinrich Bechtelsheimer, zu 14 fl. 45 kr.
2. B. 702. 2 Aren 96 Meter Wingert an der Hohnert, neben Adam Zoffinger und Jacob Leicht, zu 4 fl. 56 kr.
3. B. 577. 4 Aren 57 Meter Wingert im obern

Zelter, neben Philipp Jacob Beyersdörfer und Heinrich Brunner, zu 7 fl. 37 kr.

4. B. 818. 5 Aren 70 Meter Wingert auf dem Schnauzberg, neben Philipp Schöffel und Heinrich Dieher, zu 9 fl. 30 kr.

5. B. 819. 10 Aren 75 Meter Wingert allda, neben Philipp Jacob Beyersdörfer und Jacob Eichhorn, zu 17 fl. 55 kr.

Demselben, im Bann von Gottramstein, zugehörig.

B. 149. 13 Aren 94 Meter Acker am langen Heuthal, neben Johann Keller und Johann Jacob Feinthal, zu 20 fl.

Schließlich werden die genannten Schuldner deren Hypothekargläubiger, dritte Besitzer dieser Güter oder sonst bey dieser Zwangsversteigerung Betheiligten hiemit aufgefordert, Montag den 12ten September nächstkünftig, Morgens neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs zu Landau zu erscheinen, um ihre allenfalls zu machen habende Einwendungen zu Protokoll zu geben.

Landau, den 18ten August 1825.

Hessert, Notär.

---

pr. den 19. August 1825.

2te Bekanntmachung einer Zwangs-Versteigerung.

Zur Vollziehung eines durch das Königliche Bezirksgericht von Zweibrücken, in seiner Berathschlagungs-Kammer am neunzehnten May letztlich erlassenen und gehörig registrirten Urtheils; und auf Betreiben von Hrn. Johann Jakob Stuck, Müllermeister zu Burgalben wohnhaft, für welchen Herr Stork, Anwalt bey den Königlichen Gerichten zu Zweibrücken, daselbst wohnhaft, als Anwalt in gegenwärtiger Sache bestellt, und bey diesem rechtlicher Wohnsitz erwählt worden, gegen dessen Schuldner Adam Stichler, Ackersmann zu Höheinöd wohnhaft, werden die hienachbeschriebenen, diesem angehörigen Liegenschaften, worüber das Aufnahms-Protokoll, durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Ludwig Fasco, Königlicher Notär des Zweibrücker Bezirks, zu Waldfischbach wohnhaft, am ersten Juny dieses Jahrs, in gesetzlicher Form gefertigt worden;

Dienstag den sechsten September achtzehnhundert fünf und zwanzig, des Morgens um neun Uhr, in der Gemeinde Höheinöd, in der Behausung des Herrn Bürgermeisters Adam Höh, durch benannten Notär, öffentlich an den Letzt- und Meistbietenden definitiv, und ohne Annahme eine Nachgebots versteigert; nämlich:

1. Section A. Nro. 90. Ein einstöckigtes Wohnhaus, sammt Scheuer, Hofgering und Garten und Zubehörden, im Dorf Hoheinöd, gelegen bey Peter Bauer, Adam Schäffer und Heinrich Bauer, im Meß enthaltend zwey und zwanzig Ruthen oder 6 Aren 52 Centiaren, angeboten zu zehn Gulden 10 fl.
2. Section C. Nro. 225. Drey Viertel sechszehn eine halbe Ruthen Ackerfeld oder 25 Aren 5 Centiaren in den Saueräcker, bey Michel Wiest und Heinrich Bauer, zu zwey Gulden 2 fl.
3. Section H. Nro. 30. Ein Morgen zwölf Ruthen oder 28 Aren 56 Centiaren idem am Sauberg, bey Adam Dreher und Adam Huber, zu ein Gulden 1 fl.
4. Section H. Nro. 119. Ein Morgen zwölf Ruthen oder 28 Aren 56 Centiaren idem am Streitkopf, bey Maria Elisabetha Diehl und Jacob Schneider, zu ein Gulden 1 fl.
5. Section H. Nro. 279. Zwey Viertel dreißig Ruthen oder 19 Aren 18 Centiaren idem auf Queichheimerhübel, bey Heinrich Stichler und Michel Schuhmacher, zu ein Gulden 1 fl.
6. Section F. Nro. 17. Ein Viertel drey Ruthen oder 7 Aren 14 Centiaren idem am Lumerberg, bey Christian Knörr und Jacob Ansiett junior, zu ein Gulden 1 fl.
7. Section K. Nro. 49. Zwey Morgen drey Viertel vier und zwanzig Ruthen oder 76 Aren 72 Centiaren idem in den Reperöder, bey Michel Martin und Peter Antons Wittib, zu zwey Gulden 2 fl.
8. Section K. Nro. 164. Ein Viertel drey Ruthen oder 7 Aren 12 Centiaren idem Riedlocherberg, bey Peter Stichler, Peters Sohn und Friedrich Stichler, Peters Sohn, zu ein Gulden 1 fl.
9. Section K. Nro. 34. Ein Viertel oder 6 Aren 53 Centiaren idem in den Repsröder, bey Heinrich Stichler und Christian Knörr, zu ein Gulden 1 fl.

Summa zwanzig Gulden, als Angebot des betreibenden Gläubigers.

Bedingnisse.

1. Die Versteigerung wird auf die festgesetzten Preise, welche als Angebot dienen sollen, eröffnet, und ist sogleich definitiv ohne daß ein Nachgebot angenommen werden wird.

2. Die Ersteigerer kommen sogleich nach dem Zuschlage in Besitz und Genuß der ersteigerten Liegenschaften und übernehmen alle öffentliche Steuern und Abgaben, so wie auch rückständige Kriegs- und andere Lasten weß Art und Namen, und für die Flächenmaasung wird nicht garantirt, sondern die Immobilien werden zugeschlagen, wie sie sich befinden und der Schuldner solche bisher besessen hatte, oder rechtlich hätte besitzen können.

3. Der ausfallende Steigschilling wird an die vorhandene Gläubiger entweder nach gütlicher rechtsgültiger Uebereinkunft zwischen denselben, oder auf richterliche Anweisung hin, ausbezahlt:

a. Die Hälfte baar nach dem Zuschlag und
b. Die Hälfte auf künftige Martini sammt Interessen.

4. Auf Verlangen muß gute und solidarische Bürgschaft geleistet werden, welche in jedem Fall für Alles zu haften hat.

5. Bleibt das Eigenthumsrecht der versteigerten Immobilien vorbehalten, so daß bis zur Abzahlung des Steigpreises nichts davon versetzt noch verkauft werden darf.

6. Die Ersteigerer zahlen bey dem Zuschlage die Kosten des Versteigerungs-Protokolles und Notariatsgebühren ohne Abzug am Steigpreise baar an den instrumentirenden Notär, und die Einregistrirungs- und Verbriefungskosten zehn Tage später an die Kanzley des Königlichen Bezirksgerichts zu Zweibrücken.

7. Die sämmtliche Liegenschaften werden, wie bezeichnet, stückweise versteigert, ohne im Ganzen nochmalen angesetzt zu werden

8. Es wird diese Versteigerung unter denen in dem Gesetze vom ersten Juny achtzehnhundert zwey und zwanzig enthaltenen Bestimmungen statt finden, welche bey der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Also gefertiget auf der Amtsstube des Notärs zu Waldfischbach am dritten Juny achtzehnhundert fünf und zwanzig.

Fasco, Notär.

---

pr. den 18. August 1825.

Bundenthal. (Jagdverpachtung.) Bis den künftigen 28ten September dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, wird in loco Bundenthal zur Verpachtung der Feld- und Waldjagden auf den Bännen Bundenthal, Bruchweiler und Bärenbach auf einen Bestand von 6 bis 9 Jahren geschritten werden.

Bundenthal, den 9ten August 1825.

Das Bürgermeisteramt.

Breiner.

---

pr. den 13 August 1825.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung eines Staatsgutes zu Ramsen.)

Gemäß Rescriptes Königlich hoher Regierung des Rheinkreises vom 26ten July 1825, Nro. 15573 R, wird den künftigen 9ten September 1825 und folgende Tage, Morgens um neun Uhr, in dem Wirthshaus von Jacob Bayer zu Ramsen, vor dem Königl. Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden oder dessen Delegirten, das zu Ramsen gelegene Staatsgut, Klosterhof genannt, bestehend in Wohn- und Oekonomie-Gebäuden und in circa 213 Morgen Ackerfeld und Wiesen, looseweise oder im Ganzen zu dem Taxe ad 18205 fl. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerung hat unter den in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8 vom Jahr 1818 enthaltenen allgemeinen Bedingungen statt.

Die Pläne, Vermessungs- und Taxations-Protokolle dieses Hofguts können täglich bey dem unterzeichneten Königl. Rentamt eingesehen werden.

Kirchheimbolanden, den 9ten August 1825.

Königl. Baier. Rentamt.

Oberlé.

Gesehen und zur Abhaltung der Versteigerung das Bürgermeisteramt Ramsen delegirt.

Kirchheimbolanden, den 9ten August 1825.

Das Königl. Land-Commissariat.

Der mit der interimistischen Verwaltung dieser Stelle während der Abwesenheit des Königl. Land-Commissärs beauftragte Land-Commissariats-Praktikant:

Dercum.

II. Nachrichten und Miscellen.

Alterthümer.

In 72ten Stück des vorjährigen Intelligenz-Blattes ist eine Beschreibung der zwischen Alsenborn, Ballborn und Taubenborn vorhandenen alten Grabhügel von dem Königlichen Kataster-Revisor Wieland enthalten.

Da man im Rheinkreise, seitdem die Aufmerksamkeit darauf gerichtet wird, immer mehrere Grabhügel entdeckt, so hat man für angemessen gefunden, die von dem Herrn Wieland aufgenommene kleine Charte lithographiren und auf dem Rande die Stücke zeichnen zu lassen, welche bey der Eröffnung des mittleren Grabhügels am Neuwog bey Mehlingen gefunden wurden.

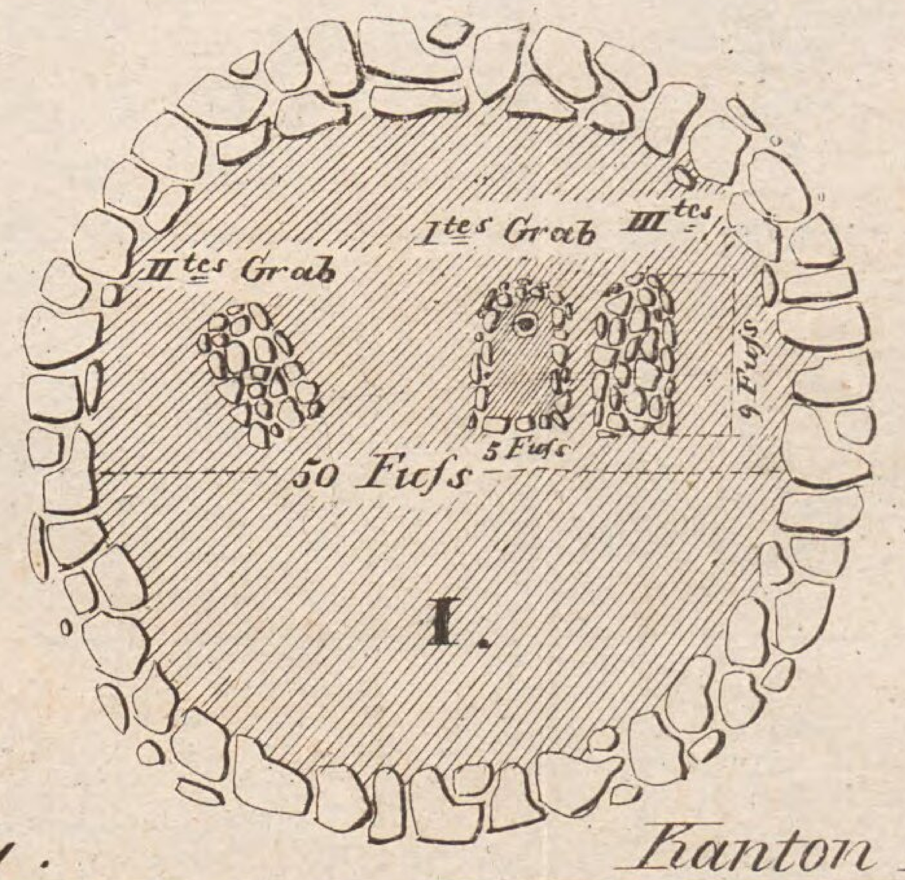
Das beiliegende lithographirte Blatt wird mit Vergleichung der oben angeführten Beschreibung des Herrn Revisors Wieland vollkommen verständlich seyn.

Die Grabhügel sind darauf so gezeichnet, daß Jedermann sie leicht auffinden kann. — Nro. I. und II., zeigt die Structur des Hügels am Neuwog, und die darinn befindlichen Gräber; Nro. III. bis XI. sind die Gegenstände, welche nach der Beschreibung gefunden wurden. Bis auf die Urne sind alle Theile von Bronze; — Nro. XII. ist der Kegel auf dem Grabhügel am Mühlberg. —

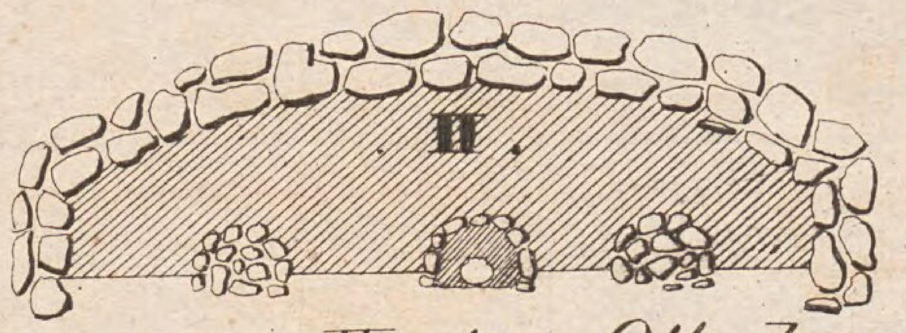
Auch auf der westlichen Seite von Kaiserslautern findet man viele Grabhügel. Besonders gut erhalten sind sie zwischen Rodenbach, und dem Schellenberger Hofe, wo sich auf der ganzen noch uncultivirten Fläche mehr als zwanzig größere und kleinere Grabhügel, — und darunter einige von bedeutender Höhe befinden.

Beylage zum Intelligenzblatte des Rheinkreises Nro 204. vom Jahre 1825.

Grundriſs des Hügels,



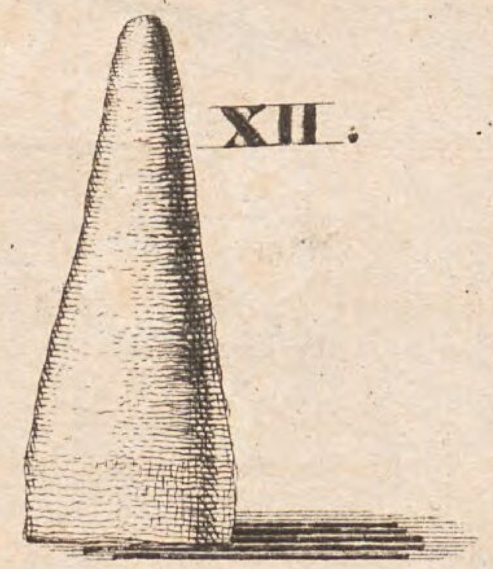
Durchschnitt des Hügels.



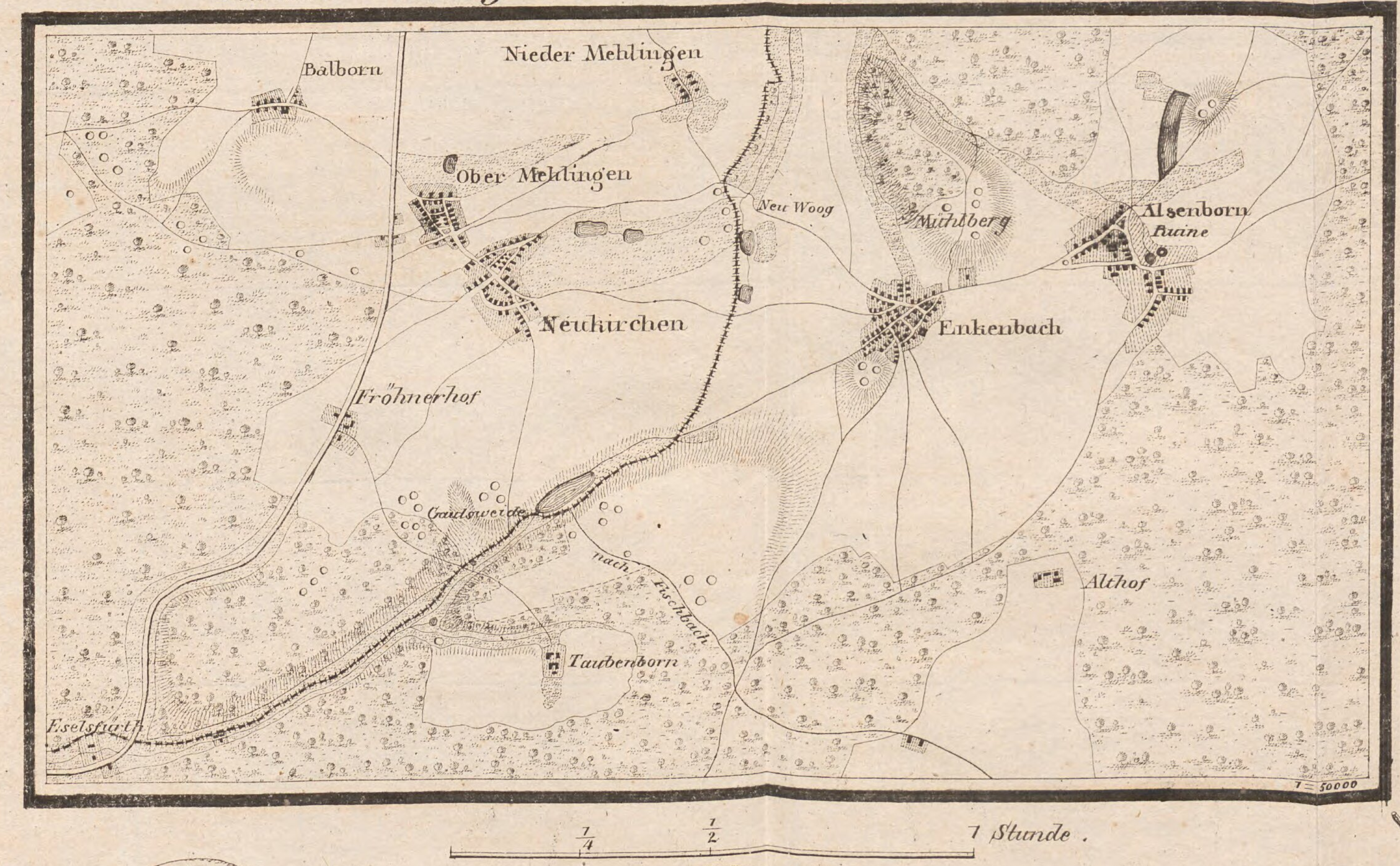
Kanton Otterberg. Kanton Kaiserslautern.

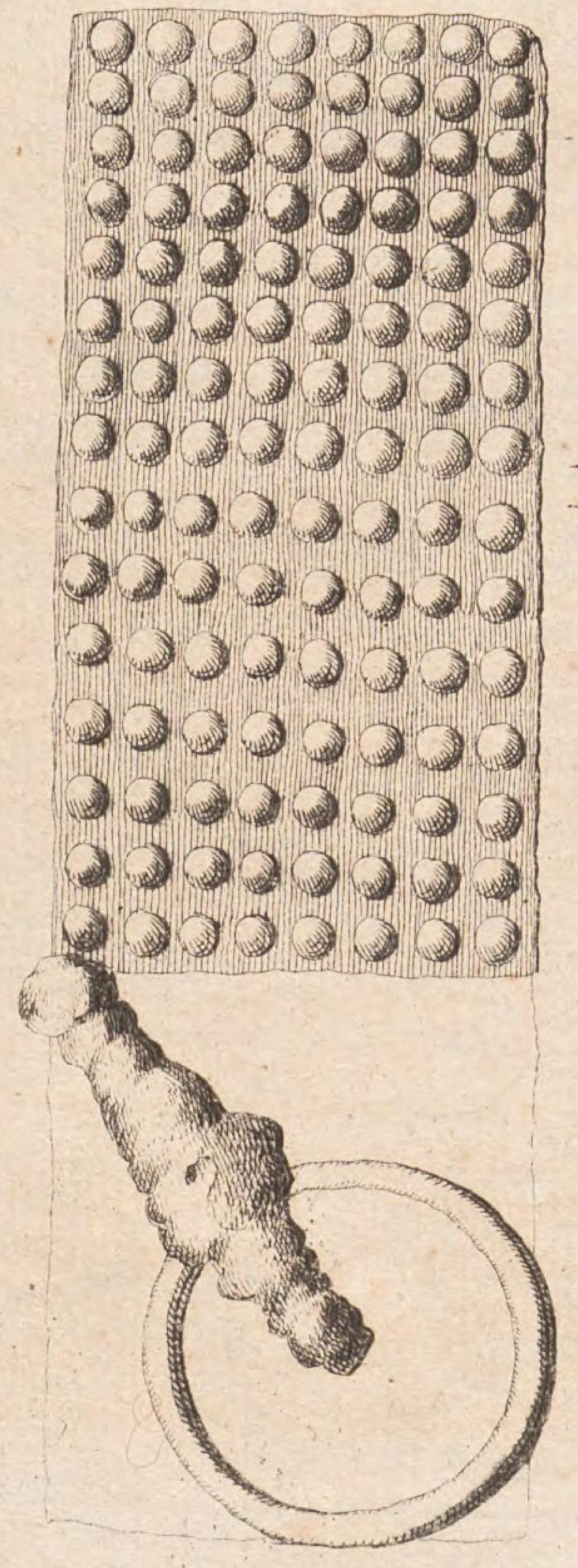
VII.

IX.



XII.

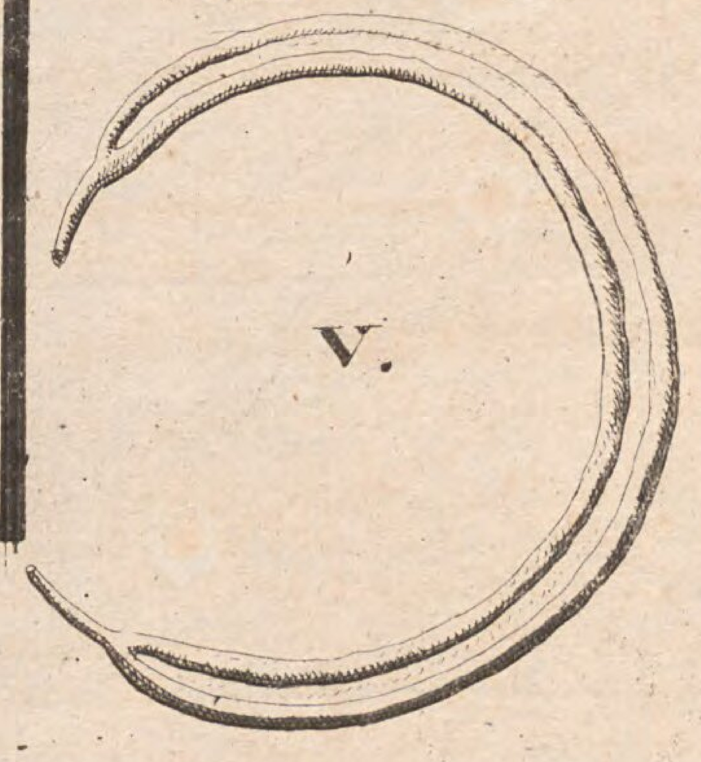




VI.

IV.

V.



X.

III.

Intelligenz-Blatt
des
Rheinkreises.

Nro. 256. Speyer, den 26ten October **1825.**

I. Amtliche Artikel.

---

pr. den 26. October 1825.

(Die Forderung verschiedener Unterthanen des Rheinkreises für nicht liquidirte Interessen hypothekarischer Forderungen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Nachstehend wird das unter dem 7ten Dezember 1824, Nro. 13163. M. L. C. erfolgte Erkenntniß über oben bemerkte Forderung zur Nachricht der dabey betheiligten Interessenten, anstatt der Insinuation bekannt gemacht, da die Namen derselben nicht mehr vollständig und mit Bestimmtheit angegeben werden können.

Speyer, den 14ten October 1825.

Königl. baier. Regierung des Rheinkreises,

Kammer des Innern.

v. Stichaner, Präsident.

v. Seutter, Vice-Präsident.

v. Stengel, Director.

Schalk, Secretär, coll.

III. Klasse.
ad. N. 13163. M. L. C. N. 4157 d. v. abgew. Forderungen.

Die

Königl. Ministerial-Liquidations-Commission

für die

Forderungen an Frankreich

hat sich aus den vorgelegten Akten, die Reklamation verschiedener Unterthanen des Rheinkreises, zu 7394 Frcs. 8 Cts., für nicht liquidirte Interessen von hypothekarischen Forderungen betreffend, umständlichen Vortrag erstatten lassen, und nach Vernehmung des General-Contradictors beschlossen:

Daß diese Forderung auf den Grund des Artikels 16 der Zusatz-Convention zum Artikel 9 des Friedens vom 20ten November 1815 und des Artikels 1 Nro. 2 der höchsten Verordnung vom 28ten May 1821 als verspätet (das ist nach dem 28ten Februar 1817) angemeldet, abzuweisen sey.

München, den 7ten Dezember 1824.

Unterzeichnet: v. Ritter.

Unterzeichnet: Thomaso.

---

pr. den 25. October 1825

(Die Anwendung der allgemeinen akademischen Gesetze auf die Theologie-Studirenden aus dem Rheinkreise betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs

Durch allerhöchstes Rescript vom 4ten September laufenden Jahrs, haben Seine Königliche Majestät geruhet, hinsichtlich der Anwendung der allgemeinen akademischen Gesetze auf die Theologie-Studirenden aus dem Rheinkreise, nachstehendes näher zu bestimmen:

1. Die Theologie-Studirenden aus dem Rheinkreise sind gleich denen aus den übrigen Kreisen, an das allgemeine Quadriennium resp. Triennium für den zweiten Kurs des Studiums der allgemeinen Wissenschaften und des speciellen Kurses der Theologie gebunden, und haben sich zur Aufnahme auf die Universität mit dem erforderlichen Absolutorium, zur theologischen Aufnahmsprüfung aber mit einem Universitäts Absolutorium zu legitimiren.

2. Jedoch wird denselben gestattet der Lokalverhältnisse und auswärtigen Stipendien wegen, auch auf einer ausländischen Universität zu studiren, mit der Bedingung, daß sie das letzte Studienjahr auf der Landes-Universität Erlangen zuzubringen und dort ihr Absolutorium zu nehmen haben.

3. Die jährliche theologische Aufnahms-Prüfung soll künftig im Herbste gehalten werden. Die Prüfungsinstruction vom 23ten Januar 1809 hat auch für den Rheinkreis gesetzliche Kraft.

Die vorstehende allerhöchste Verfügung wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Speyer, den 24ten October 1825.

Königlich Baierisches protestantisches Consistorium des Rheinkreises.

In Abwesenheit des Vorstandes:

Schultz.

Trutzel, Secretär.

Dienstes-Nachricht.

Durch Beschluß Königl. Regierung, Kammer des Innern vom 21ten October d. J., wurde der Gemeinde-Rath Kilian Hirsch zu Waldsee, im Land-Commissariat Speyer zum Bürgermeister ernannt.

---

pr. den 25. October 1825.

Klage auf Gütertrennung.

Durch Ladung des Gerichtsboten Weber zu Landau vom 21ten October 1825, registrirt zu Landau am 22ten desselben Monats, hat Appolonia Pistorius, Wittwe erster Ehe von Valentin Ziemer, gewesener Ackersmann zu Queichheim, jetzige Ehefrau von Anton Geissinger, auch Ackersmann wohnhaft zu Queichheim, sie ohne besonderes Gewerb ebenfalls daselbst wohnhaft, nach eingeholter Ermächtigung des Hrn. Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Landau, die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann erhoben, und den Advokaten Friedrich Mahla, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalt bestellt.

Landau, den 22ten October 1825.

Mahla.

---

pr. den 26. October 1825.

1te Bekanntmachung

(Veräußerung der Roßenthaler Staats-Güter zu Göllheim.)

In Gefolge höchsten Rescriptes Königl. Regierung des Rheinkreises, Kammer der Finanzen vom 13ten October 1825 Nro. 18905 N., werden auf Betreiben des Königl. Rentamtes zu Kirchheimbolanden den künftigen 22ten November 1825 und folgenden Tage, Morgens neun Uhr, im Gasthaus zum Ochsen in Göllheim, vor dem Königl. Land-Commissariat zu Kirchheimbolanden, oder dessen Delegirten die zu Göllheim gelegene Roßenthaler Staats-Güter bestehend in circa 475 Baier. Tagwerke, oder 161 Hectaren 76 Aren, oder in 602 Morgen Ackerfeld und Wiesen unter Herabsetzung der Taxation der Wiesen und unter Verlägerung der Zahlungsterminen, nämlich, auf den 11ten November der Jahre 1826, 1827, 1828 und 1829, so wie unter den allgemeinen in der Beilage zum Amtsblatt Nro. 8, Jahrgang 1818 enthaltenen Bedingungen, loosweise öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Im Falle dieser Verkauf erfolglos seyn sollte, werden sogleich diese Hofgüter in einen einjährigen Pachtbestand begeben werden.

Pläne und Vermessungs-Protokolle hierüber sind bey dem unterzeichneten K. Rentamt täglich einzusehen.

Kirchheimbolanden, den 24ten October 1825.

Das Königl. Rentamt.

Oberlé.

Gesehen und das Bürgermeisteramt Göllheim zur Abhaltung der Versteigerung committirt.

Kirchheimboland, den 24ten October 1825.

Das Königl. Land-Commissariat.

Giessen.

---

pr. den 26. October 1825.

Steckbrief.

Nach so eben erhaltener amtlichen Nachricht sind drey Familien:

1. Georg Zinkgraf, Doctor, mit Frau, zwey Söhne und zwey Töchter,
2. Peter Steinmetz, Bäcker, mit Frau und fünf Kinder,
3. Jacob Müller, Tuchmacher, und Frau,

sämmtliche von Alsenz, diesseitigen Gerichts-Bezirks, auf der Auswanderung nach Brasilien, mit fälschlich ausgefertigten Regierungs-Dekreten, am 12ten d. M. von dem Herzoglich Nassauischen Amt Eltville arretirt und nach Alsenz zurück geschickt worden; allwo dieselben aber am 19ten d. M. noch nicht angekommen waren, gegentheils am nämlichen Tage in dem Ort Fürrfeld entkommen seyn, und (bis auf Zinkgraf, welcher bey Erbach schon entflohen ist) ihre Richtung nach Mainz genommen haben sollen.

Sämmtliche Justiz- und Verwaltungs-Behörden werden demnach von Amtswegen ersucht und requirirt, die Flüchtigen auf Betreten festhalten zu lassen, und der Königlichen Staatsbehörde dahier auszuliefern.

Signalement.

1. Des Georg Zinkgraf.

Alt: 50 Jahre;
Groß: 5 Schuh 10 Zoll;
Haare: braun mit weißen melirt;

Stirn: hoch;
Augenbrauen: blond;
Augen: blau;
Nase: groß;
Mund: mittelmäßig;
Bart: grau;
Kinn: länglicht;
Gesichtsfarbe: frisch
Ohne besondere Zeichen.

2. Des Peter Steinmetz.

Alt: 50 Jahre;
Groß: 5 Schuh 3 Zoll;
Haare: hellbraun;
Stirn: hoch;
Augenbraunen: braun;
Augen: grau;
Nase: mittelmäßig;
Mund: ebenso;
Bart: braun;
Kinn: rund;
Gesichtsfarbe: frisch;
Besondere Zeichen: blatternarbig.

3. Des Jakob Müller.

Alt: 43 Jahre;
Groß: 5 Schuh 9 Zoll;
Haare: schwarz, weiß melirt;
Stirn: offen;
Augenbraunen: schwarz;
Augen: braun;
Nase: mittelmäßig;
Mund: desgleichen;
Bart: schwarz;
Kinn: rund;
Gesichtsfarbe: braun;
Ohne besondere Kennzeichen.

Kaiserslautern, den 23ten October 1825.

Der Königliche Prokurator am Königlichen Bezirksgericht.

Franz Joseph Potthoff.

---

pr. den 22. October 1825.

Kaiserslautern. (Versteigerung von Bauhölzern.) Samstag den 12ten künftigen Monats November, Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Amtslokale der unterfertigten Behörde, in Beiseyn eines Königl. Baubeamten, zur Versteigerung an den Meistbietenden, in mehreren kleinen Loosen, nachbezeichneter in den Hofräumen des Central-Gefängnisses aufgeschichteten Bauhölzer geschritten werden; nemlich:

	fl.	kr.
1235 laufende Meter rauh beschlagenes kiefern Prügelholz, zu 53/4 kr.	118	21
2 kieferne Pumpenstöcke, taxirt zu	1	40
	120	1

Der Zuschlag wird bey der Versteigerung definitiv ertheilt, und die Steigerer haben das Holz innerhalb 3 Tagen abzufahren.

Kaiserslautern, den 20ten October 1825.

Das Königl. Land-Commissariat.

Heusner.

---

pr. den 22. October 1825.

1te Bekanntmachung.

Holzversteigerung.

Bis den künftigen 7ten November, Morgens am 9 Uhr, werden zu Winzingen in dem Wirthshaus zum Lamm, nachbezeichnete Quantitäten Holz aus dem Aerarial-Holzhofe Böbig, auf Betreiben des Königl. Forst- und Rentamts Neustadt, öffentlich versteigert, als:

20 1/4 Klafter eichen Rahmenholz zu 6 und 7 Schuh.
12 ditto Dauenholz zu 5 Schuh.
13 ditto Rahmenholz zu 5 Schuh.
22 ditto Stiefelholz zu 5 Schuh.
58 ditto Buchen geschnitten, und gehauen Scheitholz.

Neustadt, den 23ten October 1825.

Das Königl. Rentamt.

Rössel.

II. Nachrichten und Miscellen.

Römische Alterthümer im Rheinkreise.

1.

Schon im Jahre 1818, im 49ten Stück des Intelligenzblattes, hat man die noch wohl erhaltene Römerstraße, welche von Lauterburg nach Rheinzabern und von da nach Hördt zieht, angezeigt, und zugleich eine Zeichnung derselben beigefügt.

Im November des verflossenen Jahrs hat ein Holzhauer von Rheinzabern bey Gelegenheit des Ausgrabens eines Stockes mitten auf dieser Straße zugleich eine sehr wohl erhaltene römische Wegsäule ausgegraben, welche in die Sammlung zu Speyer überbracht wurde.

Das lithographirte Blatt welches hier beigelegt wird, enthält Nro. I. die Zeichnung der Säule, und Nro. II. die Aufschrift nach welcher sie zu Ehren des Kaisers Valerius Licinianus, und Cäsars Licinius gesetzt wurde.

C. Valerius Licinianus Licinius war Kaiser von 308 bis 323 nach christlicher Zeitrechnung, und sein Sohn Licinius, welcher im Jahre 317 Caesar wurde, starb im zwölften Jahre seines Alters oder 326.

Wenn man annimmt, daß die Aufschrift der Wegsäule des Vaters, und des Sohnes gedenkt, welches man aus der Wiederhohlung des Wortes Caesari schließen darf, so fällt ihre Errichtung in den Zeitraum von 317 bis 323.

Wahrscheinlich wurde die Wegsäule zur Zeit gesetzt, wo die Straße selbst erhoben wurde, sie bezeichnet daher auch die Entstehung und das Alter dieser Straße.

Hat man itzt einmal eine Wegsäule gefunden, so ist es nicht unmöglich, daß man auf dieser Straße noch mehrere finden werde, welche noch manchen Aufschluß geben können.

Dermal ist sie die erste, und die einzige welche man bisher im Rheinkreise entdekt hat, und daher um so schätzbarer.

Der Ort, wo die Säule stand, liegt im Bienwalde, ungefähr 3/4 Meile von Rheinzabern. — Er ist durch die Nähe eines auf der nämlichen Römerstraße gesetzten sogenannten Cantonsteins bezeichnet, auf dessen einer Seite C. Hatzenbuchel und der andern Seite C. Rheinzabern mit der Jahrzahl 1782 Nro. 23 steht.

Von diesem Cantonsteine lag die Säule ungefähr 20 Schritte südlich gegen Lauterburg.

Wenn man den Riß der Römerstraße im 49ten Stück, des Intelligenzblattes von 1818 zur Hand nimmt, so liegt die Stelle mitten zwischen den beiden Silben Rhein und Zabern übertragen auf die Römerstraße, — ferner mitten zwischen der Otterbach und Schmerbach.

Nach der Aufschrift der Wegsäule stand dieselbe 13 Milliarien, wovon fünf auf eine deutsche Meile gerechnet werden, von dem Anfangspunkte, oder dem Orte, von welchem die Zählnng ausgieng.

Dieser Ort ist auf der Säule leider nicht so, wie bey vielen andern angegeben.

Nach unserer dermaligen Kenntniß der alten Geographie kann der Anfangspunkt nur zu Tribuni (Lauterburg) oder zu Vicus Julius (Germersheim) zu suchen sein.

Von Lauterburg ist der Ort, wo die Wegsäule gefunden wurde nur 10, von Germersheim aber richtig 13 römische Meilen entfernt.

2.

An der südlichen Seite der Kirche zu Dannstadt, Kantons Mutterstadt fand sich ein Stein mit Figuren eingemauert, welchen man herausnehmen, und in die Sammlung zu Speyer überbringen ließ.

Er besteht aus einem Viereck, wovon jede Seite zwey Schuh mißt. — Jede der vier äußern Seiten zeigt zwey nebeneinander stehende Figuren; — nach der obern und untern Seite zu urtheilen scheint der Stein zu einem größern aus mehreren Stücken bestehenden Denkmahle gehört zu haben.

In dem beigefügten lithographirten Blatte sind die vier Seiten mit allen acht Figuren abgebildet.

Eine Erklärung derselben getraut man sich nicht zu geben; sie wird auch dadurch erschwert, daß der Stein schon viel gelitten hat, und daher die Figuren, ihre Attribute und die Schrift nicht mehr mit Deutlichkeit zu erkennen sind.

Die beiden Figuren auf der Seite Nro. III. können auf eine Hochzeits-Cermonie oder auf den Dienst der Ceres gedeutet werden.

Auf der Seite Nro. IV. tritt die erste männliche Figur auf eine Kugel, und hält eine patera oder einen discus.

Unter den römischen Denksteinen in dem Garten von Durlach findet sich auch ein Denkmahl mit einer ganz ähnlichen Figur, welche eine Kugel betritt, und ein rundes Werkzeug hält; — Sie ist dort in Gesellschaft des Jupiters und des Herkules.

Die Ausrüstung der daneben stehenden weiblichen Figur kommt sonst nirgends anderswo vor. — Das Werkzeug in dem linken Arme gleicht einem Meisel von der Form, wie man sie häufig häufig findet.

Die dritte Seite Nro. V. stellt noch am deutlichsten den Neptun mit dem Dreizacke und Delphin und einen Begleiter mit dem Ruder und einer Zange oder einem Schlangenstab vor.

Zwey weibliche Figuren erscheinen auf der vierten Seite Nro. VI. wovon die erste einer Juno nicht unähnlich ist, und die zweite zu ihrem Dienst zu gehören scheint.

Nur auf dieser Seite befindet sich eine Aufschrift aber unlesbar.

3.

Im Monate August bey dem eingetrettenen niedern Wasserstande ließ man zu Rheinzabern in der Erlenbach an dem Orte wo die Römerstraße über den Fluß gieng, Nachsuchung pflegen.

Die Ausbeute bestand aus einigen Silbermünzen, aus drey Pfund Kupfermünzen von mehr als tausend Stücken, — aus einem weiblichen Brustbilde von Erz, wovon die Zeichnung in der Folge gegeben werden wird, — aus einer Menge von Spangen und Haften von verschiedenen Formen, und aus einem Steine mit der Aufschrift:

I N H D D
I O M
S A M M

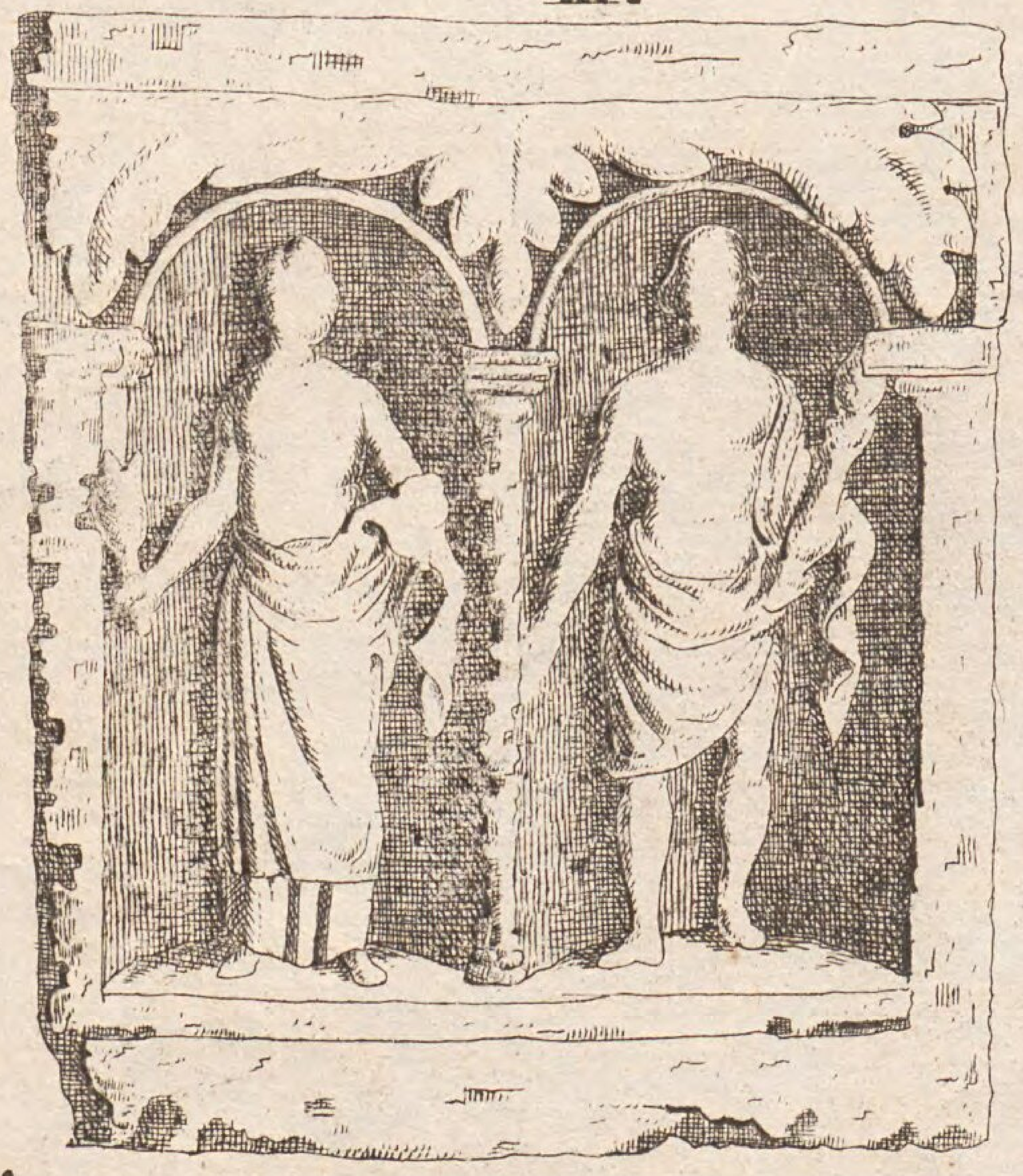
Zu gleicher Zeit ward zu Rheinzabern ein neuer Brennofen entdeckt, jedoch von einer ganz anderen Gestalt als derjenige, welcher im 146ten Stück des Intelligenz-Blattes von 1824 abgebildet ist.

Er besteht aus zwey von gebrannter Erde aufrecht gebauten hohlen Cylindern, wovon der größere den kleinern mit einem Zwischenraume umgiebt.

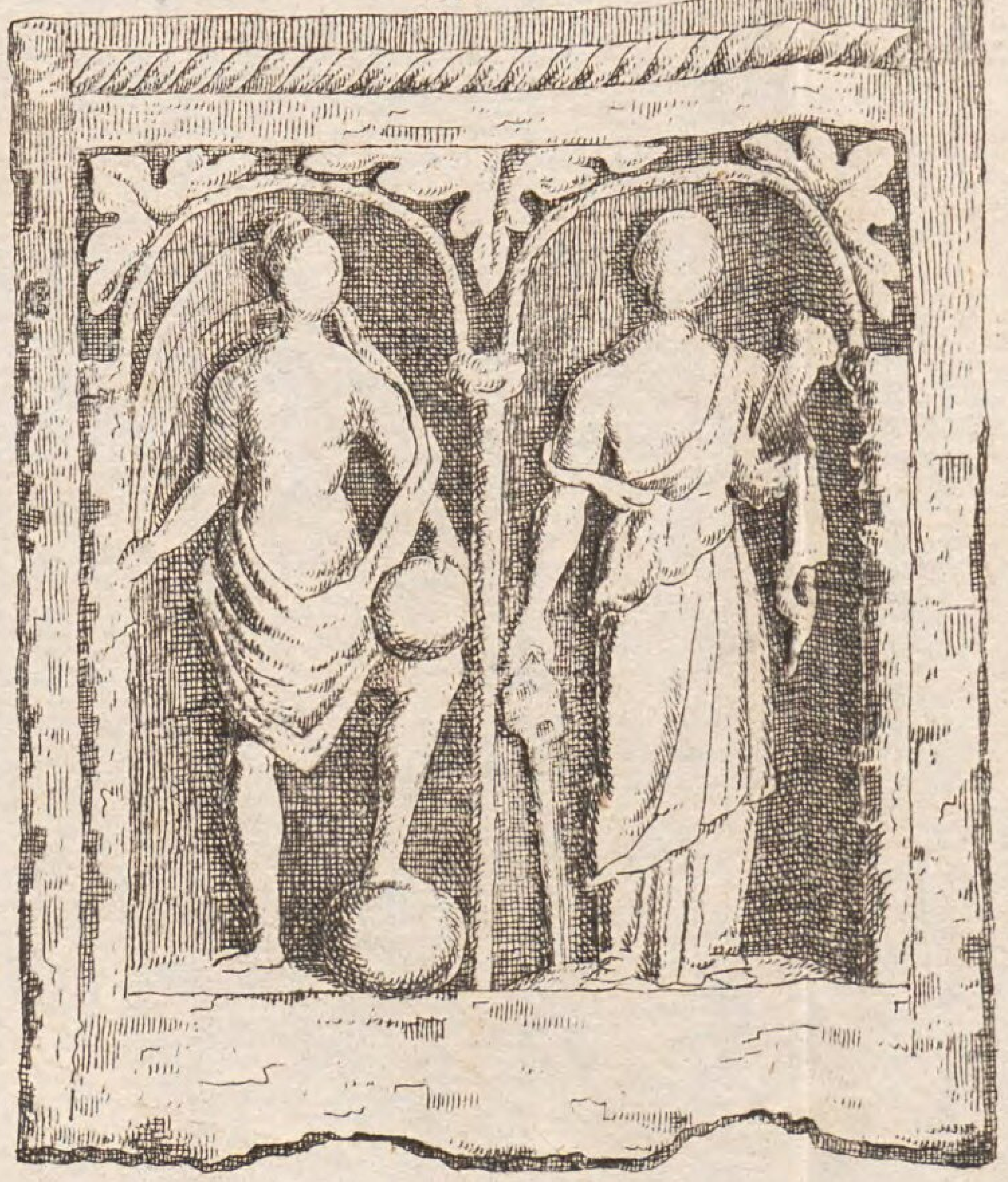
Die innere Höhlung war zur Aufnahme der Geschirre — der Zwischenraum für die Heizung und das Feuer bestimmt. — Das Feuer stand mit dem innern Raume durch viele in die Wände des innern Cylinders eingemauerte Röhren in Verbindung, wovon sich noch mehrere vorgefunden haben.

Bey dieser Gelegenheit wurden auch wieder viele Bruchstücke von Geschirren aus rother Erde mit aufgedruckten Figuren, und mehrere Modeln, womit jene geformt, und diese aufgedruckt wurden, gefunden.

III.



IV.

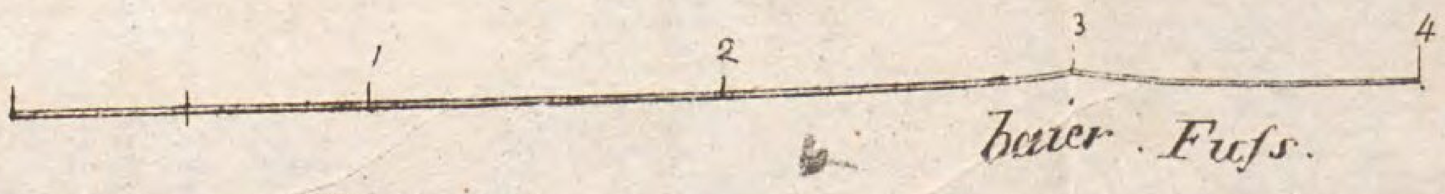


I.

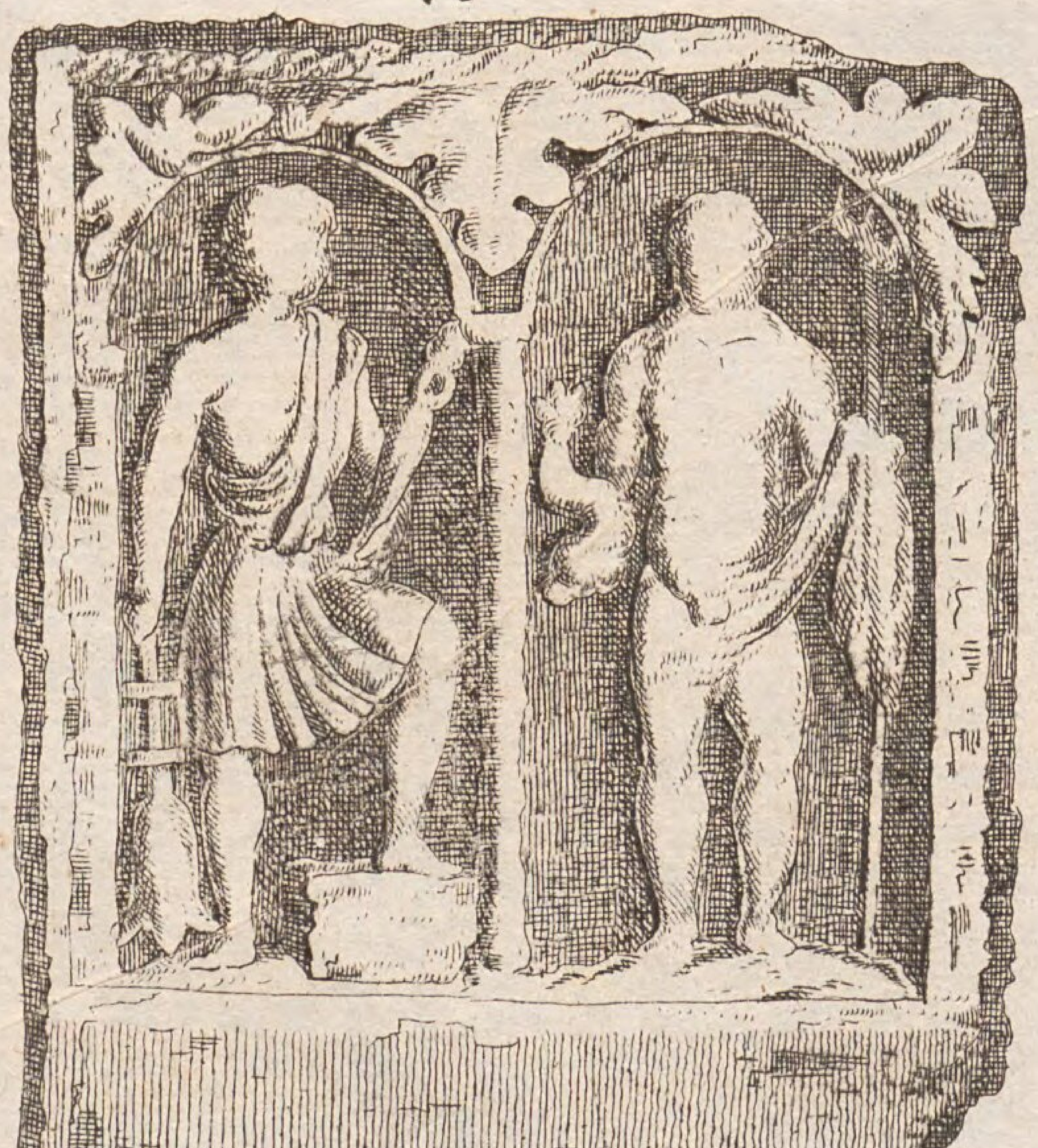
II.

IMPRATORI CESARI
VALERIOLICINIANIO
LICINIO NOBILIS.
SIMO CESARI
CN ¬ P XIII

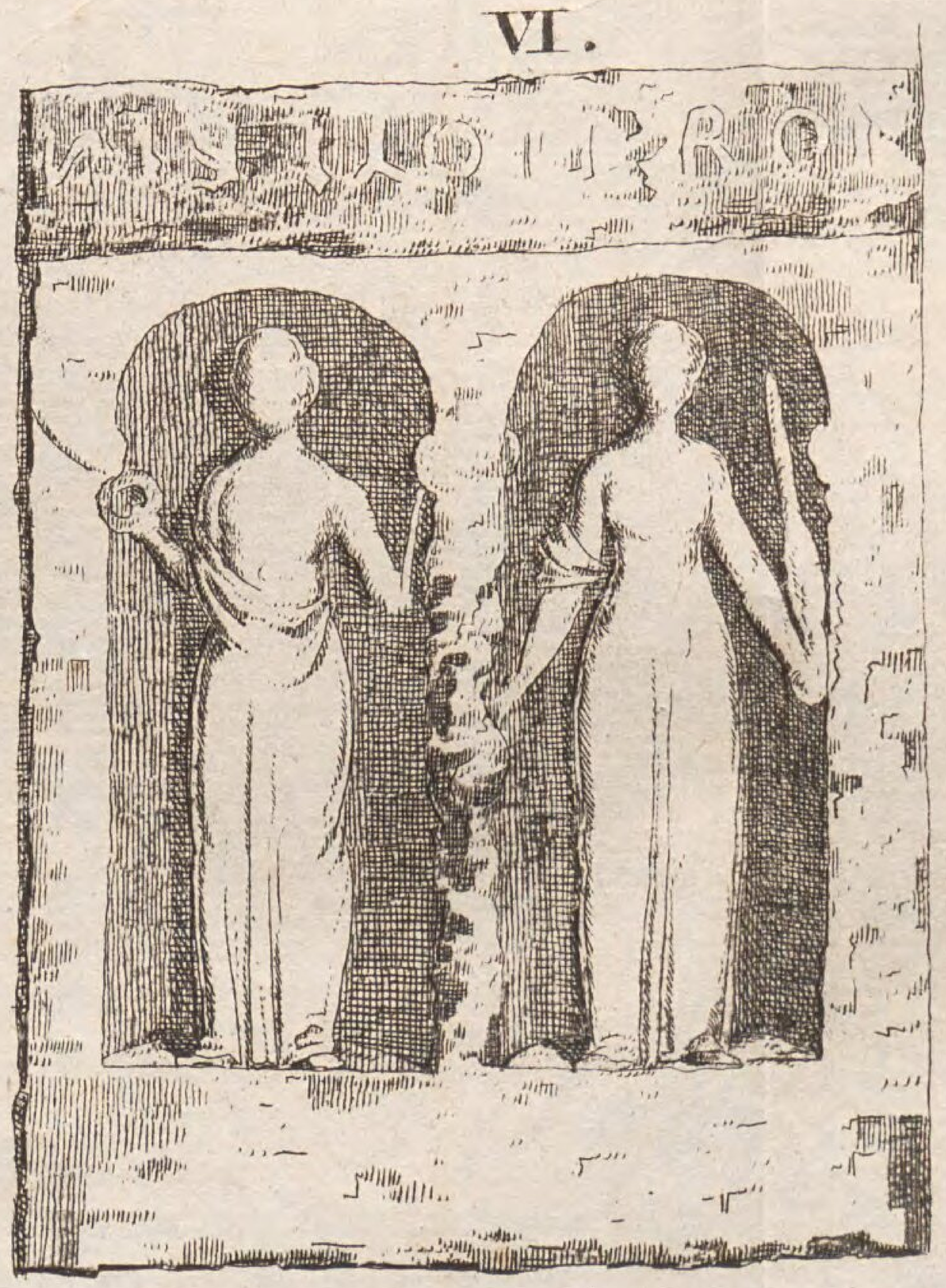
Maafsstab zu Nro I.



V.



VI.



LORCH

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stichaner, Joseph <<von>>,

Nachrichten von römischen Alterthümern im Rhein-Kreise Mit lithogr. Tafeln

Speier 1818 - 1825

4 Bavar. 1773 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10335395-8